AUSGEWÄHLTE

KOMÖDIEN DES T. M. PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

VIERTES BÄNDCHEN:

MILES GLORIOSUS.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1875.

VORWORT.

So viel auch der Text des *Miles gloriosus* durch die zum ersten Mal auf sichere handschriftliche Grundlage fussende und methodisch durchgeführte Recension Ritschls gewonnen hatte, so hat doch das reichliche Vierteljahrhundert, welches zwischen derselben und dieser Ausgabe liegt, so viele erst durch Ritschls glänzende Leistung ermöglichte und hervorgerufene Verbesserungen gebracht, vor Allen von Ritschl selbst, dann namentlich von O. Ribbeck (die übrigen Namen wird der kritische Anhang dieser Ausgabe nachweisen), dass es lohnend und zeitgemäss schien die sicheren Resultate dieses kritischen Wetteifers auch für diese zunächst der Erklärung gewidmete Ausgabe zu verwerthen. Wie weit ich dieser Aufgabe genügt und ob ich selbst etwas zur Textesverbesserung beizutragen vermocht habe, darüber erwarte ich das Urtheil der Sachverständigen. Die Erklärung des Stückes nöthigte bei den zahlreichen Controversen von selbst zu eingehenderer Berücksichtigung des Sprachgebrauchs und ist daher ausführlicher ausgefallen als bei den früheren Stücken. Gegenüber der verdienstlichen Arbeit meines nächsten Vorgängers glaube ich mir Selbständigkeit und eigenes Urtheil gewahrt zu haben.

Liegnitz Mai 1875.

Julius Brix.

EINLEITUNG.

Uebersicht des Ganges der Handlung. I 1. Der miles *Pyrgopolinices*, in Begleitung von satellites (V. 78) mit seinem Parasiten *Artotrogus* aus dem Hause getreten, ergeht sich in längerem Zwiegespräch mit demselben über seine Grossthaten, die er nie gethan (V. 20); der Parasit überbietet sich in Lobhudeleien: an Kriegsthaten den Mars, an Körperschöne den Achill überragend fessele er alle Frauen, die ihn, den Parasiten, mit Bitten bestürmten, den schönsten der Sterblichen an ihrem Hause vorüberzuführen, dass sie ihre Augen an seinem Anblick weiden könnten. Endlich erinnert sich der miles, dass er auf das Forum gehen müsse, um den Söldnern, die er gestern geworben, den Sold auszuzahlen; denn der König Seleucus habe ihn dringend ersucht, Miethstruppen zu sammeln. Nachdem Beide mit den satellites nach dem Forum zu abgegangen sind und damit der erste, vorbereitende Act geschlossen ist, tritt (Act II Scene 1) Palästrio, ein Sklav des miles auf, um die Zuschauer mit dem *argumentum* des Stückes bekannt zu machen. Das Stück heisse griechisch *Ἀλαζών*, die Handlung spiele in Ephesus, der miles, sein Herr, sei ein unverschämter, lügnerischer Prahler, und als Weiberjäger ein Gegenstand allgemeinen Gespötts. Er sei noch nicht lange in dessen Dienst. Ich hatte, erzählt er, in Athen einen trefflichen Herrn, der mit Philocomasium, einem athenischen Mädchen, durch gegenseitige Liebe verbunden war. Während er, von der Regierung in Staatsgeschäften nach Naupactus geschickt, von Athen abwesend war, kam dieser miles nach Athen, schmeichelt sich bei dem Mädchen ein, gewinnt ihre Mutter mit Geschenken, bringt hinter dem Rücken derselben das Mädchen gegen ihren Willen auf ein Schiff und fährt mit ihr nach Ephesus. Wie ich die Entführung der Geliebten meines Herrn erfahre, miethe ich flugs ein Schiff, um ihm diese Nachricht nach Naupactus zu bringen. Als wir auf hoher See waren, wird das Schiff von Seeräubern genommen und mein Gefangennehmer gibt mich diesem miles zum Ge-

schenk. Als ich in dessen Haus gekommen war, sehe ich die Geliebte meines früheren Herrn, und wie sie mich allein trifft, klagt sie mir ihr Leid. Sie wünsche nach Athen zu ihrem Geliebten zurück, den miles hasse sie wie die Sünde. Ich schreibe darauf einen Brief, worin ich den Pleusicles, meinen früheren Herrn, auffordere nach Ephesus zu kommen, und gebe ihn einem Handelsmann mit. Pleusicles kommt und nimmt hier Wohnung bei unserm nächsten Nachbar Periplecomenus, einem Gastfreunde seines Vaters, einem scharmanten alten Herrn, der unsern Plänen mit Rath und That Vorschub leistet. Ich habe nämlich Mittel gefunden, dem Liebespaare Zusammenkünfte zu ermöglichen. In dem einen Zimmer, welches der miles dem Mädchen angewiesen hat und das sie nur allein betreten darf, habe ich auf den Rath des Periplecomenus die Wand durchbrochen, so dass sie unbemerkt hier herüber kommen kann. Denn mein Kamerad Sceledrus, dem der miles die Aufsicht über das Mädchen übertragen hat, steht uns nicht im Wege; ihm wollen wir mit solcher Schlauheit blauen Dunst vormachen, dass er mit sehenden Augen blind ist. Und damit ihrs wisst, die Philocomasium wird aus dieser und des Nachbars Thür hervortreten, immer dieselbe aber wird sie vorgeben eine andere zu sein; so wird ihrem Aufseher eine Nase gedreht werden. Aber es hat an der Thür des Nachbars gepocht, er selbst tritt heraus, der liebenswürdige Alte, von dem ich sprach.[1])

Act. II Sc. 2. Periplecomenus, der einen Sklaven des miles ein Rendezvous des Liebespaares vom Dache aus belauschen gesehen hat und in Folge dess die Vereitelung der Befreiung der Philocomasium aus den Händen des miles fürchtet, befiehlt seinen Dienstleuten auf das Strengste jeden Fremden vom Dache zu entfernen mit Ausnahme des Palästrio. Als dieser nun dazu kommt und fragt, was ihn so in Harnisch gebracht habe, theilt er ihm die fatale Sache mit und sie berathen sich, wie den zu erwartenden üblen Folgen derselben begegnet werden könnte. Zuerst werden sie darüber einig, dass die noch im Hause des Periplecomenus weilende Philocomasium augenblicklich in das Haus des miles zurückkehren müsse, damit sie dort gesehen einer Beschuldigung gegenüber ein alibi nachzuweisen im Stande sei. Dann überlegt Palästrio einen Plan, wie er einer Anzeige des Augenzeugen des Rendezvous vor-

1) Das argumentum erzählt den Inhalt des Stückes nicht über das Ende des zweiten Actes hinaus, enthält dagegen die Thatsachen, welche ohne im Stück selbst Erwähnung zu finden (Begegnung des Palästrio mit der Philocomasium, Eintreffen des Pleusicles, Durchbruch der Wand) nothwendige Voraussetzungen für die Fortführung der Handlung des zweiten Actes bilden.

beugen könne. Ich werde sagen, meint er, dass Philocomasium eine ihr täuschend ähnliche Zwillingsschwester habe, diese sei mit einem Liebhaber von Athen hierher gekommen und halte sich mit ihm als Gast bei Periplecomenus auf. Wolle aber der miles beide Schwestern zusammen sehen, so werde sich leicht ein Vorwand finden einem solchen Verlangen auszuweichen. Periplecomenus, hiermit einverstanden, geht nach Hause, um die Philocomasium zu entfernen, und auch Palästrio will nach Hause gehen, um zu versuchen, denjenigen seiner Mitsclaven auszuspüren, der Zeuge der Zusammenkunft der Liebenden gewesen ist, als die Thüre knarrt und der heraustretende

II 3 Sceledrus sogleich in den ersten Worten kund gibt, dass er das Paar belauscht und zwar, wie er dann freiwillig ganz ausführlich erzählt, durch das impluvium, als er den fortgelaufenen Affen habe wieder einfangen wollen. Palästrio warnt ihn vor der Verbreitung dieser Geschichte; sei sie Verläumdung, so werde es ihm darum schlecht gehen, sei sie wahr, so könne er für seine Nachlässigkeit als Aufseher der Philocomasium auf sichere Strafe rechnen. Sceledrus bleibt aber dabei, er habe richtig gesehen und die Philocomasium sei noch im Nachbarhause, Palästrio könne selbst nachsehen. Dieser thut dies. Zurückgekommen erklärt er, er habe die Philocomasium (die ja inzwischen zurückgekehrt war) zu Hause gefunden; Sceledrus müsse kurzsichtig gewesen sein, als er sie beim Nachbar gesehen haben wolle. Als aber dieser hartnäckig darauf besteht, sie sei dort gewesen, müsse noch dort sein und er werde die Nachbarthür scharf im Auge behalten, da sie nur durch die Hausthür wieder zurück zum miles gelangen könne, da triumphiert Palästrio; er kann ja den Sceledrus augenblicklich des Irrthums überführen, indem er das Mädchen aus des miles Hause heraustreten lässt. Dies geschieht auch

II 4. Philocomasium, vom Palästrio noch ermuthigt vor Beginn ihres Doppelspiels, tritt zum grossen Erstaunen des Sceledrus aus ihrem Hause heraus und fragt, wer sie so verläumdet habe? Als nun Sceledrus gesteht gesagt zu haben, dass er sie mit einem fremden jungen Manne im Nachbarhofe kosen gesehen habe, droht sie ihm mit Strafe, und als er dadurch nicht abgeschreckt immer noch dabei beharrt sie gesehen zu haben, erzählt sie, wie sie in der letzten Nacht einen Traum gehabt habe: ihre leibliche Zwillingsschwester sei mit ihrem Liebhaber aus Athen nach Ephesus gekommen, beide hätten als Gäste bei dem Nachbar Wohnung genommen, und sie selbst sei verdächtigt worden die Zusammenkunft gehabt zu haben, die ihre Schwester gehabt habe. Als nun Palästrio

hinzufügt, sie dürfe die Beschuldigung nicht auf sich ruhen lassen, sondern müsse die Sache dem miles anzeigen, wird dem Sceledrus bange, so dass er, obwohl des Zeugnisses seiner Augen gewiss, nicht mehr weiss, was er denken soll und rathlos in die Worte ausbricht: non vidi eam, etsi vidi. Da tritt auf einmal

II 5 Philocomasium, die durch den Durchbruch wieder zum Nachbar hinüber geschlüpft ist, ihrem Traum entsprechend unter der Maske ihrer Schwester aus des Periplecomenus Hause, um für die glücklich überstandene Seefahrt der Diana Opfer und Dankgebete darzubringen. Als Sceledrus sie wieder mit Philocomasium anredet, thut sie als kenne sie weder ihn noch Palästrio: Glycera heisse sie und sei erst den Abend vorher mit ihrem Geliebten angekommen, um ihre Zwillingsschwester zu besuchen. Als dies Sceledrus nicht glaubt, will sie unwillig weggehen, jener aber hält sie zurück und will sie mit Gewalt nach Hause bringen trotz ihrer Betheuerung, dass sie weder das Haus des miles noch dessen Bewohner kenne; endlich verspricht er sie loszulassen, wenn sie in das Nachbarhaus gehe, weil er sie dann am sichersten zu überführen glaubt, wenn sie in des miles Hause nicht gefunden würde. Als er aber, von Palästrio unter einem geschickten Vorwande weggeschickt, ins Haus gegangen war und die Philocomasium, die natürlich wieder vom Durchgange Gebrauch machte, zu Hause gefunden hatte, ist er endlich überzeugt, dass das von ihm gesehene Mädchen nicht die Philocomasium sei und dass er beinahe in ein Wespennest gestochen habe. Palästrio geht in das Haus des Nachbarn ab.

II 6. Zu dem zurückgebliebenen Sceledrus tritt nun der von Palästrio rasch von der Sachlage unterrichtete Periplecomenus, stellt sich höchst entrüstet über die seinem Gaste zugefügten Unbilden, und droht dem Sceledrus ihn zur Bestrafung beim miles anzuzeigen. Als nun Sceledrus immer noch zweifelhaft zu sein erklärt, ob die angebliche Fremde und Philocomasium identisch seien oder nicht, lässt ihn Periplecomenus noch einmal in sein Haus sehen, wo er die schnell herübergerufene Philocomasium als die Fremde erblickt, dann heisst er ihn in des miles Haus gehen, um zu sehen, ob Philocomasium dort sei. Erst als Sceledrus diese zu Hause findet, ist er von seinem Irrthum überzeugt und bittet demüthig um Verzeihung, die ihm auch zugesichert wird, nachdem er versprochen hat in Zukunft nie wieder ein Wort über etwas verlauten zu lassen, wenn er es auch noch so gewiss wisse. Sceledrus aber schliesst aus der bereitwillig ertheilten Verzeihung, jener habe ihn nur sicher machen wollen, damit er nicht fortlaufe, beabsichtige aber alsbald den miles um seine

Bestrafung anzugehen. Daher nimmt er sich vor davonzugehen oder sich wenigstens einige Tage zu verbergen, bis der Zorn gegen ihn sich gelegt habe. Periplecomenus geht nun in sein Haus zurück, um sich mit Palästrio und Pleusicles, nachdem die Gefahr des Zwischenfalles mit Sceledrus vorläufig beseitigt ist, weiter zu berathen, wie die Philocomasium vom miles beseitigt werden könne.

III 1. Nachdem während des Zwischenactes eine Verständigung der Berathenden darüber statt gefunden hat, auf welchem Wege Pleusicles die Philocomasium erlangen und wegführen könne, ob durch heimliche Entführung vermittelst des Durchganges oder offen durch Ueberlistung des miles[2]), erscheint zunächst Palästrio wieder auf der Bühne, wo in fortgesetzter Berathung die Mittel erwogen werden sollen, wie man dem miles zu Leibe gehen könne. Als er sich durch Umschau vergewissert hat, dass die Strasse leer und kein Horcher zu fürchten sei, ruft er den Periplecomenus und Pleusicles heraus und lässt sich von Beiden nochmals erklären, dass sie mit der in der vorigen Berathung beschlossenen Basis des Vorgehens einverstanden sind. In loser Anknüpfung folgt dann, die Handlung über Gebühr unterbrechend, aber bedeutsam für die Characterzeichnung des Periplecomenus und Pleusicles, ein lang ausgesponnener Dialog (der aber vielleicht manche Erweiterungen durch Interpolatoren erfahren hat), indem Pleusicles zuerst sein Bedauern ausspricht, dass er seinem Gastfreunde so viel Mühe mache und ihn, den älteren Mann, mit seiner Liebesaffaire behellige, worauf Periplecomenus in längerer Rede diese Bedenken zurückweist: er sei noch gar nicht so alt, habe sich trotz seiner Jahre ein frisches Herz bewahrt und fühle sich noch nicht für Scherz und Fröhlichkeit abgestorben. Noch stehe er bei Tische seinen Mann, verstehe zu rechter Zeit zu sprechen und zu schweigen, sei ein Epheser, kein Kleinstädter. 'Du selbst', fährt er fort, 'sollst mir zugestehen, dass ich noch jung an Geist und Herz bin.' 'Aber', entgegnet Pleusicles, 'dass ich dir so grosse Kosten mache, ist mir peinlich.' 'Du bist nicht recht klug', beruhigt ihn jener, 'gält's der bösen Frau oder einem Feinde, das wären Kosten; was bei einem Freunde drauf geht, ist Gewinn. Die Mittel einen Gast gut aufzunehmen hab ich,

---

2) Denn nicht mehr als dies scheint der Inhalt des *intus* gefassten *consilium* (s. 612 ff.) zu sein, den Plautus allerdings kurz hätte angeben sollen, so dass kein Zweifel übrig geblieben wäre, dass die 767 ff. erwähnte *sycophantia* nur die Mittel bieten sollte, um den vereinbarten Zweck zu erreichen und den Gesammtplan *(consilium)* durchzuführen. Das *consilium* 612 mit der *sycophantia* 767 ff. identisch zu fassen heisst doch dem Plautus eine zu grosse Gedankenlosigkeit zutrauen.

Gott sei Dank. Drum lass dirs wohl sein, mein Haus ist eine Stätte der Freiheit, frei will auch ich leben. Denn ich hätte ja eine reiche, vornehme Frau heirathen können, aber wozu eine Widerkeiferin ins Haus nehmen? Denn ein gutes Weib ist ja gar nicht mehr zu finden, die den Mann hegt und pflegt; es gibt nur noch solche, die vom frühen Morgen an den Mann mit Geldforderungen für alles Mögliche bestürmen.' 'Doch', wendet Pleusicles ein, 'ist es löblich, Kinder gross zu ziehen, um sich im Andenken zu erhalten und sein Geschlecht fortzupflanzen.' 'Was brauche ich Kinder, wenn ich Verwandte genug habe? Die pflegen mich um die Wette, um einst mein Vermögen zu erben. Hätte ich Kinder, so hätte ich nur Angst und Sorge, wenn einem etwas zugestossen wäre. Doch ich muss auf den Markt gehen und Einkäufe machen, damit ich dich nach Gebühr bewirthen kann.' 'Du hast', erwiedert Pleusicles, 'schon zu viel Aufwand um meinetwillen gemacht; ein Gast ist schon nach drei Tagen lästig, bleibt er aber zehn Tage, so murrt, wenn nicht der Herr, so doch die Dienerschaft.' 'Das darfst du nicht fürchten, denn ich habe meine Diener so gezogen, dass sie unbedingt gehorchen. Also lass mich nur zum Einkauf gehen.' 'Aber mit Massen', warnt Pleusicles, 'ich bin mit Allem zufrieden.' 'Lass doch dergleichen verbrauchte Redensarten, wie sie Leute niedrigen Schlages im Munde führen, die wenn sie sich zu Tische setzen sagen: warum hast du unsertwegen so viel Umstände gemacht, das reichte ja für zehn aus, die aber niemals sagen: lass das wegnehmen, lass diese Schüssel forttragen u. dergl., sondern sie legen sich mit halbem Leibe über den Tisch und langen gierig zu.' Endlich unterbricht Palästrio das lange Gespräch und fordert sie auf ihm zuzuhören: ich bedarf, sagt er, deiner Mitwirkung, Periplecomenus; denn ich habe eine hübsche Schelmerei erdacht, den miles zu prellen und es dem Pleusicles leicht zu machen die Philocomasium zu entführen. Zu diesem Zwecke gib mir deinen Ring, dann nimm deine junge Clientin in dein Haus, putze sie wie eine Matrone und schärfe ihr ein, dass sie für deine Frau zu gelten habe, in den miles verliebt sei und den Ring ihrer Zofe gegeben habe, damit diese ihn mir und ich ihn dem miles geben und den Vermittler machen solle. Du aber, Pleusicles, vergiss nicht, wenn der miles nach Hause kommt und durch den Sceledrus von dem Eintreffen der gemina soror unterrichtet sie sehen will, dass du sie dann Glycera statt Philocomasium nennen musst.[3]) Hierauf gehen Periplecomenus und Pleusicles in das Haus des Ersteren, während Palästrio

3) Ueber die sich an den Schluss dieser Scene knüpfenden Bedenken s. die Anm. zu 806 und 811.

III 2 auf der Bühne bleibt um mit Sceledrus zu sprechen.[4]) Als er aber nach diesem ruft, erscheint *Lurcio*, ein anderer Sklav des miles, und meldet ihm, Sceledrus könne nicht kommen, er habe im Keller des Guten zu viel gethan und schlafe jetzt seinen Rausch aus. Nachdem nun Palästrio in sehr ergötzlichen Wechselreden dem Lurcio das Geständniss abgepresst hat, dass Beide im Keller ein Trinkgelag abgehalten haben, theilt ihm Lurcio weiter mit, er müsse für die Philocomasium noch einen Gang machen, woraus Palästrio schliesst, sie habe, während Sceledrus schlief, auch den andern Aufpasser weggeschickt, um desto sicherer in das Nachbarhaus schlüpfen zu können. Lurcio geht ab, es erscheint Periplecomenus mit den beiden Mädchen.

III 3. Nachdem Palästrio ihre auf das bevorstehende Werk gerichtete Unterhaltung eine Weile angehört hat, tritt er an sie heran, die Mädchen werden ihm vorgestellt, er begrüsst sie und lässt sich dann von der Acroteleutium, welche dem miles gegenüber die Rolle der Frau des Periplecomenus spielen soll, die ihnen durch den Letzteren übermittelte Instruction wiederholen. Nachdem er sich überzeugt hat, dass Alles richtig aufgefasst ist, heisst er den Periplecomenus die Mädchen in sein Haus führen; er gehe aufs Forum, um dem miles den Ring zu geben und ihm dessen Bestimmung zu eröffnen, die Milphidippa solle alsbald nach ihrer Rückkehr vom Forum zu ihnen geschickt werden, als käme sie hinter dem Rücken des Periplecomenus, von der Acroteleutium beauftragt, zum miles. So geht er denn aufs Forum, die Uebrigen in das Haus des Periplecomenus.

IV 1. Der miles, mit Palästrio vom Forum gekommen, gibt seiner Freude Ausdruck, dass ihm Alles nach Wunsch gelinge; er habe den Parasiten mit den geworbenen Söldnern an den König Seleucus geschickt, diese würden dessen Land schützen, während er hier der Ruhe pflege. Palästrio mahnt ihn sich lieber um sich als um Seleucus zu kümmern, übergibt ihm den Ring und theilt ihm das Nähere über die Bewerbung der angeblichen Frau des Periplecomenus mit. Die Philocomasium könne er um so eher entlassen, als deren Schwester und Mutter gekommen seien um sie mit sich zu nehmen; damit sie aber gutwillig gehe, müsse er ihr alles Goldgeschmeide und Toilettengegenstände, womit er sie aus-

4) Da er mit diesem eigentlich nichts zu sprechen hat, auch in der ganzen Scene sich keine Andeutung findet, worüber er mit ihm sprechen wollte, so ist die Scene offenbar nur eingeschoben, um dem Periplecomenus Zeit zu geben die in der nächsten Scene auftretenden Frauen auszustaffieren und zu instruieren.

gestattet habe, zum Geschenk lassen. Während sie sich noch hierüber besprechen, erscheint

IV 2 Milphidippa, um den miles ihrer Herrin geneigt zu machen und ihn zu bitten, dass sie ihm dieselbe zuführen dürfe. Indem sie sich stellt, als sei sie von der Schönheit und den Vorzügen des miles ganz hingerissen, und indem ihr Palästrio geschickt secundiert, fängt er bald Feuer und bewilligt huldvoll ihr Gesuch, worauf sie abgeht, um ihrer Gebieterin die frohe Botschaft zu bringen.

IV 3. Nach ihrem Weggange fragt der miles, was er denn machen solle, um die Philocomasium los zu werden, denn ehe er sie fortgeschickt habe, könne er Jene doch nicht aufnehmen. Palästrio räth ihm wiederholt sie in Güte zu entlassen, sie solle Geschmeide und Kleider mitnehmen und mit ihrer Mutter und Schwester nach Hause zurückreisen. Der miles ist damit einverstanden, nur solle Palästrio vor dem Hause bleiben und aufpassen, damit, wenn Jene käme, er ihn sogleich herausrufen könnte. Kaum ist der miles in sein Haus abgegangen, als

IV 4 Acroteleutium, Milphidippa und Pleusicles aus des Periplecomenus Hause treten, mit denen nun Palästrio die Schlussberathung hält, nachdem er ihnen mitgetheilt, zu welchem Schritt bezüglich der Philocomasium er den miles bewogen hat. Die schon von Periplecomenus der Acroteleutium gegebenen Weisungen erneuert und erweitert er: sie solle sich stellen, als vergehe sie vor Liebe zum miles, habe deswegen ihr Eheband gelöst und sei bereit ihn in ihrem Hause zu empfangen. Sodann decretiert er, welchen Antheil Pleusicles an der Handlung zu nehmen habe: er solle im Costüm eines Steuermannes die Philocomasium im Auftrage ihrer Mutter zur schleunigen Abfahrt nach Athen abholen und ihre Sachen an Bord bringen lassen; er selbst werde helfen das Gepäck zum Hafen zu schaffen und stracks mit Pleusicles nach Athen abfahren. Darauf lässt er Alle ins Haus zurücktreten, denn schon tritt

IV 5 der miles aus dem Hause, freudestrahlend, dass es ihm gelungen ist seine Geliebte zur Abreise zu bewegen, freilich habe er ihr Alles, was sie gewünscht, schenken müssen, selbst ihn, den Palästrio. Dieser stellt sich untröstlich darüber und erklärt ohne ihn nicht leben zu können; doch der miles beruhigt ihn: über ein Kleines werde er ihn frei machen, wenn er ihm die Nachbarin gewinne.

IV 6. Nun treten die beiden Mädchen aus des Periplecomenus Hause heraus, auf der Bühne rechts bleibend, so dass die links im Vordergrunde der Bühne stehenden Pyrgopolinices und Palästrio von ihnen nicht bemerkt zu werden

glauben, obwohl das ganze Gespräch der Frauen von *obsecro* 1219 an nur für ihre Ohren berechnet ist. Milphidippa erstattet zuerst ihrer Gebieterin Bericht über ihre Zusammenkunft mit dem miles, diese preist sie glücklich, dass sie ihn gesprochen habe, der sonst nur wie ein Fürst briefliche Botschaften annehme; wenn er sie nicht heirathen wolle, werde sie ihn fussfällig darum beschwören, und wenn er sie nicht erhöre, sich selbst das Leben nehmen. Auf die Aufforderung der Milphidippa an des miles Haus zu klopfen, erwiedert sie: sie wisse, dass er nicht zu Hause und fühle, dass er in der Nähe sei. Als sie ihn endlich sieht, ist sie einer Ohnmacht nahe, und vor Schreck unfähig seinen Anblick zu ertragen und mit ihm zu sprechen befiehlt sie der Dienerin dem miles die Bitte vorzutragen, er möge zu ihr kommen, sie wolle ihm fortan angehören. Dieser sagt gnädig zu, die Frauen gehen ab und es erscheint

IV 7 Pleusicles in Seemannstracht, um dem miles zu erklären, er wolle die Philocomasium im Auftrage ihrer Mutter abholen, sie solle sich beeilen, Alle warteten nur auf sie um abzufahren. Der miles bescheidet ihn, es sei Alles bereit, Palästrio werde das Gepäck an Bord schaffen. Dieser geht hinein und holt die

IV 8 Philocomasium, die in Thränen zerfliesst und in schmerzliche Klagen ausbricht, weil jetzt der Augenblick gekommen sei, wo sie sich vom miles trennen müsse. Dieser versucht ihr Muth einzusprechen, sie stellt sich aber untröstlich und wird nach dem letzten zärtlichen Abschiede vom miles ohnmächtig, Pleusicles fängt sie mit seinen Armen auf und zeigt — seine Rolle vergessend und sich schon sicher vor dem miles wähnend — den zärtlichen Liebhaber so unzweideutig, dass endlich selbst der stumpfe miles Verdacht fasst und nur mit Mühe vom Palästrio beschwichtigt wird, der dann das heuchlerische Spiel fortsetzt, indem er auch vom miles und seinen Mitsclaven in rührendster Weise Abschied nimmt und nach dem Abgange des Liebespaares noch zurückbleibend (um den miles zu beschäftigen, damit er nicht zur Besinnung komme und das Paar inzwischen einen Vorsprung gewinne) seinem Trennungsschmerze so bewegten Ausdruck gibt, dass der miles fast versucht ist ihn zurückzuhalten. Nach Palästrios Entfernung tritt

IV 9 ein junger Sclave als Bote der Acroteleutium auf, der ihn dringend bittet bei ihr einzutreten, die vor Sehnsucht nach ihm vergehe. So eilt der lüsterne Tropf — nicht in die Arme der neuen Geliebten, sondern zu dem Strafgericht, welches in

V 1 der Schlussscene Periplecomenus mit seinen Sclaven

über ihn verhängt. Gebunden, gestossen, mit Knütteln geschlagen, mit Drohungen und Schimpfreden geängstigt wendet der Jammermann das Aergste nur dadurch ab, dass er den Sclaven eine Mine zahlt, seine Tunica nebst Mantel und Schwert fahren lässt, sich nie mehr blicken zu lassen verspricht und endlich einen Eid leistet, sich wegen der ihm widerfahrenen Misshandlungen an Keinem von ihnen rächen zu wollen. Erst dann wird er losgebunden, Periplecomenus mit seinen Leuten geht hinein, und nun erfährt der miles zu seinem grössten Schmerze vom Sceledrus, der mit den andern Sklaven vom Hafen zurückkommt, dass der angebliche Seemann der Liebhaber der Philocomasium sei und diese Beiden mit Palästrio im Einverständniss gehandelt hätten. Da verwünscht er den Letzteren als die Ursache seiner Demüthigungen, die Sceledrus, zum Schluss gleichsam die Rolle des tragischen Chors aufnehmend und die Moral zur Geltung bringend, für wohlverdient erklärt: 'Wenn's allen Buhlen so erginge, so würden ihrer bald weniger werden; mehr in Schrecken gesetzt würden sie bald weniger Unheil anrichten.'

Die Handlung des Stückes lässt sich, wie aus dieser Uebersicht des Inhalts hervorgeht, in zwei Theile scheiden: im ersten soll die Entdeckung des Verhältnisses zwischen Philocomasium und Pleusicles verhütet (Fabel von der täuschend ähnlichen Zwillingsschwester), im zweiten der miles durch List zur freiwilligen Entlassung der Philocomasium gebracht werden. Die ziemlich lockere Verbindung beider Theile und manche im Einzelnen unterlaufende Unwahrscheinlichkeiten haben Ladewig (über den Kanon des Volcat. Sedig.) zu der (von Lorenz in der Einleitung zur Ausgabe des miles weiter ausgeführten) Annahme geführt, Plautus habe wie in andern Komödien so auch im miles zwei griech. Originalstücke in eins verarbeitet (Contamination), ein Verfahren, welches selbst beobachtet zu haben Terenz ausdrücklich in den Prologen zu Andria, Eunuchus, Heautontimorumenos, Adelphi bezeugt. Indess für den miles sind die geltend gemachten Momente nicht stark genug, um zu dieser Annahme zu nöthigen; vielmehr würde das Talent des Plautus, wenn er die Unebenheiten in der Ausführung der Handlung für so anstössig gehalten oder geglaubt hätte, dass sein Publicum solchen Anstoss an ihnen nehmen würde wie wir, gross genug gewesen sein, sie zu beseitigen und mit ihnen die Spuren der Contamination zu vernichten. Aber Vieles hat weder Plautus noch sein Publicum auffallend gefunden. Wenn z. B. V. 182 Palästrio zu Periplecomenus sagt, die Philocomasium müsse sobald als möglich in des miles Haus zurückkehren und Periplecomenus 185 versichert, er habe ihr diese Weisung bereits

gegeben, so dass man annehmen sollte, dass sie auch gehorcht habe, wenn sie nun aber doch noch zugleich als bei Periplecomenus weilend gedacht wird (185 *hoc ci dicito*) und gleichwohl jeder Augenblick des Zögerns die Gefahr vergrössern musste, so entspricht dies allerdings nicht der Wirklichkeit, aber das rasche, lebendige Spiel auf der Bühne liess dergleichen Unwahrscheinlichkeiten ohne Anstoss an den Zuschauern vorüber gehen, ja Aehnliches wird selbst heute noch von den dramatischen Dichtern nicht gemieden, bis einmal ein *Wagner* auch hier die Wirklichkeit bis in das kleinste Detail in ihr Recht einsetzen wird. Es war und ist noch heute eine den Bühnendichtern stillschweigend gestattete Licenz, in Nebendingen sich nicht ängstlich an die strenge Wirklichkeit halten zu dürfen, und nicht nur Plautus hat von dieser Freiheit Gebrauch gemacht, sondern auch Terenz, wenn bei ihm Heaut. 183 Clitipho seinem Vater Chremes wie einem Fremden erst sagen muss, dass zwischen ihm und Clinia, des Menedemus Sohn, *iam inde a pueritia semper magna familiaritas* bestanden habe, wonach es auch bei Plautus nicht Wunder nehmen darf, dass der im intimsten Verkehr mit der Mutter der Philocomasium (108) gewesene miles nicht wissen soll, dass die letztere eine ihr täuschend ähnliche Zwillingsschwester (240) habe, auch kleine Gedächtnissfehler nicht stören, wie dass Pleusicles einen von Palästrio in der Instruction (1185 ff.) vergessenen (1108) Umstand ergänzt (1318), ferner dass Philocomasium bei dem Vortrage der Fabel von ihrer leiblichen Schwester die täuschende Aehnlichkeit mit ihr nicht erwähnt, die doch Palästrio mit ganz besonderem Nachdruck (240. 246 f. vgl. 448. 529) betont hatte, während der von Lorenz Einl. S. 44 an 801 (794 Lor.) genommene Anstoss sich durch Zurückführung der handschriftlichen Lesart behebt, 1178 aber bei richtiger Auffassung überhaupt keinen Anstoss bietet. Verdienter Tadel hat dagegen den Plautus getroffen wegen der breiten, oft durch Wiederholungen herbeigeführten Gedehntheit in der Entwickelung der Handlung, in welcher Hinsicht namentlich die durch vier Scenen (II 3—6) sich hinziehende Täuschung des Sceledrus, die ungebührlich ausgedehnte und die Handlung unterbrechende Characterschilderung in III 1 und die mehrfach wiederholten Instructionen der an der Düpierung des miles theilnehmenden Personen (Schluss von III 1, III 3, III 4) hervorzuheben sind, auch die Art der Entlassung der Philocomasium wird 975—982 und 1094 ff. des Breitesten so ausgeführt, dass die erste Stelle füglich ganz wegbleiben konnte. Wir dürfen wohl mit einigem Recht annehmen, dass im griech. Original der Gang der Handlung rascheren Fluss gehabt und Plautus an solchen Stellen eigene Zuthaten gegeben

hat, mit denen er den Neigungen und dem Bildungsgrade des römischen Volks entgegenzukommen glaubte. An eine Contamination aber würde man doch nur dann mit einiger Wahrscheinlichkeit denken dürfen, wenn die beiden Theile der Handlung völlig auseinander fielen, wenn zum Theil andere Hauptpersonen aufträten oder dieselben Personen in anderem Character dargestellt würden, wenn der zweite Theil durch den ersten gar nicht vorbereitet wäre, was Alles in unserem Stücke nicht zutrifft. Denn dass der Parasit Artotrogus nur als *πρόσωπον προτατικόν*[5]) erscheint, beweist nichts; dieselbe Stellung hat Grumio in der Mostellaria, Thesprio im Epidicus, und auch Terenz eröffnet drei Stücke (Andria, Phormio, Hecyra) mit einer persona protatica: nirgends aber ist die Ausschliessung einer solchen Person von der weiteren Entwickelung der Handlung so geschickt motiviert wie beim Artotrogus 948. Dagegen sind die eigentlichen Träger der Handlung dieselben im zweiten wie im ersten Theile: Palästrio und Periplecomenus, nur dass im zweiten als Gehilfen der Intrigue noch Pleusicles und die beiden Mädchen hinzutreten und als Opfer der miles statt des Sceledrus eintritt. Auch in der Characterzeichnung der Personen ändert sich nichts: Palästrio ist derselbe dem miles wie dem Sceledrus gegenüber. Die Art aber, wie der miles in der protatischen Scene vorgeführt wird mit seiner lächerlichen Prahlerei und jedes Mass von Schmeichelei vertragenden Dummheit und Eitelkeit, wie er ferner sonst im ersten Theile (235 f.) geschildert wird, ist von vornherein darauf berechnet und angelegt, die im zweiten Theile vor sich gehende grobe Täuschung glaublich zu machen. Nur in einem Hauptpuncte hat Plautus gefehlt. Wenn er bald zu Anfang des Stückes, etwa im Prolog durch Palästrio, hätte aussprechen lassen, dass das Hauptziel der ganzen Handlung die Entführung der Philocomasium sei (denn das bloss beiläufige Athenas *fugere* cupere 126 genügt für diesen Zweck nicht), dass der Zwischenfall mit dem belauschten Rendezvous und der dadurch bedingten Täuschung des Sceledrus eben nur als Zwischenfall zu gelten habe, wenn er ferner diesen ersten doch nur vorbereitenden Theil der Handlung knapper gehalten hätte, so würde die Handlung in Haupt- und Nebenzügen gegliederter, in ihrem Gange geschlossener erscheinen und das ganze Stück mit seiner Mannigfaltigkeit trefflich ausgeprägter Charactere, mit dem vielfachen Apparat der Komödienkunstgriffe, mit dem lebendigen und gewandten Dialog, mit seinen glücklichen

---

5) *πρόσωπα προτ.* sind nach Donats Erklärung (zu Ter. Andr. prol.) personae, quae semel inductae in principio fabulae in nullis deinceps fabulae partibus adhibentur.

Spässen ungleich einheitlicher sich darstellen und keinen Gedanken an Contamination aufkommen lassen. Mit diesem Hauptfehler, der übermässigen Ausführung einer Nebenpartie und der dadurch verschuldeten Vernachlässigung der rechten Verbindung derselben mit der Haupthandlung, hängt wohl auch der Uebelstand zusammen, dass Plautus Fäden angesponnen hat, die er später ganz fallen lässt, wie die Fiction der Zwillingsschwester, die dem miles gegenüber zur Geltung kommen soll (246 ff.), aber nirgends dazu kommt, womit es auf gleicher Linie steht, wenn später Pleusicles (807 ff.) von Palästrio angewiesen wird, die Philocomasium Glycera zu nennen, ein Fall, der dann gar nicht eintritt. Die Quelle dieser Fehler ist nicht allein in dem Bestreben des Plautus, sein Original in freierer Bearbeitung dem römischen (von attischer Bildung wie weit entfernten!) Publicum vorzuführen, sondern wohl auch in dem Umstande zu suchen, dass „der Dichter im Dienste des nächsten Tagesbedürfnisses schrieb" und — wenigstens in den ältèren Stücken — gegen die ästhetischen Gesetze sich so gleichgiltig verhielt wie sein Publicum[6]. Aber, sagt man dagegen, Plautus hat doch nach dem zuverlässigen Zeugniss des Terenz (prol. Andr. 18) contaminiert, und für die Contamination des miles sprechen die zahlreichen Mängel des Stückes als eben so viele Wahrscheinlichkeiten. Auch ich will das Zeugniss des Terenz nicht anfechten, nur kann ich der daraus gezogenen Folgerung nicht beipflichten. Denn woher weiss Terenz von der Contamination des Plautus? hatte er etwa die Originale und die Bearbeitungen des Plautus vor sich liegen und untersuchte er nach Art eines heutigen Philologen die Sache durch Vergleichung beider? Gewiss konnte er das nicht, man müsste denn glauben, dass Plautus ihm die griech. Komödien mit sammt seinen Uebertragungen als Erben hinterlassen hätte. So viel ich sehe, konnte Terenz obige Behauptung nur auf Grund seiner Kenntniss der plautin. Prologe aufstellen, plautin. Stücke aber sich nur von Theaterdirectoren *(domini gregis)* verschaffen: hätte der echte Prolog, der dem Terenz noch zugänglich war, eine Notiz von einem zweiten neben dem ἀλαζών noch für den miles benutzten Stücke enthalten, so wären die Namen beider Stücke auch in den abgeleiteten, uns jetzt vorliegenden Prolog übergegangen.

Das Mass der Selbständigkeit des Plautus in seiner dich-

---

6) „Plautus schrieb seine Stücke unmittelbar für die Bühne, unbekümmert um schriftliche Verbreitung, Sammlung und Herausgabe". Ritschl Parerg. S. 88. Erst in der zweiten Hälfte des 2. Jahrh. vor Chr. fingen gelehrte Grammatiker an (an ihrer Spitze Varro) nach Art der Alexandriner die Texte der Komiker aus Theaterexemplaren zu sammeln.

terischen Thätigkeit zeigt sich aber auf keinem Gebiete so augenfällig als auf dem der Sprache. Fast jede Scene gibt Belege dafür, mit welcher Unbefangenheit er auf den Boden der griechischen Welt römische Sitten und Einrichtungen pfropfte, so seltsam sich auch bisweilen römische und griechische Ausdrücke neben einander ausnehmen, wie neben dem *agoranomus* (die *aediles* kommen in fünf Stücken vor, in einem sechsten die *aedilitas*) 727 der frequens senatus 594. Dahin gehört 961 die Freilassung durch die *festuca*, 1159 f. *imperare provinciam*, *imperator*, 815 *centuriati bene manuplares*, 663 (1419) *advocatus*, 453 *lege agito*, 1435 *iure factum iudico*, 1416 f. *intestatus*, *intestabilis* und 1420 (1426) das Wortspiel mit *testes*; 991 *ludi* im *circus*, 164 *lex alearia*, 212 *poeta barbarus*, 1016 *Bacchae*, 1339 *Lar familiaris*, 690 ff. *kalendae*, *quinquatrus* bis zu den *vernae* 696; 359 f. *perire extra portam*, *dispessis manibus patibulum habere*, 653 *Apuli*, *Aminula*, 789 *cluenta*, 791 f. der Haarputz der *matronae*; 824 *cellarius*, 837 (825) *promus*, *suppromus*, *cella*, 845 *sagina cellaria*, 349 *pulmentum*, wohl auch die Schilderung des meditierenden Palästrio 202 ff., endlich die überaus häufige Erwähnung von Sklavenstrafen und die Seitenhiebe auf die Weiber[7]). Dafür sind auch anzuführen die echtlat. Wortspiele: *aciem in acie* 4, *gestitem gestit* 7 f., *auribus perhaurienda*, *dentes dentiant* 34, mit *facere* 168, mit *Sceledrus* und *scelus* 289. 330. 494, *ludo tuto* 325, *amoris umoris* 640, *dolum dolamus* 938, *mittis mitis* 1424, vgl. auch die Einl. zu Capt. S. 3 und zu Menaech. S. 8 f.

Für die Ermittelung der Zeit der Aufführung des miles sind wir, da die Didaskalie verloren gegangen ist, auf das Stück selbst angewiesen, in dem allerdings mehrere historische Thatsachen beiläufig erwähnt oder angedeutet werden, keine aber so, dass sie eine sichere Entscheidung dieser Frage an die Hand gäbe. Die 164 erwähnte *lex alearia* ist selbst nicht zu datieren, die Erwähnung des Königs *Seleucus* 75 wie der *Bacchae* 1016 bietet bei ihrer Unbestimmtheit keinen Anhalt (s. zu 75 und 1016), selbst 212 f. (s. zu dieser Stelle) lässt eben nur die unsichere Vermuthung zu, dass die Aufführung zwischen 210 und 207 v. Chr. stattgefunden habe, da die Zeit, wo Naevius im Gefängniss sass, nicht genau angegeben werden kann.

Auch der griechische Dichter ist uns unbekannt, nur der Titel des Originals Ἀλαζών wird im Prolog angegeben; der Schauplatz der Handlung ist Ephesus, jene berühmte Pracht-

7) „In der unendlichen Prügelfülle und der stets über dem Rücken der Sklaven schwebenden Peitsche erkennt man sehr deutlich das catonische Hausregiment, so wie die catonische Opposition gegen die Frauen in dem nimmer endenden Heruntermachen der Weiber.“ Th. Mommsen.

stadt Joniens. Das Proscenium stellt die offene Strasse dar, die Hinterwand der Bühne bilden die aneinanderstossenden Häuser des miles (links vom Schauspieler nach 361. 1216) und des Periplecomenus, vor dessen Hause der Altar der Diana steht (411). Gegen die Rampe der Bühne hin liegen zwei Seiteneingänge, die stereotype Bedeutung haben: der links vom Zuschauer gelegene zeigt an, dass die ihn benutzende Person aus der Fremde (hier also vom Hafen her) komme, der rechts befindliche, dass sie aus dem Inneren der Stadt und dem Forum auftrete. Die Handlung beginnt am Vormittage, wie sich aus 72 *videtur tempus esse ut eamus ad forum* ergibt; denn auf das *forum* ging man ἀγορᾶς πληθούσης, was etwa von 10—12 der Fall war.

Ueber die Zahl der Schauspieler bei Plautus im Allgemeinen s. Einl. Menaech. S. 9, für den miles nimmt Fr. Schmidt: Ueber die Zahl der Schauspieler bei Pl. und Ter. folgende Rollenvertheilung an:

I Pyrgopolinices. Lurcio.
II Pleusicles. Sceledrus. Artotrogus (?).
III Palaestrio. Cario.
IV Acroteleutium. Philocomasium.
V Periplecomenus. Milphidippa. puer (?).

T. MACCI PLAVTI
MILES GLORIOSVS.

GRAECA ALAZON.

ARGVMENTVM I.

Meretrícem Athenis Éphesum miles áuehit.
Id dúm ero amanti séruos nuntiáre uolt
Legáto peregre, cáptust ipsus ín mari
Et éidem illi míliti donó datust.
Suom arcéssit ser*uos dóm*inum Athenis ét forat
Geminís conmunem *scíte* parietem aédibus,
Licéret ut *clam* cónuenire amántibus.
Obérrans custos hós uidet de tégulis,

Ueber die *argumenta* im Allgemeinen s. Trin. Einl. S. 22 und zu Capt. arg. 7.

1. *meretricem*, Philocomasium, *miles*, Pyrgopolinices.

2. *ero amanti*, Pleusicles, *seruos*, Palästrio.

3. *legato peregre*, das Nähere darüber s. 102, auch die folgenden Thatsachen sind aus der ausführlichen Erzählung des Prolog (115 bis 155) geschöpft.

5. *ēidem: ei* hat dreifache Messung bei den Komikern: 1) als Spondeus: Curc. IV 3, 12. Pers. V 1, 24. Cas. prol. 37. Cist. I 2, 19. Epid. I 1, 34. Bacch. III 6, 25. Aul. prol. 13. Cist. II 3, 7 (fällt bei Annahme von *pactod* weg, s. Ritschl N. Pl. Exc. I S. 72). Most. IV 2, 70 (nicht sicher). Ter. Andr. II 6, 12. Heaut. III 1, 46. IV 4, 25. Phor. V 8, 79. V 9, 41. Mit elidierter Endsilbe: Cas. prol. 35. 66. II 8, 27. Aul. II 4, 37 (s. Müller Nachtr. zur Plaut. Pros. S. 72). Curc. I 1, 43. V 2, 5. Cist. II 3, 25. Bacch. IV 9, 99. Most. II 2, 50. IV, 2, 32. Merc. II 3, 115. Pseud. II 4, 29. Rud. prol. 25. 68. Ter. Heaut. IV 5, 29. Hec. IV 1, 58. Daneben ist iambische Messung möglich: Cas. prol. 53. Men. arg. 2. prol. 18. Pseud. arg. I 3. Curc. III 6, 3; mit elidierter Endsilbe Bacch. II 3, 31. 96. Cas. II 2, 27. II 8, 42. III 2, 15. III 3, 9. Asin. IV 1, 56. Most. I 3, 93. Stich. I 3, 37. IV 1, 9. Rud. III 6, 52. Pseud. I 3, 140. Ter. Phor. III 2, 40. III 3, 5. — 2) als Jambus im Versschluss (des troch. Sept.) Merc. V 2, 28. Mil. 1204 (unsicher), (des Senar) Mil. arg. I 11; in der zweiten Silbe der aufgelösten Arsis: Bacch. I 1, 11 (45). Pseud. I 1, 56. III 2, 109. Most. I 3, 129 (wenn nicht *ei* spondeisch zu lesen mit Tilgung von *id).* Curc. II 3, 81. Mil. 1088. Pers. II 1, 11. Sonst: Pers. V 2, 8 (anapäst.) Trin. arg. 6. Epid. arg. 3. I 1, 46; Cist. I 2, 11 kann nach Ritschl Parerg. I S. 237 Anm. nicht in Betracht kommen. — 3) einsilbig durch Synizese sehr oft.

6. *geminis* schief für *vicinis*, woran die Zwangsjacke des Acrostichon Schuld sein mag. Plautus selbst kennt *geminus* nur bei *filii, frater*, *soror*. Zur Sache vgl. prol. 134—143.

8. *oberrans* auf dem Dache (in tegulis), wie aus *de tegulis* zu entnehmen; der Zweck des *oberrare* (wofür Plaut. *ambulare* 272) ergibt sich aus 179. 261. 284; *tegulae*, s. zu 156.

Ridículis autem, quási sit alia, lúditur.
Itémque inpellit mílitem Palaéstrio
Omíssam faciat cóncubinam, quándo ei
Senís uicini cúpiat uxor núbere.
Vltro ábeat orat, dónat multa. ipse ín domo
Senís prehensus poénas pro moechó luit.

ARGVMENTVM II.

Meretrícem ingenuam déperibat mútuo
Athéniensis iúuenis. Naupactum ís domo
Legátus abiit: míles in eandem íncidit,
Depórtat Ephesum inuítam. seruos Áttici,

9. Für *ridiculis luditur* würde Pl. *ridiculis modis* lud. gesagt haben (wie sonst *multis, miris, miseris, indignis, pessumis, suavibus modis)*, da er *ridiculus* zwar kennt (Cas. V 2, 6), aber als substantiviertes Neutrum nur *ridicularia* (mitte, aufer) braucht: Asin. II 2, 64. Truc. III 2, 16. Trin. 66, denn Stich. III 2, 2 ist für *ridiculis meis* aus A jetzt *ridiculis logis* hergestellt. — *alia*, nemlich ihre *gemina germana soror*, s. 237 ff.

11. *omissam faciat* unplautinisch für *missam faciat* oder *amittat*, aber verführen konnte den Versificator die falsche Lesart *omiserim* 1096 in unseren Handschriften. Ueber die Fortlassung von *ut* s. zu 54. — *concubinam* aus 146. 337. 362 u. o.

12. *senis vicini*, des Periplecomenus, *uxor*, die als *matrona* verkleidete *meretrix Acroteleutium*, s. 782 ff.

13. *orat*, der miles, *abeat*, die concubina.

14. *luit:* weder *poenas luere* noch *poenas dare* (trotz des bei ihm so häufigen *malum* oder *malam rem dare)* kennt Plautus, sondern hat dafür *poenas sufferre* Amph. III 4, 19. Cist. I 3, 54 (Prologscene) oder *poenas pendere* Asin. II 4, 77. Bacch. III 3, 21.

1. *ingenuam:* diese Angabe ist wohl durch Missverständniss aus V. 490 geflossen, wo die fingierte Zwillingsschwester der Philocomasium dem zu düpierenden Sceledrus gegenüber für eine *ingenua et libera* ausgegeben wird. Wo in der Komödie *ingenuae* und *liberae* als *meretrices* vorkommen, sind es stets geraubte oder ausgesetzte Töchter, die schliesslich auch ihre Eltern wiederfinden und anerkannt werden; sonst sind die *meretrices* entweder als Sklavinnen im Dienst eines *leno* oder auf eigene Hand Geschäfte machende *libertinae* (Cist. I 1, 40 f.), und eine solche war sicherlich auch Philocomasium, wozu alle sonstigen Angaben im Stücke über sie passen, während von ihr als einer *libera* nirgends die Rede ist. — *mutuo* nachplaut. und bei *deperibat* überhaupt unpassend (der Verf. will damit den Inhalt von 100 f. kurz zusammenfassen). Plaut. hat *ecflictim deperire* Amph. I 3, 19, *indigne dep.* Bacch. III 3, 66, *misere dep.* Cist. I 2, 12 (nichtplaut. Vers, s. Ritschl Par. I S. 237 u. O. Seyffert's Progr. 1874 S. 8 a. E.). Uebrigens ist auch für diese Inhaltsangabe durchweg die Prologscene Quelle und zur Erklärung hinzuzunehmen.

4. *deportat*, s. 111 ff. Plautus würde *auehit* (938) geschrieben haben, auch *Atticus* braucht er im Singular nicht als Substantiv, einmal (Merc. V 1, 8) kommt *Attici* = Athenienses ciues vor.

Vt núntiaret dómino factum, náuigat:
Capitúr, donatur ílli captus míliti.
Ad erum, út ueniret Éphesum, scribit. áduolat
Aduléscens atque in próxumo deuórtitur
Apud hóspitem patérnum. medium párietem
Perfódit seruos, cónmeatus clánculum
Qua fóret amantum: géminam fingit múlieris
Sorórem adesse. móx ei dominus aédium
Suám cluentam ad sóllicitandum mílitem
Subórnat. capitur ílle: sperat núptias,
Dimíttit concubínam et moechus uápulat.

11. *fingit,* der plautin. Ausdruck ist *simulat.*

12. *dominus aedium,* der hospes paternus Periplecomenus.

13. *sollicitare* ist bei Plaut. = *angere*, hier soll es reizen, locken, ködern bedeuten, wofür 1066 *sublectare* steht, wie vielleicht auch hier der Argumentpoet schrieb.

14. *subornat.*, Plaut. sagt einfach *dare* in diesem Sinne, s. 785. Pseud. II 4, 39 (729).

15. *dimittere* in der Bedeutung 'entlassen, verabschieden' ist erst nach Plautus üblich geworden, der dafür stehend *amittere* (nicht *omittere)* braucht, s. zu Capt. *prol.* 36.

PERSONAE.

PYRGOPOLINICES MILES
ARTOTROGVS PARASITVS
PALAESTRIO SERVOS
PERIPLECOMENVS SENEX
SCELEDRVS SERVOS
PHILOCOMASIVM MVLIER
PLEVSICLES ADVLESCENS
LVRCIO PUER
MILPHIDIPPA ANCILLA
ACROTELEVTIVM MERETRIX
SERVI
PVER
CARIO COCVS
LORARII
CANTOR.

ACTVS I.

PYRGOPOLINICES (CVM SATELLITIBVS). ARTOTROGVS.

PY. Curáte ut splendor meó sit clupeo clárior,
Quam sólis radii esse ólim, quom sudúmst, solent:
Vt, ubi úsus ueniat, cóntra consertá manu
Praestríngat oculorum áciem in acie*d* hóstibus.
Nam ego hánc machaeram míhi consolarí uolo,
Ne lámentetur néue animum despóndeat,
Quia sé iam pridem fériatam géstitem,
Quae mísera gestit strágem facere ex hóstibus.

1. Die Eingangsworte sind an die Trabanten des miles gerichtet, die sein stetes Gefolge bilden und 78 als *satellites* angeredet werden. — *clupeo,* der Dativ stellt den Schild als persönlich betheiligt dar, wie auch V. 5 ff. die *machaera* personificiert ist, vgl. Asin. II 4, 20 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris?* Curc. III 71 (statuam auream) *factis monumentum suis.* — *clupeo clar.*, Allitteration mit *cl.*

2. *olim quom* 'dann, wann', s. zu Trin. 523. — *sudus* hatte in der älteren Sprache die Bedeutung von *serenus* und *sudum* ward substantivisch wie *εὐδία* vom heiteren, glänzenden Himmel gebraucht, so Rud. I 2, 34 quin tu in paludem is exsicasque harundinem, qui pertegamus villam, *dum sudumst* (vgl. Corssen Krit. Beitr. S. 100).

3. *contra* 'gegenüber' mit *conserta* zu verbinden, nur der Assillabation (s. zu 10) wegen zugesetzt, vgl. *contra* bei *aspicere* (123), *parare* (198), *arguere* (244), *astare, adire, adsistere;* so *contra intueri* noch bei Liv. IX 6, s. auch zu 101. Diese Partikel ist bei Plaut. und Terenz noch nicht Präposition, sondern stets Adverb, denn von den zwei Stellen, die dagegen zu sprechen scheinen, ist in der einen (Pseud. I 2, 23 *adsistite omnes contra me)* die Ueberlieferung verworren, die Verkürzung der Endsilbe in *contra* verdächtig und der ganze Vers unplautinisch, in der andern (Pers. I 1, 13 Quis illic est qui contra me astat? Quis hic est qui contra me astat?) ist das erste Mal *contra mi,* das zweite Mal *contra mihi* als ethischer Dativ zu schreiben wie Capt. III 5, 6 atat, ut confidenter *mihi contra astitit.*

4. *aciem in acied,* Wortspiel (Herzberg: 'abstumpfe des Feindes Augenschärf' in scharfer Schlacht'), wie Plaut. gern mit verschiedenen Bedeutungen desselben Wortes spielt: 168. Trin. 122. Men. I 2, 24. Capt. 99. 117.

5. Ruhm und Beute hat er genug, nur um seinen Waffen zu thun zu geben kämpft er. — *mihi*, ethischer Dativ.

6. *animum despondere* auch 1053. Men. *prol.* 35. Merc. III 4, 29.

7. *quia* nach Verben der Affecte, s. zu Trin. 290. — *gestitem gestit*, Paronomasie.

8. *quae misera gestit st. f.*, 'das arme, welches darauf brennt die Feinde niederzumähen'; *misere* zu corrigieren liegt kein Grund vor, da auch sonst *miser* sich an das Relativum anschliesst wie Stich. II 2, 17 quid ego, *quoi misero* medul-

Sed ubi Ártotrogus híc est? AR. Stat proptér uirum
Fortem átque fortunátum et forma régia.
Tam béllatorem Márs se haud ausit dícere
Neque aéquiperare suás uirtutis ád tuas.
PY. Quemne égo seruaui in cámpis Curculióniis,
Vbi Búmbomachides Clútomestoridysárchides
Erat ímperator súmmus, Neptuní nepos?
AR. Meminí: nempe illum dícis cum armis aúreis,
Quoius tú legiones dífflauisti spíritu,
Quasi uéntus folia aut pániculum tectórium.
PY. Istúc quidem edepol níhil est. AR. Nihil hercle hóc quidemst,

Iam uentris percepit fames? und *miser* bei *gestire* ebenso richtig steht wie bei *cupere* Mil. 801 und *inhiare* 1199. Auch 616 ist das Adjectiv bei *macerat* mit den Handschriften festzuhalten trotz Pseud. I 1, 2 *quae miseriae te tam misere macerent,* dem gegenübersteht Cist. I 1, 78 *peius misera maceror* (wo *peius* jeden Gedanken an *misere* ausschliesst); unmittelbar beim Verbum steht das Adjectiv auch Truc. II 8, 2 *mihi miserae condoluit caput.* — *strages,* von einem alten Glossar durch σωρὸς νεκρῶν erklärt.

9. Artotrogus, wohl zugleich mit dem miles und seinem Gefolge aus dem Hause gekommen, war etwas bei Seite getreten. Ueber die Bedeutung der Namensnennung bei Plaut. s. zu Men. 109. — Die Verbindung *ubi hic* war dem *sermo communis* sehr geläufig. Pseud. II 2, 4 nimis uelim certum qui id faciat, *ubi* Ballio *hic* leno habitat (auch wir: wo er hier wohnt). Rud. IV 3, 95 *ubi* tu *hic* habitas? Trin. 872 Lesbonicum quaero *in his regionibus ubi* habitet. Mil. 1258. Ter. Heaut. IV 7, 1 *Ubi* Clitipho *hic* est?

10. Bemerke die dreifache Assillabation mit *for*, andere hervorstechende Fälle derselben: 3. 198 f. 244 mit *con*, 216.

11. *Tam* bell. = *tantum* bellatorem, wie nicht selten Adverbien zu Verbalsubstantiven gesetzt werden, wenn diese letzteren mehr adjectivische Kraft haben, so *tam amicus* 741 = tam coniunctus sibi homo (vgl. 901 qui *tam* pro *nota* nominat me). Pers. IV 3, 64 *tam matula* (= insulsus, ignauus), IV 6, 4 ne non *satis* esses *leno,* id metuebas miser. Ter. Phor. III 2, 23 ne *parum leno* sies.

12. *aequiperare* nur zweimal bei Plaut., hier 'gleichstellen', Trin. 1126 quoius fides fidelitasque amicum erga *aequiperet* 'gleichkommen'. — *ad*, s. zu Trin. 873 u. vgl. Ter. Eun. IV 4, 14 ne comparandus hic quidem *ad* illum est.

13. Er thut als besänne er sich: Der, den ich . . rettete? *quemne* wie 614. 973, s. zu Trin. 360. — *curculioniis,* phantastischer Name (wie auch die im folgenden Verse) von *curculio* = *gurgulio,* s. zu Trin. 1016 und Fleck. epist. crit. p. X.

14. *Bumbomachides,* aus der Familie derer, so mit βομβός kämpfen, also der Maulhelden; *Clutomestoridysarchides* i. e. Κλυτομηστωριδυσαρχίδης erinnert an das Homerische von Helden gebrauchte κλυτός und an Aeneas als μήστωρ φόβοιο, fällt aber dann kläglich ab mit dem an Δύσπαρι Il. III 39 anklingenden δυσαρχίδης. Ueber die Patronymika bei Pl. s. zu Trin. 1022.

15. 'Anspielung auf *Antigonus Gonatas*, den Sohn des *Demetrius Poliorcetes*, der sich Sohn des Poseidon nannte.' Bergk.

16. *cum,* s. zu 658.

18. *paniculus* (nur hier masc., sonst stets panicu*la)*, Rohrbüschel der *calami* und *arundines*, wie sich aus der zu V. 2 angeführten Rudensstelle ergibt, wo *arundinem* collectiv steht wie hier *paniculum.*

19. *istuc:* das legiones difflare

Prae ut ália dicam, tú quae numquam féceris.
Periúriorem hoc hóminem si quis uíderit
Aut glóriarum pléniorem quam íllic est,
Me síbi habeto, egomet *eí* me mancupió dabo,
Nisi Sículum epityrum illi éstur insanúm bene.
PY. Vbi tu és? AR. Eccum. edepol uél elephanto in India

spiritu, meint er, ist nicht der Rede werth, nur eine Lappalie.

20. *prae ut,* s. zu Men. 376. Mit *tu quae n. f.* wendet sich der Parasit an die Zuschauer, während der miles selbstgefällig auf der Bühne einherstolziert; *dicam* ist potential und davon *feceris* afficiert.

21. *periuriorem* 'lügenhafter' wie oft: 1066. Trin. 201. Truc. I 2, 52 (wo *periuriores* zu lesen), desgl. *perierare* 'lügen' Poen. II 34. V 4, 72. Merc. III 1, 42.

22. *gloriarum pleniorem*, der den Mund voller nimmt mit seinen Ruhmesthaten, vgl. Truc. IV 4, 36 *ita sunt gloriae meretricum.* — *quam illic est:* im Griech. und Lat. wird häufig die Comparation mit dem Genetiv oder Ablativ angedeutet und mit *ἢ* oder *quam* epexegetisch ausgeführt: Eurip. Heracl. 289 Elmsl. *Οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι.* Demosth. pro Megalop. § 4 *οὐ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτο ἢ . .* Lysias or. II § 73. Demosth. adv. Aphob. § 11 Bekk. Homer Il. XV 509. Cic. Verr. IV § 77 quid *hoc* tota Sicilia est clarius *quam* omnes Segestae matronas et virgines convenisse; de orat. I § 169 quid ergo *hoc* fieri turpius aut dici potest, *quam* . . Madvig zu Cic. de fin. I § 19 sagt: quod inerat in ipso relativo (setze hinzu: aut demonstrativo), explicatur adiecta per *quam* integra sententia, quo fit ut alterum comparationis membrum dupliciter significetur. Namentlich ist diese Eigenthümlichkeit in dem einerseits bequemen anderseits auf übervollen Ausdruck ausgehenden sermo familiaris zu finden und ihm nicht zu verkümmern. Aehnlich ist der Doppelausdruck eines conditionalen Satzgliedes Trin. 832, wo die Periode mit *absque te foret* beginnt und mit *ni tua propitia pax foret praesto* schliesst, s. zu dieser Stelle und zu Mil. 511. — *illic* steht mit verkürzter Schlusssilbe an derselben Versstelle Merc. II 2, 42. Curc. II 2, 24, s. zu Men. 98 (98). Dass aber von derselben Person erst *hic*, dann *illic* gebraucht wird, ist nicht ohne innern Grund, denn wenn ein Gegenwärtiger an sich mit *hic* bezeichnet wird, so kann von demselben einem Dritten (hier dem Publicum) gegenüber sehr wohl *illic* gesagt werden, indem das Verhältniss seiner Gegenwärtigkeit ganz ausser Acht gelassen wird. So wechseln von derselben Person gesagt *hic* Capt. III 4, 15, *istic* 16, wieder *hic* 25, dagegen *illic* 61, umgekehrt von derselben Person zuerst *istic* Capt. III 5, 75, dann *hic* 76.

24. Sinn: 'nur isst man dort den sicilischen Olivensalat über alle Massen gut'. Ueber das gewöhnlich mit einer Ellipse verbundene adversative *nisi* s. zu Trin. 233 und vgl. noch Epid. II 2, 80. 96. Men. V 2, 37 (789). Mil. 376. — *epityrum* ist ein mit Oel, Essig, Koriander, Kümmel, Fenchel, Raute u. Krausemünze angemachter Olivensalat, der namentlich in Sicilien zum Käse (*ἐπὶ τυρῷ*) gegessen wurde, s. darüber Varro de L. L. VII 86 (der unsern Vers anführt), Cato de re rust. 119 und Columella XII 47. — *estur* auch Poen. IV 2, 13 und Most. I 3, 78 = *editur*, wie *este* = *edite* Most. I 1, 62, *estis* = *editis* Most. I 1, 60. Truc. II 2, 57, *esse* = *edere* Amph. I 1, 154. Capt. III 1, 3. Curc. I 1, 55. II 3, 37. Most. IV 2, 5. Men. V 5, 19. 20. Trin. 259. Pers. I 3, 33. Poen. I 2, 100; *es* = *ede* Cas. II 3, 32. Plautus braucht überall nur die kürzeren Formen. — *insanum bene*, s. zu Trin. 673.

25. *ubi tu es?* Der miles sieht sich nach Artotrogus um, dieser

Quo pácto pugno praéfregisti brácchium.
PY. Quid brácchium? AR. Illud dícere uoluí, 'femur'.

thut, als ob er die ganze Zeit über von den Thaten jenes gesprochen hätte, und ohne ihn zur Besinnung oder zum Worte kommen zu lassen fährt er (an *prae ut alia dicam* 20 anknüpfend) fort: *vel elephanto* ctt. — *eccum*, nicht mit gedachtem *militem* 'da haben wir ihn wieder', sondern mit militärischer Kürze = *adsum apud te eccum* Poen. I 2, 67; dass *me*, nicht *militem* zu ergänzen ist, beweist sonnenklar Ter. Heaut. IV 7, 1 Ch. *Ubi Clitipho hic est?* Sy. *Eccum me, inque.* Cl. *Eccum hic tibi.* — *vel* und noch häufiger *velut* bezeichnet ein aus einer grösseren Auswahl als das nächstliegende herausgegriffenes Beispiel wie *αὐτίκα* = gleich, s. 55. Men. 1042 *vel* ille servom se meum esse aibat. Epid. III 3, 7 *vel* quasi ego dudum fili causa coeperam. Merc. II 1, 3 *velut* ego hac nocte . . in somnis egi satis et fui homo exercitus. Aul. III 4, 3 *veluti* me Megadorus temptat omnibus miserum modis. Most. III 2, 16 (705) aus A. Poen. IV 2, 2. Truc. II 1, 35. Curc. V 3, 4. Rud. III 1, 4. Pseud. III 1, 5. Bacch. IV 9, 145.

26. *bracchium* für Schenkel *(femur)* mit absichtlicher Verwechselung klang dem Römer eben so komisch als wenn der Jäger im Scherz seine Arme 'Vorderläufe', die Füsse 'Hinterläufe' nennt, vgl. 94 krummbeinige statt schiefe Mäuler, 818 *sorbet* für *stertit*, Most. III 2, 145 *dormiunt* für *conivent* von festgeschlossenen Thürfugen, Pseud. II 4, 21 *attuli* für *adduxi*, ib. III 2, 54 *dimissis manibus* statt *pedibus*, Rud. II 4, 9 *subvolturium* für *subaquilum.*

27. *quid*, s. zu 316. — *dicere:* die Oxytonierung dactylischer Wortformen ward im Allgemeinen von den Komikern vermieden, daher Ritschl Opusc. II S. 437 ff. hier zu schreiben empfahl: *Quid bracchium? Illud, feminur, volui dicere.* Eine unbefangene Betrachtung der Beispiele ergibt jedoch, dass an einer Versstelle des Senar und des troch. Septenar, nemlich in der aufgelösten Arsis des drittletzten Fusses, diese Accentuierung mit einer gewissen Vorliebe zugelassen worden ist: *fíliús apud* vós tuos Merc. V 4, 48, *fíliús apud* vós Strabax Truc. II 2, 42 (vgl. *fíliús* erit Ter. Heaut. II 1, 5) *ínsupér etiám* siet Merc. IV 2, 2, *ómniá memini* ét scio Pers. II 2, 4, *ómniá faciam:* ímpera Ter. Heaut. V 5, 11 (sonst *ómniá* ib. I 2, 15. V 1, 69. Poen. I 2, 30), *quaéreré comitém* sibi Poen. III 3, 15, *aédibús. ita* mé probri Amph. III 2, 1 (sonst *aédibús* ib. II 2, 68. V 1, 28), *máxumá miseró* mihi Stich. I 3, 56, *cónvenít operám* dare Merc. III 2, 8, *ómnibús adií* manum Aul. II 8, 8, *ímprobé nihilíque* homo Truc. II 3, 12, *dúceré medicum* án fabrum Men. V 3, 11, *fúgerít ego* périerim Ter. Heaut. II 3, 75, *eícerít animúm* patris ib. V 2, 2, *túrpitér hodie* hic dabo Eun. II 1, 24, *ángerét animum* audio Phor. I 3, 8, *áccidát animo* novom ib. II 1, 15. 20, *quaéterét aliúm* virum ib. 67, *témporé suo pépererit* Hec. IV 1, 16, *réctiús* ita nam húnc diem Adel. IV 1, 5, *ínruát etiám* taces? IV 2, 11, *vírginís eas* Mício IV 3, 7, *scílicét ita témpus* fert V 3, 53 (einmal im iambischen Dimeter sumus *Pámphilé* senex atque anus Hec. IV 3, 15), *Sóstratá vide* quám rem agas Adel. III 2, 45, *Pámphilé quid* agít rogas Andr. I 5, 32, *aédibús habitét* licet Most. II 1, 55, *aúdiét hodié* mala Bacch. IV 8, 70, *mítterét ei reí* dies Pseud. I 1, 56, *Júppitér hodié ipse* aget Amph. *prol.* 94, *ípsemét in* exércitum ib. 102, *péctoré penitissumo* Cist. I 1, 65, *ámpliús enim* nón placet ib. V 4, *Epidicús ubi is ést* adest Epid. I 2, 24, *légibús habeás* licet ib. III 4, 35, *Alidé Poly*plúsio Capt. V 2, 20, *Ságariné* lepidíssume Stich. V 2, 12, *diceré quid ést* opus Amph. I 1, 189, *Júppitér ego illúm* volo Curc. I 1, 27, *Gélasimús etiám* valet Stich. IV 1, 68, multi*géneribús opus* ést tibi Capt. I 2, 56, *aúribús oculis* labris Most. V

PY. At indíligenter íceram. AR. Pol sí quidem

1, 69, *hóminibús opus ést* eho Pseud. IV 7, 89, *óciús animó* malest Curc. II 3, 33, *déperít habeó* viros Cas. II 8, 34, *pérsequár aliúm* Larem Merc. V 1, 7, *Eútyché, capitál* facis ib. III 4, 26, ab*dúceret operám* dedi Mil. 1208, *áddicár Agarást*ocli Poen. V 6, 4. Daher schreibe ich jetzt Men. 327 *lóngiús ab* [hisce] *aédibus*. An derselben Versstelle im troch. Octonar *Tóxilé dabunt* dí quae exóptes Pers. I 1, 16, *tégoribús onere ú*beri hodie Pseud. I 2, 64, *Pámphilé scio ré*veritúras Ter. Hec. III 1, 10. Hiermit stehen auf gleicher Linie Fälle wie *múlieré* memorárier Most. I 3, 99, *fácinorá* puerília Mil. 618, *rés agitúr* apud iudicem Pseud. II 2, 50, *érus tuós* ubi vénerit ib. 65, *pérspiceré* sapientiam Pers. IV 4, 4, *méa vitá* mea amoénitas Poen. I 2, 152, quo *íncumbát eo* impellere Aul. IV 1, 8, *ábierít ibi* tu ílico Mil. 1176, *fáciliá faciám* pater Ter. Heaut. V 5, 15, *bóna malá* tolerábimus Phor. III 3, 23. Dabei ist zu bemerken, dass die beiden Silben der aufgelösten Arsis gar nicht selten durch eine volle Interpunction oder gar durch Personenwechsel geschieden sind. Die Annahme der Länge aber für Schlusssilben wie in *insuper Juppiter scilicet dicere aedibus turpiter* etc. ist ganz willkürlich. Demnächst findet sich die Oxytonierung dactyl. Wörter am häufigsten im Anfang troch. Septenare: *ómniá* male facta Most. V 1, 62, *rédderé* Diodórus Pers. V 2, 45, s. noch Rud. IV 4, 129. Truc. IV 1, 7. Pseud. I 3, 125. IV 7, 82. Curc. V 2, 1. Ter. Eun. IV 7, 19. Phor. I 3, 2. III 1, 20. V 6, 25. Adel. IV 2, 49. Eun. V 8, 52. Andr. V 6, 1. Heaut. IV 1, 34. Aehnlich *Épidice* fateór Epid. V 1, 48, so noch ib. I 2, 58. 76. Pseud. I 3, 129, me *úxoré* prohibént Mil. 699, *légirupá* validé Pseud. I 3, 130, *péregriná* faciés IV 2, 9, *súbrufús* aliquantum Capt. III 4, 115. Seltener an andern Versstellen wie in der aufgelösten zweiten Arsis der zweiten Dipodie des troch. Septenars (Ut id occepi dí-ceré senex Rud. IV 4, 75, so Aul. II 2, 83. Mil. 226), in der aufgelösten ersten Arsis der 2. Dipodie des troch. Sept. (ut hic eam *ábducát* habeatque Mil. 770, so Pers. IV 4, 10. Rud. IV 6, 15. Epid. II 2, 64. Amph. II 2, 68. Ter. Andr. II 1, 1. Heaut. V 1, 69. Adel. IV 4, 26, so im troch. Octonar Pseud. I 2, 64), des jambischen Octonars (Ter. Adel. II 3, 7. III 2, 48. Heaut. III 3, 14).

28. *ĭndíligenter*, s. Einl. Trin. S. 16. — *īceram:* von dem Verb *īco* kommen bei Plaut. noch folgende Formen vor: genu ut quemque *icero* Capt. IV 2, 17, das Perfect pectus mi *icit* (aus A) Cas. IV 4, 23, das Präsens *icit* femur Mil. 206. Truc. II 7, 42, colapho me *icit* Pers. V 2, 65 (846), catapulta hoc *ictumst* mihi Curc. III 24. 29, fuscina *ici* vidulum fragm. Vidul. bei Nonius p. 124. — *si quidem:* das affirmative (s. zu Capt. 354) *quidem* tritt grade so hinter *si* wie *hercle* (s. zu Trin. 457). Uebrigens ist diese Stelle unter vielen andern (Asin. II 2, 52. III 1, 35. III 3, 109. 111. 122. Cist. I 1, 150. Most. IV 2, 71 (987). Rud. IV 4, 17. 47. V 3, 5. Amph. II 2, 182. Pseud. II 2, 33. II 4, 33. Cas. V 4, 18) ein sicherer Beweis, dass in der Verbindung *sī quidem*, mag man sie nun in ein Wort zusammenschreiben oder nicht (dass es aber *sī quidem* und daneben ein Compositum *sĭquidem* gegeben habe, wie Ritschl Opusc. II S. 633. 690 f. annimmt, ist bei der gänzlichen Gleichheit der Bedeutung wenig wahrscheinlich), die Länge des *si* erhalten bleibt, wogegen Beispiele wie *Si quídem hĕrcle* (Asin. II 3, 25. II 4, 8. Most. I 3, 72) nichts beweisen und durchaus nicht zu einer Scansion wie *Sĭquidem hércle* drängen, da dieselbe Verkürzung das *hercle* in *Dum quídem hĕrcle* Trin. 58, *Ne tibi hĕrcle* Bacch. IV 2, 13, *Meus quídem hĕrcle* Trin. 559, *Jam quídem hĕrcle* Asin. IV 2, 8 eintritt, auch *si quídem hŭc* (anapäst.) Pers. V 2, 10 ohne Anstoss ist, wie aus den von Müller Prosodie S. 399 f. besprochenen

Conísus esses, pér corium, per uíscera
Perque ós elephanti tránsmineret brácchium.
PY. Nolo ístaec hic nunc. AR. Ne hércle operae pretiúm quidemst
Mihi té narrare, tuás qui uirtutís sciam.
Ventér creat omnis hás*ce* aerumnas: aúribus
Perhaúrienda súnt, ne dentes déntiant,

Beispielen hervorgeht; in andern Fällen wie *si quídem vos voltis* Amph. III 4, 23 hat *quidem* wie ja auch sonst sehr oft (s. Müller Pros. S. 134 f.) den Endconsonanten verloren (ebenso Cas. II 5, 19. Curc. V 3, 25. Rud. II 5, 27. IV 3, 47. Mil. 189. 520. 624. Poen. I 2, 99. III 3, 83. Truc. II 7, 67. Capt. IV 4, 12. Stich. V 5, 11. 16. Cas. II 6, 57. II 8, 38. Men. V 5, 5. Most. V 1, 27. Merc. V 2, 31), Fälle wie *si quídem ĕs argentum* Most. III 1, 141, *si quídem ĭstaec opera* Pseud. I 5, 117, *si quídem hĭc relinquet* Bacch. II 3, 122, *sí quidem ĭn cápite* Rud. III 4, 60 und selbst *sí quidem hănc véndideró* Pers. IV 4, 30 (s. Müller Pros. S. 320) überschreiten nicht das Maass dessen, was auch ohne die Mitwirkung von *si* in dem prosodischen Theile meiner Einleitung zum Trinummus als thatsächlich zugelassen mit Beispielen belegt worden ist. Auch Curc. I 3, 55 *Sí quidem* hĕrclé mihi régnum détur nöthigt nicht zu *sĭquidem*, endlich Poen. V 2, 85 *Si quidem Antidamai quaeris adoptaticium* und Curc. II 2, 18 *Si quidem incubare velint qui periuraverint* ist die Lesart entweder unsicher oder sicher verdorben. Ohne Beweiskraft sind: Aul. IV 7, 7. Epid. V 1, 23. Trin. 593. 904. Truc. I 2, 75. Mil. 419. Pseud. IV 7, 55 (1154).

29. *conisus:* dass *coniti conecterc conivere conubium* (nicht *conniti* etc.) nicht nur die durch die besten Handschriften wie durch ausdrückliche Ueberlieferung des Gellius II 17 beglaubigte, sondern auch durch innere Gründe gestützte Schreibung ist, darüber s. Fleckeisen im Rhein. Mus. VIII S. 229 f. und 'Fünfzig Artikel' S. 14, Rischl Opusc. II S. 448 f.

30. *transminerc* 'hindurchragen' ἅπ. εἰρ. (wie *transtinet* 468 = *pertinet)* tritt als fünftes Compositum zu den bekannten *eminere imminere praeminere prominere.* — Das Imperfectum *(transmineret)* statt des Plusquamperf. eines conditionalen Satzgefüges drückt entweder die Gegenwart aus wie Capt. IV 2, 91 igitur olim si advenissem, magis tu tum istuc *diceres,* vgl. Mil. 719 ff., oder es beschreibt Zustände oder bezeichnet Handlungen als wiederholte wie Bacch. III 3, 29 quom librum legeres, si in una peccavisses syllaba *Fierct* corium tam maculosum quam . . Curc. V 3, 22 nam si is valuisset, iam pridem quoquo posset *mitteret,* oder es rückt wie hier mit besonders lebhaftem Ausdrucke die vergangene Folge in die Gegenwart, wie dies auch im Griech. und Deutschen geschieht, vgl. Haase zu Reisig Vorles. S. 523.

31. *nolo istaec hic nunc* (ergänze *dicere*, nicht *dici,* s. zu 32), ähnlicher Ausdruck der Blasiertheit wie 19.

32. *narrare:* während sonst die milites die Manie haben Anderen ihre Heldenthaten zu erzählen (s. besonders Epid. III 4, 17 ff.), ist unser miles dessen nicht einmal fähig, sondern der Parasit muss es thun, versteht es aber die Fiction zu erhalten als sei Jener der Erzähler, er der Zuhörer. Anders der miles im Poen. II 25 ff.

33 bis 36 sind bei Seite gesprochen. — *venter,* der Magen, *perhaurirc* mit *auribus,* wie *dentire* mit *dentes* der Paronomasie wegen verbunden, vgl. *ruri rurant* Capt. I 1, 16. Men. I 1, 29. — *ne dentes dentiant*, damit die Zähne nicht zahnen d. i. weh thun (wenn er

Et ádsentandumst, quídquid hic mentíbitur.
PY. Quid illúc quod dico? AR. Ehem, scío iam quid uis dícere:
Factum hérclest: memini fíeri. PY. Quid id est? AR. Quídquid est.
PY. Ecquíd meministi? AR. Mémini: centum in Cílicia
Et quínquaginta, céntum in Scytholatrónia,
Trigínta Sardeis, séxaginta Mácedones
Sunt, ómnes tu quos óccidisti unó die.

vom miles an die Luft gesetzt nichts zu beissen hat).

35. *mentibitur* wie auch andere Futura der 4. Conjug. nach Versbedürfniss (*congrediar* und *adgredibor* in demselben Verse Pers. I 1, 15) mit dieser Endung gebildet sind: *mentibimur* 254, *scibit* 860, *audibis* Capt. III 4, 86, s. die reiche Beispielsammlung bei Neue II S. 341 ff.

36. *Quid illuc* est *quod dico?* 'was wollt' ich doch gleich sagen?' ist eine indirecte Aufforderung an den Parasiten durch Auftischen von neuen Grossthaten seine Ohren weiter zu kitzeln, daher dieser denn auch gleich dienstfertig einfällt: *ehem scio* ctt., wo *ehem* das lebhafte 'Ach, Ei' der freudigen Ueberraschung ist, wenn man eine gewünschte Sache gefunden oder eine willkommene Person getroffen hat, 1382. Pseud. IV 1, 8 *ehem, te hercle ego circumspectabam.*

37. *quicquid est*, alles Mögliche, alles was du willst.

38. *ecquid meministi?:* nicht locker lässt er den Parasiten, der, seines sauren Berufes satt, mit *quicquid est* um weiteres Detail herumzukommen gesucht hatte.

39. *in Scytholatronia* 'im Scythensöldnerlande', über *latrones* s. zu Trin. 599.

40. *Sardi,* sonst die 'Sardinier', hier für *Sardiani*, die Bewohner von *Sardes*. Betreffs der Form *Sardeis* scheint der Ansicht Ritschls beigepflichtet werden zu müssen. Wenn nämlich 'fest steht, dass noch bis zur Mitte des 7. Jahrh. und drüber hinaus Worte aller Art, Nomina propria und appellativa, Substantiva, Adjectiva, Participia, Pronomina (über *hisce* und *illisce* s. zu Trin. 877) auf Denkmälern aller Art den Nominativus Plur. der 2. Decl. auf *s* auslauten liessen' (Ritschl Opusc. II S. 649), so muss dieselbe Bildung auch von Plautus gebraucht worden sein und ist, wo handschriftliche Spuren oder metrisches Bedürfniss darauf hinführen, unbedenklich in den Text zu nehmen, wie hier das von allen Handschriften gebotene *Sardis* (wofür *A Sard.is* i. e. *Sardeis),* 374 das von *AB* bezeugte *hisce oculis* (während in *CD hisce oculi* steht) und Men. V 9, 96 *fundis.* Dass in diesen drei (schon von Ritschl und Bücheler geltend gemachten) Fällen noch eine andere Möglichkeit mit den Thatsachen fertig zu werden offen steht (in der ersten Stelle kann *s* in *Sardis* ein Schreibfehler vor folgendem *s* in *sexaginta* sein, in der zweiten *hisce oculi* mit Beziehung des *hisce* auf *minis tuis* Manchem wie Müller Pros. S. 215 als das Richtige erscheinen, in der dritten den falschen Hiatus auch ein eingesetztes *et*, wie Müller S. 681 will, heilen), kann nicht abhalten, der Erkenntniss, dass Plautus diese Form jedenfalls viel öfter gebraucht habe, wenigstens an besonders gezeichneten Stellen Rechnung zu tragen; zu dem Glauben, Plautus habe sich dieser Bildung nur zur Vermeidung des Hiatus bedient, fehlt jeder Grund.

41. Voller nimmt den Mund der Bramarbas *Anthemonides* Poen. II 26 *quom sexaginta milia hominum uno die volaticorum manibus occidi meis.* — *sunt* in derselben Weise aus dem vorhergehenden Verse überhängend wie *sit* Pseud. I 5, 128,

PY. Quanta ístaec hominum súmmast? AR. Septem mília.
PY. Tantum ésse oportet: récte rationém tenes.
AR. At núllos habeo scríptos: sic meminí tamen.
PY. Edepól memoria's óptuma*d*. AR. Offaé monent.
PY. Dum tále facies quále adhuc, adsíduo edes:
Conmúnicabo sémper te mensá mea.
AR. Quid ín Cappadocia, úbi tu quingentós simul,
Ni hebés machaera fóret, uno ictu occíderas?
PY. At péditastelli quía erat, siui uíuerent.

habet Epid. V 2, 2, *esse* Aul. IV 6, 2, *fuit* Most. I 3, 4, *mea* Pseud. III 2, 61.

43. *tantum:* wegen der Beziehung auf *septem milia* s. zu Trin. 405; zu den dort gesammelten Beispielen füge noch hinzu Aul. I 2, 30 *argenti nummos* '. . *id.* Trin. 152 *nummum Philippeum ad tria milia* . . *id.* So wird auch Pseud. I 3, 45 *quod* und *id* auf die im folgenden Verse genannte Summe *viginti minas* zu beziehen sein (dagegen ist das grammatische Genus festgehalten Pers. I 1, 37 *ut mihi des nummos sescentos quos pro capite illius pendam, quos continuo tibi reponam.* Pseud. IV 8, 4 *promam viginti minas quas promisi*). Ja zuweilen geht nicht einmal eine bestimmte Geldsumme voraus, sondern nur ein Ausdruck wie *thensaurus*, und doch wird die Beziehung darauf ebenfalls ganz allgemein mit *id* oder *hoc* gegeben, so folgt Aul. *prol.* 8 *id* auf *concredidit auri thensaurum*, ähnlich II 2, 89 (denn dass Plaut. *thensaurum* als Neutrum gebraucht habe, wie Fleckeis. epist. crit. p. XI glaubt, ist ohne alle Wahrscheinlichkeit und sonstige Stütze gegenüber Stellen wie Merc. III 4, 56 *thensaurum nescio quem.* Pseud. I 1, 82 *is thensaurus*, II 2, 33 und Mil. 1064 *thensauros*), daher ist vielleicht auch das Trin. 753 von A gebotene *situmst* (wogegen BCD *situst*) nach *thensaurum indicem* richtig; desgl. Bacch. I 2, 17 Ly. *non hic placet mi ornatus.* Pi. *nemo ergo tibi hoc adparavit: mihi paratumst quoi placet*, wo *paratumst* in allen Handschriften steht, *hoc* aber Guyet aus der *edit. princ.* aufgenommen hat, während die Bücher *haec* oder *hec* haben. — Von einer Quantität Getreide auch Stich. IV 2, 9 Edepol ne ego nunc mihi *medimnum* (s. Müller Nachtr. S. 143 Anm.) *mille* esse argenti velim. Ep. quid *eo* tibi opust? — *rationem,* die Rechnung, das Facit.

44. *nullos*, nämlich *homines quos occidisti.*

45. *optumad* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 77. — *offae monent* 'die guten Bissen helfen meinem Gedächtniss nach' (*monere, monitor* sind die technischen Ausdrücke für soufflieren, Souffleur) ist nicht bei Seite gesprochen zu denken, vielmehr erkennt der Parasit die Zugkraft der Diners des miles offen an und bezeichnet sie ungeniert als Stärkungsmittel des Gedächtnisses für dessen Grossthaten, wovon dieser wiederum Anlass nimmt ihm bei fortgesetzter guter Führung einen permanenten Freitisch zuzusichern.

47. *communicare* ist hier ganz abweichend vom sonstigen Gebrauche nach Analogie von *impertire* construiert.

49. *foret* im Sinne von *fuisset* wie Trin. 832. 837. Truc. I 1, 73. — *occideras* für *occidisses* doch wohl nur aus metrischem Grunde, wie auch Stich. IV 1, 6 *vocem* ego te ad me ad cenam, frater tuos *ni dixisset* mihi, Curc. II 1, 11 si non *ferat,* non retineri *potuit* quin *reciperet* se huc, Capt. III 5, 54 si quis hoc gnato tuo tuos servos *faxit,* qualem *haberes* gratiam? das Versbedürfniss eingewirkt hat, s. auch zu 131.

50. *peditastellus* Deminutiv von *peditaster* (beides sonst nicht vorkommend) 'gemeiner, erbärmlicher

AR. Quid tíbi ego dicam, quód ŏmnes mortalés sciunt,
Pyrgópolinicem te únum in terra uíuere
Virtúte et forma et fáctis inuictíssumum?
Amánt ted omnes múlieres, neque ĭniúria,
Qui sís tam pulcer. uél illae quae heri pállio
Me réprehenderunt . . PY. Quíd eae dixerúnt tibi?
AR. Rogitábant: 'hicine Achílles est?' inquít mihi.
'Immo éius frater' ínquam 'est'. ibi illarum áltera
'Ergó mecastor púlcer est' inquít mihi
'Et líberalis: uíde, caesaries quám decet:
Ne illaé sunt fortunátae, quae cum istó cubant.'

Fusssoldat, Fusslatscher' wie *parasitaster* Ter. Adel. V 2, 4 *surdaster* Cic. Tusc. V § 116, *Antoniaster* Cic. fragm. pro L. Vareno (Prisc. III 40 Vol. I p. 112 H.), *catulaster* Vitr. 8, 4, vgl. ital. *poetastro*, *criticastro*, wir Poetaster, Kritikaster. So ist Epid. V 1, 14 *gravastellus* von *gravus* (= *ravus*) *gravaster* gebildet, *magistellus* von *magister*, *cultellus* (*culter*), *agellus* (*ager*), *oleastellus* (*oleaster*). — *sivi viverent*, über den blossen Conjunctiv s. zu Trin. 591.

51. *quód ŏmnes*, s. Einl. Trin. S. 14 f.

52. *unum* steigert den Superlativ *invictissumum* wie Amph. II 2, 45 quam omnium Thebis vir *unam* esse *optumam* diiudicat, Asin. III 1, 18 quid ais tu, quam ego *unam* vidi mulierem *audacissumam?* Capt. II 2, 28. Most. IV 2, 67. Truc. II 1, 39. Merc. I 2, 93. Poen. I 2, 16; über *in terra* s. crit. Anh. zu Trin. 1125.

53. *virtute et forma et factis* auch 1042.

54. Nachdem der Parasit in der Lobhudelei der Grossthaten seines Gönners die Grenze des Möglichen erreicht und in 51—53 einen zusammenfassenden Abschluss gegeben hat, geht er nun auf ein neues Thema über, auf die unwiderstehliche Liebenswürdigkeit des miles dem schönen Geschlecht gegenüber. — *neque ĭniúria*, über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 16.

55. *vel*, s. zu 25. — *pallio me repr.*, wollte man einen Vorübergehenden sprechen, so zupfte man, um ihn zum Umdrehen zu bewegen, ihn hinten am Mantel, wie wir auf die Achsel zu klopfen pflegen, s. Epid. I 1, 1. Trin. 624, ohne *pallio* Pseud. I 3, 19 *reprehende hominem.*

57. *hicin*, der Parasit fingiert, dass sie auf den vor ihm hergehenden miles hinzeigten; das angehängte *ne* ist = *nonne*, s. zu Men. 284. Da Achilles für den schönsten und tapfersten (Il. II 674) im Griechenheere galt, so war die Schmeichelei für den Bramarbas ein doppelter Nervenkitzel.

58. *frater*, der miles ist so unwissend, dass er sich alles aufbinden lässt, denn Achilles hatte gar keinen Bruder. — *ibi illarum altera* auch Epid. II 2, 56, *ibi* so im Fortschritt der Erzählung Trin. 245. 247.

59. *ergo* 'darum also, darum eben', weil er ein Bruder des A. ist. Das folgernde *ergo* hat entweder im Vorhergehenden seine Begründung wie 380. Capt. II 2, 23. 63. III 5, 63. V 4, 23. Cas. III 4, 11. Cist. I 1, 74. Most. III 2, 125. Men. V 7, 34 (durch *edepol* hervorgehoben wie hier durch *mecastor*), Trin. 191 oder in einem folgenden *quia*-Satze wie Aul. IV 10, 25:

60. *liberalis* von edlem, vornehmem Aussehen wie *liberalis forma* 967. Epid. V 1, 41. Pers. I 3, 50, *lib. species* Pers. IV 3, 76. — *caesaries* 'die Bramarbas wurden auf der Bühne mit mächtigem Haarwuchs (daher *caesariatus* 768) und wallenden Locken (*cincinnatus* 923) dargestellt, während die Griechen sonst das Haar kurz um den Kopf zu beschneiden pflegten'. Köpke.

PY. Itane aíbat tandem? AR. Quín me ambae obsecráuerunt,
Vt te hódie quasi pompam íllac praeterdúcerem.
PY. Nimiást miseria nímis pulcrum esse hominém. AR. *Mihi*
Moléstae sunt ambae: ádeunt, orant, óbsecrant,
Vidére ut liceat: ád sese arcessí iubent:
Vt tuó non liceat dare operám negótio.
PY. Habén tabellas? AR. Vís rogare? habeo, ét stilum.
PY. Facéte aduortis túom animum ad animúm meum.
AR. Nouísse mores tuós me meditaté decet
Curámque adhibere, ut praéolat mihi quod tú uelis.
PY. Vidétur tempus ésse ut eamus ád forum,
Vt ín tabellis quós consignaui híc heri
Latrónes, ibus dínumerem stipéndium.
Nam réx Seleucus me ópere orauit máxumo

62. Die Antwort des Parasiten ist dreifach steigend, mit *quin, ambae* und *obsecraverunt* (gegenüber dem blossen *aibat). — obsecravĕrunt* wie *meruĕrunt* Most. I 3, 124, *subegĕrunt* Bacch. IV 9, 4, *locavĕrunt* Pers. I 3, 80, *processĕrunt* Most. III 2, 46 (734) nach Usener scaen. Pseud. I 2 p. 16, *occepĕrunt* Truc. II 5, 15 (wenn dieser Vers nicht vielmehr zu tilgen ist), *emĕrunt* Ter. Eun. *prol.* 20, sämmtlich am Schlusse catalectischer Verse, dagegen mitten im Verse *fuĕrunt* Bacch. V 1, 1 (Synizese im anap. Verse?), *fecĕrunt* Amph. I 1, 29 (in der Cäsur eines iamb. Octon.), *dormiĕrunt* Poen. *prol.* 21 (im Senar vor dem Schlussiambus). Beispiele aus Späteren s. bei Haase zu Reisig p. 225 und bei Neue II S. 296.

63. *quasi pompam,* also wie in feierlichem, langsamem Paradeaufzuge, um seinen Anblick recht geniessen zu können. — *illac*, dort, in jener Strasse, wo sie ihn angesprochen hatten.

66. *videre* sc. *te.* — *arcessi* sc. *me.*

67. *tuo negotio*, deinen Geschäften. Die Betonung *dáre operám* wie 6 *néve animúm*, 29 *pér coriúm*, 31 *hércle operaé*, 563 *nám hominém*, 586 *sát edepol*, 1094 *ut faciám*, 1306 *quód oculó*, überall an derselben Versstelle.

68. *haben tabellas?* 'hast du dein Notizbuch bei dir?' wie auch 73 das Notizbuch des Parasiten zu verstehen ist, den der miles auch als Secretär verwendet. Der volle Ausdruck für 'den Fahneneid abnehmen, zur Fahne schwören lassen' ist *sacramento* (ablat.) *aliquem rogare*, dafür sagt hier der Parasit mit geschäftlicher Kürze nur *rogare*, im Sinne von *milites conscribere.*

71. *praeolat* nach der 3. Conjug. wie *olĕre* Most. I 1, 41 und wohl auch I 3, 121, *olant* ib. I 3, 111. 121. Poen. I 2, 56, *subolat* Ter. Heaut. V 1, 26; dagegen *oles* (Präs.) Most. I 1, 42. Truc. I 2, 29, *olent* (Präs.) Most. I 3, 120. Epid. IV 2, 9, *olet* (Präs.) Truc. II 4, 3. Amph. I 1, 165. Mil. 1258. Aul. II 2, 39. Men. I 2, 55. 59. Asin. V 2, 79. Most. I 3, 116.

72. *tempus est ut* wie 1101, vgl. Epid. V 1, 38 *occasio ut,* wo der Begriff der Nothwendigkeit oder der Möglichkeit das *ut* veranlasst.

74. *latrones,* s. zu Trin. 599. — *ibus*, s. zu Capt. *arg.* 5 und Neue II S. 141. 150.

75. Ein bestimmter *rex Seleucus* (auch 948. 951) ist nicht nachweisbar, das Publicum dachte sich dabei nicht viel mehr als bei *aliquem ad regem* Trin. 722 oder *latrocinatum in Asiam aut in Ciliciam* ib. 599. Vor Plautus regierte übrigens in Syrien Seleucus I von 312—282, zu Plautus Zeit Seleucus II (247—227) und Seleucus III (227—224), so dass wohl nur an den ersten zu denken wäre.

Vt síbi latrones cógerem et conscríberem.
Ei rei húnc diem mihi óperam decretúmst dare.
AR. Age eámus ergo. PY. Séquimini, satéllites.

ACTVS II.

PALAESTRIO.

Mihi ad énarrandum hoc árgumentumst cómitas,
Si ad aúscultandum uóstra erit benígnitas.
Qui autem aúscultare nólet, exsurgát foras,

77. Vgl. Ter. Adel. V 3, 68 i ergo intro et *quoi rei est, ei rei hunc sumamus diem.* Pers. III 1, 5. 44. 65. Poen. III 6, 20. Pseud. IV 7, 13.

78. Pyrgopolinices geht mit den ihn begleitenden Sklaven und dem Artotrogus nach dem Forum ab. — *age* neben *eamus*, s. zu 928.

79. Der Prolog ist hier wie Cist. I 3 in eine Mittelscene verlegt (Donat. praef. Phorm. 'officium prologi ante actionem quidem rei semper est, verum tamen et post principium fabulae inducitur, ut apud Plautum in milite glorioso, apud ceteros magnae auctoritatis veteres poetas'), da nach der Erzählung des Palästrio, der nicht nur als Prologist die der Handlung des Stückes voraufgehenden Thatsachen erklärt, sondern auch seine eigene Theilnahme sowohl an diesen wie an der weiteren Entwickelung der Handlung als mitagierende Person auseinandersetzt, der Uebergang von der Vergangenheit zur Gegenwart viel verständlicher und einheitlicher gemacht wurde, als nach der nur zur Characterschilderung des miles dienenden Eingangsscene. Die Kleidung des Palästrio ist die gewöhnliche Sklaventracht, die sich von der der geringeren Bürgerklasse wohl kaum unterschied. Das Hauptstück derselben war die ἐξωμίς, über welche s. Gellius VI 12, 3. Wieseler Theatergeb. und Denkm. des Bühnenw. p. 73ᵇ ff. Böttiger kl. Schrift. I S. 292 ff.

79—87 ist ein Prologstück, das für eine andere Aufführung des miles bestimmt war als das andere Hauptstück von 95 an, und zwar, wie es nach 80. 81. 84 und dem ganzen Tone des Stückes scheint, zu einer Aufführung, wo der Prolog der ersten Scene voranging. Leider bricht das Fragment grade da ab, wo es uns die schätzenswerthesten Notizen bringen sollte, denn nach 87 folgten jedenfalls die den Inhalt einer Didaskalie bildenden Angaben über den Namen des griech. Dichters, des lat. Umdichters und der lat. Bearbeitung wie in andern Prologen z. B. im Trinummus, Mercator und der Asinaria. Die Unechtheit dieses ersten Stückes ergibt sich schon aus der für die Plautinische Zeit unzutreffenden Voraussetzung fester Sitzplätze, worüber s. zu 82 und Einl. zu Capt. S. 4. Unecht ist höchst wahrscheinlich auch 88—94, dagegen von 95 bis zu Ende scheint der Prolog, wie auch sonst die erzählenden Partien der Prologe, plautinisch und aus dem Griechischen übertragen zu sein. Aus verschiedenen Stücken besteht auch der Prolog zu den Menächmen.

80. *vostra* statt des dem *mihi* besser entsprechenden *vobis.* Aehnliche Freiheiten finden sich auch bei Plautus selbst wie Poen. I 1, 17 Si tibi *lubidost* aut *voluptati,* sino, s. zu 187, vgl. Men. *prol.* 16 Tanta ad narrandum *vostra* adest benignitas.

81. *exsurgat fores*, dieselbe Kürze Bacch. IV 4, 106 *ne quoquam ex-*

Vt sít, ubi sedeat ílle qui auscultáre uolt.
Nunc qua ádsedistis caúsa in festiuó loco,
Comoédiai quám nos acturí sumus
Et árgumentum et nómen uobis éloquar.
Alázon Graece huic nómen est comoédiae:
Id nós Latine glóriosum dícimus.
* * * * * * *
Hoc óppidum Ephesust: íllest miles méus erus,
Qui hinc ád forum abiit: glóriosus, ínpudens,
Stercóreus, plenus périuri atque adúlteri,
Ait sése ultro omnis múlieres sectárier.
Is déridiculost, quáqua incedit, ómnibus:
Itaque híc meretricis, lábiis dum ductánt eum,

surgatis. Most. V 1, 53 *surgedum huc.*

82. 'Noch 599 (155) gab es Sitzplätze im Theater nicht; wenn dennoch nicht bloss die Verfasser der plautinischen Prologe, sondern schon Plautus selbst mehrfach auf ein sitzendes Publicum hindeutet (Aul. IV 9, 6, Truc. a. E., Epid. a. E.), so müssen wohl die meisten Zuschauer sich Stühle mitgebracht oder sich auf den Boden gesetzt haben.' Th. Mommsen.

83. qua causa (= cuius causa) gehört zu dem folgenden *comoediai*, die Voranstellung wie die der Formel *quae res bene vortat.* — *festivos locus,* Ort der Freude, des Vergnügens, auch Pseud. V 1, 9, *festivae* (wonnespendende) *fores* Curc. I 1, 88, *hospitium festivom* Poen. III 3, 82.

84. *comoediai* alte Genetivform, s. zu Trin. 359.

87. *Id* i. e. 'das griechische Wort', *nos* nicht 'wir Römer', sondern 'wir Schauspieler', so dass darin mit Ritschl Par. I S. 203 nicht bloss eine Uebersetzung des appellativen Prädicats, sondern eine auf den latein. Namen des Stückes beabsichtigte Hindeutung zu erkennen ist, ganz wie Caes. *prol.* 31 Clerumenoe *vocatur haec comoedia* graece, latine Sortientes. Möglich ist freilich, dass, wie Ritschl praef. Stich. p. XVIII wahrscheinlich findet, der ganze Vers mit seinem immerhin befremdlichen *id* einer Interpolation seine Entstehung verdankt und an seiner Stelle eine vollständigere Notiz gestanden hat: Ei Militi esse glorioso fabulae Nomen poeta voluit vorsae barbare.

90. *stercoreus* ἅπ. εἰρ. *(=impurus),* ähnlich wird Cas. I 26 ein *vilicus* von einem andern Sklaven mit *ex sterculino effosse* und Pers. III 3, 3 ein *leno* von einem Sklaven mit *lutum lenonium, commictum caeno sterculinum publicum* angeredet.

91. Nachbildung von 778.

93 f. „Daher sieht man die Dirnen hier, während sie ihn mit den Lippen zum Narren haben (d. h. den Mund verdrehen und verziehen), zum grösseren Theile mit schiefen Mäulern", ein ziemlich geschraubter und fader Witz, wie solche in den unechten Prologen nicht selten sind. Das zu *ductare* wenig passende *labiis* (viell. labeis zu schreiben mit Fleckeis. ep. crit. p. VIII wie Stich. V 4, 41 und Non. p. 210) ist nur gesetzt worden, um den Witz mit den krummbeinigen (s. zu 26) Mäulern anzubringen. *savium* hier in seltener Bedeutung der Mund, eigentl. der zum Küssen geformte Mund, der Kussmund wie Asin. IV 1, 53 *savium facere palam* und Rud. II 4, 10, wo die Schilderung der Reize eines Mädchens *(ocelli, corpus, papillae)* mit den Worten schliesst: *tum quae indoles in savio* 'dann was verheisst ihr Honigmund!' — *maiorem partem*, s. zu Capt. 418, temporal Poen. I 3, 4 *maiorem partem in ore habitas meo,*

Maiórem partem uídeas ualgis sáuiis.
* * * * * * * *

Nam ego haú diu apud hunc séruitutem séruio. 97 R
Id uólo uos scire, quó modo ad hunc deuénerim 95 R
In séruitutem ab eó quoi seruiuí prius. 96 R
Date opéram: nam nunc árgumentum exórdiar.
Erat érus Athenis míhi adulescens óptumus:
Is amábat meretricem ítidem Athenis Átticis
Et illa íllum contra: qui ést amor cúltu óptumus.
Is públice legátus Naupactúm fuit
Magnái rei públicai grátia.

während hier die Beziehung auf *meretrices* näher liegt.

95. *nam* hatte seine Beziehung in dem Schluss der ausgefallenen Verse, mit denen der ruhige Fluss des (echten?) Prologs begann. — *hau*, jüngere Nebenform von *haud*, von Ritschl Prol. Trin. p. 99 ff. aus Handschriften, einer Inschrift und aus Grammatikern nachgewiesen; beide Formen, *hau* in der Regel vor Consonanten, *haud* vor Vocalen, haben lange und bis in die Taciteische Zeit aus den Handschriften nachweisbar neben einander bestanden. — *servitutem servire*, s. zu Trin. 302.

96. *devenerim*, 'gerathen bin', in *de* liegt der Begriff des Abkommens vom rechten Wege.

98. *date operam*, s. zu Capt. *prol.* 6.

100. 'patrem non dicit, quod is incertus, ut meretricis' Joh. Fr. Gronov observ. p. 744. — *Atticae* wird zuweilen (Epid. III 4, 66. Truc. II 6, 16) *Athenae* zubenannt, weil es auch ein *Athenae* in Böotien und noch eines auf Euböa gab.

101. *contra* oft von erwiedernder Liebe (Gegenliebe) bei *amare*, Amph. II 2, 23. Cist. I 1, 97. Merc. V 2, 78, *deperire* Cist. I 3, 45, s. auch zu 3. — *cultu optumus* wie *optumum factu* Aul. III 6, 46, *colere amorem* wie *c. amicitiam* Cist. I 1, 27, *pietatem* Asin. III 1, 6, vgl. Cist. I 3, 43 *is amore proiecticiam illam deperit et illa hunc contra, qui est amor suavissimus.*

102. legatus *fuit* bei Plaut. = legatus *est*, besonders bei Deponentien (s. Haase zu Reisig § 285) und am Ende cretisch ausgehender Verse oder wie *opinatus fui* Amph. I 1, 31 in der Cäsur eines iamb. Octon., *rectus fui* 118. Most. IV 3, 2, *oblitus fui* Cas. V 4, 12 (819 Gep.). Amph. I 1, 301. Merc. II 4, 13. Poen. *prol.* 40 *oblitus fueram* (= *eram*) Most. II 2, 56 (dagegen *oblitus sum* Poen. *prol.* 118, *obl. siem* Truc. IV 2, 23), *advorsatus fui* Trin. 383, *miratus fui* Poen. V 6, 10, *visum fuit* Most. III 2, 5, *commentus fui* Pseud. II 3, 23 (dagegen *est meditatus* ib. IV 7, 107, *expensus fuit* Merc. II 4, 20, *conductus fui* Aul. III 3, 9, *natum fuerat* Amph. I 1, 274, *mercatus fueram* Merc. II 1, 8 (auch Ter. Eun. III 5, 21), *ultus fuero* Men. III 2, 6. Poen. V 5, 1, *fueris functus* Ter. Adel. IV 3, 12, *promeritus fueris* Phor. III 2, 31, *fui rata* Asin. V 2, 6 (falsch, s. Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 42), sonst stets *ratus sum, es, est:* Asin. V 2, 11. Men. V 5, 2. Trin. 303. Epid. IV 2, 26. Amph. II 2, 24. Capt. II 2, 6. Pseud. V 2, 20. Bacch. III 6, 20. Poen. III 1, 54; *exorsus sum* Pers. IV 1, 7. Aber *tectus fui* = bin bedeckt gewesen Most. I 3, 7. Beispiele aus Cic. u. A. gibt Neue II 270 ff. — *Naupactus*, das heutige *Lepanto* an der korinthischen Küste.

103. *magnai*, s. zu 84.

104. *interibi* ältere Form für *interim*, nur bei Plaut. mehrere Male: Pers. I 3, 85. Stich. II 2, 47. Poen. III 3, 3. Rud. IV 6, 20. Asin. V 2, 41. Capt. V 1, 31, einmal bei *Afranius* v. 138 R., dann erst wieder bei *Gellius* und *Apuleius*.

Intéribi hic miles fórte Athenas áduenit.
Insínuat sese ad íllam amicam erí *mei:*
Occépit eius mátri suppalpárier
Vino, órnamentis ópiparisque opsóniis,
Itaque íntumum ibi se míles apud lenám facit.
Vbi prímum euenit míliti huic occásio,
Sublínit os illi lénae, matri múlieris,
Quam erus méus amabat. nám is illius fíliam
Conícit in nauem míles clam matrém suam
Eamque húc inuitam múlierem in Ephesum áduehit.
Vt amícam erilem Athénis auectám scio,
Ego *tántum* quantum póssum mihi nauém paro,
Inscéndo, ut eam rem Naúpactum ad erum núntiem.
Vbi súmus prouecti in áltum, fit quod dí volunt:
Capiúnt praedones náuem illam, ubi uectús fui.
Prius périi quam ad erum uéni quo ire occéperam.
Ille *quí* me cepit, dát me huic dono míliti.
Hic póstquam in aedis me ád se *de*duxít domum,
Video íllam, amicam erílem, Athenis quaé fuit.

105. Cist. I 1, 91 *quo is homo insinuavit pacto se ad te?* ib. 94 *inde in amicitiam insinuavit cum matre et meeum semul* (ohne *se*).

106 f. Die *mater*, früher selbst *meretrix*, jetzt *lena* (108) für die eigene Tochter, ist dem Trunk ergeben *(vino)*, putzsüchtig *(ornamentis)* und liebt gute Bissen *(opiparis obsoniis)*.

108. *itaque* einfach und so (durch solche Mittel), wie es auch 1410 Rud. II 3, 39 zu fassen ist, obschon sonst *itaque* nicht selten bei Plaut. = *ita* ist, aber nur dann, wenn es die Stelle des emphatisch begründenden *ita* (= so sehr) vertritt wie Epid. I 1, 78. Poen. I 1, 72. I 2, 186. Pers. IV 3, 12. 36. Stich. II 1, 3. Cist. IV 2, 3. Bacch. II 3, 8. Aul. III 1, 7. — *intumum*, bei Pl. nur noch Truc. I 1, 61 *nam me fuisse huic fateor summum atque intumum.* — *ibi apud lenam*, die bequeme Ausdrucksweise der täglichen Rede setzt unbestimmte und bestimmte Ortsbezeichnungen gern neben einander wie *hic in proxumo* 134, *hic intus* 138, *huc in viam* 161, *huc in Ephesum* 113.

110. *os alicui sublinere* 'jemandem eine Nase drehen', s. zu Trin. 558.

111. Ueber die Trennung des *is* von *miles* s. zu Trin. 20.

113. *in Ephesum*, s. zu 439.

114. *ut* temporale wie *quom*, *postquam* (s. zu Capt. 22) mit dem *praes. hist.* noch Trin. *arg.* 8, s. auch zu 178.

115. *quantum potest*, s. zu Men. II 3, 80, ein *tantum* bei *quantum (possum, potest* ctt.) auch Aul. I 2, 41. Most. II 2, 94. Pseud. IV 7, 138, in anderen Fällen Bacch. IV 4, 23. Capt. IV 1, 10.

116. *inscendo* absolut 'ich steige ein'; Cicero in den Briefen und Livius brauchen ebenso absolut *conscendo*. — *nuntiare ad*, s. zu Capt. II 2, 110.

117. *fit quod di volunt*, s. zu Men. 416, vgl. auch 1227 *quando ita Venus volt* und Verg. Aen. V 50 *sic di voluistis*.

120. *ĭlle*, s. Einl. Trin. S. 17.

121. Die Stelle ist bezeichnend für den Unterschied von *aedes* und *domum*.

122. *illam*, *amicam erilem*, mit gleicher Interpunction 127 *illum, meum erum*, 242 *illic . . meus conserros.* Men. V 2, 33 *ab illo, meo viro*, V 1, 46 *illum, meum patrem*, wo überall *ille* zur vorläufigen An-

Vbi cóntra aspexit me, óculis mihi signúm dedit,
Ne se áppellarem. deínde, postquam occásiost,
Conquéritur mecum múlier fortunás suas.
Ait sése Athenas fúgere cupere ex hác domu:
Sese íllum amare, méum erum, Athenis quí fuit,
Neque péius quemquam odísse quam istum mílitem.
Ego quóniam inspexi múlieris senténtiam,
Cepí tabellas, cónsignaui clánculum,
Dedi mércatori quoídam, qui ad illum déferat,
[Meum erum, qui Athenis fuerat, qui hanc amauerat]
Vt is húc ueniret. ís non spreuit núntium:
Nam et uénit et is in próxumo deuórtitur
Apúd paternum suom hóspitem, lepidúm senem.
Atque *ís* illi amanti suo hóspiti morém gerit
Nosque ópera consilióque adhortatúr, iuuat.

meldung einer nachträglich bestimmter bezeichneten Person steht.

123. *contra aspexit,* s. zu 3.

124. *deinde,* über die Synizese s. Einl. Trin. S. 19, über *postquam* mit *praes. hist.* s. zu Capt. 22.

125. *mecum* ‘gegen mich’.

126. *domu:* über diese (sonst bei Plaut. nicht vorkommende) Form s. Bücheler Decl. S. 49, Neue I 541 und Quintil. I 6, 5.

128. *peius,* s. zu Capt. I 2, 35 das über *male odisse* Bemerkte.

129. *quoniam* zeitlich, s. zu Trin. 14 und Lübb. über *quom* S. 185 ff.

130. Der Prologdichter hat auffälliger Weise neben *cepi* und *consignavi* grade die Hauptsache, *scripsi,* nicht erwähnt.

131. *dedĭ,* s. Einl. Trin. S. 16 a. E. — *deferat* für *deferret* neben *veniret* aus metrischer Noth, s. zu 49. Aehnlich bei Plaut. selbst Pseud. III 2, 6 quin ob eam rem Orcus recipere ad se hunc *noluit* ut *esset* qui mortuis cenam *coquat.* Cist. I 3, 20 *observavit* servolus quo aut quas in aedis haec puellam *deferat.* Amph. II 2, 113 quippe quae ex te *audivi*, ut urbem maxumam *expugnavisses* regemque Pterelam tute *occideris,* in allen diesen Stellen steht das anomale Tempus am Versende. Sonst sind noch zu bemerken Stellen wie Bacch. II 3, 118 ita *feci* ut auri quantum *vellet sumeret,* quantum autem *lubeat* reddere ut *reddat* patri. Ter. Adel. III 2, 18 sublimem medium *arriperem* et capite pronum in terram *statuerem* ut cerebro *dispergat* viam.

132 ist als offenbar unecht schon von Guyet gestrichen worden.

134. *venit* ist Perfectum wie *sprevit,* dagegen biegt *devortitur* des Metrums wegen in das Präsens aus. — *et is* ‘und der’ den Volkston nachahmend bei Anknüpfung einer Handlung, der man besondere Wichtigkeit beilegen will, so Amph. prol. 109 (wo nicht zu ändern ist). Poen. V 2, 110. Ter. Andr. III 3, 45. IV 1, 29. Ueber den characteristischen Gebrauch des *is* in der bequemen Erzählung vgl. noch Bacch. II 3, 48. 52. Curc. IV 3, 12 und bei Gellius VII (VI) 9, 2 ff. die schlichte Erzählungsweise des Annalisten *Piso.*

135. Da *suom* durch die Synizese (Einl. Trin. S. 19) einsilbig werden darf, so wird es vor Vocalen oft auch gänzlich elidiert wie 184, *suo* 136. 262; über *paternum suom hospitem* s. zu 458.

137. *opera consilioque*, ebenso häufig wie unser ‘mit Rath und That’, Trin. 189. Pseud. I 1, 17. Ter. Heaut. I 1 34 aut consolando aut consilio aut re iuvero. — *adhortatur, iuvat,* über das Asyndeton s. zu Trin. 243.

Itaque égo paraui hic íntus magnas máchinas,
Qui amántis una intér se facerem cónuenas:
Nam unúm conclaue, cóncubinae quód dedit
Milés, quo nemo nísi eapse inferrét pedem.
In eó conclaui*d* égo perfodi párietem,
Qua cónmeatus clam ésset hinc huc múlieri.
Et séne sciente hoc féci: is consiliúm dedit.
Nam méus conseruos ést homo haud magní preti,
Quem cóncubinae míles custodem áddidit.
Ei nós facetis fábricis et doctís dolis
Glaucúmam ob oculos óbiciemus eúmque ita
Faciémus ut, quod uíderit, ne uíderit.

138. *machinas*, derselbe dem Militärwesen entlehnte Tropus auch 813. Bacch. II 2, 54 *aliquam machinabor machinam*, Pers. V 2, 8 *eas machinas molitust*, Pseud. I 5, 137 *at nunc disturba quas statuisti machinas*. — *qui*, s. zu Trin. 14.

140. *unum* (i. e. *unicum*) *conclave* zunächst an das folgende *quod* angeschlossen wie in *Naucratem quem* convenire volui in navi non erat Amph. IV 1, 1, *eunuchum quem* dedisti nobis quas turbas dedit Ter. Eun. IV 3, 11, dann durch *in eo conclavi* ersetzt, s. zu Men. II 2, 37. Trin. 137. 985. Capt. I 2, 1. Mil. 598 und vgl. noch Rud. IV 3, 24. IV 7, 14 f. Poen. III 5, 24.

141. *capse*, s. zu Trin. 800. — *inferret*, Absicht des miles.

142. Die Wiederholung des hervorgehobenen Hauptbegriffes (*in eo conclavi*) wie in andern Schriftgattungen so auch in der Komödie, Epid. I 1, 39 est *causa, qua causa* simul mecum ire veritust, Ter. Hec. *prol.* II 2 bei *iure*, Heaut. prol. 20 bei *exemplum*. Nicht eben verschieden ist der Fall, wenn ein synonym. Substantivum eintritt: Epid. II 2, 9 ipsi hi quidem mihi dant *viam, quo pacto* ab se argentum auferam. — *perfodi* (habe durchgebrochen): das Perfectum *perfodivi* (wie man zur Beseitigung des Hiatus hat schreiben wollen) ist nicht nachweisbar, nur der passive Infinitiv *fodiri exfodiri* 374 ist nach der 4. Coniug. gebildet. Dieselbe List berichtet aus dem *Phasma* des *Menander Donatus* zu Ter. Eun. *prol.* 9 'parietem, qui medius inter domum mariti ac vicini fuerat, ita perfodit, ut in ipso transitu sacrum locum esse simularet.'

145. *nam*, der Zusammenhang ist: denn was sonst das Mädchen am freien Durchgange (*commeatus*) hindern könnte, der ihr zur Aufsicht beigegebene Sceledrus, mit dem werden wir leicht fertig werden.

146. *addidit*, das verbum proprium, s. 298. Aul. III 6, 20. Capt. III 5, 50, L. Accius fr. 386 R *custodem adsiduom Ioni adposuit virgini*.

147. Doppelte Allitteration, über *fabrica* s. zu Capt. III 4, 108.

148. *glaucumam ob oculos obicere* ist übertragen genau das Gegentheil von unserem: 'den Staar stechen', also etwa 'blauen Dunst vormachen', *glaucuma* (γλαύκωμα, bedeutet ärztlich den grünen Staar) von den 'antiquissimi' (s. Prisc. VI 7) als Femininum nach der 1. lat. Decl. abgewandelt wie andre Neutra der griech. 3. Decl., z. B. *schema* (σχῆμα) Amph. *prol.* 117. Pers. IV 2, 2, mehr s. bei Neue I 334 f. — *eum* mit Synizese, nicht als Jambus zu lesen. — *ita faciemus* 'ihn in eine solche Verfassung bringen (ziemlich = *afficiemus*), so weit bringen'. Pseud. III 2, 79 sorbitione faciam ego hodie te mea item ut Medea Peliam concoxit senem.

149. *ut . . ne viderit: ne* (*ut ne*) wurde in der Umgangssprache nicht nur in Final- sondern auch in Consecutivsätzen gebraucht, Capt. III

Et móx ne erretis, haéc duarum hodie *ín* uicem
Et hínc et illinc múlier feret imáginem
Atque éadem erit, uerum ália esse adsimulábitur.
Ita súblinetur ós custodi múlieris.
Sed fóris concrepuit hínc a uicinó sene.
Ipse éxit: hic illest lépidus, quem dixí, senex.

PERIPLECOMENVS. PALAESTRIO.

PE. Ni hércle diffregéritis talos pósthac, quemque in tégulis
Víderitis aliénum, ego uostra fáciam latera lórea.

5, 79 atque hunc me velle dicite *ita* curarier *ne* qui deterius huic sit quam quoi pessumest. Most. II 1, 42 Satis habes si ego advenientem *ita* patrem faciam tuom, non modo *ne* intro eat . . Bacch. II 2, 46. Capt. II 2, 17. Men. V 9, 41. Trin. 105. Mil. 726. Ter. Andr. IV 2, 16. Phor. V 8, 82. Hec. V 3, 41. Dahin gehören auch die Stellen mit *potin (potest) ut ne* wie Men. IV 2, 63 (606). Pseud. II 2, 38. Pers. II 4, 16, vgl. Haase zu Reisig S. 586. Uebrigens ist *ita faciemus ut ne viderit* gedrängter Ausdruck für *ita faciemus ut vidisse se non arbitretur*, ähnliches s. zu 188.

150. Die Unrichtigkeit der früheren (vor Hand Tursell. III 662) Interpunction nach *mox* und der zu *ne erretis* zu ergänzende Gedanken ergibt sich aus Men. *prol.* 47 *ne mox* erretis, iam nunc praedico prius. — *haec* getrennt von *mulier*, s. zu 111, *duarum* von *imaginem* abhängig, *in vicem* absolut 'wechselsweise' s. zu Capt. II 3, 37.

151. *hinc et illinc,* wird als die Trägerin zweier Rollen von hier *(a milite)* und von dort *(a vicino sene)* hervortreten, *imaginem ferre,* die Person oder Gestalt Jemandes annehmen, wie Amph. *prol.* 141. Capt. *prol.* 39.

154. *sed* abbrechend wie 270. Trin. *prol.* 16. Capt. I 1, 34 (104). Men. I 1, 32. — *concrepuit,* griech. ἡ θύρα ψοφεῖ (knarrt). Die Privathäuser der Griechen und Römer öffneten sich stets nach innen (Becker Gallus II S. 188, Charicl. II S. 108), wiewohl gewöhnlich das Gegentheil angenommen wird. Dass die letztere Ansicht auf einem Missverständniss der beiden hierher bezüglichen Stellen (Hellad. Chrest. in Phot. Bibl. CCLXXIX p. 535ᵇ, 26 Bekk. und Vitruv. IV 6, 6) beruht, hat Becker Charicl. I S. 104 nachgewiesen. — *a vicino sene,* häufig steht mit leichter Synesis der Hausherr (oder wie 339 dessen Hausgenossen) für das von ihm bewohnte Haus: 524. 869. Merc. IV 2, 8 quis nam *a nobis* exit? Stich. V 1, 7 cadum hinc *a me* huc cum vino transferam, etwas freier 160 *a milite hoc* nach Analogie von *esse ab aliquo* i. e. ad possessionem, familiam alicuius pertinere, wie Curc. III 38 auf die Frage *quoiatis es?* die Antwort folgt *ab Therapontigono Platagidoro milite,* ib. 82 *credo hercle te esse ab illo.* Mil. 958 quid hic? *unde* est? *a luculenta* atque a festiva femina, s. auch 1046 f. Pseud. II 2, 22. IV 7, 66. Daraus erklärt sich *amare a lenone* Pseud. I 2, 69. Poen. V 2, 132.

156. Periplecomenus spricht bis 165 in sein (rechts vom Schauspieler belegenes) Haus hinein, wie Callicles Trin. 39, Hegio Capt. II 2, die Matrona Men. V 1, 36 (731). Ueber die Stellung des *hercle* in Bedingungssätzen s. zu 28. — *quemque* hier, 160 und 460 alterthümlich = *quemcunque*, s. zu Men. V 1, 17 (717). — *tegulae* stehender Ausdruck für das Ziegeldach: 160. 173. 178. 272. 284. 308. Ter. Phorm. IV 4, 26. Eun. III 5, 40. Die Häuser waren dicht an einander gebaut und hatten gemeinschaftliche Zwischenmauern, so dass man mit leichter Mühe von einem Dache auf das andere klettern konnte.

157. *latera lorea* i. e. loreis ver-

Mi équidem iam arbitrí uicini súnt, meae quid fiát domi:
Íta per inpluuium íntro spectant. núnc adeo edico ómnibus:
Quémque a milite hóc uideritis hóminem in nostris tégulis
Éxtra unum Palaéstrionem, huc déturbatote ín uiam.
Quód ille gallinam aút columbam sé sectari aut símiam
Dícat: dísperístis, ni usque ad mórtem male mulcássitis.

beribus lacera, wo man die Striemen wie Riemen *(lora)* liegen sieht, vgl. Capt. V 1, 31, wo der stumm wie eine Pagode dastehende Sklav Stalagmus *statua verberea* genannt wird. Mil. 216 *varius virgis.*

158. *arbitri* wie Capt. II 1, 17 'Augen- und Ohrenzeugen', vgl. über *arbitrari* zu Capt. II 1, 24.

159. *impluvium:* die Oeffnung des Daches, welche den Rauch hinaus- und den Regen hineinliess, hiess *impluvium*, die senkrecht darunter liegende Vertiefung des Fussbodens im Hofe, wo der Regen sich sammelte und von dort abgeleitet ward, *compluvium.* — *nunc* empfängt durch *adeo* Steigerung und Betonung wie Cas. III 2, 4. Men. I 2, 11. Truc. II 2, 12. Curc. V 3, 37. Pseud. I 2, 52, so auch *atque adeo* 164 und *neque adeo*, s. zu Capt. II 2, 98.

160. *a milite hoc*, s. zu 154.

162. *quod ille — dicat* ff. 'Was das betrifft, dass er sich damit entschuldigen könnte' (sollte er sich entschuldigen), dass er .. nachgehe, (so sage ich euch:) des Todes seid ihr, wenn u. s. w. Tempus (zu Capt. III 5, 91), Modus, Composition des Verbum *(dis-)* und Ellipse (zu Trin. 762) geben dem Einsatz der Apodosis den grösstmöglichen Nachdruck. Aehnlich ist die Drohung Rud. III 5, 33 si hercle illic illas hodie digito tetigerit invitas, *ni* istunc istis invitassitis usque adeo donec qua domum abeat nesciat, *peristis* ambo. Zu der den Komikern so geläufigen Construction des *quod* mit dem *Coniunctiv* in Vordersätzen vgl. Asin. IV 1, 12 *quod* illa aut amicum *nominet*, ib. 16. 51. Aul. I 2, 13 *quod* quispiam ignem *quaerat.* Cas. I 39 *quod* te *postules* gustare quicquam. Pseud. I 1, 99. Rud. IV 4, 106 und mit Aposiopese Curc. I 1, 37 *quod* quidem mihi polluctus virgis servos sermonem *serat?* (sc. das sollte ich dulden?) Ter. Eun. IV 7, 15 *quod* tibi nunc vir *videatur* esse hic, (so sage ich dir:) nebulo magnus est, ib. V 8, 34 mit derselben Ellipse vor der Apodosis *periisti.* Adel. II 1, 8. Andr. II 3, 21. Diese Structur ist auch bei *Cicero* (z. B. Accus. V 68, 175, s. Madvig Emend. Liv. p. 415), *Fronto* und *Gaius* vereinzelt zu finden, s. C. F. W. Müller im Rhein. Mus. XX S. 480. Davon ganz verschieden ist *quod* mit dem *Indicativ* wie Most. I 3, 145 *quod te amo.* Mil. 504. 506. 508. 510. 1114. Capt. III 4, 54, wo es sich überall um Thatsächliches handelt; diesen Gebrauch der Umgangssprache hat auch die Schriftsprache aufgenommen. — *gallinae, columbae, simiae* wurden in Athen zum Vergnügen gehalten; Hahnenkämpfe stellte man schon seit den Perserkriegen an, Aelian. Var. Hist. II 28 μετὰ τὴν κατὰ τῶν Περσῶν νίκην Ἀθηναῖοι νόμον ἔθεντο ἀλεκτρυόνας ἀγωνίζεσθαι δημοσίᾳ ἐν τῷ θεάτρῳ μιᾶς ἡμέρας τοῦ ἔτους, über die Tauben (am beliebtesten die Sicilischen) und Affen s. Theophr. Char. V 4 ed. Fisch. Plut. Per. 1, über das Vorkommen der Affen auf Bildwerken s. O. Jahn Archäologische Beitr. S. 434 ff.

163. *mulcassitis:* das alte syncop. fut. exact. ward gebildet durch Verbindung des Perfectstammes mit der Endung *—so* (entstanden aus *eso ero*, dem Futurum der Wurzel *es* des Hilfszeitworts), also *mulcavi-so*, woraus durch allmähliches Tonloswerden des *i mulcavso mulcasso* entstand. Aus *mulcaviso* ist die gewöhnliche Form *mulcavero* durch Sinken des *s* zu *r* und durch den Uebergang des *i* in das dem *r* verwandtere *e* gebildet. Die Bedeu-

Átque adeo, ut ne légi fraudem fáciant aleáriae,
Ádcuratote út sine talis dómi agitent conuíuium.
PA. Néscio quid malefáctum *a* nostra hic fámiliast, quantum aúdio:
Ita hic senex talós elidi iússit conseruís meis.
Séd me excepit: níhili facio, quíd illis faciat céteris.
Ádgrediar hominem. PE. Éstne, aduorsum hic quí uenit, Paláestrio?
PA. Quíd agis, Periplecómene? PE. Hau multos hómines, si optandúm foret,
Núnc uidere et cónuenire quám te mauellém. PA. Quid est?
Quíd tumultuás cum nostra fámilia? PE. Occisí sumus.

tung der syncop. Formen (ausser der 1. Person Singul.) ist die des bedingten zukünftigen Eintretens einer thatsächlich vollendet gedachten Handlung. Ueber *male* in der Verbindung mit *mulcare* s. zu Capt. I 2, 35.

164. *atque adeo*, s. zu 159. — *aleariae* — *sine talis*, Sinn: 'Schlagt ihnen die Knochen entzwei, damit sie nicht Knöchel (Würfel) spielen und das Knöchelgesetz umgehen können'. Die Paronomasie käme überraschender, wenn nicht das *talos diffringere* schon 156 vorweggenommen wäre. Ueber die *lex alearia* (denn zweifellos bezieht sich diese ganze Stelle auf römische Zustände und ist selbständige Zuthat des Plautus) sind wir ohne nähere Nachricht; die Aedilen scheinen durch sie ermächtigt worden zu sein, Hazardspiel zu verhindern und zu bestrafen, s. Becker Röm. Alterth. II 2 S. 318. Die grosse Verbreitung des Würfelspiels in Rom ergibt sich aus der häufigen Erwähnung der Würfel bei Pl. (Most. I 3, 151. Bacch. I 1, 38. Capt. I 1, 5. Curc. II 3, 75 ff. V 2, 11. Asin. IV 1, 34 f. V 2, 54. Rud. II 3, 29 f.) und aus den nationalrömischen Bezeichnungen einzelner Würfe wie *iactus venerius* oder *Veneris* Asin. V 2, 55, *volturius* Curc. II 3, 78, während *basilicus* ib. 80 allerdings griechisch ist. — *legi fraudem facere* auch Cic. Att. IV 12, Liv. VII 16 extr. — Der Uebergang von dem ohnehin mehr collectiven Singular *(quemque, ille)* in den Plural *(faciant)* war wegen des *convivium agitare* nothwendig, findet sich aber auch sonst, wo der Singular generell gebraucht ist wie 887—890. Trin. 237 f. Pers. I 2, 3. Bacch. III 3, 25 ff. 35 ff. u. ö.

166. *nescio quid*, s. zu Trin. 623.

167. *ita*, mit solcher Ereiferung.

168. Der Dichter spielt mit den verschiedenen Bedeutungen von *facere*, s. zu 4; *illis ceteris* hier Dativ (s. zu Trin. 157) wie Cas. I 29 quid tu mihi facies? Ol. egone quid faciam tibi?

169. *estne* = *nonne est*, s. zu Capt. III 5, 55. Plaut. braucht *advorsum esse, ire, venire*, nicht aber *advenire* (wie man früher hier las).

170. *hau multos* ctt. warmer Ausdruck des Willkommenheissens, wofür hier die gewöhnliche Formel *opportune* (optume) *advenisti* zu schwach erschien. — *si optandum foret* sc. mihi.

171. *quid est?* wenig von *quid negotist?* 173 verschieden.

172. *tumultuas*, auch Rud. III 2, 15. 24 activisch, wie es passivisch gebraucht ist Ter. Hec. III 2, 1. Eine ziemliche Anzahl Verba, die später ausschliesslich als Deponentia erscheinen, kommen bei Plaut. neben der deponentialen, auch noch in der activen Form vor: *indipiscet* Asin. II 2, 13. Aul. IV 10, 45, *arbitro* Merc. V 2, 61, *arbitrarem* Pseud. IV 2, 57, *arbitrabunt* Stich. I 2, 87, *arbitretur* pass. Epid. II 2, 82, *adsentiant* Amph. II 2, 192, *adsentio* Rud. IV 3, 36 (wenn nicht *a te sentio* mit Müller Nachtr. S. 99

PA. Quíd negotist? PE. Rés palamst. PA. Quae rés palamst? PE. De tégulis
Módo nescio quis ínspectauit uóstrum familiárium
Pér nostrum inpluuium íntus apud nos Phílocomasium atque hóspitem
Ósculantis. PA. Quís homo id uidit? PE. Túos conseruos. BA. Quís is homost?
PE. Néscio: ita abripuít repente sése subito. PA. Súspicor

zu schreiben ist), *aucupet* Mil. 995, *auspicavi* Rud. III 4, 12. Stich. III 2, 46. Pers. IV 6, 7, *exauspicavi* Capt. III 5, 108 (bei Pl. nie Dep.), *suspices* Cas. II 6, 42, *contempla* Mil. 1029, *criminaret* Pseud. I 5, 78, *cunctas* Cas. IV 2, 13, *perfabricavit* Pers. V 2, 4 (*fabricari* bei Pl. nur Deponens, bei Späteren und Dichtern auch Activum), *fabulem* Mil. 443 (nicht ganz sicher, sonst stets Dep.), *fluctuat* Merc. V 2, 49. Rud. II 1, 14. IV 1, 12 (nie Dep.), *frustrant* Bacch. III 6, 19, *congraecem* ib. IV 4, 91, *deluctavi* Trin. 839, *luctavimus* Non. 468, 29 aus Plaut. Vidul. (*luctat* Ter. Hec. V 3, 31), *ludifica-re* und *ri*, desgl. *merere mereri* nebst Comp. gleich häufig, *medicabo* Most. II 1, 40, *minitas* Capt. III 5, 85, *morigero* Amph. III 2, 26 (als Dep. Capt. II 1, 4), *muneres* Capt. V 1, 15, *munerem* Mil. 693, *munerant* 715, *nicto* Men. IV 2, 49, *nictet* Asin. IV 1, 39, *nictent* Merc. II 3, 72 (bei Pl. nie Dep.), *nutricare* Merc. III 1, 11, *nutricant* Mil. 715 (nie Dep.), *opino* Epid. II 2, 74. Pers. III 1, 15. Poen. V 3, 50. Cas. III 2, 11 (an allen 4 Stellen aus metr. Noth eingesetzt), *paciscc* Bacch. IV 8, 25. 29. 30, *partiam* Asin. II 2, 5. Mil. 707, *partite* Amph. IV 3, 1, *amplectitote* Rud. III 5, 36, *circumplecte* Asin. III 3, 106, *amplexabo* Poen. V 4, 60, *proficisco* Mil. 1329, *sciscitare* Merc. II 3, 52, *perscrutavi* Aul. IV 4, 30, *insectabit* Capt. III 4, 61. Poen. III 1, 25, *sorti* Cas. II 6, 43. 61, *tutantur* pass. Amph. II 2, 20, *vagas* Mil. 424, *venero* Bacch. II 1, 4, *venerem* Truc. II 5, 23 (dagegen *veneror* Rud. I 4, 37, *venerare* Trin. 40). Beseitigt sind durch die besseren Lesarten von A *aggredias* Truc. II 1, 40, *iocabo* Cas. IV 4, 20; umgekehrt hat Plaut. gegen den gewöhnlichen Gebrauch deponential einmal *copulantur* Aul. I 2, 38, *praesagitur* Bacch. IV 4, 28, zwei Mal *obsonari* Aul. II 4, 16. Stich. V 3, 8. — *occisi sumus* 'wir sind verloren' wie Bacch. IV 4, 30, *occisus hic homo est* ib. I 2, 53, mit komischer Steigerung *occisissumus sum omnium qui vivont* Cas. III 5, 52, auch sachlich *occisa est haec res* Capt. III 4, 7. Men. III 2, 46. Pseud. I 5, 8, mit activer Wendung *occidistis me* Bacch. II 3, 79, vgl. Aul. IV 9, 9. Most. II 2, 32; viel schwächer ist das intransitive *occĭdi*, daher auch mit *interii* verbunden Cas. III 5, 33. Die Aufregung des Periplecomenus gibt sich durch die kurzen, abgebrochenen Sätze kund.

174. *nescio quis,* s. zu Trin. 623. — *vostrum* = vostrorum nur hier, häufig sind aber meum tuom suom nostrum für meorum etc., umgekehrt findet sich auch *vostrorum* = *vestrum* Most. I 3, 123. Aul. II 4, 42, so auch *vostrarum* Stich. I 2, 84. Pseud. I 2, 53, *nostrorum* und *nostrarum* = *nostrum* Poen. IV 2, 39. Truc. II 1, 40.

177. *repente subito:* dergl. synonyme Adverbien stellen die Komiker häufig asyndetisch neben einander, um erschöpfenden Ausdruck zu gewinnen, Cist. III 8 *propere ocius.* Cas. III 6, 17 *propere cito.* Rud. V 2, 36 *propere celeriter.* Aul. II 2, 86 *propere strenue.* Bacch. III 1, 7 *continuo protinam*, häufig *una simul* u. a. Nach Doederl. Syn. V S. 159 bezieht sich *subito* auf das in Folge plötzlichen Einfalles oder Entschlusses handelnde und die Beobachtenden überraschende Subject, *repente* bloss auf die schnell ins Leben

Mé periisse. PE. Vbi abít, conclamo: 'heus, quíd agis tu' inquam 'in tégulis?'
Ille mihi abiens íta respondit, sé sectari símiam.
PA. Vaé mihi misero, quoí pereundumst própter nihili béstiam.
Séd Philocomasium hícine etiam núnc est? PE. Quom exibam, híc erat.
PA. I seis, iube transíre huc quantum póssit, se ut uideánt domi
Fámiliares: nísi quidem illa nós uolt, qui seruí sumus,
Própter amorem suom ómnis crucibus cóntubernalís dari.
PE. Díxi ego istuc: nísi quid aliud uís. PA. Volo. hoc ei dícito:
Prófecto ut ne quoquám de ingenio dégrediatur múliebri

tretende Handlung mit Hinweisung auf die dadurch überraschten Beobachter.

178. Wie nach *postquam* und *quom* (s. zu Capt. 22), so steht auch gern nach *ubi* das praes. hist. wie Amph. V 1, 9. Bacch. II 3, 55. Capt. III 2, 2. Cist. I 3, 12. Cas. V 2, 36, 41. Most. V 1, 10.

180. *nihili,* nichtsnutzig, *οὐδενὸς ἄξιος.*

182. *quantum possit* = quam celerrime possit fieri, s. zu Men. II 3, 80. — *se* für *eam* wie 188 mit nicht ganz correcter, aber recht bezeichnender Hervorhebung des Standpunctes der Philocomasium. — So Epid. II 2, 9 ipsi hi quidem mihi dant viam, quo pacto ab *se* argentum auferam. Poen. V 2, 123 suam rem *sibi* salvam sistam. V 1, 23 eum fecisse aiunt, *sibi* quod faciundum fuit. Amph. III 4, 19 actutum sufferet *suŏs* (= eius) servŏs poenas Sosia. Capt. III 4, 48 nam is est servos ipse neque praeter *se* umquam ei servos fuit. Rud. II 3, 79.

183. *nos qui servi sumus,* beliebte Breite des Ausdrucks. Amph. II 2, 80 ut pudicae suos viros, *quae sunt,* solent (sc. adpellare). Pseud. I 5, 45 decet innocentem, *qui sit,* atque innoxium servom superbum esse. ib. I 3, 156 pauci ex multis sunt amici, homini *qui certi sient.* Rud. III 2, 2. Goethe: gib sie dem Kanzler, den du hast. Hom. Il. VII 295 *σοὺς τε μάλιστα ἔτας καὶ ἑταίρους, οἵ τοι ἔασιν.*

184. *crucibus* (statt *cruci* wegen der Mehrheit der mit der *crux* Bedrohten) *contub. dari,* Plaut. lässt seine Sklaven oft über die ihnen drohenden Strafen scherzen, s. bes. Capt. III 4, 117, und vgl. Aul. I 1, 20 *continuo hercle ego te dedam discipulam cruci.*

185. Dass trotz der Gefahr der Situation Periplecomenus sich nicht von der Stelle rührt, sondern nur kühl sagt: *dixi ego istuc* wie später 195 *nuntiabo,* dass Palästrio vielmehr die ganze lange Scene hindurch den Peripl. aufhält und dabei immer die Voraussetzung festhält, dass Philocomasium noch in Jenes Hause sei, stört die Illusion ebenso wenig als wenn in unsern Opern in gleich gefährlicher Situation vor dem nothwendigsten, die höchste Eile erfordernden Schritte noch lange Bravourarien gesungen werden.

186. Die Summe der nun folgenden Verhaltungsregeln mündet darin, dass sie hartnäckig leugnen soll gesehen worden zu sein. Ihre Fähigkeit dazu wird in etwas breiter Weise aus dem angeborenen Hange der Weiber zu Lug und Trug und Verstellung hergeleitet. — Die Verkürzung der 2. Silbe in *profecto* scheint zwar ausser diesem noch durch drei sonst unverdächtige Verse erhärtet zu werden (Mil. 290. Pseud. I 2, 67 Id tibi *prŏfĕcto* taurus fiet. Poen. IV 2, 85 *prŏfĕcto* ad incitás leonem rédiget), ist aber dennoch der Thatsache gegenüber, dass *profecto* bei Plaut. in weit

Eárumque artem et dísciplinam abstíneat colere. PE. Quem ád modum? 186 R
PA. Vt eum, qui se hic uídit, uerbis uíncat, ne is se uíderit: 187 R
Sí quidem centiéns hic visa sít, tamen infitiás eat: 189 R
Ós habeat, linguám, perfidiam, málitiam atque audáciam, 192 R
Cónfidentiám, confirmitátem, fraudoléntiam. 193 R

über hundert Stellen mit langer Mittelsilbe steht, kaum glaublich, daher schlägt *Ribbeck coroll. ad fragm. comic. Rom.* p. 75 hier *porro* vor, *Fleckeis.* in den Jahrb. 1870 S. 784 A. ist geneigt in allen vier Versen *corgo* einzusetzen, was Paul. Fest. p. 37 durch *profecto* erklärt.

187. *earum* mit häufiger Synesis, als wäre nicht *muliebri*, sondern *mulierum* vorhergegangen, so Stich. V 5, 3 nam itast ingenium *muliebre: bene quom lautast, tersa, ornata, fictast, infectast* tamen, als ginge *mulieris* vorher, ebenso Poen. I 2, 20 ff., ähnlich folgt *eas* auf *hirundininum nidum* Rud. III 1, 8, *i* auf *proletario sermone* Mil. 753, *ternas* scio iam auf hodie ire *in ludum* occepi *litterarium* Merc. II 2, 32, *eius* Cas. prol. 13 auf *Plautinas fabulas*, und so stehen auch sonst in Gegensätzen Adiectiv und Substantivgenetiv parallel: Cas. III 3, 22 *non matronarum officiumst sed meretricium*, daher Most. I 3, 33 *matronae, non meretriciumst unum inservire amantem* die glatte Correctheit herstellende Aenderung *meretricis* zu Gunsten der lebendigen Beweglichkeit und natürlichen Ungezwungenheit der Umgangssprache abzuweisen ist und in dem Senar des *Caecilius* bei Fest. p. 174 M. O. Müller richtig geschrieben hat: *nam ista quidem nexa muliebrist magis quam viri.* — *disciplina* 'Schule, Gewohnheit', *obtinere* mit dem Infinitiv findet eine Stütze weniger an *Justin.* I 3, 2 cum *admitti* magna ambitione aegre *obtinuisset*, der einzigen Stelle mit dieser Construction, als in der Analogie von *pergere, perseverare* u. ä., auch der gegensätzliche Begriff *abstinere* steht zuweilen mit dem lose angeknüpften Infinitiv wie Curc. I 3, 24, ähnl. *comperce me attrectare* Poen. I 2, 137, *comperce in illum dicere iniuste* Bacch. III 3, 59, *nam quid ego apud te parcam* proloqui? Epid. III 4, 28, *remittas iam me onerare iniuriis* Ter. Andr. V 1, 8 (s. dazu Klotz).

188. *ut* (. . vincat) consecutiv, durch *quemadmodum* veranlasst, während die folgenden Coniunctive *eat, habeat, vincat* mehr selbständig stehen. — *se* wie 182; *vincat* umfasst gleich dem griech. ἐλέγχειν sowohl den Begriff des Widerlegens *(eum)* als auch des Erweisens = *evincere* (so auch Most. I 2, 12); *vincat ne is se viderit* ist aber brachylogisch für *vincat ne se vidisse* (eam) *arbitretur* gesagt, wie 568 wirklich der volle Ausdruck steht: vincam animum meum, *ne malitiose factum id esse abs te arbitrer*, was nach obiger Analogie auch heissen konnte *ne id mal. factum sit.* Dieselbe Kürze des Ausdrucks 149. 332. 369.

190. *os* oft im Sinne von *impudentia* aber mit der Beschränkung aufs 'Mundwerk', wie das daneben stehende *lingua* (kecke Zunge, Zungenfertigkeit) zeigt; *malitia* (von Cic. de deor. nat. III 30, 75 als *versuta et fallax nocendi ratio* erkl.) hier und Amph. I 1, 113. Epid. IV 1, 19 u. ö. für 'Schlauheit, Pfiffigkeit gebraucht wie häufig *malus* z. B. Most. V 1, 23. 58. Men. IV 2, 77 (640) und im Miles 193. 356. 880. 1141.

191. *confirmitatem* ἅπ. εἰρ., die Vernachlässigung der Cäsur entschuldigt sich durch die Aneinanderreihung von drei fünfsilbigen Wörtern, die sonst gar nicht in den Vers hätten gebracht werden können, anderwärts ist schon bei viersilbigen Wörtern die Cäsur aufgegeben: Amph. II 2, 75. III 3, 18.

Qui árguat se, eum cóntra uincat iúre iurandó suo. 188 R
Nám mulier holitóri numquam súpplicat, si quást mala: 190 R
Dómi habet hortum et cóndimenta ad ómnis moris máleficos, 191 R
Dómi dolos, domi délenifica fácta, domi fallácias.
PE. Égo istaec, si erit hic, núntiabo. séd quid est, Palaéstrio, 195 R
Quód uolutas túte tecum in córde? PA. Paulispér tace,
Dúm ego mihi consília in animum cónuoco et dum cónsulo
Quíd agam, quem dolúm doloso cóntra conseruó parem,
Qui íllam hic uidit ósculantem: id uísum ne uisúm siet.
PE. Quaére: ego hinc abscéssero abs te huc ínterim. illuc sís uide,

V 1, 65. Most. III 2, 125. Poen. III 1, 51, s. auch zu 485.

192. *contra*, s. zu 3.

193. *nam mulier*, Gedanke: denn ein schlaues Weib, wie die Philocomasium ist (mit Ueberspringung des speciellen Gedankengliedes gibt sich der Satz gleich in allgemeiner Fassung wie Epid. III 4, 10. Truc. IV 2, 9, daher zur Annahme einer Lücke kein Grund), braucht sich nicht bei Andern Rath zu holen, wie sie eine verwegene Schelmerei ausführe, ihr selbst sind alle dazu erforderlichen Eigenschaften angeboren. Diese Eigenschaften sind gleichsam die zur Bereitung eines Tafelgerichtes nothwendigen Zuthaten und Ingredienzien, die Benutzung und Verwerthung dieser Eigenschaften zur Entwerfung und Ausführung eines listigen Planes steht auf gleicher Linie mit der Thätigkeit eines Kochs, der aus vielen Gartengewächsen ein Gericht componiert; mit demselben Bilde sagt weiter unten (209) Periplecomenus von dem den Ueberlistungsplan meditierenden Palästrio: *quidquid est, incoctum non expromet, bene coctum dabit* und Cas. II 8, 75 der Sklav Chalinus, der den Plan der Gegner erhorcht hat und ihn nun gegen dieselben zu kehren entschlossen ist: *ibo intro, ut id quod alius condivit cocus ego nunc vicissim ut alio pacto condiam.* — *supplicat,* braucht sich an Niemanden zu wenden, um das Gewünschte zu borgen, so Bacch. II 2, 47. Rud. V 2, 48, dazu ist der Gegensatz:

194. *domi*, im eigenen Hausvorrath, nicht anderswoher erst zu entlehnen, daher die Redensart *domi mihi aliquid est* Bacch. II 2, 47. II 3, 131. IV 8, 46. Epid. V 1, 46. V 2, 12. Rud. V 2, 48. Ter. Phor. III 2, 19, *domi aliquid habere* Cas. II 6, 4. Ter. Adel. III 3, 59, *domo sumere* (opp. *foris quaerere*) Bacch. IV 4, 6, *domo depromere* Cic. or. § 186, und in weiterer Anwendung: Truc. II 5, 4 *ego prima de me domo docta* (i. e. de me ipsa experta) *dico*, Poen. I 2, 7 *atque haec ut loquor, nunc domo docta dico*, Merc. II 3, 20. Cist. II 1, 2. Cas. II 3, 8. Amph. II 2, 7 (637). — *ad omnis moris maleficos*, 'zu allen Aeusserungen ihres ränkevollen Characters'; der erwartete bildliche Ausdruck ist übersprungen und dafür gleich der eigentliche gesetzt; vgl. Cas. IV 2, 4 *novi hominum mores maleficos.*

198. Ueber die Assillabation mit *con* s. zu 10.

199. *contra*, s. zu 3.

200. *id visum,* keine Substantivirung des Particips, sondern wie *facta ut facta ne sient* 227.

201. Periplecomenus tritt auf die andere Seite der Bühne und begleitet das lebhafte Geberdenspiel des in Nachdenken versunkenen und sich abarbeitenden Palästrio mit interpretierenden Bemerkungen. Schon hieraus erhellt, dass die Plautinischen Schauspieler keine Masken trugen im Gegensatz zum griech. Theater und zur Terenzischen Zeit. — *abscessero* wie Trin. 625 *huc aliquantum abscessero,* über die Bedeutung dieses fut. ex. s. zu Capt. II 2, 43. — *illuc sis vide* 'nun seh' mir einer, da seh' mal einer', so

Quem ád modum astitít seuero frónte curans, cógitans.
Péctus digitis púltat: cor credo éuocaturúst foras.
Écce auortit: nísam laeuo in fémine habet laeuám manum.
Déxtera digitís rationem cónputat: feruít femur
Déxterum, ita ueheménter icit: quód agat, aegre súppetit.
Cóncrepuit digitís: laborat, crébro conmutát status.
Éccere autem cápite nutat: nón placet quod répperit.
Quídquid est, incóctum non exprómet, bene coctúm dabit.
Écce autem aedificát: columnam ménto suffigít suo.
Ápage, non placét profecto míhi illaec aedificátio:

Pseud. IV 1, 44. Bacch. I 2, 29. Aul. I 1, 7. Ter. Adel. V 1, 4 *illud sis vide exemplum disciplinae* (die einzige Stelle mit adjectivischem *illud*), ib. II 2, 20 *illud vide* ohne *sis*. Daneben auch *hoc sis vide* Cist. I 1, 57. Stich. I 3, 113. Merc. I 2, 57 und ohne *sis* Pers. V 2, 11. Truc. II 7, 42, einmal *hoc vide sis* Pseud. I 2, 19, zuweilen mit substantivischem Object *em, subolem sis vide* Pseud. III 2, 102, *sed vide statum* ib. V 2, 2. Dass *illuc* (die gewöhnliche Form bei Plaut. für das substant. Neutrum von *illic*) sowohl als *hoc* Pronomen, nicht Adverb ist, geht aus der Mehrzahl der Stellen zweifellos hervor, nirgends passt die Ortsbedeutung ausschliesslich.

202. *frons*, in der alten Sprache häufig Masculinum, s. Paul. Fest. p. 60 M. unter *corius*, p. 90 unter *frontem* und p. 151 unter *masculino genere; recto fronte* führt Fest. p. 286 aus *Cato in dissertatione consulatus* und Gellius XV 9, 5 aus dem ersten Buche der *origines* des *Cato* an, ebendaher derselbe *aequo fronte*, und *fronte hilaro* aus *Caecilius' Subditivos* v. 79 R. hat Gell. XV 9, 1 und Nonius p. 205, der ebendaselbst und p. 149 *coloratum frontem* aus Plautus beibringt, desgl. p. 204 aus Titinius Setina v. 112 R. *fimbriatum frontem* und *fronte longo* aus *Cato*. — *curans cogitans* 'grübelnd', über das Asyndeton s. zu 137.

203. *cor*, bei den Alten der Sitz der Klugheit und alles geistigen Lebens (wie das homerische φρένες), daher *cor sobrium* Truc. IV 4, 2, *in corde aliquid volutare* Mil. 197, vgl. Trin. 223. Truc. II 5, 3. Mil. 336, *cordate* Mil. 1088. Poen. I 1, 3, *egregie cordatus homo* Ennius annal. 335 V., s. auch zu Mil. 786. — *credo*, paratactisch, s. zu Trin. 115.

204. *avortit*, Perfectum zu *avortor* auch 1074. Amph. III 2, 18. Truc. II 4, 7, wie *revorti* zu *revortor* Men. II 1, 31. Amph. III 2, 28, *devorti* zu *devortor* Men. IV, 2, 71. Most. IV 2, 50, *convortimus* zu *convortor* Stich. III 1, 13, *praevorti* zu *praevortor* Amph. I 3, 30 (wo *mi* für *me* zu schreiben). V 1, 17. Merc. I 2, 3 und selbst das Simplex *vorti* zu *vortor* Merc. II 3, 97. Das Perfectum steht hier ebenso unter lauter Präsentia wie *adstitit* 202 und *praevortit* Amph. V 1, 17. — *femine*, über das Verhältniss der Formen *femur femoris* und *(femen) feminis* hat Ritschl Opusc. II 437 ff. gehandelt.

205. *dextera* ist Ablativ; wie er mit den Fingern die Berechnung anstellte *(rationem computat)*, können wir uns schwer vorstellen; der lebhafte Italiener ist aber noch heute in der Geberden- und Fingersprache sehr gewandt. Zu *fervit femur* vgl. Amph. IV 2, 10 quem pol ego hodie ob istaec dicta faciam *ferventem flagris*, nach der 3. Coniug. ist auch gebildet Pseud. III 2, 51 ubi omnes patinae *fervont* (so A, *fervent* BCD), während für die 2. Coniug. Plaut. kein Beispiel hat.

206. *icit*, s. zu 28.

207. *digitis concrepare*, mit den Fingern schnalzen.

208. *eccere*, s. zu Trin. 386.

209. *incoctum*, s. zu 193, *expromet*, zu 666.

Nam ós columnatúm poetae esse índaudiui bárbaro,
Quoí bini custódes semper tótis horis óccubant.
Eúge, euscheme hercle ástitit et dúlice et comoédice.

212. *poetae barbaro:* damit ist, wie aus den Zeugnissen des Gellius III 3 und Paul. Fest. p. 36 hervorgeht, *Gn. Naevius* gemeint, der, geboren 273, gestorben zu Utica 204 (nach Andern erst 194 v. Chr.), ein jüngerer Zeitgenosse des *Livius Andronicus,* ein älterer des Plautus, durch sein nationales Epos vom ersten punischen Kriege (in Saturniern gedichtet) und durch seine Komödien bekannt ist. *Ob assiduam maledicentiam et probra in principes civitatis* (die Scipionen, Meteller u. A.) *in vincula Romae a triumviris coniectus* (so Gell. l. l.), sass er noch im Gefängniss, als Plautus den miles auf die Bühne brachte und in dieser Stelle auf ihn und sein trauriges Geschick anspielte, um, wie es scheint, das Mitleid für den armen Kunstgenossen zu wecken, wie er denn auch wirklich, nachdem er zwei von Schmähungen freie Stücke, den *Ariolus* und *Leon*, im Gefängnisse selbst geschrieben hatte, von den Volkstribunen in Freiheit gesetzt wurde. Jedoch bald wieder in seinen alten Fehler verfallen, wurde *Naevius* von der Aristocratie 206 oder 205 verbannt, so dass seine Gefängnissstrafe und demnach auch die Aufführung des Plautinischen *Miles* ungefähr in die Jahre 210 bis 207 zu setzen sein wird. Andere freilich rücken sie weiter herab, wie Ritschl, der sie in das letzte Decennium des Lebens des Plautus setzt, indess Bergk den *Miles* für eins der ältesten Stücke des Plautus hält, vgl. Ritschl Parerg. p. 117. 354. — Während mit columnam *mento* suffigit suo 208 die Stellung des in Nachdenken versunkenen Palästrio bezeichnet wird, drückt *os* columnatum das in Kummer und Leid auf den Arm *(columna)* gestützte Gesicht aus. Ueber *barbarus* = *Romanus* s. zu Trin. 19; *indaudivi* (zu Trin. 224) öfter bei Plautus: 442. Aul. II 2, 88. Merc. V 2, 100. 103. Most. III 1, 11. Capt. *prol.* 30. Stich. I 2, 19 (77), während ib. I 3, 13 (167) wohl *auditavi* aus A zu lesen ist; *indaudire* bezeichnet: gelegentlich, zufällig, nebenbei hören, wenn man anderweit beschäftigt ist (das *audire* fällt in etwas Anderes hinein).

213. Mit *bini custodes* scheinen Fesseln an beiden Händen und Füssen gemeint zu sein. *totis horis* = omnibus h., seltene Vertauschung, bei Plaut. nur hier, vgl. Stat. Theb. I 81 *totos nepotes,* Verg. Buc. I 11 *totis agris,* Aen. I 185 *tota armenta.*

214. *astitīt:* die ursprüngliche Länge der 3. Person Sing. perf. ist durch Inschriften *(posedeit venieit, obieit, redieit, dedeit)* und durch zahlreiche Stellen aus Plautus (s. Müller Pros. S. 71 ff.) festgestellt, so *obtigīt* Stich. II 2, 60, *vixīt* Pseud. I 3, 77, *emīt* Poen. V 2, 99, *iussīt* Merc. II 3, 23, *mandavīt* ib. II 3, 92, *abiīt* Truc. IV 4, 31, *potuīt* Mil. 1076, *exbibīt* 832, s. auch zu Capt. *prol.* 9. Men. III 1, 5. — *euscheme* 'mit stattlichem Anstande', εὐσχήμως, auch Trin. 625; *dulice* (δουλικῶς, wie *basilice* βασιλικῶς Poen. III 1, 74) bezieht sich auf die zuversichtliche und dreiste Haltung *(confidentia,* vgl. *confidenter astare* Pseud. I 5, 44. Capt. III 5, 6), mit welcher geriebene Sklaven ihrem Herrn gegenüber in der Komödie *(comoedice)* dargestellt zu werden pflegten. Da nun diese Haltung hier nur der äussere Ausdruck dafür sein kann, dass Palästrio einen glücklichen Gedanken gefunden hat, wie auch gleich darauf ausdrücklich bemerkt wird: *habet, opinor,* so passen die in den Büchern nach 214 stehenden Worte *numquam hodie quiescet, priusquam id quod petit perfecerit* durchaus nicht hierher und *Ribbeck* hat dieselben mit Recht als eine erklärende Dittographie zu 209 bezeichnet.

Hábet, opinor. áge, si quid agis: uígila, ne somnó stude:
Nísi quidem hic agitáre mauis uárius uirgis uígilias.
Tíbi ego dico: ah, fériatus né sis, heus, Palaéstrio,
Vígila inquam, expergíscere inquam: lúcet hoc inquam. PA. Aúdio.
PE. Víden hostis tibi adésse tuoque térgo obsidium? cónsule,
Árripe opem auxiliúmque ad hanc rem: própere hoc, non placidé decet.
Ánteueni aliqua *aut* áliquo saltu círcumduce exércitum.
Cóge in obsidiúm perduellis, nóstris praesidiúm para.
Ínterclude cónmeatum inimícis, tibi moení uiam,
Quá cibatus cónmeatusque ád te et legionís tuas
Túto possit péruenire. hanc rém age: res subitáriast.
Réperi, conminíscere, cedo cálidum consiliúm cito.
Quae híc sunt uisa, ut uísa ne sint, fácta ut facta né sient.

215. Nach den Worten *habet opinor* nähert sich Peripl. dem Palästrio und da dieser in der Verfolgung der eben gefundenen Idee wie in Träume versunken scheint, rüttelt er ihn am Arme und mahnt: *age, si quid agis* (mach', mach', s. zu Trin. 981) 'wenn du handeln willst, so handle'.

216. *varius virgis*, s. zu 157, *agit. vigilias*, weil er vor Schmerz nicht schlafen könnte.

217. *tibi ego dico* 'dich meine ich', stehende Redeweise, wenn Jemand, der nicht hören will, hören soll, s. 434. Curc. IV 2, 30. Men. II 3, 27. IV 3, 22. Truc. II 3, 11. Poen. V 5, 26. Auch sonst, wie Ovid. Metam. IX 121 *tibi, Nesse biformis, dicimus: exaudi nec res intercipe nostras;* barscher klingt *tecum loquor* 422 und *te adloquor* 423.

218. *lucet hoc* 'heller Tag ist's da'; *hoc* ist deiktisch in dem Sinne wie es die von Varro l. l. V. 17 angeführten Verse des *Pacuvius* erklären: *Hoc vide circum supra*que, quod complexu continet terram, nostri caelum memorant. So Curc. I 3, 26 *hoc . . luce lucebit*, Amph. I 3, 45 und Ter. Heaut. III 1, 1 *luciscit hoc iam*, ähnlich hinweisend (mit den Augen) ist *ille Juppiter* 'der grosse Jupiter dort' Pseud. IV 1, 16. Most. II 1, 51. Curc. I 1, 27. Amph. I 1, 305 und *ille Diespiter* bei Liv. I 24, 8. — *audio* erklärt 798 Plautus selbst durch den Zusatz *ne mi ut surdo verbera auris.*

219. Es folgt nun eine Reihe von Bildern, die sämmtlich dem Kriegsleben entlehnt sind, womit Plautus in einer Zeit, wo der zweite punische Krieg schon eine entschiedene Wendung zu Gunsten der Römer genommen hatte, sicher sein durfte den Geschmack seiner Zuschauer zu treffen, vgl. 266 ff. 334. 597. 815. 1156. Truc. I 2, 68 ff. Capt. I 2, 50 ff. Men. I 2, 27 ff.

220. *propere* sc. agi oder fieri, s. zu Men. V 1, 52, vgl. Mil. 1017. 1214.

221. Palästrio soll dem Feinde entweder durch Schnelligkeit zuvorkommen oder mit seinem Heere (d. i. er selbst wie vorher unter *hostes* auch nur Sceledrus verstanden ist) durch irgend eine Waldschlucht *(saltu)* unvermerkt um den Feind herumkommen und ihn dann einschliessen *(cogere in obsidium)*.

222. *perduellis*, s. zu Capt. *prol.* 66.

225. *hanc rem age*, s. zu Capt. II 3, 84. — *res subitaria* (dringlich) *est*, s. zu Trin. 1175.

226. Ueber die Betonung *comminísceré cedo*, s. zu 27. — *calidum* i. e. subito animi terrore partum, non diu consultum, gleichsam frischbacken und noch warm aus dem Ofen kommend, so *cal. consilium*, Epid. II 2, 71, *cal. mendacium* Most. III 1, 136 (665), opust quadraginta minis celeriter *calidis* Epid. I 2, 39,

[Mágnam illic, homo, rem íncipissis, mágna moenis moénia.]
Tú unus si recípere hoc ad te dícis, confidéntiast
Nós inimicos prófligare pósse. PA. Dico et récipio.
PE. Ét ego te impetráre dico id quód petis. PA. At te Iúppiter
Béne amet. PE. Auden párticipare mé quod conmentú's? PA. Tace,
Dum ín regionem astútiarum meárum te induco: út scias
Iúxta mecum méa consilia. PE. Sálua sumes índidem.
PA. Érus meus elephánti corio círcumtentust, nón suo,
Néque habet plus sapiéntiai quám lapis. PE. Ego ístuc scio.
PA. Núnc sic rationem íncipissam, hánc instituam astútiam,
Ut Philocomasio hánc sororem géminam germanam álteram
Dícam Athenis áduenisse cúm amatore aliquó suo,
Tám similem quam lácte lactist: ápud te eos hic deuórtier

calide (frisch) quicquid acturu's age ib. II 2, 99.

228. S. crit. Anh.

229. *confidentia est* ziemlich = *confido*, so auch Pseud. II 4, 73, wie häufig die Volkssprache abstracte Substantiva mit *esse* statt des Verbum gebraucht, so *spes est* Truc. IV 4, 33. Epid. III 1, 11. Men. V 9, 43, über *lubido est* s. zu Trin. 626.

230. Palästrio's Worte sind Ausdruck der vollen Siegesgewissheit, die ihn nun erfüllt, nachdem er mit seinem Plane völlig ins Reine gekommen ist.

231. In *et ego te impetrare* (sc. a me) *dico id quod petis* liegt nach der gewöhnlichen Erklärung eine Versicherung des Periplec., dass Palästrio sein Ziel erreichen werde, mit Recht aber fand dies Ladewig matt und überflüssig, da dieser Gedanke schon unmittelbar vorher ausgesprochen war; vielmehr heissen diese Worte: 'und ich erkläre (deiner Erklärung gegenüber), dass du bei mir keine Fehlbitte thun, sondern alle deine Wünsche erfüllt sehen wirst', worauf sich natürlich Palästrio mit *at te Juppiter* ctt. (s. zu Trin. 384) bedankt. So versichert Peripl. 939 *quid tibi ego mittam muneris?* die Acroteleutium seiner Dankbarkeit, eine Versicherung, die bei ihrer Allgemeinheit an beiden Stellen nicht viel sagen will und mehr als Phrase aufzufassen ist, während 1213 *libertatem tibi et divitias dabo* schon etwas ernster gemeint ist. Das Präsens *impetrare* = *impetraturum esse* im Anschluss an *recipere* 229, s. zu Trin. 5.

232. *auden* ziemlich s. v. a. *vin*, s. zu Trin. 244. — participare *eo* quod nach der 263 gebrauchten Construction dieses Zeitwortes.

233. *regio*, Reich.

234. Ueber *iuxta*, s. zu Trin. 197 und über die ganze Phrase zu Capt. II 2, 79. — *salva*, 'unversehrt' wie im Depositum, s. zu Trin. 145.

235. Er characterisiert ihn als dickfellig und stumpfsinnig.

236. Merc. III 4, 46 ego me credidi homini docto rem mandare: is *lapidi* mando maxumo. Most. V 1, 25 verba illi non magis dare hodie quisquam quam *lapidi* potest (iron.). Ter. Hec. II 1, 17 tu inquam mulier, quae me omnino *lapidem*, non hominem putas. Heaut. IV 7, 3. V 1, 44. So *saxum* Mil. 1024. — *habet plus sapientiae* = plus sapit, über sapienti*ai* s. zu 84.

238. *Philocomasio* bei *advenire* wie Epid. V 1, 22 prius venisset quam tu advenisti *mihi*, wo der Dativ nicht = *ad me*, sondern *commodi* ist. — *hanc sororem* ctt., diese ihre andere leibliche Zwillingsschwester.

240. *lacte* ist die unverkürzte von

Dícam hospitio. PE. Euge, eúge, lepide: laúdo conmentúm tuom.
PA. Út, si illic concríminatus sít aduorsum mílitem
Méus conseruos, *se* eám uidisse hic cum álieno osculárier,
Árguam *hanc* uidísse apud te cóntra conseruóm meum
Cúm suo amatore ámplexantem atque ósculantem. PE. Immo óptume.
Ídem ego dicam, si *ex* me exquiret míles. PA. Séd simíllumas
Dícito esse: et Phílocomasio id praécipiundumst út sciat:
Né titubet, si *ex*quíret ex ea míles. PE. Nimis doctúm dolum.
Séd si ambas uidére in uno míles concilió uolet,
Quíd agimus? PA. Facilést. trecentae póssunt causae cónligi:
'Nón domist: abiit ámbulatum: dórmit: ornatúr: lauat:
Prándet: potat: óccupatast: óperae non est: nón potest'.
Quántum uis prolátionumst: dúm modo hunc primá uia

Plaut. ausschliesslich gebrauchte Form für *lac:* Bacch. fragm. 19 R., Men. V 9, 30, Amph. II 1, 54, mehr darüber s. bei Ritschl Opusc. II 574 ff. — *lactist* i. e. *lactis* est, s. zu Capt. I 2, 7. Vgl. den von Cic. ad Att. IV 8ᵇ, 2 citierten Vers: *σύκῳ, μὰ τὴν Δήμητρα, σῦκον οὐδὲ ἓν οὕτως ὅμοιον γέγονεν.*

242. *ut* setzt die 238 angefangene Satzform fort; *illic*, s. zu 122. — *sit* bei Plaut. nur mit seiner ursprünglichen Quantität als Länge, s. 82. 332. 743. 1186. 1397.

243. *osculari cum aliquo* reflexiv 'sich mit Jem. küssen, mit Jem. kosen, so *amplexari cum aliquo* 245. 264. 288. 320. 338. 366 f. und *inter se* 1433, wie denn wirklich beide Verba in älterer Latinität vereinzelt noch als Activa vorkommen, s. zu 172.

244. *contra* verbinde mit *arguam,* s. zu 3.

245. *immo optume* steigert das 241 gespendete Lob; *immo,* weil in der Steigerung zugleich eine Berichtigung.

246. *si . . miles:* dies gilt nur für den Fall, dass die Sache vom Sceledrus dem miles angezeigt würde, fällt aber von selbst fort, da es später gelingt diesen ganz mundtodt zu machen.

248. *doctus,* klug, schlau, s. zu Capt. IV 2, 7.

250. *quid agimus?* lebhafter als quid agemus, steht noch Men. V 2, 91. Epid. I 2, 54. Ter. Eun. V 8, 51. 58, *quid ago?* Epid. V 2, 28. Bacch. V 2, 79. Most. II 1, 21. Auch wir sagen, indem wir den künftigen Fall in die Gegenwart rücken: was thue ich (thun wir) dann? — *trecentae,* s. zu Trin. 791.

252. *operae non est* sc. ei 'sie hat keine Zeit' wie *occupata est* (sie hat zu thun: Asin. IV 1, 15. Truc. IV 2, 41. Aul. IV 2, 14. Cas. III 2, 14. Cist. II 3, 54. Merc. II 2, 17. Most. IV 3, 17. Pseud. I 3, 16. 17. 44, daher übertragen auf *animus* Asin. III 1, 34) stehende conversationelle Redensart: 818. Merc. V 2, 77, *operae ubi mihi erit* Truc. IV 4, 30, *mihi operae si sit* Pseud. I 3, 143, *si videam tibi operae* (operam Mss.) *esse aut otium* Merc. II 2, 15, *si operae est auribus* ib. I 1, 54. S. auch zu mihi negotiumst 816. Eigentl. heisst *non est operae* (genet.) *mihi:* 'die Sache ist für mich nicht dazu angethan zu Diensten zu stehen', gänzlich verschieden davon ist *operae pretium est.* — *non potest* unpersönlich = *non potis est* (zu Trin. 628) sc. fieri 'es ist unmöglich', so 1372. Aul. II 3, 5, s. zu Men. II 3, 80 (432). So ist auch *non potest quin* 603 und 693 zu erklären.

253. *prima via,* bei Beginn des

Índucamus, uéra ut esse crédat quae mentíbimur.
PE. Plácet ut dicis. PA. Íntro abi ergo et, si ístist mulier, eám iube
Cíto domum transíre atque haec ei díce, monstra, praécipe,
Út teneat consília nostra, quem ád modum exorsí sumus,
Dé gemina soróre. PE. Docte tíbi illam perdoctám dabo.
Númquid aliud? PA. Íntro ut abeas. PE. Ábeo. PA. Et quidem ego ibó domum
Átque hominem inuestígando operam huic díssimulabilitér dabo,
Quí fuerit conséruos, qui hodie sít sectatus símiam.
Nam ílle non potuit quín sermone suo áliquem familiárium
Párticipauerít de amica eríli, se uidísse eam
Híc in proxumo ósculantem cum álieno adulescéntulo.
Nóui morem egomét: 'tacere néqueo quod solús scio'.
Si ínuenio qui uídit, ad eum uíneam pluteósque agam.
Rés paratast: uí pugnandoque hóminem caperest cérta res.
Si íta non reperio, íbo odorans quási canis uenáticus

Weges d. i. gleich von Anfang an, von Haus aus; *prima vespera* Curc. I 1, 4, *primulo diluculo* Amph. II 2, 105, *primulo crepusculo* Cas. *prol.* 40, *a meo primo nomine* Trin. 885, *in prima fabula* Ter. Adel. *prol.* 9.

255. *isti* für *istic* wie *illi* für *illic*, s. zu Capt. II 2, 28.

258. *docte perdoctam* 'gut abgerichtet', die Figur wie im Adjectivgebiet *parce parcus*, s. zu Capt. I 2, 35; über *dabo* s. ib. II 2, 95.

259. *numquid aliud?* elliptisch wie Capt. II 3, 88, aus Mil. 575 zu vervollständigen, über die Bedeutung der Formel s. zu Trin. 192. Mit *abeo* entfernt sich Peripl., *et* s. zu Capt. V 4, 12, über *quidem* s. zu Capt. II 2, 107, mit *et* verbunden auch ib. III 4, 42, *et tu quidem* servos es ib. 30. Curc. III 17. Cist. II 1, 50.

260. *hominem,* den conservom, *investigando* Ablativ, *huic*, dem Periplecomenus, *dissimulabiliter* ἅπ. εἰρ. wie *perplexabiliter* Stich. I 2, 28 (85), *pollucibiliter* Most. I 1, 23, *cruciabiliter* Pseud. IV 1, 40.

261. *qui fuerit conservos*, epexegetisch zu *hominem* im vorigen Verse.

262. *ĭlle*, s. Einl. Trin. S. 17. — *non potuit* sc. facere, s. zu Trin. 705, über die Elision von *suo* s. zu 135.

265. Mit *tacere* ctt. wird ein solcher Schwätzer redend eingeführt, wie er sich bei dem ihm gemachten Vorwurf der Geschwätzigkeit entschuldigt; ähnl. Stellen s. zu Trin. 762.

266. Ueber die Kriegsausdrücke s. zu 219.

267. *vi pugnandoque:* durch *que* wird hier offenbar der Hiatus auch in der Cäsur vermieden, da sonst *vi pugnando* nur asyndetisch vorkommt: Amph. I 1, 258. Asin. III 2, 9. Men. V 8, 5, weshalb Fleckeis. Jahrb. 1873 S. 502 auch hier *que* streichen und *pugnandod* schreiben will. Ueber *certa res est* s. zu Trin. 270, die ungewöhnliche Stellung von *est* ist hier durch metrische Rücksicht veranlasst, da vor dem letzten Creticus gern eine lange Silbe steht.

268. Auch von der Jagd entlehnte Ausdrücke sind häufig bei Plautus: 608. 990. 1029. Capt. I 1, 17. I 2, 81 (180). Cas. II 5, 11 f. Rud. IV 3, 31. Men. V 2, 82. Asin. I 1, 87. Stich. I 2, 82. Poen. III 3, 34 f.

Vsque donec pérsecutus uólpem ero uestígiis.
Séd fores crepuérunt nostrae: ego uóci moderabór meae:
Nam íllic est Philocomásio custos, méus conseruos, qui ít foras.

SCELEDRVS. PALAESTRIO.

SC. Nísi quidem ego hodie ámbulaui dórmiens in tégulis,
Cérto edepol scio mé uidisse hic próxumae uicíniae
Phílocomasium erílem amicam síbi malam rem quaérere.
PA. Híc illam uidit ósculantem, quántum hunc audiuí loqui.
SC. Quís hic est? PA. Tuos conséruos. quid agis, Scéledre? SC. Te, Palaéstrio,
Vólup est conuenísse. PA. Quid iam? aut quíd negotist? fác sciam.

269. *usque* gehört zum Vorigen wie in *usque donec* Cist. II 3, 40, *usque adeo donec* Rud. III 5, 32, *usque dum* Amph. I 2, 9 complebo . . *adeo usque* satietatem *dum* capiet pater illius Men. V 1, 28 (728).

271. Ueber die Art neu auftretende Personen dem Publicum kenntlich zu machen s. zu Men. I 1. 33, über *illic* als Pyrrhichius s. zu Men. I 1, 22 und dazu crit. Anh. — *Philocomasio:* der energischere Dativ statt des einfach unterordnenden Genetiv ist häufig bei *esse:* Trin. 81 ego *meo* sum promus *pectori*, 204 illorum *verbis falsis* acceptor fui. Am auffallendsten Mil. 1431, wo auf die Frage *quis erat igitur?* geantwortet wird: Philocomas*io* amator, womit zu vgl. Ter. Phor. V 6, 32 patruos tuos est pater inventus *Phanio uxori tuae.* Adel. IV 2, 29. Andr. II 6, 27. Andere Beispiele s. zu Capt. III 3, 13. Noch Seneca de ira III 18 modo C. Caesar Sextum Papinium, *cui* pater erat consularis, . . flagellis cecidit.

273. *proxumae viciniae* nicht von *hic* als genet. partit. (etwa wie 'hierorts') abhängig, sondern wie *militiae* der Locativ, s. Bücheler Decl. S. 62, so Bacch. II 2, 27 *proxumae viciniae habitat*, Ter. Phor. I 2, 45 *quandam vidi virginem hic viciniae* und selbst *commigravit huc viciniae* Andr. I 1, 43, wo *viciniae* zu *hic* und *huc* ebenso grammatisch unabhängig hinzugefügt wird wie sich so häufig *hic in proxumo* und *huc in proxumum* findet. Most. V 1, 14 steht in allen Büchern (auch in A) foris concrepuit *proxuma vicinia*, wo Bücheler l. l. den Ablativ wie oft für den Locativ fungierend annimmt, aber doch wohl der Genetiv herzustellen ist.

274. *sibi malam rem quaerere* auch Cas. II 3, 48, ähnlich Mil. 433. Merc. IV 3, 18 *sibi minus mali quaerere,* s. zu Trin. 1045.

275. *hunc*, über die Wiederholung desselben Fürworts s. zu 1007.

276. *Sceledre:* die Namensnennung ergänzt das 271 zur Orientierung der Zuschauer vom Dichter gegebene Material.

277. *volup* ist dem Gebrauch nach ein Adverb, 15 Mal bei Pl., 2 Mal (Asin. cat. 1. Cas. IV 2, 5) mit *facere*, ein Mal (Most. I 2, 74) mit *victitare,* 12 Mal mit *esse* verbunden (Amph. III 3, 3. Mil. 277. 747. 947. 1211. Men. IV 3, 3. Poen. V 4, 20. V 5, 47. Rud. IV 1, 1. IV 4, 132. Stich. IV 1, 2. Truc. IV 1, 6), ausserdem 2 Mal *volup est* bei Ter. Hec. V 4, 17. Phorm. IV 3, 5, wo *Donatus* es mit *facul* vergleicht „*sic enim veteres per ἀποκοπήν loquebantur*“, und allerdings ist *volup* eine Abkürzung von einem nicht mehr nachweisbaren Adiectiv *volupe* wie *facul* von *fac*$^{i}_{u}$*le* u. a. — *Quid iam* 'wie so denn? warum denn?'

SC. Métuo . . PA. Quid metuís? SC. Ne hercle hodie, quántum hic familiáriumst,
Máxumum in malúm cruciatum hic ínsuliamus. PA. Tú sali
Sólus: nam ego istam ínsulturam et désulturam níl moror.
SC. Néscis tu fortásse, apud nos fácinus quod natúmst nouom.
PA. Quód id est facinus? Sc. Inpudicum. PA. Túte scias solí tibi:
Míhi ne dixis: scíre nolo. SC. Nón enim faciam quín scias.
Símiam hodie súm sectatus nóstram in horum tégulis.
PA. Édepol, Sceledre, homó sectatu's níhili nequam béstiam.
SC. Dí te perdant. PA. Té istuc aequomst, — quóniam occepisti, éloqui.
SC. Fórte fortuná per inpluuium húc despexi in próxumum:
Átque ego illi aspicio ósculantem Phílocomasium cum áltero

s. 322. 469. 472. 818. 834. 1203; *quid* ist in dieser Formel höchst wahrscheinlich *qui* mit dem alten Ablativauslaut *d*, in demselben Sinne steht *qui?* (aber ohne *iam*) s. Amph. II 2, 35. IV 2, 14. Aul. II 6, 6 u. ö., *quidum?* 325. Amph. IV 2, 12. Asin. III 3, 30. Most. II 2, 20 u. ö. Ebenso häufig ist *quid negotist?* 'was ist denn los? was ist passiert?' 317. Amph. II 1, 32 (580). Aul. II 4, 17. Capt. III 5, 11 u. ö., wovon das einfache *quid est?* 469 wenig verschieden ist.

279. Während sonst häufig ire in maxumam malam *crucem* und vereinzelt ire in malum *cruciatum* Pers. IV 4, 25 vorkommt, sind hier beide Redensarten verbunden, s. zu Men. V 2, 96. — ins*u*liamus = ins*i*liamus, s. zu Trin. 83, hier scherzhaft gebraucht für das sonst übliche *incurrere* (in malum, periculum etc.), denn Bacch. II 3, 128 ist *Crucisalum* (s. die Stelle zu 289) doch nur der Paronomasie zu Liebe gebraucht.

280. *nil moror*, s. zu Trin. 297.

282. *scias* durch Synizese einsilbig wie Pseud. IV 7, 18 und *sciat* Asin. IV 1, 48. Die Bücher haben *scis*, woraus Bothe *sci* machte, aber diese Form ist nirgends in der ganzen Latinität nachweisbar. In *scias soli tibi* ist der Dativ zu verstehen wie 331 in *mihi* ego credo, *mihi* ego sapio.

283. *non faciam quin scias* (eigtl. facere non potero quin scias) 'ich werd's nicht fertig bringen, nicht über mich gewinnen, dass du es nicht erfährst' wie 473 'nimmer wird es Jemand zu Wege bringen (erweisen), dass sie nicht . . ist', Amph. I 1, 242 tu me nunquam *facies quin* sim Sosia, ib. III 2, 6 non edepol *faciam* . . *quin* ego illum aut deseram aut ctt. Der *quin*-Satz ist Umschreibung des Objects. Freier ist Asin. I 1, 10 Ita me obstinate adgressu's, *ut non audeam* profecto percontanti *quin promam* omnia statt *non promere*. — *enim* affirmativ, s. zu Trin. 705.

285. *nihili* mit *homo* zu verbinden: ein schofler Kerl, ein schlechtes Vieh.

286. Der Anfang der Erwiederung von Palästrio ist eine Retourkutsche (zu 326) auf das *di te perdant* des Sceledrus, die dann (von *istuc* an) in eine Aufforderung zum Weitererzählen einlenkt, so Epid. I 1, 21, s. die Erklärung zu Capt. IV 2, 88 (865) und Men. II 2, 54. Mit ähnlicher Zweideutigkeit Pseud. I 3, 20 Juppiter *te perdat*, quisquis es. Ps. *te volo*. Ba. *at vos ego ambos*, wo *te volo* und *at vos* (volo) mit gedachtem *colloqui* oder *perdat* verstanden werden kann.

287. *forte fortuna*, s. zu Trin. 302.

288. *illi* = *illic*, s. zu 255. — *altero* nicht im Gegensatz zu einem andern zweiten adulescens, der etwa noch da gewesen wäre, sondern zu Philocomasium, so 320. Rud. prol. 74. Cist. IV 2, 30.

Néscio quo adulescénte. PA. Quod ego, Scéledre, scelus ex te aúdio?
SC. Prófecto uidi. PA. Tútine? SC. Egomet, duóbus hisce oculís meis.
PA. Ábi, non ueri símile dicis néque uidisti. SC. Núm tibi
Líppus uideor? PA. Médicum tibi istuc méliust percontárier.
Vérum enim tu istam, sí te di ament, témere hau tollas fábulam.
Tuís nunc cruribús capitique fraúdem capitalem hínc creas:
Nám tibi iam, ut pereás, paratumst dúpliciter, nisi súpprimis
Tuóm stultiloquiúm. SC. Qui uero dúpliciter? PA. Dicám tibi.
Prímumdum, si fálso insimulas Phílocomasium, hoc périeris:
Íterum, si id uerímst, tu ei custos ádditus dispérieris.
SC. Quíd fuat me néscio: hoc me uídisse ego certó scio.

289. *nescio quo*, s. zu 174. — *Sceledre scelus*, dieselbe Paronomasie noch 330. 494, ähnlich Bacch. II 3, 128 faciet extemplo *Crucisalum* me ex *Crusalo* (statt *Chrysalo*), Pseud. II 4, 46 non *Carinus* mi hic quidem est sed *Copia* mit Anspielung an *carere;* derselbe Name wird mit griech. Aussprache ib. 22 (712) zu einem andern komischen Effecte verwendet: Ps. *quis istic est? Χαρῖνος.* Euge, iam *χάριν τούτῳ ποιῶ.* Men. II 1, 42 quid metuis? Ne mihi *damnum* in *Epidamno* duis, vgl. ib. 38 f. Andere Beispiele von Paronomasie 325. 1424. Capt. I 2, 79. II 2, 24. Men. II 1, 32. Merc. II 3, 21. Cist. I 1, 70.

290. *prŏfecto*, s. zu 186. — *tutin* (BCD) = *tutene*, zu Men. V 2, 44.

291. *abi* abweisend wie 324; *veri simile*, über den Genetiv s. zu Capt. I 2, 7.

293. *enim*, zu 283. — *si te di* ctt. 'Wenn die Götter dir hold wären (so dass sie dich vor Unglück bewahrten, s. zu 314), würdest du dich hüten jenes Mädchen unvorsichtiger Weise herumzubringen'. *tollere* ist = *ferre* (wie Pseud. III 2, 71 manum si *protollet*, pariter *proferto* manum), wozu es ja das Perfectum *tetuli tuli* hergibt, und *ferre* hat hier dieselbe Bedeutung wie Pers. III 1, 23 nam inimici famam non ita ut natast *ferunt* und Trin. 186 hascin propter res maledicas famas *ferunt*, eine Bedeutung, die ja später ganz gewöhnlich geworden ist.

294. *capiti* nach *cruribus* hier viel weniger auffallend als Cas. II 5, 29 quis mihi subveniet *tergo* aut *capiti* aut *cruribus?* Vgl. Aul. IV 7, 20 de *capite* (= salute) meo sunt comitia. Truc. IV 3, 45 meo *capiti* nunc sunt comitia. Pseud. IV 7, 134 Pseudulus mihi centuriata *capitis* habuit comitia, Asin. I 2, 6 und Bacch. III 3, 86 *capitis* te perdam, Ter. Phor. III 2, 6 metuo lenonem, ne quid suo suat *capiti*, in welchen Stellen bekanntlich *caput* das Leben und die Existenz Jemandes bezeichnet. In *cruribus* liegen die *compedes* angedeutet, wie aus Capt. III 4, 118 ersichtlich: quid cessatis, *compedes*, currere ad me meaque amplecti *crura?*

296. *stultiloquium*, plaut. Wort als Uebersetzung von *μωρολογία* neben *stultiloquentia* Trin. 222, wie *stultiloquos* Pers. IV 3, 45 = *μωρολόγος*, obwohl auch *morologus* Pers. I 1, 50. Pseud. V 1, 20 gebraucht ist.

297. *primumdum*, s. zu Trin. 98. — *hoc*, causal.

299. quid *fuat* me „was aus mir werden (wie mir's ergehen) wird". So Trin. 594 in ambiguost etiamnunc quid ea re *fuat*. Bacch. I 2, 48 pol metuo magis, ne Phoenix tuis factis *fuam*. Poen. V 2, 125 quin mea quoque iste habebit, si

PA. Pérgin, infelíx? SC. Quid tibi uis dícam, nisi quod uíderim?
Quín etiam nunc íntus hic in próxumost. PA. Eho, an nón domist?
SC. Víse, abi intro túte: nam ego iam míhi nil credi póstulo.
PA. Cértumst facere *ita.* SC. Híc te opperiar: eádem illi insidiás dabo,
Quám mox horsum ad stábulum iuuenix récipiat se pábulo.
Quíd ego nunc faciám? custodem mé illi miles áddidit:
Núnc si indicium fácio, interii: *intérii,* si taceó, tamen,
Si hóc palam fuerít. quid peiust múliere aut audácius?
Dúm ego in tegulís sum, illaec suo se éx hospitio edít foras.

quid me *fuat.* Truc. IV 1, 11 procul hinc observabo, meis quid fortunis *fuat.* Auch in *fui fuerim fuissem* liegt das W e r d e n zuweilen, denn Cas. I 42 quom lassus *fueris* et famelicus verlangt der Sinn: wenn du müd' und hungrig g e w o r d e n bist, Mil. 720 sin forte ei fuisset febris 'wenn er das Fieber bekommen hätte'. In andern Stellen ist *fuam* schlechtweg = *sim* wie Merc. V 2, 3. Bacch. V 9, 110. Amph. III 4, 2. öfter passen beide Bedeutungen wie 492. Capt. II 2, 10. II 3, 71. 83. Pers. I 1, 52. Trin. 267. Aul. II 2, 56. Also von dem obsoleten Präsens *fuo* (von demselben Stamme wie das griech. φύω) hat der Coni. *(fuam fuas fuat fuant)* und vom Perf. *fui* haben abgeleitete Formen *(fuerim fuissem)* bei Plaut. zuweilen noch die alte Bedeutung dieses Stammes w e r d e n, die auch noch bei Ter. Hec. IV 3, 4 *fors fuat pol* (der sonst diese Form nicht hat) und bei Liv. XXV 12, 6 in der Wiedergabe einer alten Weissagung auf die cannensische Schlacht: *is fuat esca caro tua* unverkennbar ist.

300. *pergin?* du bleibst dabei? — *viderim*, der Coni. hebt scharf den Standpunkt des Angeredeten hervor.

301. *eho* steht nur in imperativischen Sätzen (Epid. IV 1, 40. Bacch. III 3, 40. Most. III 2, 157. Pseud. I 3, 114. Truc. II 5, 24) und bei Fragen (415. 435). Im letzteren Falle ist besonders die Verbindung *eho an* (s. zu Trin. 934) als Verwunderung und Ueberraschung ausdrückend zu merken; beide Partikeln muss die Volksaussprache oft so zusammengezogen haben, dass sie nur e i n e Silbe bildeten; daher sowohl der scheinbare Proceleusmaticus wie Trin. 934 *ĕho an etiam* Árabiast in Ponto? 942 *ĕho an etiam in* caelum ascendisti? ohne Anstoss ist als auch die häufige Positionsverletzung wie 301. 821. Epid. III 4, 69 *eho ăn lĭbera* illast? Most. I 3, 21 *eho an máris* vituperarier? u. a. Selten tritt ein Wort zwischen *eho* und *an* wie Trin. 986 *eho quaeso an* tu is es? Ter. Hec. I 2, 25 *eho tu, an* non habet?

302. *postulo* fast = *volo,* s. zu Trin. 237.

303. Palästrio geht hinein, Sceledrus ruft ihm noch nach: *hic te opperiar* und stellt sodann bis zu Jenes Rückkehr Betrachtungen über die Folgen seiner Wahrnehmung an. — *eadem,* s. zu Trin. 578.

304. *quam mox* 'ob nicht bald', s. zu Men. V 1, 4. — *horsum* contrahiert aus *ho-vorsum* (*ho* i. e. *hoc* = *huc,* s. zu Capt. III 1, 20) steht noch Rud. I 2, 83. Ter. Eun. II 1, 14. Hec. III 4, 36, vgl. *rursum prorsum quorsum istorsum deorsum sursum.* — *iuvenix* (die Bücher iuvenis, etwa wie *mers* statt *merx* und *sescenti* statt *sexcenti?*) wie *iuvenca* (Hor. Od. II 5, 6) und *iuvencus* (ib. II 8, 21) von reifen Mädchen und Jünglingen, wie bei den Griechen δάμαλις (daher bei Hor. Od. I 36, 13 bezeichnender Eigenname für ein junges Mädchen) μόσχος πόρτις πῶλος.

308. Most. III 2, 9 (698) clanculum *ex aedibus me edidi foras.*

Édepol facinus fécit audax. hóc nunc si milés sciat,
Crédo hercle hasce aedís sustollat tótas atque me ín crucem.
Hércle, quidquid est, músssitabo pótius quam intereám male.
Nón ego possum, quae ípsa sese uénditat, tutárier.
PA. Scéledre, Sceledre, quís homo in terra te álter est audácior?
Quís magis dis inimícis natus quám tu atque iratís. SC. Quid est?
PA. Iúben tibi oculos éxfodiri, quíbus id quod nusquámst uides?
SC. Quíd nusquam? PA. Non égo tuam empsim uítam uitiosá nuce.

309. *facinus facere*, etymol. Figur, s. zu Trin. 302.

310. *credo* wie 203. Bei *aedis totas* ist mehr an die gesammte Dienerschaft (nach 183 f. 278 f.) zu denken, dagegen bei der Drohung Truc. II 8, 8 *ut ego his suffringam talos totis aedibus* der Ausdruck mehr wörtlich zu nehmen. *in crucem* ist mit *sustollat* verbunden auf beide Objecte zu beziehen.

311. *quicquid est* steht gewöhnlich als Object zu dem vorhergehenden oder folgenden Verb (Amph. II 2, 230. Cas. III 5, 13. 18. 21. Truc. V 48. Aul. IV 4, 12. Asin. II 2, 29. 51. Men. V 9, 91. Bacch. V 9, 73. Merc. II 3, 3. Mil. 209. 1372) oder als Subject (Rud. I 5, 27. II 1, 3. Mil. 37). In drei Stellen aber ist die Verbindung dieses conversationellen Ausdrucks mit dem Verbum eine losere und die Bedeutung eine freiere: Curc. V 3, 16 *quicquid est, ipse ibit potius*. Most. III 2, 160 (847) *quicquid est, errabo potius quam perductet quispiam*, wo der Sinn ist: unter allen Umständen, in jedem Falle. So auch hier: 'was es auch ist, was mir daraus erwächst', oder: 'wie es auch komme', also ziemlich s. v. a. Truc. II 1, 42 sed fores *quidquid futurumst* feriam. Uebrigens kann *quicquid est* nicht für einen Trochäus stehen, wie es auch in allen andern Stellen einen Creticus bildet, und ist hier wahrscheinlich, wenn das Verderbniss nicht tiefer geht, mit Weise (s. auch Müller Pros. S. 307 A. 2 und Nachtr. S. 41) *quicquid herclest* zu mit der zu Trin. 457 behandelten Stellung des *hercle*. — *mussitabo*, s. zu 714. — *intercam male*, zu Capt. I 2, 35.

312. *venditat*, sich Preis gibt, compromittiert, s. zu 580. Curc. IV 1, 21 In Tusco vico, ibi sunt homines, qui ipsi *sese venditant*.

313. Palästrio, aus dem Hause herausstürzend, erschreckt und verwirrt zuerst den Sceledrus durch geschickt geheucheltes Entsetzen über dessen Verwegenheit, ehe er ihm mittheilt, dass die Philoc. sich im Hause des miles befinde. Dieselbe Wortfolge Amph. I 1, 1 *quis me alter est audacior . .?*

314. Most. III 1, 36 *scelestus, natus dis inimicis omnibus*. Amph. IV 2, 2. Poen. II 4. III 3, 32, s. zu 293.

315. *oculos*, Bezugnahme auf 290. — *exfodiri*, wie in der ältern Latinität *moriri*, *aggrediri*, s. zu 142. Die Nichtassimilation der Präposition in demselben Verbum noch 374 und Aul. IV 8, 9, *exfringam* 1250, *exfregisti* Bacch. IV 2, 4, *exmovit* Truc. I 1, 59, *exmigrastis* Men. V 2, 71, *excluta's* 906. Stich. II 2, 48, *exlucier* Truc. V 16, dagegen *ecbibitis* ib. I 2, 54, *ecflarit* Pers. IV 4, 86, häufig *ecferre* wie 459. 463. 1314. 1332. 1338. Bacch. IV 4, 63. IV 9, 127. 135. Merc. V 2, 70. Poen. V 5, 41, *ecfercite* Most. I 1, 62, *ecfeceris* Bacch. IV 4, 44.

316. *quid* drückt die Verwunderung des Fragenden aus, wobei der die Verwunderung erregende Begriff in der Regel in unveränderter Form wiederholt wird: Bacch. I 2, 39 omitte, Lude, ac *cave malo*. *Quid 'cave malo'?* i. e. was willst du mit *cave malo?* was soll *cave*

SC. Quíd negotist? PA. Quíd negoti sít rogas? SC. Cur nón rogem?
PA. Nón tu tibi istam praétruncari línguam largiloquám iubes?
SC. Quam ób rem iubeam? PA. Phílocomasium éccam domi, quam in próxumo
Vídisse aibas te ósculantem atque ámplexantem cum áltero.
SC. Mírumst lolio uíctitare té tam uili trítico.
PA. Quíd iam? SC. Quía luscítiosu's. PA. Vérbero, edepol tú quidem
Caécu's, non luscítiosus: nam íllam equidem vidí domi.
SC. Quíd domi? PA. Domi hércle uero. SC. Abi, lúdis me, Palaéstrio.
PA. Túm mihi sunt manus ínquinatae. SC. Quídum? PA. Quia ludó luto.
SC. Vaé capiti tuó. PA. *Tuo* istuc, Scéledre, promittó fore,

malo? So Mil. 324. 470. 819. 27. — *empsim* (noch Cas. II 5, 39, *adempsit* Epid. III 2, 27), syncop. Form des Coni. perf., erklärt *Corssen* als durch Ausstossung des mittleren Vocals in *emisim* entstanden. Da die Bücher *mu*tuam statt *tuam* geben, so ist viell. *iam* oder *nunc* vor *tuam* einzusetzen. — *vitiosa nux* sprichwörtlich, wir: taube Nuss; *cassa nux* Pseud. I 3, 137.

317. *quid negotist?* s. zu 277.

318. *praetruncare linguam* wie *praecidere ling.* Mil. 1271. Aul. II 2, 12, *os* Cas. II 6, 52.

319. Hiatus in der Cäsur, wenn man nicht *eccám domí* accentuieren will.

321. Der Genuss des *lolium* (*lol. temulentum*, Lolch, Tollkorn) sollte den Augen schädlich sein (Ovid. Fast. I 691 *et careant loliis oculos vitiantibus agri)* und war ein den Römern sehr verhasstes Unkraut. — *tam vili tritico*, ablat. temp. mit durch den Zusammenhang gegebener concessiver Beziehung wie *rebus vilioribus multo* Ter. Phor. V 2, 8 und *totidem litteris* Trin. 345.

322. *quid iam*, zu 277.

324. *quid*, s. zu 316. — *hercle vero* äusserst häufige Partikelverbindung: 367. 683. 830. 1004, ebenso häufig *enim* (zu Trin. 705) *vero*, seltener *pol vero* Bacch. V 2, 43, *edepol vero* Most. III 2, 79, noch stärkere Häufung von Affirmativen 353. Cas. I 55 *quidem pol certe*, Men. II 2, 39 *quidem hercle certe*. — *abi* wie 291. — *ludis me* 'du hast mich zum Narren' verdreht Palästrio, indem er *me* für den Ablativ nehmend die derbe Erwiederung *ludo luto* (Paronomasie, s. zu 289) folgen lässt. Derartige spitzfindige Silbenstechereien *(argutiae)* streut Plaut. reichlich über seinen Dialog aus, Men. IV 2, 82 ff. Curc. I 1, 72 f. II 3, 35 ff., s. zu Capt. IV 2, 86.

325. *tum* oft bei gedachtem Bedingungssatze (si ludo te): 980. 1014. Capt. IV 2, 77. Curc. I 1, 74. II 1, 24. Cas. II 6, 22. Epid. I 1, 33. Asin. I 1, 94. III 3, 36 und wie hier bei einem *iocus ex ambiguo* Asin. II 2, 64 iam satis est mihi. *Tum* igitur tu es dives factus? Mitte ridicularia. Pseud. IV 1, 2. Stich. V 5, 16. Poen. II 41. V 5, 1. Most. III 1, 141. Das *tum*-Glied steht vor dem *si*-Satze Pseud. IV 1, 6. — *manŭs*, s. Einl. Trin. S. 15 f.

326. *tuo istuc* ctt. Aehnliche Retourkutschen Poen. III 3, 31 hunc chlamydatum quem vides ei Mars iratust. *Capiti vostro istuc quidem*, III 5, 38 vae vostrae aetati. *Id quidem in mundost tuae.* Pers. II 4, 21 di deaeque me omnes perdant . . *Amicus sum, eveniant volo tibi quae optas.* Cas. III 5, 12 vae tibi. *Immo istuc tibi sit.* Asin. II 2, 40. Merc. I 2, 49. Pseud. I 3, 101. Rud. II

Nísi oculos orátionemque ália conmutás tibi.
Séd fores concrepuérunt nostrae. SC. At égo illas obseruáuero:
Nám nihil est, qua hinc húc transire ea póssit, nisi recto óstio.
PA. Quín domi eccam: néscio quae te, Scéledre, scelera súscitant.
SC. Míhi ego uideo, míhi ego sapio, *míhi* ego credo plúrumum:
Mé homo nemo déterrebit, quín sit ea in hisce aédibus.
Híc obsistam, ne íuprudenti huc éa se subrepsít mihi.
PA. Méus illic homost: déturbabo iam égo illum de pugnáculis.
Vín iam faciam ut té stultiuidum túte fateare? SC. Áge face.
PA. Néque te quicquam sápere corde néque oculis utí? SC. Volo.

3, 44. III 6, 47. Stich. II 2, 22. Aehnlich ist der Fall, wenn dem Verwünschenden das Wort abgeschnitten und der Verwünschung ein Segenswunsch substituiert wird wie Pseud. I 1, 35 *At te di deaeque quantum est — servassint quidem!*

327. *alia* sc. oratione, dieselbe Construction hat *mutare* Capt. *prol.* 28 (26). I 1, 33. I 2, 68. An das Adverb *alia* ist nicht zu denken.

328. Da *fores concrepuerunt* überall zur Ankündigung dient, dass Jemand aus dem Hause treten werde (270. 410), hier aber Niemand aus dem Hause des miles tritt, so scheint dies Palästrio nur zu fingieren, um den Sceledrus, auf dessen Hartköpfigkeit rechnend, zur Beobachtung des Nachbarhauses zu bestimmen und, während jener der Thür des miles den Rücken kehrt, der Philocomasium noch Verhaltungsmassregeln zuflüstern zu können, wie er das zu Anfang der nächsten Scene thut. — *forēs* wie *manūs* 325.

329. *nihil est qua* bequemer Ausdruck (nach Analogie von *nihil est cur* u. dergl.) für *nulla via est qua*. — *recto ostio* für *rectum ostium* im Anschluss an das nähere *qua* statt an das entferntere *nihil*. — *rectum ostium* = 'Vorderthür' im Gegensatz zu dem nach dem Garten führenden *ostium posticum* Stich. III 1, 41, wofür bloss *posticum* Most. III 3, 27 (931) und Hor. Ep. I 5, 31.

330. *quin* widerlegt die Annahme des *transire*. — *nescio quae*, zu 174. *Sceledre scelera*, zu 289.

331. *mihi*, über die Ausdrucksfähigkeit des Dativs vgl. Aul. IV 2, 16 *mihi bibam*. Capt. IV 2, 86 *mi* equidem esurio, non *tibi*. Pseud. I 3, 12 ego *mihi* cesso (es ist mein Schade, wenn ich säume). Trin. 980 quando egomet memini *mihi*, vgl. zu 282.

332. *deterrebit quin sit* kurzer Ausdruck für *quin credam eam esse*, s. zu 188.

333. *hic*, dem Hause des Periplecomenus zugewendet, also, wie sich aus 361 ergibt, rechts auf der Bühne; *huc*, nach dem Hause des miles zu. — *surrepsit*, syncop. Form des Conj. perf. mit Futurbedeutung, vgl. *rapsit* bei Cic. de leg. II § 22 und sonst *capsit faxit* u. a., deren Bildung Corssen aus *rapsi capsi faxi* als alten Perfectformen erklärt, woraus dann wie aus *emi-sim* (zu 316) die Syncope *empsim*, so aus *rapsi-sim* die syncop. Form *rapsim* geworden sei. *Surripere se alicui* noch Men. III 2, 26, wofür *subterducere se alicui* Mil. 343. Men. III 1, 4. Asin. II 2, 12.

334. *meus illic homost* 'den hab' ich' spricht Palästrio triumphierend für sich, dieselbe Wendung Curc. III 61. Pseud. I 3, 147. II 2, 6. IV 7, 22. Bacch. I 1, 70, über *meus* in anderem Sinne s. zu 615; *deturb. de pugn.*, zu 219.

335. *stultiridus* plaut. Wort von derselben Prägung wie *stultiloquus* (zu 296) *largiloquus multiloquus multibibus merobibus* u. a.

336. *corde*, s. zu 203.

PA. Némpe tu istic ais ésse erilem cóncubinam? SC. Atque árguo
Eám me uidisse ósculantem hic íntus cum alienó uiro.
PA. Scín tu nullum cónmeatum hínc *huc* esse a nobís? SC. Scio.
PA. Néque solariúm neque hortum nísi per inpluuiúm? SC. Scio.
PA. Quíd nunc? si ea domíst, si eam facio ut éxire hinc uideás domo,
Dígnun es uerbéribus multis? SC. Dígnus. PA. Serua istás foris,
Né tibi clam se súbterducat ístinc atque huc tránseat.
SC. Cónsiliumst ita fácere. PA. Pede ego iám illam huc tibi sistam ín uiam.
SC. Ágedum ergo face. uólo scire, utrum egon íd quod uidi uíderim
Án illic faciat quód facturum dícit, ut ea sít domi.
Nam égo quidem meos óculos habeo néc rogo utendós foris.
Séd hic illi suppárasitatur sémper: hic eae próxumust:
Prímus ad cibúm uocatur, prímo pulmentúm datur.
Nám illic noster ést fortasse círciter triénnium:
Néc quoiiquam quam ílli in nostra méliust famulo fámilia.

337. *isti* = *istic* wie 255.
339. *a nobis*, s. zu 154.
340. *solarium* sonst Sonnenuhr, hier eine Art Balcon, Söller, von dem aus man etwa durch ein Fenster (379) in das Nachbarhaus hätte einsteigen können, *hortum*, durch den man von hinten (zu 329) zum Nachbar gelangen konnte. Der Ausdruck ist bequem nachlässig, eigtl.: neque solarium neque hortum hic esse neque omnino commeatum hinc huc a nobis esse nisi per inpluvium?
341. *eam* facio, s. zu Trin. 373; über *quid nunc* s. crit. Anh.
344. *pede*, so dass sie dasteht: scherzhaft nach Analogie von *pedibus incedere*, *ire*, *pede stare*, *ore sistere* Capt. IV 2, 13, *capite sistere* Curc. II 3, 8. Mit diesen Worten geht Palästrio hinein.
345. Ueber *utrum . . ne . . an* s. zu Capt. II 2, 18.
347. *meos* hier dasselbe, was sonst mit *domi* ausgedrückt wird, s. zu 193; über *utendum rogare* s. zu Trin. 1131.
348. *eae* für *ei* hat Ritschl nach ziemlich deutlicher Ueberlieferung geschrieben, da aber sonst überall nur *ei* vorkommt, so wird auch hier *eae* stark verdächtig.
350. *noster est* 'gehört zu uns, zu unserm Hause', so 431. 433. Amph. I 1, 243. Asin. I 1, 43. II 2, 86 und oft in gleichem Zusammenhange, dagegen *noster esto* 898 und Bacch. III 3, 39 als Beifallsbezeugung 'sei uns willkommen, du bist unser Mann'. — *triennium*, ein viel zu langer Zeitraum sowohl für das 351 angegebene Verhältniss als auch für die von 121 bis 142 erzählten Vorgänge. Ist daher der Vers echt (*fortasse* neben *circiter* ist befremdlich), so träfe Guyet's Vermuthung *trimenium* (*τριμήνιον*) allerdings ungefähr das richtige Zeitmass, wenn nur diese Wortform selbst als innerhalb des plautinischen Wortvorraths liegend etwas mehr verbürgt oder als Neubildung im Munde des niederen Sklaven etwas wahrscheinlicher wäre. Die Alten sind aber in derartigen Nebendingen oft recht nachlässig, s. Einl. S. 11.
351. *nec quoiiquam meliust* 'und keiner hat's besser', über dreisil-

Séd ego hoc quod ago, id me ágere oportet, hóc obseruare óstium.
Si híc obsistam, hac quídem pol certe uérba mihi numquám dabunt.

PALAESTRIO. PHILOCOMASIVM. SCELEDRVS.

PA. Praecépta facito ut mémineris. PH. Totiéns monere mírumst.
PA. At métuo ut satis sis súbdola. PH. Cedo uél decem, édocebo
Minumé malas, ut sínt malae: mihi sólaest quod supérfit.
PA. Age núnciam insiste ín dolos: ego ábs te procul recédam.

biges *quoiiquam* s. das zu Trin. 358 über *quoii* Bemerkte; *quoii* steht auch Curc. IV 2, 45. Asin. II 4, 53 (*quoii omnium*). IV 1, 33. Pers. I 3, 40. Men. III 2, 28, viell. V 5, 30 (930). Ter. Heaut. IV 3, 7, *aliquoii* viell. Men. IV 2, 59 (611).

352. 'Was ich thue, muss ich auch ernstlich thun', s. zu 215. So *quod agis, id agas* Most. V 1, 51 und das bekannte *hoc agere,* worüber zu Capt. II 3, 84. — *id* nimmt das vorangegangene *hoc* wieder auf wie Stich. IV 2, 40 *tantillum* loci, ubi catellus cubet, *id* mi sat erit loci.

353. *hic obsistam* wie 333. In wie lächerlicher Stellung er nun der Philocom. auflauert, zeigt der Spott des Palästrio 360.

354. Während Sceledrus die 333 bezeichnete Stellung einnimmt, tritt links von ihm aus dem Hause des miles Palästrio mit der Philoc., beide ungesehen von Jenem während der ersten vier Verse an der Thür stehend. *praecepta,* des Peripl., s. 255 ff., die er ihr wohl selbst noch einmal eingeschärft hatte; vgl. den ähnl. Scenenanfang Poen. III 2.

355. *subdola*, über die syllaba anceps in der Cäsur s. zu 1216. — *vel*, zu Trin. 655.

356. *malus* wie 190. — *solae* noch 1019. Ter. Eun. V 6, 3, *alterae* (Dat.) Rud. III 4, 45. Ter. Heaut. II 3, 30. Phor. V 8, 35. Caes. B. G. V 27, 5, *aliae* (Dativ) Mil. 802 (bestätigt durch Paul. Fest. p. 27 M.), als Genetiv Lucr. III 918 L. und (wohl nicht ganz sicher) Liv. XXIV 27, 8, *istae* (Dativ) Truc. IV 3, 16 (wo freilich das handschriftliche *iste* auch *isti* bedeuten kann). Ferner braucht coloris *ulli* Plaut. Truc. II 2, 38 (auch von Prisc. I p. 228 und 266 bestätigt), *nulli* consili Ter. Andr. III 5, 2 (von Donatus, Charis. p. 111 und Prisc. I p. 227 anerkannt); anderes der Art gibt Neue II 183 ff., wozu noch sicher Pseud. IV 7, 99 *nulli coloris* und wahrscheinlich *isti modi* (s. über beides Ritschl Opusc. II 692) wie *quoiquoi modi* (s. ib. p. 727) hinzuzufügen ist. Ueber die letzteren Formen hat ausführlich gehandelt *A. Luchs* 'zur Lehre von der Genetivbildung der lat. Pronomina' in Studem. Studien I. — *superfieri*, plaut. Wort (oppos. *defieri)* Pseud. I 5, 41. Epid. III 2, 10. Trin. 510. Stich. IV 2, 12 = *superesse*, in welchem Sinne einmal (Pers. III 1, 3) auch *superstitare* steht.

357. *nunciam*, s. zu Trin. 3. — *procul* vor folgendem Consonant als Pyrrhichius auch Capt. III 4, 19, wie *simul* Mil. 1137. Aul. IV 3, 2. Stich. II 2, 23. Ter. Eun. II 2, 10 u. ö. Während Palästrio zurück- (daher *recedam*) und wieder auf Sceledrus zugeht, bleibt Philocom. vor der Thür stehen. Richtig geben die Handschriften diesen Vers dem Palästrio, da es zwecklos wäre, wenn Philocom. mit Palästrio erst ein Stück vom Hause wegginge,

Quid aís tu, Sceledre? SC. Hanc rém gero: habeo aúr[is], loquere quíduis.
PA. Credo égo istoc exempló tibi esse péreundum extra pórtam,
Dispéssis manibus pátibulum quom habébis. SC. Nam quam ob rem *ístuc?*
PA. Respícedum ad laeuam: illaéc quis est muliér? SC. Pro di inmortáles,

um dann wieder bis ans Haus sich zurückzuziehen, es auch Sache der Philocom., nicht des Palästrio ist, die List auszuführen, Palästrio aber die Philocom. anzuweisen hat, wann sie beginnen soll, den Beginn der Ausführung aber bezeichnet *insistere in dolos*, vgl. Poen. III 3, 41 *ut ingrediuntur docte in sycophantiam.*

358. *quid ais tu?* über den conventionellen Sinn dieser Frage s. zu Trin. 193. Sceledrus will sagen: ich hab' zu thun, wie du siehst, aber sprich nur, ich höre schon. Nach *gero* Hiatus in der Hauptcäsur, s. zu 1216.

359. *istoc exemplo* 'in dieser Positur', in derselben Weise, wie die zum Tode Verurtheilten, am Kreuze hängend, den Querbalken des Kreuzes *(patibulum)* mit ausgespreizten Armen *(dispessis manibus)* hielten, vgl. das Fragm. aus der *Carbonaria* des Plaut. bei Non. p. 221 *patibulum ferat per urbem, deinde adfigatur cruci.* — *extra portam* 'vor dem Thor', wahrscheinlich ist die *porta esquilina* gemeint, ausserhalb welcher die *carnifices*, *vespillones* und *coriarii* wohnten, die Hinrichtungen geschahen und der Armenkirchhof sich befand, während die Verbrennung und Bestattung der Leichen aus den besseren Ständen auch vor anderen Thoren stattfand. Cas. II 6, 2 ille edepol videre ardentem te *extra portam* mortuam (sc. volt). Pseud. I 3, 97 *extra portam* mi etiam currendumst prius. Quid eo? Lanias inde arcessam duos cum tintinnabulis, wo der Redende scherzend mit *lanii* die *carnifices* meint. — *dispessus* von *dispendo* (mit Umlaut aus *a* in *e* wie *patior perpetior*) oder *dispenno* (1407); bei Lucret. I 306. Plin. H. N. IX 4, 3. Suet. Dom. 19 kommt auch *dispansus* vor, Gellius XV 15 führt diese Stelle ausdrücklich für die Form *dispessus* an.

361. *quis* als Femininum des substant. Fragpronomen ist im alten Drama häufiger als *quae:* 436. 925. 969. Aul. II 1, 16. 48. Bacch. IV 7, 42. Cist. IV 2, 27. 79. Epid. IV 1, 6. IV 2, 4. V 1, 14. V 2, 37. Pers. II 2, 18. Stich. I 3, 83. Truc. I 1, 76 (überall im nomin. sing., daher *quem* obwohl in B nicht unbedenklich ist), so *quisquis* Rud. IV 4, 102. Cist. II 3, 66. Pers. IV 3, 76, *quisquam* Cist. I 1, 68. Ter. Eun. IV 4, 11. Rud. II 3, 75 *(anum quemquam).* Most. III 1, 78 *(beluam quemquam).* Mil. 1060 *(quemquam porcellam)*, ib. 1322 *quemvis* aus Nonius, *quempiam* Rud. III 5, 33, *quemque* Mil. 1391. Pseud. I 2, 52, *quisque* Poen. *prol.* 107. Dazu belegt Nonius p. 197 f. weibliches *quis* aus *Ennius*, *quisquis* aus *Livius Andron.*, *Caecilius* und *Pacuvius*, auch *Charisius*, *Diomedes*, *Priscian* und *Donatus* bemerken diesen Gebrauch mit Anführung von Stellen; nur für weibliches *aliquis* und *ecquis* gibt es keinen Beleg. Selten sind die weiblichen Formen wie *quae* Poen. V 3, 27. Curc. V 2, 43. 44. Bacch. III 3, 69. Trin. *prol.* 6, *quamque* Truc. II 1, 40, *quaeque* (plur.) Epid. II 2, 30, *quaepiam* Most. III 2, 82. Offenbar war in der ältesten Periode der Sprache *quis* (wie im Griech. τίς und im Deutschen wer z. B wer ist seine Mutter?) geschlechtloses Substantiv; ein substantivisches Femininum des Fragepronomens errang sich die Sprache erst allmählich, in der Zeit des Plautus beginnt bei überwiegendem *quis* der Streit zwischen beiden Formen, den erst die nach festen Gesetzen strebende classische Prosa zu Gunsten der Form *quae*

Eri cóncubinast haéc quidem. PA. Mihi quóque pol ita uidétur.
Age núnciam, quandó lubet. SC. Quid agám? PA. Peri praeprópere.
PH. Vbi istést bonus seruos, quí probri me máxumi innocéntem
Falso ínsimulauit? PH. Ém tibi: hic mihi díxit hoc quidem. PH. Díxtin
Tu té uidisse in próxumo hic, sceléste, me osculántem?
PA. Ac cum álieno adulescéntulo dixít. SC. Dixi hercle uéro.
PH. Tu mé uidisti? SC. Atque hís quidem hercle oculís. PH. Carebis crédo,
Qui plús uident quam quód uident. SC. Numquam hércle deterrébor
Quin uíderim id quod uíderim. PH. Ego stúlta et mora múltum,
Quae cum hóc insano fábuler, quem pól ego capitis pérdam.
SC. Nolí minitari: scío crucem futúram mihi sepúlcrum:
Ibi meí sunt maiorés siti, patér, auos, proauos, ábauos.
Non póssunt mihi minís tuis hisce óculis exfodíri.
Sed paúcis uerbis té uolo: Palaéstrio, obsecró te,

entschieden hat, von welchem Standpunkt aus Charisius IV 2, 2 und Diomedes II p. 449 den älteren Gebrauch von *quis* natürlich als Solöcismus ansehen.

362. *erĭ*, s. Einl. Trin. S. 16.

363. *quando lubet*, da es nun einmal dein Wunsch ist, sc. *perire*.

364. *bonus servos*, s. zu Capt. V 2, 1. — *probrum* kann bei einer Frau in der Regel nur eine Verletzung der Keuschheit sein, daher sowohl hier regelmässig von dem in Rede stehenden Vergehen der Philocom. wie von der gleichen Beschuldigung der *Alcumena* im Amphitruo, s. Amph. I 2, 15. III 1. 9. III 2, 1. 6, ebenso Aul. I 1, 36. II 3, 9.

365. Mit *em tibi* (s. zu Trin. 3) weist Palästrio auf den Sceledrus hin.

368. *Atque* 'und zwar', s. zu Capt. II 2, 105. — *carebis*, Drohung ihm die Augen auszukratzen. — *credo* wie 203, ironisch wie hier auch Capt. IV 2, 109. Amph. I 1, 141. Epid. I 1, 32.

370. Die Erwiederung des Sceledrus sucht durch Aehnlichkeit des Ausdrucks und der metr. Form die Rede der Philocom. zu schlagen und zu übertrumpfen, auch der Coni. *quod viderim* neben *quin viderim* erhöht die Schlagfertigkeit der Replik, dieselbe attractio modi 573 *nec videris quod videris* wo doch *quod scies* ne sciveris vorhergeht. Uebrigens ist *quin viderim* kurz gesagt für *quin vidisse me dicam*, s. zu 188. — Zu *stulta et mora* vgl. Stich. V 1, 1 *More* hoc fit atque *stulte* mea sententia, über die Ellipse von *sum* s. zu Trin. 535, wo dieses Beispiel nachzutragen ist.

371. Die Phrase *capitis perdere* (nach Analogie von *capitis accusare*, *damnare* u. ä.) steht noch Asin. I 2, 6. Bacch. III 3, 86.

372. *crucem . . sepulcrum* 'dass ich am Galgen sterben werde'.

373. Humoristisch lässt Plautus den Sklaven (zu Capt. III 4. 42) von *maiores* (wie Pseud. II 1, 6. Stich. II 1, 9) sprechen und sich des für eine Erbbegräbnissstätte angemessenen Ausdrucks *siti* bedienen.

374. *hisce oculis*, s. zu 40, *exfodiri*, zu 315.

375. *te volo* sc. colloqui, s. zu Trin. 516.

Vnde éxit haec? PA. Vnde nísi domo? SC. Domó. PA. Me uide. SC. Te uídeo:
Nisi mírumst facinus, quó modo haec hinc húc transire pótuit.
Nam cérte neque soláriumst apud nós neque hortus úllus
Neque fénestra nisi clatráta, nam certe égo te hic intus uídi.
PA. Pergín, sceleste, inténdere hanc argúere? PH. Ecastor érgo
Mi hau fálsum euenit sómnium, quod nóctu hac somniáui.
PA. Quid sómniasti? PH. Ego éloquar: sed amábo aduortito ánimum.
Hac nócte in somnis méa soror geminást germana uísa
Venísse Athenis ín Ephesum cum súo amatore quódam.
Ei ambo hóspitio huc in próxumum deuórti mihi sunt uísi.

376 ff. Das zweite *unde* mit pyrrhichischer Messung, s. Einl. Trin. S. 17. — *me vide* 'verlass dich auf mich', s. zu Trin. 808, danach ist auch das folgende *te video* zu fassen: 'ich glaub' dirs schon, aber es ist doch wunderbar' u. s. w., über *nisi* s. zu 24 und vgl. die Parallelstelle 418, wo *sed* für *nisi* gebraucht ist. An *quo modo* schliesst sich das nächste *nam* an, an *transire potuit* das darauf folgende *nam,* bei welchem das vermittelnde Gedankenglied ist: hinübergekommen aber muss sie sein.

378. S. zu 340.

379. „Die Fenster waren entweder durch Gitter *(fenestrae clatratae)* oder durch Läden verschlossen und hatten Glasscheiben.“ Marquardt Röm. Alterth. V 252. — *fĕnĕstra*, mit derselben Prosodie Rud. I 1, 6. Cas. I 44, Ter. Heaut. III 1, 72 (huic quántam fénĕstram nach Bücheler Decl. S. 60, s. auch Müller Pros. S. 239 f.) wie *mónĕstrum*, wofür die Form *monstrum* durchgedrungen ist. Ob auch die syncop. Form *festra* (statt *fenstra* wie *mostellaria* statt *monstellaria,* welche Fest. Paul. p. 91 *(festram* antiqui dicebant quam nos *fenestram)* und Macrob. Sat. III 12, 8 bezeugen, in allgemeinem Gebrauch war oder ob man die volle Form schrieb und die Syncope der Aussprache überliess, lässt sich nicht entscheiden, wenngleich es bedeutsam ist, dass später nur *fenestra* gebraucht wurde und auch sonst die alten Römer an der Nichtübereinstimmung von Schrift und Sprache wenig Anstoss nahmen; so scheint man *divitiae divitior* geschrieben, aber häufig *ditiae ditior* gesprochen zu haben wie Rud. II 6, 58. Aul. V 2, über dreisilbig gesprochenes *oblivisci* s. zu 1359.

380. *intendere* 'dich zu beeifern'. — *ergo*, s. zu 59.

381. *hau*, s. zu 95. — somnium somniare, 400 s. zu Trin. 302. — *noctu* sonst nur Adverb, nimmt bisweilen ein *hac* zu sich wie Trin. 869. Amph. I 1, 116. 248. 256. II 2, 99.

382: *advortito:* wie sie schon 370 den Sceledrus keines Wortes mehr würdigen wollte, so soll auch die Erzählung ihres Traumes, obwohl für Sceledrus berechnet, nur dem Palästrio gelten; dass dies nicht ganz streng gehalten wird, sondern 390 dennoch eine Anrede an Sceledrus mit unterläuft, ist in dem Zwecke der Erzählung selbst wohl begründet. Die geflissentliche Nichtachtung des Sceledrus aber musste bei diesem die Erzählung um so wirksamer machen.

383. *est visa:* für die einzelnen Momente des Geträumten ist *videri* der stehende Ausdruck, der bei der Angabe jedes Einzelumstandes wiederholt zu werden pflegt, daher weder hier noch Curc. II 2, 10 ff. Rud. III 1, 6 ff. Merc. II 1, 5, wo überall Träume erzählt werden, daran Anstoss zu nehmen ist.

385. *hospitio* bei *devorti* wie 241.

PA. Palaéstrionis sómnium narrátur. perge pórro.
PH. Ego laéta uisa, quía soror uenísset, propter eándem
Suspícionem máxumam sum uísa sustinére.
Nam argúere in somnis mé meus mihi fámiliaris uísust,
Me cum álieno adulescéntulo, quasi núnc tu, esse ausculátam,
Quom illa aúsculata méa soror gemina ésset suompte amícum.
Ita me ínsimulatam pérperam *probri* ésse somniáui.
PA. Satin éadem uigilanti éxpetunt, quae in sómnis uisa mémoras?
Eu, hércle praesens sómnium: abi íntro et conprecáre.
Narrándum ego istuc míliti censébo. PH. Facere cértumst:

386. Nachdem nun Philocom. die ihr aufgegebene Rolle mit Geschick zu spielen begonnen hat und das Gelingen der List nicht mehr zu bezweifeln ist, ruft Palästrio in keckem Uebermuth abseits, nur den Zuschauern hörbar, aus: Was ich geträumt (d. h. erfunden), erzählt sie euch. Mit *perge porro* (s. zu 701) fordert er laut zur Fortsetzung der Erzählung auf.

387. *laeta visa* . . *visa sum* mit der zu 383 bemerkten umständlichen Breite: erfreut im Traume, träumte ich (weiter). — *laeta quia* s. zu Trin. 290.

390. *quasi nunc tu me* sc. arguis. — *ausculari* alte Nebenform zu *osculari*, durch A bezeugt hier und 391. Merc. III 10. 14. Bacch. IV 8, 56, erwähnt von Fest. Paul. p. 28, wie ein älteres *ausculum* auch Prisc. I 52 H. bestätigt; der Vocalwechsel wie in *aula olla* u. a., s. zu Trin. 396.

391. *illa*, s. zu 122. — *suompte*, zu Capt. II 3, 11.

392. *perperam* = *falso* 365.

393. Mit stark fingierter Verwunderung: trifft denn wirklich bei dir das im Wachen ein, was . .? über satin s. zu Trin. 925; *expetere* = widerfahren, treffen, noch und zwar absolut Amph. I 1, 20 und I 3, 23 (wo schon Lambin *expetivit* statt des falschen *expedivit* schrieb), *in aliquem* ib. I 2, 33 und II 1, 42, *alicui* III 1, 12 und III 2, 15, dann in antik gefärbter Rede Liv. I 22 extr., wo Weissenborn den Sprachgebrauch verkannt hat.

394. *eu*, die particula et laetantis et laudantis wird ohne Elision mit *hercle* verbunden: Pers. IV 6, 24. Rud. III 5, 41. Poen. V 2, 147. Truc. prol. 7, mit *edepol* Men. I 2, 50. Rud. II 4, 2. Poen. III 2, 26, desgl. steht die von *eu* ganz verschiedene particula dolentis *heu* mit *hercle* verbunden im Hiatus: Men. II 2, 41. V 1, 31. V 2, 119. Most. III 1, 58. Mil. 1056. *heu edepol* Most. IV 2, 65. Men. V 5, 10. Truc. III 2, 27. IV 3, 68. Epid. I 1, 68, *heu ecastor* Mil. 1062. Poen. I 2, 71, *eu ecastor* Stich. I 3, 89. — *praesens somnium*, Accusat. des Ausrufs nach einer Interiection wie 1056. 1066. Pseud. I 5, 104. Stich. II 2, 55. Epid. I 1. 68. II 2, 28. Asin. II 2, 26. Men. V 2, 119. Poen. III 2, 26. Bacch. IV 9, 68 (995). 76 (999), *praesens* 'auf der Stelle eintreffend', wie *praesens apologus* Stich. IV 1, 38 eine Fabel, die direct auf Jemand gemünzt ist. — *comprecare*: es war Sitte, Gebet und Opfer den Göttern darzubringen, dass sie bei Erfüllung des Traumes ihre Gnade walten lassen möchten, Amph. II 2, 106 ff. Curc. II 2, 20.

395. *istuc*, die Verleumdung des Sceledrus. — *censebo*, minder entschieden als *censeo*, lässt die Annahme offen, als wenn das *narrare militi* noch von in der Zukunft anzustellenden Erwägungen abhinge, so Hor. Ep. I 14, 44 quam scit uterque, libens, *censebo*, exerceat artem, ähnlich 1209 *sperabo*. Curc. IV 2, 7 et commeminisse ego haec *volam* te. Trin. 606 *non credibile dices* 'du wirst mir das nicht weiss

Neque mé quidem patiár probri falso ínpune insimulátam.
SC. Timeó quid rerum gésserim: ita dórsus totus prúrit.
PA. Scin té periisse? SC. Núnc quidem domi cértost: certa rés est
Nunc nóstrum obseruare óstium, ubíst. PA. At, Sceledre, quaéso,
Vt ád id exemplum sómnium quam símile somniáuit
Atque út tu suspicátus es *te* eam uídisse osculántem.
SC. Nescío, quid credam egomét mihi [iam]: ita quód vidisse crédo,

machen'. Soph. Oed. Tyr. 1077 *τοὐμὸν σπερμ' ἰδεῖν βουλήσομαι.* — *facere* sc. me, wie auch bei Palästrio's *narrandum* ein *tibi* zu denken ist.

396. Amph. III 2, 6 neque me perpetiar probri *falso insimulatam*, das hier hinzugesetzte *impune* soll dem Sceledrus Angst machen. Nach diesen Worten geht Philocom. hinein, um, wie Sceledrus glauben muss, ihn beim miles anzugeben.

397. *ita dorsus totus prurit*, vgl. Amph. I 1, 139 *dentes pruriunt.* Poen. V 5, 36 *num tibi malae aut dentes pruriunt?* Pers. I 1, 32 *scapulae pruriunt.* Ein günstiges Zeichen war das Zucken der Augenbrauen: Pseud. I 1, 105 *futurumst: ita supercilium salit.* — *dorsus* (über die Form s. zu Trin. 1014, mit *dorsus* führt Nonius p. 203 diesen Vers an, Priscian. V 8, 43 rechnet *dorsus* zur 4. Decl.) ist nach *Doederlein* Synon. V S. 15 der Rücken in horizontaler Lage (daher *dorsum* oft von Bergrücken gebraucht) und das eigentliche Wort für den Rücken der Thiere im Gegensatz zum Bauche (obwohl Cicero auch davon nur *tergum* sagt), *tergum* in perpendiculärer Richtung, eigentl. der Rücken des aufrechtgehenden Menschen im Gegensatz zur Brust. Die Färbung des Ausdrucks ist also wie unser: mir juckt der Buckel. (Den ganzen Vers spricht natürlich Sceledrus für sich.)

398. *certa res est*, s. zu 267. Nun geht Sceledrus vor des miles Haus, um der Philocomasium, die er jetzt darin weiss, weiter aufzulauern, da er, obwohl ausser Stande den Beweis zu führen, immer noch recht gesehen zu haben glaubt.

399. *nostrum ostium ubi est* kurz gesagt für *ostium nostrarum aedium, ubi est.*

400. Palästrio schlägt denselben Ton an wie 393. Wörtlich: Wie hat sie doch in der Weise einen Traum — einen wie ähnlichen! — geträumt als wie du gewähnt hast u. s. w.; *ad id exemplum* mit folgendem *atque* wie *aeque atque*, *pariter atque.* Dass aber *atque ut* statt des blossen *atque* folgt (ähnlich wir: das eine ist ebenso gut als wie das andere), darüber s. Schoemann im Sommerindex 1865 de *que* partic. significatione in composs. p. IV, der unter andern anführt Cas. V 1, 7 (nec fallaciam astutiorem ullus fecit) poeta *atque ut* haec est fabre facta a nobis. Ebenso Mil. 1130 nach *demutare*, worin latent der Begriff eines Comparativs liegt. Zu *ad id exempl.* vgl. 757. Merc. II 1, 41 verum *ad hoc exemplum* numquam (sc. amavi) *ut* nunc insanio. Pseud. I 2, 3. — *ut* und *quam* (simile) ist doppelter Ausruf wie Asin. III 2, 35 *ut* adsimulabat Sauream med esse *quam* facete. Stich. IV 1, 64 *ut* apologum fecit *quam* fabre. Ja selbst Cicero in einer Nachahmung dieses bequemen Sichgehenlassens der Alltagsrede Brut. X 39 videsne igitur, *ut* in ea urbe, in qua et nata et alta sit eloquentia, *quam* ea sero prodierit in lucem? s. auch zu 431.

401. Die Auslassung des Subjectsaccusativs *-te* zu *vidisse* ist nach den verb. sent. et decl. sehr häufig: 229. 346. 402. 430 u. ö.

402. Amph. I 1, 160 *egomet mihi non credo.*

Me id iám non uidisse árbitror. PA. Ne tu hércle sero, opínor,
Resipísces. si ad erum uénerit haec rés, peribis púlcre.
SC. Nunc démum experior mi ób oculos calíginem obstitísse.
PA. Dudum édepol planumst hóc quidem: quae hic úsque fuerit íntus.
SC. Nihil hábeo certi quíd loquar: non uídi eam, etsi uídi.
PA. Ne tu édepol stultitiá tua nos paéne perdidísti:
Dum té fidelem fácere ero uoluísti, absumptu's paéne.
Sed fóres uicini próxumi crepuérunt: conticíscam.

PHILOCOMASIVM. PALAESTRIO. SCELEDRVS.

PH. Inde ígnem in aram, ut Éphesiae Diánae laeta laúdes
Gratísque agam eique ut Árabio fumíficem odore amoéne,
Quae me ín locis Neptúniis templísque turbuléntis
Seruáuit, saeuis flúctibus ubi sum ádflictata múltum.
SC. Palaéstrio, eho Palaéstrio . . PA. Eho Scéledre, Sceledre, quíd uis?
SC. Haec múlier, quae hinc exít modo, estne erílis concubína
Philocómasium, an non ést ea? PA. Hercle opínor ea uidétur.

404. *peribis pulcre* ironisch wie *pulcre occidi* Curc. I 3, 68, *me ultus pulcre fuero* Men. III 2, 7, *pereo probe* Capt. III 4, 102. Men. II 3, 86, auch wir: das wird mir schön ergehen.

406. *dudum*, s. zu Trin. 430.

408. *ne tu edepol*, s. zu Men. II 1, 31. — *nos* erklärt sich aus 183. Palästrio nimmt an, dass der miles zwar in erster Linie den Sceledrus züchtigen, dann aber seinen Zorn an der gesammten Dienerschaft auslassen werde wie es Dordalus thut Pers. IV 8, 1 *transcidi loris omnis adveniens domi.*

409. *absumptus es* auch Epid. I 1, 76.

411. Das Schwierigste in der Düpierung des Sceledrus ist noch übrig: Philocom. muss sich wiederum in des Periplecomenus Hause zeigen und den Sceledrus überzeugen, dass sie nicht Philocom., sondern deren Zwillingsschwester sei. Als diese tritt sie also jetzt, nachdem sie durch den Verbindungsgang in des Peripl. Haus gekommen, vor dessen Thür und gibt ins Haus hineinsprechend (s. zu 156) einer Sklavin Aufträge behufs Bereitung des Dankopfers, welches die glücklich übers Meer Angekommene auf dem vor der Thür befindlichen Altare der Diana darbringen will. Natürlich ist ihr Lob- und Dankgebet in höherem Ton und Ausdruck gehalten als sonst der Komödie ansteht, s. zu Trin. 821. — *inde:* in eigentlicher Bedeutung ist *indere* nur plautinisch: Stich. V 4, 26 decumum a fonte tibi tute *inde.* Pseud. III 2, 42 cicilendrum quando in patinas *indidi,* dagegen *inferre* ignem in aram Poen. I 2, 106.

413. *locis*, s. zu Trin. 823.

415. *eho* auch hier in der Frage (zu 301), die in Folge der Unterbrechung des Palästrio erst 416 zum Ausdruck kommt; ähnlich 825.

417. *hercle opinor* auch Trin. 869. Cas. V 4, 20 (828 Gep.), über die Parataxis s. zu Trin. 64. Die Verblüfftheit des Sceledrus und der reservierte Lakonismus des Palästrio bilden einen scharfen Contrast, bemerke auch das doppelte *ea videtur* hier und 419.

SC. Sed fácinus mirumst, quó modo haec hinc húc transire pótuit:
PA. Si quídem east. SC. An dubium íd tibist eam ésse hanc? PA. Ea uidétur.
SC. Adeámus, appellémus. heus, quid istúc est, Philocomásium?
Quid tíbi istic in istisce aédibus debétur? quid negótist?
Quid núnc taces? tecúm loquor. PA. Immo édepol tute técum:
Nam haec níl respondet. SC. Te ádloquor, uití probrique pléna,
Quae círcum uicinós uagas. Ph. Quicúm tu fabuláre?
SC. Quicúm nisi tecum? PH. Quís tu homo's? aut mécum quid est negóti?
SC. Mé rogas, homo quís sim? PH. Quin egò hóc rogem quod nésciam?
PA. Quís ego sum igitur, si húnc ignoras? PH. Míhi odiosu's, quísquis es,
Ét tu et hic. SC. Non nós nouisti? PH. Neútrum. SC. Metuo máxume . .
PA. Quíd metuis? SC. Enim né *nos* nosmet pérdiderimus úspiam:
Nám nec te neque mé nouisse ait haéc. PA. Persectari hóc uolo,

418. Sceledrus kommt wieder auf seine Aeusserung 377 zurück.

421. *quid* . . *debetur*, s. zu Trin. 893.

422. *tecum loquor*, zu 217.

424. *vagas*, zu 172.

426. Der Uebergang von iamb. Septen. zu troch. Septen. auch Most. I 3, 91; umgekehrt beginnen Stich. V 5 troch. Septenare, dann folgen V 6 Senare und V 7 schliesst die ganze Scene (denn V 5 bis 7 bilden eine Scene) mit iamb. Septen. Hier scheint der Wechsel dadurch motiviert, dass, nachdem Philocom. den Sceledrus mit stolzem Blick verächtlich messend gesagt hatte *quis tu homo's* etc., Sceledrus über diese ihm masslos dünkende Frechheit wie ausser sich in ganz anderem Tone als bisher sie mit den Worten anfährt: *me rogas* etc. — *homo quis sim*, das beleidigende Wort *homo* an der Spitze der Wiederholung der Frage. — *nesciam*, der Coni. durch attractio modi wie 370.

428. *non nos nov.*, die Stellung der Negation wie *non me novisti?* Epid. V 1, 32, *non tu istas meretrices novisti?* Men. II 3, 83.

429. *enim*, s. zu Trin. 705. — *ne* . . *perdiderimus:* scherzhaft (denn Sceled. ist jetzt nichts weniger als ängstlich, sondern fest überzeugt die Philocom. überführen zu können) gesagt, dass wir uns irgendwo selber verloren haben, d. h. nicht mehr wir selbst, sondern andere Personen geworden sind. So sagt *Sosia*, dessen Gestalt und Namen *Mercurius* angenommen hat, in seiner Verzweiflung Amph. I 1, 300 ubi ego perii? ubi immutatus sum? ubi ego formam perdidi? an egomet me illic reliqui, si forte oblitus fui? und ib. II 2, 215 Amphitruo's profecto, cave sis ne *tu te* usu *perduis*. Uebrigens ist *nos* Object, *nosmet* Subject wie Truc. I 1, 38 quom rem fidemque *nosque nosmet* perdimus.

430. *novisse* sc. se, s. zu 401. — *persectari* nur an dieser Stelle bei Pl., wie viele verba frequent. bei ihm vereinzelt vorkommen, aber *persequi* in der Bedeutung „einem Punkte eifrig nachgehen um ihn zu erforschen" steht Cist. I 3, 35 (ille extemplo servolum) Jubet illum

Scéledre, nos nostri án alieni símus: ne clam quíspiam
Nós uicinorum ínprudentis áliquis inmutáuerit.
SC. Cérte equidem nostér sum. PA. Et pol ego. SC. Quaéris tu, muliér, malum.
Tíbi ego dico: heus, Phílocomasium. PH. Quaé te intemperiaé tenent,
Quí me perperám perplexo nómine appellés? SC. Eho,
Quís igitur uocáre? PH. Glycerae nómen est. SC. Iniúria's:
Fálsum nomen póssidere, Phílocomasium, póstulas.
Ábi scelesta: nón decet te et méo ero facis iniúriam.
PH. Égone? SC. Tu *ne*. PH. Quaé heri Athenis Éphesum adueni uésperi
Cúm meo amatore, ádulescente Athéniensi? SC. Díc mihi,
Quíd hic tibi in Epheso ést negoti? PH. Géminam germanám meam

eundem *persequi*, si qua queat reperire quae sustulerit. Von *perscrutari* (wie hier gewöhnlich mit der edit. princ. gelesen wird) kommt bei Pl. nur Aul. IV 4, 30 *perscrutavi hunc* (visitieren) vor, mit sachlichem Object heisst es sonst „durchstöbern“; für untersuchen, ob etwas so oder so ist, kommt es in älterer Zeit nicht vor.

431. *nostri*, s. zu 350. — *quispiam* und im folgenden Verse *aliquis* neben einander wie gleichfalls im Absichtssatze Asin. IV 1, 40 post si lucerna extincta sit, ne *quid* sui membri commoveat *quicquam* in tenebris, in der Frage Most. I 3, 99 *quid* illa pote peius *quicquam* muliere memorarier? Aul. V 1, 3 *quis* me Athenis nunc magis *quisquam* est homo, quoi di sint propitii? Epid. II 3, 8 *quam* ostendam fidicinam *aliquam* conducticiam. Derselbe Doppelausdruck im Adverbialgebiet Most. IV 2, 40 habitat profecto; nam heri et nudius tertius, quartus, quintus, sextus *usque*, postquam hinc peregre eius pater abiit, *numquam* hic triduom unum desitum est potarier. Curc. I 3, 48 *quo usque* quaeso ad hunc modum inter nos amore utemur *semper* subrepticio? In diesen und verwandten (s. zu 400) Ausdrucksweisen stellt sich der auf möglichst volle Ausprägung eines Gedankens gerichtete Trieb der Volkssprache in der Art dar, dass verschiedene Momente verschiedener Ausdrucksformen nach einander zur Anschauung gebracht werden.

433. In weiterer Verfolgung des Scherzes betrachten sich beide von oben bis unten, um zu sehen, ob sie etwa ausgetauscht seien. — *quaeris mal.*, zu 274.

434. *tibi ego dico*, s. zu 217. — *intemperiae* = insania, mit tenere und in derselben Frage Aul. I 1, 32. Epid. III 4, 39, mit *agitare* Aul. IV 4, 15, andere Ausdrucksweisen desselben Sinnes s. zu Men. V 1, 10.

436. *quid*, s. zu 361. — *Glycerae* ist Dativ, s. zu Trin. 8, *iniuria's:* ebenso am Versende *iniuriu's* Curc. I 1, 65. Rud. IV 4, 108, *iniuriumst* Aul. IV 7, 19. Cist. I 1, 105, in der Mitte *iniuriu's* Epid. IV 1, 24, s. noch Merc. I 1, 54 (48 R.); *iniurius* ist der, welcher in einem einzelnen Falle Unrecht thut im Gegensatz zu *iniuriosus*, vgl. *ebrius* zu *ebriosus*, s. Cic. Tusc. IV 12, 27.

439. *tu ne*, s. zu Trin. 634. — *quae ne* vermuthet sehr ansprechend Müller Pros. S. 553, s. zu 13. — *Ephesum* steht noch 975. 976, häufiger *in Ephesum* 113. 384. Bacch. II 1, 2. II 3, 15. 120. III 2, 4. IV 6, 7, ebenso *Ephesi* 654. Bacch. II 3, 102. IV 9, 124, neben *in Epheso* 441. 778. Bacch. II 3, 75, *Epheso* ib. II 2, 53 seltener als *ex Epheso* ib. II 3, 2. III 2, 5. III 6, 32.

441. Streng genommen hat Sceledrus darnach nichts zu fragen,

Híc sororem esse índaudiui: eam uéni quaesitúm. SC. Mala's.
PH. Ímmo ecastor stúlta multum, quaé uobiscum fábulem.
Ábeo. SC. Abire nón sinam te. PH. Mítte. SC. Manufestária's:
Nón omitto. PH. At iám crepabunt míhi manus, malaé tibi,
Nísi me omittis. SC. Quíd, malum, astas? quín retines altrínsecus?
PA. Níl moror negótiosum míhi esse tergum. quí scio,
Án ista non sit Phílocomasium atque ália similis eíus siet?
PH. Míttin me an non míttis? SC. Immo ui átque inuitam ingrátiis,
Nísi uoluntate íbis, rapiam té domum. PH. Hosticum hóc mihi
Dómiciliumst, Athénis domus est. SC. Át erus hic. PH. Ego istám domum
Néque moror neque uós, qui sitis hómines, noui néque scio.
SC. Lége agito; te núsquam mittam, nísi das firmatám fidem,

der Dichter lässt ihn dies nur thun, damit in der Antwort die Erfindung von der leiblichen Zwillingsschwester, wie von der Philocom. 383, so auch hier von ihrem angeblichen Ebenbilde zur Aussprache gelange.

442. *indaudivi*, s. zu 212, *mala*, zu 190.

443. *fabulem*, zu 172.

444. *abire non sinam te*, dabei hält er sie fest, wozu er als ein ihr beigegebener custos das Recht hatte.

445. *mihi* . . *tibi* Chiasmus, s. zu Trin. 701. Capt. III 4, 34.

446. *malum*, zu Men. II 3, 39. — *altrinsecus*, auf die 445 ausgesprochene Drohung hat er sie an der einen Hand gefasst.

448. *an* in seiner gewöhnlichen Bedeutung nach negiertem *scire* wie Most. I 1, 55 *qui scis an tibi istuc prius eveniat quam mihi?* — *atque* wie oft die copulative (eigtl. und ob nicht mit wiederholt gedachtem *an*) statt der uns geläufigeren adversativen Verbindung. Cas. III 3, 12 metuo ne non sit surda *atque* haec audiverit, II 7, 8 ne ea mihi daretur *atque* ut illi nuberet.

449. *mittin me an non mittis?* wie *iuben an non iubes?* Capt. IV 2, 66, *redin an non redis?* Truc. IV 2, 42, *tacen an non taces?* Pers. IV 3, 64. — *ingratiis*, s. zu Capt. II 3, 48.

450. *hosticus* = *hostilis* Capt. II 1, 49, aber hier = *peregrinus*, wie *hostis* altlat. der Fremde ist, s. zu Trin. 102.

451. *dómicilium*, der Proceleusmaticus im ersten Fusse des troch. Sept. wie 1437. Most. II 1, 37.

452. *qui sitis homines* ist Ritschls Umstellung statt der Ueberlieferung *qui homines* sitis, deren Beibehaltung entweder die Form *homones* (s. zu Men. I 1, 13) oder *quis* (so Ribbeck Rhein. Mus. XII 596) oder *ques* (Bergk Beitr. zur lat. Gramm. I S. 98) bedingen würde, die letzteren beiden unter der Voraussetzung, dass das alte Plural *-s* (s. zu 40) auch dem relativen und interrogativen Pronomen eigen gewesen sei, und *ques* führt Fest. p. 261 als von den *antiqui* gebraucht an, wozu Varro de L. L. VII 71 einen Beleg aus Ennius gibt.

453. *lege agere*, eigtl. nach dem Gesetze verfahren d. i. entweder die gesetzliche Strafe vollziehen, das Gesetz ausführen wie Merc. V 4, 59. Liv. XXVI 15, 9. 16, 3, oder Jemand auf Grund des Gesetzes, also gerichtlich belangen, wie hier, Aul. III 3, 10. Cornel. Nep. Timol. 5, 2. Ter. Phorm. V 8, 91, zu welcher Stelle Donatus erklärt: *lege agito* dicebatur ei, cuius intentio (Klageanspruch) contemptibilis adversario videbatur. — *nusquam*, s. zu Capt.

Te húc, si omisero, íntro ituram. PH. Ví me cogis, quísquis es.
Dó fidem, si omíttis, isto me íntro ituram quó iubes.
SC. Écce omitto. PH. At ego ábeo omissa. SC. Múliebri fecít fide.
PA. Scéledre, *e* manibus ámisisti praédam: tam east quám potis
Nóstra erilis cóncubina. uín tu facere hoc strénue?
SC. Quíd faciam? PA. Ecfer míhi machaeram huc íntus. SC. Quid faciés ea?
PA. Íntro rumpam récta in aedis: quémque hic intus uídero
Cúm Philocomasio ósculantem, eum ego óbtruncabo extémpulo.
SC. Vísan est ea ésse? PA. Immo edepol pláne east. SC. Sed quó modo
Díssimulabat. PA. Ábi, machaeram huc écfer. SC. Iam faxo híc erit.
PA. Néque eques neque pedés profectost quísquam tanta audácia,
Qui aéque faciat cónfidenter quícquam quam *quae* múlieres.
Ýt utrobique órationem dócte divisít suam:

I 2, 70, das *firmatam fidem* 'das heilige Versprechen gibst', vgl. *firme fidus* 1015, *firmare fidem* bei Ter. Andr. III 1, 4. Hec. V 1, 24.

454. *huc*, in das Haus des miles.

456. *abeo* 'ich gehe meiner Wege' sagt sie spöttisch und geht in das Haus des Periplecomenus. — *muliebri* fide, s. zu 190.

457. Bei *manibus* (so die Bücher) erforderte der allgemeine Sprachgebrauch die Zusetzung von *e*, s. Cic. Or. 30, 105 neque eum dimittis *e manibus* (*dimittere* aber ist ciceronisch was *amittere* plautinisch, s. zu Capt. *prol.* 36). — *praeda* von einer Person wie Pers. IV 5, 10 tace, parce voci, *praeda progreditur foras.* Cas. I 25 *mea praedast illa* (sc. Casina). Poen. III 3, 47. — *tam quam potis* (sc. est fieri), so sehr wie möglich d. h. ganz sicher, *potis* steht so 551. 781. 965.

458. *nostra erilis concub.* wie *meam erilem conc.*, s. zu Trin. 602. — *vin tu facere* ctt. sagt Palästrio nach scheinbarer Ueberlegung, indem er sich stellt, als wolle er für ihn handeln; *strenue* 'schnell' wie Poen. I 2, 193 *i ergo strenue.* Aul. II 2, 86 *propere strenue.*

459. *ecfer*, s. zu 315, *intus,* zu Capt. I 2, 70.

460. *quemque* = quemcunque, zu 156.

461. *extempulo* für *extemplo* braucht Plaut. nur am Ende der Verse, die auf einen Creticus ausgehen: Aul. I 2, 15. Cist. I 1, 98. II 3, 30. Bacch. IV 9, 44. Poen. I 1, 55.

463. *iam* 'gleich' 537, s. zu Men. I 3, 31. — *faxo erit*, Parataxis, zu Trin. 64.

464. *tanta audacia* wird durch den folgenden Relativsatz weiter ausgeführt; *quam quae:* hier sind zwei Redewendungen vermischt: 'der ebenso frech vorgeht wie die Weiber' und 'der das ausführt, was die Weiber ausführen'. Nach *aeque* kann *quam* statt *atque* folgen, wenn *aeque* in einem Satze steht, der negativen Sinn oder Ausdruck hat. — *confidenter*, zu Trin. 201, *quicquam* ist natürlich (schon wegen des folgenden *quae*) Object zu *facere* und der leichte Schreibfehler der Bücher *quiquam* darf nicht durch die gekünstelte Erklärung 'in irgend einem Punkte' zu Ehren gebracht werden.

466. *utrobique divisit*, hat beiden Stellen und Rollen angepasst, das

Vt sublinitur ós custodi incaúto, conseruó meo.
Nímis beat, quod cónmeatus tránstinet trans párietem.
SC. Heús, Palaestrió, machaera níhil opust. PA. Quid iam haúd opust?
SC. Dómi eccam erilem cóncubinam. PA. Quíd domi? SC. In lectó cubat.
PA. Édepol ne tu tíbi malam remrépperisti, ut praédicas.
SC. Quíd iam? PA. Quia istam attíngere ausu's múlierem hinc e próxumo.
SC. Mágis hercle metuó. sed nunquam quísquam faciet quín soror
Ísta sit germána huius. PA. Eam pol tu ósculantem hic uíderas:
Íd quidem palámst eam esse, ut dícis. SC. Quid propiús fuit
Quam út perirem, sí elocutus éssem ero? PA. Ergo sí sapis,
Mússitabis. plús oportet scíre seruom quám loqui.
Égo abeo a te, né quid tecum cónsili conmísceam:
[Átque apud hunc eró uicinum: tuaé mihi turbae nón placent.]
Érus si ueniet, sí me quaeret, híc ero: hinc me arcéssito.

Einzelne geschickt sondernd und auseinanderhaltend.

467. *os sublinitur*, zu Trin. 558.

468. *beat*, s. zu Capt. I 2, 34, über *quod* s. zu Trin. 290, *transtinet*, zu Mil. 30.

469. *quid iam haud opust?* 'wesshalb ist es nicht mehr nöthig?'

470. *quid domi?* s. zu 316.

471. *malam rem reperire*, zu 274. — *ut praedicas*, s. zu Capt. III, 4, 37.

472. *istam* 'die dort' im Hause des Periplec. (welchem sie zunächst stehen, daher *hinc* e proxumo wie 474 *hic)*, wie sie auch 474 mit *ista* bezeichnet und von *huius* unterschieden wird, vgl. Asin. I 1, 38 *istanc meretricem e proxumo Philenium.* Die Correctur *qui hanc* (die Bücher haben allerdings *hanc* statt *istanc)* ist dem plautin. Sprachgebrauch zuwider, nach welchem auf *quid iam?* entweder eine zweite Frage wie 277 oder ein Asyndeton wie 818 oder am häufigsten ein Satz mit *quia* folgt wie 322. 834. Pers. I 1, 30. II 2, 51. II 5, 16. IV 4, 13. Truc. I 2, 31. IV 2, 33. Bacch. I 1, 16. Cas. II 3, 42. Epid. III 3, 26. IV 1, 24. Poen. III 5, 15. V 2, 21.

473. *numquam faciet quin*, s. zu 283. Da er die Verschiedenheit beider Personen nicht mehr in Abrede stellen kann, so setzt er einen Trumpf darauf, dass sie Zwillingsschwestern sein müssten, da er dann am ehsten noch auf Verzeihung für sein Versehen hoffen darf.

474. *huius* und *eam* sind durch Synizese einsilbig, Einl. Trin. S. 19.

475. *eam esse, ut dicis*, aus den letzten Worten des Sceledrus zu erklären.

476. *eloqui* mit dem Dativ 85. Cist. III 1. Epid. I 2, 1. 20. Men. III 2, 53. Poen. IV 2, 63 (*e*locutum A). Merc. IV 4, 57; *loqui* hat nie den Dativ bei sich, daher die Handschriften hier falsch *locutus* geben.

477. *mussitabis*, s. zu 714.

479. *turbae*, Intriguen, Umtriebe, Ränke.

480. Auffallend ist es, wie es Sceledrus gar nicht verdächtig findet, dass Palästrio in das Haus des Periplec. geht. Dies thut er aber, um den Peripl. zu instruieren, wie er nach den bisherigen glücklichen Anfängen nun weiter gegen den Sceledrus vorgehen soll.

SCELEDRVS. PERIPLECOMENVS.

SC. Satin ábiit ille néque erili negótio
Plus cúrat quasi non séruitutem séruiat?
Certe ílla quidem hic nunc íntus est in aédibus:
Nam egomét cubantem eám modo offendí domi.
Certum ést nunc obseruátioni operám dare.
PE. Non hércle hisce homines mé marem, sed féminam
Vicíni rentur ésse serui mílitis:
Ita mé ludificant. meámne hic in uia hóspitam,
Quae heri húc Athenis cum hóspite aduenít meo,
Tractátam et ludificátam, ingenuam et líberam?
SC. Perii hércle: hic ad me récta habet rectám uiam.
Metuo íllaec mihi res né malo magnó fuat,
Quantum húnc audiui fácere uerborúm senem.
PE. Accédam ad hominem. tún Sceledre hic, scelerúm caput,
Meam lúdificauisti hóspitam ante aedís modo?

481. *satin*, zu 393, über *curare* mit dem Dativ s. zu Trin. 1057.

482. *quasi* = *quam si* nach dem von einer Negation begleiteten Comparativ, so dass der Sinn der Gleichheit entsteht, findet sich vier Mal bei Plaut., s. zu Trin. 265. — *servitutem servire,* zu Trin. 302.

483. *hic,* er hat sich nach dem Abgange des Palästrio mehr dem Hause des miles genähert, um wachsam auf Posten zu stehen (485).

484. *eam*, zweisilbig.

485. Die Länge des Wortes *observationi* entschuldigt das Fehlen der Cäsur; gleichen Bau hat der Senar Rud. II 6, 41 *equidem me ad velitationem exerceo,* s. auch zu Mil. 191.

486. *non* zu *marem* gehörig, s. zu Capt. III 4, 46: *hisce*, zu Mil. 40; *hisce homines*, mit verächtlichem (zu 426) Tone gesprochen, wird am Schluss durch das bestimmtere *vicini militis servi* ersetzt.

490. *tractatam*, absichtlich übertrieben. — *ingenuam*, s. zu Argum. II 1.

491. *perii hercle,* sehr häufig und stets in dieser Wortfolge, daher auch Epid. II 2, 62 (wo der Rhythmus nicht anders ist als in 108 derselben Scene) nicht *hercle perii* umzustellen. — *recta* . . *rectam viam* wie Pseud. IV 7, 37 *hic quidem ad me recta habet rectam viam.*

492. *fuat,* zu 299.

494. *accedam*, also auf das Haus des miles zu; *hic* mit dem folgenden *ante aedis* zu verbinden wie Most. I 1, 6. Men. IV 2, 68 (631). Cist. IV 2, 6. — *scelerum caput* 'Erzhallunke' auch Pseud. I 5, 31. IV 5, 3. Rud. IV 4, 54. Bacch. IV 7, 31. Curc. II 1, 19, wie *periuri caput* Rud. IV 4, 55. Pseud. I 1, 129. Hier nimmt Servius zu Verg. Aen. IX 486 *scelerum* als Adjectiv, indem er ein sonst nirgends vorkommendes *homo scelerus* anführt, so dass *scelerum caput* = *sceleratum caput* Epid. III 2, 33 wäre (vgl. auch *verbereum caput* Pers. II 2, 2), aber die Annahme dieses Adjectivs hat als weitere Stütze nur *senapis scelera* Pseud. III 2, 28, wo aber weder die Lesart noch die Erklärung sicher steht, s. H. Sauppe quaest. Plaut. p. 9 f. Ueber die Paronomasie s. zu 289. Periplecomenus überfällt nun den Sceledrus mit einer solchen Fluth von heftigen Zorneswörten, dass er gänzlich eingeschüchtert wird und sich leicht überzeugen lässt, dass er im Unrecht sei. Endlich fasst er den

SC. Vicíne, ausculta quaéso. PE. Ego auscultém tibi?
SC. Expúrigare vólo me. PE. Tún te expurigés,
Qui fácinus tantum támque indignum féceris?
An quía latrocinámini, arbitrámini
Quiduís licere fácere uobis, uérbero?
SC. Licétne? PE. At ita me dí deaeque omnés ament,
Nisi míhi supplicium uírgarum de té datur
Longúm diutinúmque a mane ad uésperum:
Quod meás confregisti ímbrices et tégulas,
Ibi dúm condignam té sectatu's símiam:
Quodque índe inspectauísti meum apud me hóspitem,
Ampléxam amicam quom ósculabatúr suam:
Quod cóncubinam erílem insimulare aúsus es
Probrí pudicam méque summi flágiti:

Entschluss sich einige Tage fortzumachen, bis Gras über die Geschichte gewachsen sei.

496. *auscultare* mit dem Dativ, s. zu Trin. 662.

497. *expurigare*, s. zu Trin. 68.

499. *latrocinari* λατρεύειν, s. zu Trin. 599, Terenz braucht dafür *militare* Heaut. I 1, 65.

501. *licetne* (sc. mihi dicere, vgl. 1404, anders ist der Zusammenhang 521) malt die Timidität des Sceledrus, wie der Sohn dem Vater gegenüber Ter. Andr. V 3, 22 sagt: *pater, licetne* pauca, der Sklav Heaut. V 2, 20 *ere, licetne?*

502. *vírgarúm:* nicht seltene Betonung eines molossischen Wortes an dieser Versstelle (vor der letzten Dipodie des Senars oder troch. Septen.), wenn die letzte Dipodie durch ein viersilbiges Wort gebildet ist wie 694. Men. I 1, 26. I 2, 51. Capt. I 2, 89. II 2, 8. IV 2, 40. 42. Trin. 410. 648. Poen. I 2, 126. 190. V 1, 26. Epid. II 2, 100 u. ö., aber auch daran hat sich der Dichter nicht immer gebunden, wie aus folgenden Versschlüssen zu ersehen: *úxorém* duxít domum Cist. II 3, 72, *pórcinám* cara ómnia Aul. II 8, 5, *spéraví* neque crédidi Rud. IV 5, 5. Merc. V 2, 19. V 4, 28. Curc. II 2, 25. Asin. IV 1, 55 u. ö. Das Recht des Molossus theilt auch jede einem Molossus gleichwiegende Wortverbindung wie *quóm stertás* Mil. 820, *ín cellá* 857, *ád caelúm* Trin. 947, *méretricém* Poen. II 50. — Ueber die Züchtigung der Sklaven mit *virgae* s. zu Capt. III 4, 125, *supplicium de aliquo dare* nach Analogie von *suppl. sumere de.*

504. *quod confregisti*, zu 162; *imbrices* (Hohlziegel) hier mit *tegulae* (Plattziegel) verbunden, um das ganze Dach zu bezeichnen.

505. *condignam te* d. i. gleich dir nichtsnutzig. Des Servius Lesart secta*ris* ist bedenklich, weil Plautus fast ausschliesslich die kürzeren Endungen braucht: *sectare* (1113) *arbitrare morare minare minitare mirare morare remorare* (1092) *commorare opinare hariolare amplexare lamentare osculare vocare* (436) *fabulare* (424. 925), nur vereinzelt die längeren: *iocaris* Most. V 1, 33, *gravaris* ib. V 2, 56, *adsentaris* Amph. II 2, 70, *antestaris* Pers. IV 9, 10, *commercaris* ib. 12. Dagegen ist das von den Handschriften gebotene Perfectum sectatu's bei *dum* ohne allen Anstoss (409. 1409): die Perfecta *confregisti* und *sectatu's* stellen beide Handlungen als vollendet und abgeschlossen und in dieser Vollendung und Abgeschlossenheit in der Gegenwart dem Resultat nach vorliegend dar, wie bei *dum* in beiden Gliedern Perfecta auch Amph. II 2, 8. Cas. II 6, 15. Epid. II 1, 9. Truc. II 1, 7. Most. I 2, 54. Merc. II 3, 53. Stich. IV 2, 49 folgen.

507. *amplexam*, passivisch, s. zu 172.

Tum quód tractauisti hóspitam ante aedís meas:
Nisi míhi supplicium stímuleum de *té* datur,
Dedécoris pleniórem erum faciám tuom,
Quam mágno uento plénumst undarúm mare.
SC. Ita súm coactus, Périplecomene, ut nésciam,
Vtrúm me expostuláre tecum aequóm siet,
An, si ístaec non est haéc neque haec uisást mihi,
Me éxpurigare haec tíbi uidetur aéquius:
Sicút etiam nunc néscio quid uíderim:
Ita ístaec huius símilis est nostraé tua,
Si quídem non eademst. PE. Víse ad me intro: iám scies.
SC. Licétne? PE. Quin te iúbeo: ei, placide nóscita.
SC. Ita fácere certumst. PE. Heús, Philocomasiúm, cito

511. Dass nach Abwickelung des langen Sündenregisters die 502 ausgesprochene Bedingung hier wiederholt wird, ist natürlich und fast nothwendig, dass sie von dem immer mehr in den Zorn hineingerathenen Periplec. mit *stimuleum* (s. zu Capt. III 4, 125) verschärft wird, ist psychologisch gut motiviert. Aehnlich wird auch Amph. III 2 die in V. 23 enthaltene Bedingung *si sis sanus aut sapias satis* in verschärfter Form am Schluss der Periode wiederholt V. 26 *nisi sis stultior stultissimo,* vgl. auch zu 22 und Trin. 837. — *stimuleum*, quod stimulis infligitur, abwechselnd neben *virgarum* 502, wofür Plaut. auch *virgeum* sagen konnte und vielleicht auch gesagt hat, vgl. *ulmeus verbereus pugneus.*

512. *dedecoris plen.*, durch ein öffentliches Aufgebot *(convicium* oder *pipulus* s. 584), wie der Koch droht Aul. III 2, 31 te iam, nisi reddi mihi vasa iubes, *pipulo hic differam ante aedis.*

514. *coactus* = in angustias redactus.

515. *siet:* über die Nothwendigkeit des Coni. in einer von *nescio* abhängigen Frage s. E. Becker in Studem. Stud. I S. 213 ff.

516. *istaec,* hospita; *haec*, Philocomasium.

517. Der Indicativ *videtur* nach *siet* im ersten Gliede ist nicht allein durch die dazwischen stehenden Indicative motiviert, sondern auch durch das Bestreben des Sceledrus durch bestimmteren Ausdruck des zweiten Gliedes dem aufgebrachten Periplec. eine Concession zu machen, während *aequom siet* 'ob ich wohl ein Recht haben dürfte' schon durch den Modus die innere Unsicherheit des Sprechenden bekundet. Ueberhaupt ist ein Wechsel des Modus in zwei auf einander folgenden Gliedern bei den Scenikern gar nicht selten: Pers. IV 3, 45 nescis quid te *instet* boni neque quam tibi Fortuna faculam lucrifica adlucere *volt.* Cist. I 1, 59. Most. I 3, 42. Bacch. IV 4, 84. Truc. IV 4, 9. Amph. *prol.* 17. I 1, 190. Ter. Andr. I 5, 37 f. IV 1, 25 f. Eun. II 3, 11 f. V 8, 15. — *expurigare*, s. zu Trin. 68.

518. *sicut* 'wie in der That' schliesst sich an *nesciam* 514 an.

521. *licetne* (visere), s. zu 501. — *ei* Imperativform älterer Schreibung für *i*, in den Handschriften oft in der Verschreibung *et* versteckt, so hier und 812. Pseud. I 3, 115. III 2, 101. Men. II 3, 80. IV 2, 54. Asin. I 1, 95. Aul. III 3, 10. Ter. Heaut. IV 7, 3.

522 f. Sceledrus betritt das Haus des Periplec., während dieser schnell an das Haus des miles herantritt und in das Haus hinein der Philocomasium das Folgende zuruft. *cito* wird durch *curriculo* verschärft, das Most. II 1, 15 mit *currere*, ib. III 3, 26 mit *venire*, Epid. I 1, 12

Transcúrre curriculo ád nos: ita negótiumst.
Post, quándo exierit Scéledrus a nobís, cito
Transcúrrito ad uos rúsum curriculó domum.
Nunc pól ego metuo, né quid infuscáuerit.
Si hic nón uidebit múlierem * * *
* * * * * * * aperitúr foris.
SC. Pro di ínmortales, símiliorem múlierem
Magisque eándem, utpote quae nón sit eadem, nón reor
Deos fácere posse. PE. Quíd nunc? SC. Conmeruí malum.
PE. Quid ígitur? ean est? SC. Étsi east, non ést ea.
PE. Vidístin istam? SC. Vídi et illam et hóspitem
Conpléxum atque osculántem. PE. Ean est? SC. Néscio.
PE. Vin scíre plane? SC. Cúpio. PE. Abi intro ad uós domum
Contínuo: uide sitne ístaec uostra intús. SC. Licet:
Pulcre ádmonuisti. iám ego ad te exibó foras.
PE. Numquam édepol hominem quémquam ludificárier
Magís facete uídi et magis mirís modis.
Sed éccum egreditur. SC. Périplecomene, te óbsecro

mit *sequi*, Pers. II 2, 17 mit *volare*, Rud. III 5, 19 mit *adferre* verbunden wird, vgl. noch Stich. II 2, 13 *ita celeri curriculo fui propere a portu*, Trin. 1103 *unum curriculum face*. — *ita negotiumst* i. e. es ist durchaus nothwendig, Bacch. IV 4, 103. Pseud. IV 3, 36. Pers. IV 6, 11, vgl. 816 *nisi negotiumst*.

525. *rusum*, s. zu Trin. 37.

526. *infuscare* in eigtl. Bedeutung Cist. I 1, 21 *merum infuscare*, hier = *peccare*, mit einer Ausdrucksfärbung wie etwa unser 'verpfuschen'.

527. Die durch die Zusammenhangslosigkeit der Rede sich verrathende Lücke hat Ritschl exempli causa so ausgefüllt: Si hic non videbit mulierem [hisce in aedibus, omnis erit res palam. sed] aperitur foris.

530. *utpote quae non sit eadem* 'die ja doch nicht dieselbe ist'; utpote qui (ziemlich s. v. a. *quippe qui)* noch zwei Mal bei Plaut., Rud. II 5, 5 satis nequam sum, *utpote qui hodie amare inceperim* und Bacch. III 4, 13 amo hercle opino, *utpote quod* pro certo sciam. Mag es sich mit der etymologischen Erklärung von *utpote* wie immer verhalten, der Sinn von *utpote qui* ist deutlich und diese Partikelverbindung dem Plautus ganz abzusprechen bei der Uebereinstimmung der Ueberlieferung mehr als bedenklich. Auch auf die befremdliche Accentuierung hier und in den Bacchides *(utpóte)* dürfte wohl durch Auffindung der richtigen etymolog. Deutung Licht fallen, jedenfalls hat man *ut* und *pote* noch als getrennte Worte gefühlt und behandelt.

531. *quid nunc?* was denkst du jetzt? s. zu 341. 545. *commerui malum*, zu Trin. 1045.

532. *ean est?* nämlich *vestra*. Er will dem Sceledrus ein Zugeständniss entlocken, dass es nicht die Philocom. sei, die er eben gesehen habe, Sceledrus weicht aber aus, auch als Peripl. das deutlichere *istam* für *eam* setzt und bleibt 534 bei seinem *nescio* stehen.

536. *licet*, s. zu Capt. V 1, 29 und Men. I 2, 48.

540. Nun endlich muss Sceledrus glauben, dass er zwei verschiedene Personen gesehen habe und legt sich aufs Bitten.

Per deós atque homines pérque stultitiám meam
Perqué tua genua . . PE. Quíd obsecras me? SC. In-
scítiae
Meae ét stultitiae ignóscas. nunc demúm scio
Me fuísse excordem, caécum, incogitábilem:
Nam Phílocomasium eccam íntus. PE. Quid nunc,
fúrcifer?
Vidístin ambas? SC. Vídi. PE. Erum exibeás uolo.
SC. Meruísse equidem me máxumum fateór malum
Et tuaé fecisse me hóspitae aio iniúriam.
Sed méam esse erilem cóncubinam cénsui,
Quoi mé custodem erus áddidit milés meus.
Nam ex úno puteo símilior numquám potis
Aqua aéque sumi, quam haéc est atque ista hóspita.
Et mé despexe ad té per inpluuiúm tuom
Fateór. PE. Quid ni fateáris ego quod uíderim?
SC. Et ibi ósculantem *me ápud te hanc uidisse hóspitam.*
Vidísti? SC. Vidi: cúr negem quod uíderim?
Sed Phílocomasium mé uidisse cénsui.
PE. Ratun és tu me hominem esse ómnium minumí preti,
Si ego mé sciente páterer uicinó meo

542. *quid ŏbsecras*, s. Einl. Trin. S. 14 f.

544. *fuisse*, Synizese; *incogitabilem* activ, zu Capt. *prol.* 54, *incogitatus* Bacch. IV 3, 1, *incogitantia* Merc. I 1, 27 (in einer für unecht geltenden Prologpartie).

546. *erum exibeas* (über die Schreibung s. zu Capt. IV 2, 37) *volo:* schaff' deinen Herrn her (damit ich zu meiner Genugthuung deine Bestrafung bei ihm erwirke).

547. *equidem me:* über das anapäst. Wort im zweiten Fusse s. zu Trin. 397.

550. Diesen Umstand führt er zu seiner Entschuldigung an.

551. Sinn: aus einem und demselben Brunnen kann kein Wasser geschöpft werden, das sich in gleicher Weise *(aeque)* ähnlicher wäre als diese hier und jene Fremde, oder: beide sind sich so ähnlich wie aus einem Brunnen geschöpftes Wasser. Der Vergleichungspunkt liegt in dem aus demselben Brunnen geschöpften Wasser, das mit sich selbst verglichen wird wie Philocomasium mit der *hospita* d. i. genau genommen auch mit sich selbst. Der Dichter lässt den Sceledrus unbewusst die Wahrheit aussprechen, dass Philocomasium und die *hospita* identisch sind. — *potis* sc. est, s. zu 457.

553. *despexe,* s. zu Trin. 743.

554. *quid ni,* s. zu 1120. — *fatearis* (so A), *reverearis* 1171 (in allen Büchern, auch in A) und *videaris* Truc. II 2, 44 (so A, während BCD *videare*) sind bei Plaut. die einzigen Beispiele der vollen Endung im Coni. praes. depon. der 2. Coniug., sonst *fateare* Mil. 335. 661, *videare* Most. III 2, 125, *vereare* Capt. II 2, 99. Trin. 808 (vor dem letzten Creticus).

555 und 556 sind nur in A und der erstere auch nur zum Theil lesbar erhalten; die cursiv gedruckten Worte sind Ritschls Ergänzung.

558. Sinn: 'hast du mich denn für den allernichtswürdigsten Menschen gehalten (der ich doch wäre), wenn ich duldete, dass . .' Die Auslassung des zu ergänzenden Gedankengliedes veranschaulicht die fingierte Ereiferung des Sprechenden.

559. *ego me sciente:* Ausdrücke wie *me sciente*, *me vivo* (Bacch. III

Eam fíeri apud me tam ínsignite iniúriam?
SC. Nunc démum a me insipiénter factum esse árbitror,
Quom rém cognosco: at nón malitiosé tamen
Feci. PE. Immo indigne: nám hominem seruóm suos
Domitós habêre opórtet oculos ét manus
Orátionemque. SC. Égo nunc si post húnc diem
Muttíuero, etiam quód egomet certó sciam,
Dato éxcruciandum me: égomet me dedám tibi.
Nunc hóc mi ignosce quaéso. PE. Vincam animúm meum,
Ne málitiose fáctum id esse abs te árbitrer.
Ignóscam tibi istuc. SC. Át tibi di faciánt bene.
PE. Ne tu hércle, si te dí ament, linguam cónprimes
Posthác: etiam illud quód scies nescíueris
Nec uíderis quod uíderis. SC. Bene mé mones:
Ita fácere certumst. séd satin oratú's? PE. Abi.
SC. Numquíd nunc aliud mé uis? PE. Ne me nóueris.
SC. Dedit híc mihi uerba. quám benigne grátiam
Fecít, ne iratus ésset. scio quam rém gerat:
Vt, míles quom extemplo á foro adueniát domum,
Domi cónprehendar. úna hic et Palaéstrio

3, 15. Most. I 3, 73), die man fast nur im ablat. absol. zu brauchen pflegte, liess man unverändert stehen, auch wenn der Hauptsatz dasselbe Subject wie der ablat. absol. hatte, s. Haase zu Reisig S. 760. — *vicino meo*, näml. dem miles, den er in eclatanter Weise *(insignite)* gekränkt hätte, wenn er gestattete, dass dessen Maitresse Philocom. in seinem Hause sich einem Andern hingab.

560. *insignitam* A gegen den Sprachgebrauch des Plaut. (wie in 569 ebenso falsch *malitiosum* in A), der in dieser Redensart nur das Adverbium kennt, s. zu Men. V 7, 19.

562. *quom rem cognosco*, jetzt *(nunc)* wo ich der Sache genau auf den Grund komme, sie genau kennen lerne.

564. *manus*, weil er sich thätlich an der *hospita* vergriffen hatte, 444 ff.

566. *quod sciam*, der gewöhnliche Coni. im restrictiven Relativsatze, in A steht *scio* gegen den Sprachgebrauch.

567. *dedam*, also keinen Fluchtversuch machen.

569. *ne*, weil in *vincam* der Begriff des *operam dare* liegt.

570. *di fac. bene*, Dankesformel, s. zu Trin. 384.

571. *ne tu hercle*, zu Men. II 1, 31.

572. *nesciveris* und *videris* sind nicht imperativische Conjunctive, sondern imperativische Futura wie *linguam conprimes.*

573. S. zu 370.

574. *abi*, ebenso kurz angebunden wie nachher *ne me noveris.*

575. *numquid . . vis?* zu Trin. 192. — *ne me noveris (ne* von dem gedachten *volo* abhängig) i. e. dass du mich in Zukunft ungeschoren lässt. Peripl. thut als gehe er in sein Haus zurück, bleibt aber seitwärts im Hintergrunde der Bühne stehen, um zu beobachten, ob Sceledrus nach Hause gehen oder sich aus dem Staube machen werde; nachdem Sceledrus das Letztere angekündigt hat und abgegangen ist, tritt er 586 wieder in den Vordergrund der Bühne.

577. *gratiam facere* mit folg. *ne* ist erklärt zu Trin. 293.

578. *quom extemplo,* zu Trin. 242.

579. *domi* ist trotz des eben vorangegangenen *domum* richtig,

Me habént uenalem: sénsi et iam dudúm scio.
Numquam hércle ex ista nássa ego hodie escám petam.
Nam iam áliquo aufugiam aut me óccultabo aliquót dies,
Dum hae cónsilescunt túrbae atque irae léniunt.
Nam núnc satis pipulo ínprobo meruí mali.
[Verúm tamen, de me quídquid est, ibo hínc domum.]
PE. Illic hínc abscessit. sát edepol certó scio
Occísam saepe sápere plus multó suem,
* * * * * * * * * *
Qui adeo ádmutiletur, ne íd quod uidit uíderit.

der Sinn ist: ne aufugiam sed domi comprehendar.

580. *me habent venalem,* wir: ich bin verrathen und verkauft. In demselben Sinne *vendere* Bacch. IV 7, 18 und passiv *venire* ib. 16. Von dieser Anschauung aus ist auch 312 *sese venditare* zu erklären.

581. „*nassa* est piscatorii vasi genus, quo cum intravit piscis, exire non potest" Fest. p. 169, in der *nassa* muss sich, wie dieser Vers zeigt, ein dem Fische sichtbarer Köder *(esca)* befunden haben. In derselben Uebertragung wie hier Cic. ad Att. XV 20, 2 *ex hac nassa* exire constitui, non ad fugam sed ad spem mortis melioris.

583. Ter. Adel. V 2, 10 nisi dum *hae silescunt turbae,* interea in angulum Aliquo abeam atque edormiscam hoc villi. — *consilescere* im alten Latein nur hier und bei Ennius Annal. 585, über den Plural *irae* s. zu Trin. 490. — *leniunt* sc. se, wie hie und da Activa in reflexivem Sinne stehen. Aus *Cato*'s *Origenes* führt Gellius XVIII 12 (der in diesem Kapitel näher auf diesen Sprachgebrauch eingeht) an: *eo res eorum auxit.* Bei Plaut. finden sich so: Bacch. V 1, 20 *unde agis?* sc. te. Cas. II 5, 30 opinione melius *res habeat* (sc. *se*, wenn dies nicht hinter *res* einzusetzen ist) tua. Häufiger und nicht bloss bei den Komikern *lavare vertere* und *mutare (demutare* Mil. 1130). Ebenso vereinzelt wie *lenire* ist Amph. II 2, 73 si obsequare, una *resolvas* (sc. te) plaga. Dagegen ist *palliolum rugat* Cas. II 3, 30 (runzeln = Falten machen) und *nolo hoc pulveret* (stauben, Staub machen) in dem Plautusverse bei Gell. l. l. nicht anders gebraucht als z. B. *bullare* = Blasen werfen, wo Niemand *se* ergänzt.

584. *pipulo inprobo*, durch das abscheuliche 'Geschimpfe', wie *pipulus* oder *pipulum* von Varro L. L. VII 103 und gloss. Isid. durch *convicium* erklärt wird, s. auch zu 512 (crit. Anh.).

585. O. Ribbeck hat diesen Vers für unecht erklärt, weil er in directem Widerspruch steht sowohl mit der eben ausgesprochenen Absicht des Sceledrus als auch mit den folgenden Aeusserungen des Periplec. 586. 593. Durch dieses Einschiebsel ist der echte Schluss der Rede des Sceledrus verdrängt worden.

586. *illic* Pyrrhichius, namentlich in den Versanfängen *illic hinc abiit* und *illic homo*, s. die Stellen zu Capt. III 5, 93, ausserdem Poen. IV 2, 95. Aul. II 2, 87. III 4, 1. Pseud. I 4, 1. Asin. III 3, 86. Epid. I 1, 75. Pers. II 2, 18, s. auch zu Men. 98 (98).

587. Die (von Lorenz zuerst wahrgenommene) Lücke nach diesem Verse hat den verglichenen Begriff als dieser Dummkopf enthalten, an den sich der folgende stark verdorbene Relativsatz anschliesst. (Auch Stich. 217 [I 3, 64] hat Fleckeisen denselben Ausfall durch Zusetzung von *quam hic est* ergänzt.) Bei der Unsicherheit jedes anderen Verbesserungsversuches habe ich Ritschls ebenfalls nicht unbedenkliche Herstellung (über *admutilare* s. zu 768) beibehalten.

Nam illíus oculi atque aúres atque opínio
Transfúgere ad nos. úsque adhuc actúmst probe:
Nimiúm festiuam múlier operam praéhibuit.
Redeo ín senatum rúsum. nam Palaéstrio
Domí nunc apud mest, Scéledrus nunc autémst foris:
Frequéns senatus póterit nunc habérier.
Ibo íntro: ne, dum absum, íllis sortitús fuat.

A C T V S III.

PALAESTRIO. PLEVSICLES. PERIPLECOMENVS.

PA. Cóibete intra límen etiam uós parumper, Pleúsicles.
Sínite me prius próspectare, ne úspiam insidiaé sient,
Cóncilium quod habére uolumus. nam ópus est nunc tutó loco.
Vnde inimicus néquis nostri spólia capiat cónsili.
[Nám bene *consultúm* consilium súrripitur saepíssume,
Sí minus cum cura aút cautela lócus loquendi léctus est:]

589. Sinn: Sein Sehen, Hören und Denken hat sich uns gefangen gegeben, er sieht, hört und denkt nur noch was wir wollen, sieht nur durch unsre Brille.

590. *actum,* gespielt.

591. *praehibuit*, s. zu Trin. 425.

592. Die Ausdrücke *redeo in senatum, frequens senatus* 594 und *illis sortitus fuat* 595 zeigen die dem Plaut. so geläufige Benutzung römischer Einrichtungen und Verhältnisse zu scherzhafter Uebertragung und Anspielung, über *senatus* vgl. Epid. I 2, 56. Aul. III 6, 13. Most. III 1, 158. V 1, 8. 9. Ueber *redeo rusum* s. zu 701.

593. Man erwartet: *miles nunc etiam apud forumst,* da wohl der miles, kaum aber Sceledrus den Palästrio hindern konnte an der Berathung Theil zu nehmen.

594. Sinn: damit nicht ohne meine Mitwirkung die Verlosung geschehe. Die gewöhnliche *sortitio provinciarum in senatu* wird hier scherzhaft auf die Vertheilung der Rollen bei der Täuschung des miles übertragen, wobei er zu kurz zu kommen fürchtet. Die Lesung der drei letzten Worte steht nicht fest.

596. Während der Schluss des 2. Actes die Berathung im Hause ankündigte und dieselbe als im Zwischenacte angestellt zu denken war, kommt jetzt Palästrio aus dem Hause heraus, um sich, bevor auch die andern Theilnehmer heraustreten, umzusehen, ob sie nicht etwa in der nun erst anzustellenden Berathung von Unberufenen belauscht würden. S. jedoch Einl. S. 5.

597. *insidiae* wie 599 spolia capiat, 611 imperium, s. zu 219.

598. *concilium* Attraction für *concilio*, s. zu 140.

599. In *nequis* ist *ne* nicht die finale Conjunction, so dass (etwa wie in *ut ne)* die Satzverbindung doppelten Ausdruck gefunden hätte, sondern die neben *nec* (zu Trin. 282) in älterer Zeit gebräuchliche Negationspartikel wie in *ne utiquam, ne umquam, ne ullus, noenum* (entstanden aus *ne-oenum* = *unum).* — *nostri spolia cap. cons.* i. e. *surripiat nostrum consilium,* wie 602 der Glossator sich ausdrückt.

600. Zu dem Gegensatz *consultum inconsultumst* vgl. Stich. V 5, 4 bene quom lauta, tersa, ornata, *ficta* est, *infecta* est tamen.

601. *neque potest* (sc. fieri) *quin,* s. zu 262 und zu Trin. 705.

Nám bene consultum ínconsultumst, si íd inimicis úsuist,
Néque potest quin, sí inimicis úsuist, obsít tibi.
Quíppe si *hercle* résciuere inimíci consiliúm tuom,
Tuópte tibi consílio occludunt línguam et constringúnt manus
Átque eadem, quae illís uoluisti fácere, *tum* faciúnt tibi.
Séd speculabor, né quis aut hinc á laeua aut a déxtera
Nóstro consilió uenator ádsit cum aurítis plagis.
Stérilis hinc prospéctus usque ad últumam plateámst probe.
Éuocabo. heus, Périplecomene et Pleúsicles, progrédimini.
PE. Écce nos tibi oboédientis. PA. Fácilest imperium ín bonos.
Séd uolo scire: eodém consilio, quód intus meditatí sumus,
Gérimus rem? PE. Magis nón potest esse áliud ad rem utíbilius.
PA. Ímmo quid tibi? PL. Quódne uobis pláceat, displiceát mihi?
Quís homo sit magís meus quam tues? PE. Lóquere lepide et cómmode.
PA. Pól ita decet hunc fácere. PL. At hoc me fácinus miserum mácerat
Meúmque cor corpúsque cruciat. PE. Quíd id est quod cruciát? cedo.
PL. Mé tibi istuc aetátis homini fácinora puerília
Óbicere, neque té decora néque tuis uirtútibus

602 f. sind augenfällige Erweiterung der vorhergehenden Verse.

605. *tuopte*, s. zu Capt. II 3, 11.

606. *facere*, *faciunt*, s. zu Trin. 115, *tum* bringt das *si* 604 wieder in Erinnerung, s. zu 325.

607. *sed* die Betrachtung abbrechend, s. zu Trin. 16, *speculabor* nimmt den 597 ausgesprochenen Vorsatz wieder auf.

608. Metapher aus der Jägersprache, s. zu 268. Der Gedanke ist derselbe wie in 599.

609. *ultumus* bei Plaut. und Terenz nur von räumlichen Beziehungen gebraucht; *probe* (ordentlich, tüchtig, ganz) synonym mit *plane* (mit dem es auch verbunden wird wie Epid. III 4, 55 tibi os est sublitum *plane* et *probe*), verstärkt hier das Adiectiv *sterilis* wie 1397 *acutus:* über die Stellung s. 1348 und zu Trin. 665.

611. *oboedientis:* über die Schreibung mit *oe* vgl. Fleckeis. 'Fünfzig Artikel' S. 22 und Corssen Ausspr. I 631, über *imperium in aliquem* s. zu Men. V 7, 41.

613. *magis utibilius*, s. zu Capt. III 4, 111.

614. Mit *immo* will Palästrio sagen, dass er seine Frage zunächst an Pleusicles gerichtet und dessen Meinung zuerst zu hören gewünscht habe. — *quodne*, s. zu 13.

615. *meus*, mir ergeben und gewogen (so dass ich dir unbedenklich folgen kann); in anderem Sinne *meus* s. zu 334. — *loquere* ett. Formel des verbindlichen und höflichen Dankes für die warme Anerkennung.

616. Pseud. I 1, 2 quae miseriae te tam *misere macerent*.

617. In *cor corpusque* ist *corpus* ebensowenig zu urgieren als wenn wir um der Allitteration willen Leib und Leben sagen, s. 783.

618. *istuc aetatis*, Attribut zu homini, s. zu Trin. 787. — *fácinorá:* der Accent auf der kurzen Endsilbe, an sich ungewöhnlich, ist bei mehreren zusammenstossenden Kürzen gestattet, s. zu 27 und die Beispiele bei A. Luchs quaest. metr. in Studem. Stud. I 1 S. 17 γ.

619. *óbiceré neque:* des Accents wegen vgl. die Versanfänge gleichen Metrums: Pers. IV 4, 42 *táce, tacé* nimis, 75 *míhi quoqué* Lucridém,

Á te expetere, ex ópibus summis meí *te* honoris grátia
Míhique amanti ire ópitulatum atque éa te facere fácinora,
Quaé istaec aetas fúgere facta mágis quam sectarí solet.
Eám pudet me tíbi in senecta obícere sollicitúdinem.
PA. Nóuo modo tu homo amás. si quidem te quícquam quod faxís pudet,
Níhil amas, umbrá's amantum mágis quam amator, Pleúsicles.
PL. Háncine aetatem éxercere *meí* me amoris grátia?
PE. Quíd ais tu? tam tíbi ego uideor óppido Acherúnticus?
Tám capularis? támne tibi diu uídeor uitam uíuere?
Nam équidem haud sum annos nátus praeter quínquaginta et quáttuor:
Cláre oculis uideó, sum pernix pédibus, manibus móbilis.
PA. Si álbicapillus híc uidetur, ne útiquam ab ingenióst senex:
Ínest in hoc amússitata súa sibi ingenua índoles.

114 *Tóxilé quid* agó, IV 3, 76 *nísi quiá* specie haéc. Capt. II 3, 64 *bénefactá* cumulare. Trin. 320 *bénefactá* benefáctis, 347 *múlta boná* bene párta, 852 *Hílurica* faciés, 938 *nísi quiá* lubet. 941. Rud. IV 4, 64. 75. 129. 144. IV 6, 15. Capt. II 2, 91. II 3, 40. 47. III 4, 115. IV 2, 117. IV 3, 6. Es durfte aber dafür um so weniger obicere *et* neque geschrieben werden als die Verbindung *et neque* . . *neque* wenigstens bei Plaut. nicht vorkommt: die drei Glieder *me obicere*, *a te expetere*, *te ire opitulatum* sind asyndetisch, das vierte mit *atque* eingeleitete Glied fasst Alles zusammen, alle vier Glieder sind aber von *cruciat* abhängig. Mit *te decora* (mit dem Ablativ nach Analogie von *dignus*) vgl. Asin. III 2, 31 *ut meque teque maxume atque ingenio nostro decuit*.

620. *ex opibus summis* (für das gewöhnliche *summa ope*) auch Merc. I 2, 1, je einmal ohne Präposition *summis opibus* Most. II 1, 1 und *omnibus opibus* Stich. I 1, 44.

621. *facere facinora*, etymol. Figur, s. zu Trin. 302.

622. In dem Zusatz von *facta* gibt sich die breite Behaglichkeit der Umgangssprache kund.

623. *tĭbi ĭn* sen., s. Einl. Trin. S. 15.

624. *nŏvŏ* mit gleicher Messung auch Ter. Phorm. V 8, 79 (s. Bentley), Einl. Trin. S. 13. — *faxis*, potentialer Conjunctiv.

625. *nihil amas*, du bist gar kein Liebhaber, vgl. Pseud. I 1, 71 nunc ego te experiar, *quid ames*, quid simules. — *ēs*, s. Einl. Trin. S. 18.

627. *Acheruntiсus* noch Bacch. II 2, 21. Merc. II 2, 19, *Acherusius* kennt Plaut. nicht.

628. *vid. vitam viv.*, dreifache Allitteration, über *vitam vivere* s. zu 621.

629. Der Gebrauch von *praeter* ist ungewöhnlich, aber der Absicht des Sprechenden ganz entsprechend: nicht über 54 Jahre; da er so oft als *senex* bezeichnet wird, muss wohl angenommen werden, dass er älter aussah als er war.

630. *pernix* von den Füssen auch Pseud. IV 7, 79 wie *pedum pernicitas* Men. V 2, 114 und 4. Liv. XXII 59, 10, dagegen *perniciter* von der Hand Amph. V 1, 64.

631. *si* = etsi, *videtur* passivisch; *ne utiquam* s. zu 599 und Capt. III 4, 54. — *ab ingenio*, vgl. Truc. IV 3, 59 *ab ingenio inprobust*, Epid. I 2, 26 *a morbo* valui, *ab animo* aeger fui. Cist. I 2, 62. Aul. II 2, 9. Truc. I 2, 26. 28.

632. *amussitata* i. e. ad amussim facta, genau abgemessen, vollkommen, vgl. zu Men. *prol.* 50 über *examussim*. — *sua sibi*, s. zu Trin. 156.

PL. Pól id quidem experiór ita esse ut praédicas, Palaéstrio:
Nám benignitás quidem huius óppido adulescéntulist.
PE. Ímmo, hospes, magis quóm periclum fácies, magis noscés meam
Cómitatem ergá te amantem. PL. Quíd opust nota nóscere?
* * * * * * * * * * *
Ýt apud ted exémplum experiundo hábeas, ne quaerás foris.
Nám nisi qui ipse amáuit, aegre amántis ingenium ínspicit.
Ét ego amoris áliquantum habeo umórisque etiam in córpore
Néquedum exarui éx amoenis rébus et uoluptáriis.
Vél cauillatór facetus uél conuiua cómmodus
Ítem ero: neque ego sum óblocutor álteri in conuiuio.
Íncommoditate ábstinere me ápud conuiuas cómmodo
Cónmemini, et meae orátionis iústam partem pérsequi
Ét meam partem itidém tacere, quom álienast orátio.
Mínume sputatór, screator sum, ítidem minume múccidus:
Néque ego cumquam aliénum scortum súbigito in conuíuio:
Néque praeripio púlpamentum néque praeuorto póculum:
Néque per uinum umquam éx me exoritur díscidium in conuíuio.
Sí quis ibist odiósus, abeo dómum, sermonem ségrego.
Vénerem, amorem amoénitatemque áccubans exérceo:
Póst, Ephesi sum nátus, noenum in Ápulis, noenum Áminulae.

633. *experiōr*, s. Einl. Trin. S. 18.
636. *nota noscere,* zu 621.
638. *ne quaeras foris:* dieselbe Wendung Cist. II 1, 2. Bacch. IV 4, 6 (648). Aul. II 6, 9. Asin. II 2, 53; *roges* (Ritschl) und *petas* (Camerarius) ergeben einen dijambischen unplaut. Versschluss, auch kommt *petere* bei Plaut. nicht mit *foris* verbunden vor.
640. *et ego* 'und auch ich' s. zu Men. IV 2, 89. — *amoris umoris* Paronomasie, 'Liebeslust und Lebensfrische'.
641. *exarui ex*, bin vertrocknet für . .
642 f. Ueber diese beiden Verse s. zu 672. — *commodus*, manierlich, mass- und tactvoll, so im Folg. *incommoditas* ἀηδία und *commodo.* Poen. III 3, 2 *conviras commodos.* Pseud. I 5, 28 quam pauci estis *homines commodi.*
644. *abstinere me*, s. zu Men. V 6, 20 (985).
646. *meam partem*, zu Capt. II 3, 61.
647. Die hier gerügten Unarten mochten oft ältere Leute an sich haben, die nicht mehr auf ihr Aeusseres Acht haben zu dürfen meinten.
648. *cumquam,* s. zu Trin. 158.
650. *per vinum*, also in der Trunkenheit.
651. *sermonem segregare* 'das Gespräch abbrechen' auch Poen. I 2, 136 und wohl auch in der Ergänzung Most. II 2, 85 (517).
652. *exerceo* nur hier im Sinne von 'bethätigen, äussern, entfalten' wie *expromere* 666.
653. *post* = postremo 'kurz' wie nur noch Men. arg. 6. — „Die Pointe dieser Stelle ist der ungeschlachte Hellenismus Apuliens (ein deutscher Komöde hätte etwa gesagt: Denn ein Meissner, kein Lausitzer bin ich und aus Zittau keineswegs), der auch noch für die sullanische Zeit durch den Casina-Prolog von V. 72 an belegt wird.“ Th. Mommsen. — *noenum* = non, s. zu 599, von Nonius p. 143 extr.

PA. Ó lepidissumum hóminem, si, quas mémorat, uirtutís
habet: 655 R
Átque equidem plane éducatum in nútricatu Vénerio.
PE. Plús dabo quam praédicavi ex mé venustatís tibi. 637 R
PL. Tú quidem edepol ómnis moris ăd venustatém veges. 659 R
PA. Cédo tris mi homines aúrichalco cóntra cum istis mó-
ribus. 660 R
PL. Át quidem, illuc aetátis qui sit, nón invenies álterum 657 R
Lépidiorem ad ómnis res nec mágis qui amico amícus sit. 658 R
PE. Túte me ut fateáre faciam esse ádulescentem móribus:
Íta *ego* ad omnis cónparebo tíbi res benefactís frequens.

aus *Lucilius* und sogar noch aus *Varro* angeführt, ist bei Plaut., Ennius, Lucretius (s. Lachmanns Comment. p. 149 f.) jetzt an mehreren Stellen aus Vermuthung eingesetzt, ein Mal (Aul. I 1, 28) von der besten Handschrift geboten. — „*Aminula* urbs parvarum opum fuit in Apulia“ Fest. Paul. p. 25.

655. *Atque equidem,* s. über diese Partikelverbindung zu Trin. 611 im crit. Anh.

657. *vegere,* im Altlatein als transitives Verbum zu dem intransit. *vigere* in frequentem Gebrauch (wofür Nonius p. 183 Beispiele aus Pomponius, Ennius und Varro, Fest. p. 153 eins aus Ennius anführt, auch steht es noch Lucret. V 1298), liegt hier ziemlich augenfällig in den handschriftl. Varianten (dem Schreiber war das Verb nicht mehr bekannt, die Endungen aber hat die Ueberlieferung in diesem Stücke häufiger verderbt als nicht) und auf einen transitiven Begriff führen fast mit Nothwendigkeit die Lesarten *tu* und *omnis moris.* „Du lenkst dein ganzes Thun und Wesen nach der *venustas* hin, lässest es darin aufgehen.“ Bemerke die Allitteration *venustatem veges* wie bei L. Pomponius Bononiensis: animos *Venus veget voluptatibus* (78 Ribb.), die Steigerung *omnis moris* nach *plus dabo* und die Beziehung von *venustatem* auf *venustatis* des vorigen Verses.

658. *cedo tris:* der Sinn dieser Wendung gleicht dem Ausruf Agamemnons Il. II 371 αἲ γὰρ τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν. — *aurichalco contra* ‘ich wäge sie dir mit Gold auf’, so Curc. I 3, 45 *auro contra cedo modestum amatorem: a me aurum accipe. Cedo mihi contra aurichalco, quoi ego sano serviam.* Pseud. II 3, 22 *aurichalco contra non carum fuit meum mendacium.* Epid. III 3, 30. Truc. II 6, 57, vgl. Mil. 1076. *aurichalcum*, von Plautus allein zur Bezeichnung eines noch über das Gold gehenden kostbaren Metalls gebraucht, ist nichts als ein verderbtes ὀρείχαλκος (Messing). — *cum istis moribus* (Bezugnahme auf *omnis moris)* Attribut zu *homines* wie *cum* oft gebraucht ist: 16 *illum dicis cum armis aureis.* Trin. 337 *amicum cum eius modi virtutibus.* Poen. IV 2, 30 haud amice facis qui *cum onere* (= onusto) offers moram. Ennius bei Cic. de senect. init. *Ille vir haud magna cum re.* So *sine:* Trin. 375 *uxorem sine dote* (= indotatam). Truc. II 6, 14 *sine virtute* argutum civem mihi habeam pro praefica.

659. *illuc aetatis*, s. zu 618. — *alterum* mit Beziehung auf *tris:* ‘nicht einmal einen zweiten’.

660. *amico amicus* war offenbar sprichwörtlich, wenn man einen wahren Freund bezeichnen wollte. Ter. Phor. III 3, 29 *solus est homo amico amicus.* Accius fr. 132[2] Rib. *qui neque amico amicus umquam gravis neque hosti hostis fuit.* Petron. 43, 27. 44, 17.

662. *apud omnis res* (so die Bücher): der anstössige Gebrauch von *apud* = *in* omnibus rebus scheint auch durch sonstige Ab-

Ópusne erit tibi áduocato trísti, iracundo? écce me.
Ópusne leni? léniorem díces quam mutúmst mare,
Líquidiusculúsque ero quam uéntus est fauónius.
Vél hilarissumúm conuiuam hinc índidem expromám tibi,
Vél primariúm parasitum atque óbsonatorem óptumum.
Tum ád saltandum nón cinaedus málacus aequest átque ego.
PA. Quíd ad illas artís optassis, si óptio eueniát tibi?
PL. Huíc pro meritis út referri páriter possit grátia
Tíbique, quibus nunc mé esse experior súmmae sollicitúdini.
Át tibi tanto súmptui esse míhi molestumst. PE. Mórus es.

weichungen der Komiker vom übrigen Schriftgebrauch wie *apud exercitum*, *apud villam esse*, *apud Orcum te videbo* Asin. III 3, 16, *argentum sumpsisse apud Thebas ab danista faenore* Epid. II 2, 67 nicht entschuldigt werden zu können. Ich habe daher mit Ritschl *ego ad* für *apud* geschrieben, so dass *frequens ad* wie *utilis*, *doctus callidus* (Epid. III 3, 47), *improbus ad* (ib. IV 1, 39) gesagt ist.

663. *tristi*, *iracundo:* die asyndetische Verbindung wie zweier Verba (zu Trin. 243) und Substantiva (ib. 302), so auch zweier nachdrucksvoll nachgestellter Adiectiva ist ganz gewöhnlich, s. 952. Capt. II 3, 46 *rebus in dubiis*, *egenis*. Most. III 2, 41 (730) *piscatu probo*, *electili*. Pseud. II 4, 6 *hominem strenuom, benevolentem*. Selten vor dem Substantiv wie Stich II 1, 32 *insperato opportuno bono*.

664. *mutum:* zwar ist die Stille keine bleibende Eigenschaft des Meeres, aber der Zusammenhang lässt doch nur an das Meer, wenn es ruhig ist, denken, wie sich Most. III 2, 165 (852) *tam placida est quam aqua* nur nach ib. 64 (751) tam liquidust quam *liquida* esse *tempestas* solet verstehen lässt.

665. *liquidiusculus:* ähnl. verkleinernde Comparativbildungen sind *tardiusculus* Plaut. fragm. Ter. Heaut. III 2, 4, *meliusculus* Capt. V 2, 15, *nitidiusculus* Pseud. I 2, 84. III 1, 8, *unctiusculus* ib. I 2, 85, *plusculus* Pers. I 1, 21, *maiusculus* Ter. Eun. III 3, 21 und bei Cicero *putidiusculus longiusculus minusculus*.

666. *hinc indidem* i. e. ex hoc eodem homine, ex eodem me. — *expromam* wie *exerceo* 652, vgl. auch 209. 764. 1055.

668. „*cinaedi* dicti sunt apud veteres saltatores vel pantomimi ἀπὸ τοῦ κινεῖν σῶμα." Nonius. 5, 20 (die Quantität der ersten Silbe *cĭnaedus* und κῖνεῖν erweist diese Ableitung als falsch. — *malacus* μαλακός, üppig, wollüstig.

669. *ad* illas artis 'zu jenen Vorzügen noch dazu', πρὸς ἐκείναις ταῖς τέχναις, s. 950. — *optassis*, über die Bildung dieser Form s. zu 163 und zu Trin. 384.

672. Die lang ausgesponnene Characteristik des heitern Lebemannes wäre für das Wohlgefallen des athen. und röm. Publicums an interessantem Dialog an sich wohl nicht ermüdend gewesen und würde keinen Verdacht der Unechtheit einzelner Verse hervorrufen, wenn nicht die Aehnlichkeit von Stellen wie 634 mit 661 und 643 f. mit 666 bis 668, ferner Widersprüche wie 667 f. mit der übrigen Schilderung den Gedanken nahe legten, dass verschiedene Fassungen dieser Partie abwechselnd auf der Bühne im Gange waren und aus den Theaterexemplaren in die Handschriften geriethen (s. crit. Anh. zu 811), vielleicht auch von den Grammatikern beigeschriebene Parallelstellen (wie 666 bis 668) in den Text eindrangen. Als ursprünglich plautinisch hat O. Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 23 folgende Fassung aufgestellt: (638, Ergänzung von Ritschl). 639—642. 645—648. 654—656. 637. 659. 672 (Zahlen der Ritschlschen Ausgabe).

672. *tibi,* zu Periplecomenus.

Nam ín mala uxore átque inimico sí quid sumas, súmptus est:
Ín bono hospite átque amico quaéstus est quod súmitur,
[Vt quod in diuínis rebus súmptumst sapientí lucrost.]
Deúm uirtute est, te únde hospitio accípiam apud me cómiter.
És, bibe, animo obséquere mecum atque ónera te hilaritúdine:
Líberae sunt aédes, liberum aútem ego me volo vívere.
Nám mihi deum uirtúte dicam própter diuitiás meas
Lícuit uxorém dotatam génere summo dúcere:
Séd nolo mi oblátratricem in aédis intro míttere.
PL. Cúr non uis? nam prócreare líberos lepidúmst·opus.
PE. Hércle uero líberum esse, id *nímio* multost lépidius.
Nám bona uxor, sí qua educta síc sit usquam géntium,
Ýbi ea possit ínueniri? uérum egone eam ducám domum,
Quaé numquam hoc dicát: ʻeme, mi uir, lánam, tibi unde pállium
Málacum et calidum cónficiatur túnicaeque hibernaé bonae,
Ne álgeas hac híeme’: hoc numquam uérbum ex uxore aúdias:
Vérum prius quam gálli cantent, quaé me *e* somno súscitet,
Dícat: ʻda mihi, uír, kalendis meám qui matrem iúverim:

673. *si quid* ctt. ʻwas man aufwendet, ist Aufwand’, über *sumere* = consumere oder insumere s. zu Trin. 411.

674. *deum virtute* ʻGott sei Dank’ auch 679, s. zu Trin. 346.

678. *autem* auch 1149, s. zu Men. V 9, 31, *liberum* im Gegensatze zu dem durch die Ehe Gebundenen wie 683, ebenso *libertas* 701, *vivere* fast = esse, s. zu Trin. 390.

680. *licuit* schliesst *licet* ein, daher *nolo* 681.

681. *oblātratrix:* denn *lātrare,* nicht *lătrare* einschliesslich der abgeleiteten Formen messen die Dichter der lebenden Latinität, erst christlichen Poeten wie *Festus Avienus* und *Apollinaris Sidonius* war die Naturlänge der Stammsilbe nicht mehr hörbar. (Danach ist die Angabe der Quantität in unsern lat. Wörterbüchern bei *latrare*, *allatrare*, *oblatrare* u. s. w. zu berichtigen.)

682. *cur non vis?* nach 680 zu ergänzen.

683. *id,* s. zu Trin. 850, *nimio multo,* zu Trin. 28.

684. *educta* = educata.

686. *mi vir* schmeichelnd, dagegen das kurze *vir* 690 bei den Forderungen der Frau.

688. *hoc . . . audias* ist in anderer Form Wiederholung von *quae numquam dicat* 686, wie 758 *sed eidem numquam dicunt* aufgenommen wird durch *neminem . . . audias* 761.

689. *verum* sc. egone eam ducam domum (685). — *ex* somno excitare steht Merc. I 2, 8, Cicero scheint nur *e* somno excitare (suscitare) gesagt zu haben; die Handschriften lassen hier gegen den Sprachgebrauch die Präposition weg. Ueber das Asyndeton zu *suscitet, dicat* s. zu Trin. 243.

690. *Calendis* nämlich *Martiis,* denn an diesem Tage, dem altröm. Neujahr, begingen die röm. Matronen mit der *Juno* dargebrachten Opfern das Fest der *Matronalia,* erflehten den Segen der Göttin für das neue Jahr in Ehe und Haus und wechselten unter einander Geschenke. Ueber die Entstehung dieses Festes s. Ovid Fast. III 179 ff. — *iuverit* potential wie *gesserit* Trin. 139, *voluerim* Capt. II 2, 59, *luseris* ib. 94, *occiderit* Pseud. I 3, 116, *fuerit* Poen. V 2, 13; s. Cas. II 7, 1—3.

Dá qui faciam cóndimenta: dá quod dem quinquátribus
Praécantatricí, coniectrici, áriolae atque arúspicae:
Túm plicatricém clementer nón potest quin múnerem:
Iám pridem, quia níhil abstulerit, súscenset torária:
Tum óbstetrix expóstulauit mécum, parum missúm sibi:
Quíd? nutrici nón missuru's quícquam, quae uernás alit?
Flágitiumst, si níl mittetur: quó supercilió spicit.'
Haéc atque horum símilia alia dámna multa múlierum
Me úxore prohibént, mihi quae huius símilis sermonís serat.
PA. Dí tibi propitií sunt: nam hercle si ístam semel amíseris
Líbertatem, haud fácile in eundem rúrsum restitués locum.
PL. Tú homo et alterí sapienter pótis es consulere ét tibi:

691. *condimenta facere,* Früchte zu Compots einlegen. — *quinquatrus:* das Hauptfest der *Minerva,* vom 19. März an 5 Tage lang und am 13. Juni drei Tage hindurch (daher *minores* oder *minusculae* genannt) gefeiert, s. Ovid Fast. III 809 ff. VI 645. Liv. IX 30.

692. *praecantatrici* 'Besprecherin', s. Varro bei Nonius p. 494: ut faciunt pleraeque, ut adhibeant *praecantrices* nec medico ostendant. — *coniectrici* 'Traumdeuterin'. Die *matrona* hat es natürlich mit lauter Weibern zu thun, der Mann würde *coniectores* (wie Amph. V 1, 76 den *Tiresias*, Poen. I 3, 35 den *Oedipus), hariolos haruspices* (Poen. III 5, 46) consultiert haben.

693. *plicatricem* 'Kleiderfalterin', *vestiplica* Trin. 252. — *non potest quin,* s. zu 262 und Trin 705, *clementer non potest* wie *honeste non potest* Trin. 731, *munerem,* s. zu 172.

694. *quia* nach *suscenset* s. zu Trin. 290. — *toraria* 'Schleusserin', aus Glossen wird angeführt: '*toraria, ὠλενοτρόφος*' und 'torus, *ὠλένη*'.

697. *quo sup. spicit* 'so verächtlich sicht sie uns an'; das alte Verbum *spicere* oder *specere* hat Plaut. noch in der Redensart *specimen specitur* Cas. III 1, 2. Bacch. III 2, 15 wird bezeugt von Fest. p. 330 (mit Anführung dieses Verses und der Formen *spexit* aus Ennius annal. 402 und p. 344 *spiciunt* aus einer Rede des Cato) und Varro de l. l. VI 82.

698. *similis* mit dem Genetiv, s. zu Capt. I 2, 8. Men. V 9, 29. — *alia multa,* s. zu 1040.

699. *uxore* kann die Schlusssilbe lang haben, s. zu 707. — *sermones serere,* zu Trin. 302.

700. *di tibi prop.* „du bist klug" wie Ter. Phor. IV 3, 31 *satin illi di sunt propitii?* 'ist der auch recht bei Verstande?', denn sich klug berathen galt als Gnade der Götter, und wer einen dummen Streich macht, dem sind *di irati* wie Pers. IV 4, 114. Poen. II 4. Rud. IV 4, 102. Das Compliment ist also ähnlich dem in 702. 716. — *si semel* auch 916. Ter. Heaut. III 1, 69 wie *ubi semel* ib. I 2, 34. II 4, 12.

701. *restitues* (nämlich libertatem) lässt denken, dass er nach dem Verluste der Freiheit in der Ehe mit der Zeit Versuche machen werde sie wieder zu gewinnen, sie aber nie wieder auf dieselbe Höhe bringen (in eundem locum rest.) werde. — *rusum* (zu Trin. 30) *restitues* in der Komödie wie bei andern Autoren häufige Abundanz des Ausdrucks: 592. Trin. 182 *illi redemi russum,* Mil. 386 *perge porro,* Capt. II 3, 51 *redire denuo*, ib. III 5, 109, Beispiele anderer Schriftsteller s. bei Haase zu Reisig S. 803 Anm. 613.

702. Dieser Hauptsatz steht logisch in concessivem Verhältniss zum folgenden: Du bist zwar für Andere wie für dich ein kluger Rathgeber, aber *(at)* . . .

Át illa laus est, mágno in genere et ín diuitiis máxumis
Líberos hominem éducare, géneri monumentum ét sibi.
PE. Quándo habeo multós cognatos, quíd opus sit mihi líberis?
Núnc bene uiuo et fórtunate atque út uolo atque animo út lubet.
Méa bona in morté cognatis dídam, inter eos pártiam:
Eí apud med adsúnt, me curant, uísunt quid agam, quíd uelim:
Príus quam lucet, ádsunt, rogitant, nóctu ut somnum céperim.
[Eos pro liberis habebo, qui mihi mittunt munera.]
Sácruficant: dant índe partem míhi maiorem quám sibi,
Abducunt me ad éxta, me ad se ad prándium, ad cenám uocant.
Ílle miserrumúm se retur, mínumum qui misít mihi.
Ílli inter se cértant donis: égomet mecum mússito:
'Bóna mea inhiant: át certatim nútricant et múnerant.'
PL. Nímis bona ratióne nimiumque ád te et tua multúm uides,
Ét tibi sunt gemini ét trigemini, sí te bene habes, fílii.
PE. Pól si habuissem, sátis cepissem míseriarum *e* líberis.
* * * * * * * * * * *
Cóntinuo excruciárer animi: sín forte *ei* fuissét febris,

705. *sit,* potential. Conjunctiv wie 615.

707. *in morte* (Gegensatz zu *nunc* 706) auch Capt. III 5, 83. Men. II 3, 59; über die Länge des *e* s. zu Capt. IV 2, 27. Müller Pros. S. 16. — *didam:* dies seltene Verb, schon früher Merc. *prol.* 58 (amoris vi diffunditari ac *didier)* aus handschriftlichen Spuren sicher hergestellt, hat Haupt Herm. II 214 auch hier und Pers. V 1, 5 (wo *dividam* in den Büchern) zurückgeführt. Ueber die asyndetische Paarung der Verba s. zu Trin. 243.

708. *adesse apud* wie Amph. II 1, 29.

711. *inde,* von dem was sie opfern, als ginge statt *sacruficant* ein Substantiv vorher.

712. *ad exta,* zum Opferschmaus, wie der Parasit Stich. I 3, 96 lüstern fragt: *iamne exta cocta sunt?*

713. *ille,* Einl. Trin. S. 17 A. 35.

714. *mussito mecum,* 'spreche leise bei mir', sonst 'verschweige' wie 311. 477.

715. *inhiare* c. accus., s. zu 1047.

716. Wie *nimis* zu *bona,* so ist *nimium* Verstärkung zu *multum* und *nimium multum* (zu Trin. 28) steht auch Merc. II 4, 11. Ueber die copulative Verbindung einer adverbialen Bestimmung (nimis bona ratione) mit einem Object s. zu Trin. 268. — *ad te et tua* i. e. in dem was dich und deine Interessen betrifft. Mit diesem und dem folgenden Verse spricht Pleusicles, der das Thema von der Ehe angeregt hatte, seine Zustimmung zu den Ansichten des Periplec. aus; minder passend spräche Palästrio diese Verse.

717. Gedanke: Du bist so gut dran, als hättest du eigene Kinder, wenn du dich dabei (bei der von deinen Verwandten dir gewidmeten Pflege) wohl befindest. Mit Acidalius *ei* für *et* und *habent* für *habes* zu schreiben scheint nicht nothwendig.

718. *habuissem . . cepissem:* Reim in den Vorderdipodien des Septenars wie Bacch. I 1, 51. Merc. II 4, 25. V 1, 9. Poen. III 2, 19. Pseud. II 3, 17. II 4, 2. Truc. IV 3, 50. Mil. 971.

719. Den ausgefallenen Vers ergänzt Ritschl beispielsweise: si mihi filius revorti forte cessasset domum (vgl. Ter. Adel. I 1, 10 ff.).

720. *fuisset,* s. zu 299.

Cénserem emorí: cecidisset ébrius aut de equo úspiam,
Métuerem ne ibi díffregisset crúra aut ceruicís sibi.
PL. Huíc homini dignúmst diuitias ésse et diu uitám dari,
Qui ét rem seruat ét se bene habet suísque amicis úsuist.
PA. Ó lepidum capút. ita me di deaéque ament, aequóm fuit
Deós parauisse, úno exemplo ne ómnes uitam uíuerent.
Sícut merci prétium statuit, quíst probus agoránomus:
Quaé probast mers, prétium ei statuit, pró uirtute ut uéneat,
Quae ínprobast, pro mércis uitio dóminum pretio paúperet:
Itidem diuos díspertisse uítam humanam aequóm fuit:
Quí lepide ingeniátus esset, uítam ei longinquám darent,
Qui ínprobi essent ét scelesti, is ádimerent animám cito.
Si hóc parauissént, *et* homines éssent minus multí mali
Ét minus audactér scelesta fácerent facta: et póstea,
Quí homines probi éssent, esset ís annona uílior.
PE. Quí deorum consília culpet, stúltus inscitúsque sit.
*   *   *   núnciam istis rébus desistí decet:
Núnc uolo obsonáre ut, hospes, tuá te ex uirtute ét mea
Meaé domi accipiám benigne, lépide et lepidis uíctibus.

721. *censerem* eum *emori*. Die Begriffe *ebrius* und *de equo* werden mit *aut* einander gegenübergestellt; über den dactyl. Wortfuss *ebrius* s. zu Trin. 1127, wo als weitere Beispiele dieser Vers und Bacch. III 3, 7 *hei mihi, hei mihi, istaec illum perdidit adsentatio* hinzuzufügen sind, desgl. im troch. Octonar Pers. I 1, 14 similis est Sagaristionis. *Toxilus* hic quidem meus amicust.

723. *dignumst*, s. zu Trin. 448.

725. *caput*, zu Capt. V 1, 6.

726. Vielleicht ist *parasse ut* zu lesen, s. crit. Anh. — *uno exemplo* = uno modo; über *ne* s. zu 149.

728. *mers* = merx, s. zu Men. V 2, 6. — *pretium ei statuit* nachlässige Wiederholung des das tertium comparationis enthaltenden Satzgliedes *sicut .. statuit; pro virtute*, nach Massgabe ihrer Güte.

729. *pro mercis vitio* nach Massgabe ihrer Fehler, *pretio pauperet*, insofern schlechte Waaren oft nur unter dem Einkaufspreise verkäuflich sind oder gar weggeworfen werden müssen.

731. *ingeniatus*, plaut. Wort. — *darent* und *adimerent*, coniunct. iussiv., s. zu Trin. 133.

732. *is*, s. zu Trin. 17.

734. *et postea* ctt. Der scurrile Palästrio schliesst mit einem Scherz. Die neuere attische Komödie liebt es komische Wirkungen dadurch zu erzielen, dass ihre Personen philosophische Betrachtungen anstellen; wie hier Palästrio über eine bessere Weltordnung, so der Parasit Saturio Pers. I 2, 16—22 über eine bessere Gesetzgebung, ähnliche Herzensergiessungen über sociale Verhältnisse Merc. IV 6, 7 ff. V 4, 55 ff. Mil. 1435 ff.

736. *culpet* = vituperet, s. 761 und zu Trin. 210.

737. Was in den Büchern als erste Vershälfte steht: *quique eos vituperet*, hat Ritschl als offenbares Glossem getilgt, an dessen Stelle wahrscheinlich eine abbrechende Wendung wie *sed dies it* stand. — *nunciam*, s. zu Trin. 3.

738. *nunc* asyndetisch wie 749 und wie *nunc* stets steht, wenn die Absicht wohin zu gehen angekündigt wird (s. 1393 und oft: *nunc* ad eum ibo, *nunc* rus ibo u. ä.), wobei ein vorausgehendes *nunc* nicht anstössig ist, 1152. Most. V 2, 15 f. Bacch. IV 9, 45. 47 u. ö. — *obsonare*, zu 172.

PL. Níl me paenitét iam, quanto súmptui fuerím tibi.
Nam hóspes nullus tám in amici hospítium deuortí potest,
Quín, ubi triduóm continuom fúerit, iam odiosús siet:
Vérum ubi dies decém continuos sít, east odiorum Ilias:
Tam étsi dominus nón inuitus pátitur, serui múrmurant.
PE. Séruientis séruitutem ego séruos instruxí mihi,
Hóspes, non qui mi ímperarent quíbusue ego essem obnóxius.
Si íllis aegrest, míhi quod uolup est, meó rem remigió gero:
Támen id, quod odióst, faciundumst cúm malo atque ingrátiis.
Núnc quod occepi óbsonatum pérgam. PL. Si certúmst tibi,
Cómmodulum obsoná, ne magno súmptu: mihi quiduís sat est.
PE. Quín tu istanc orátionem hinc uéterem atque antiquam ámoues?
Próletarió sermone núnc quidem, hospes, útere.
Nam í solent, quando áccubuere, ubi céna adpositast, dícere:

740. Da *me paenitet* mit folgender indir. Frage nach der zu Trin. 321 gegebenen Erklärung bedeutet: es ist mir noch nicht genug, so heisst *nil me paen. iam* 'es ist mir schon zu viel' wie Bacch. V 2, 63 *nil me paenitet ut sim acceptus*.

741. *nam* mit loser Anknüpfung, da speciell vom Geldaufwande die Rede war, während jetzt der durch den Gast herbeigeführten Unruhe und Belästigung für Herrn und Dienerschaft gedacht wird; aber in der ganzen Scene werden bis 764 die einzelnen Züge ziemlich nachlässig an einander gereiht. — *tam amici*, s. zu 11.

742. *ubi* . . *fuerit* sc. in hospitio, wie 743 bei *ubi* . . *sit*. Der Zusatz von *ibi* ist dabei so wenig erforderlich wie bei Cic. pro Rosc. Am. XXVII 74 unde eos noverat Roscius qui *Romam* multis annis non venit *neque umquam plus triduo fuit*, ib. XXX 94, pro Planc. XXVI 65 quo die Roma exissem et numquid esset novi.

743. *east odiorum Ilias* 'so droht ihm eine ganze Ilias von Hass'. 'Die poetische Wendung *odio—Ilias* ist offenbar getreu aus dem griech. Originale übersetzt; zu der Redeweise konnte die Ilias leicht Veranlassung geben, da sich ja die μῆνις als leicht bindender Faden durch die Folge aller Gesänge hindurchzieht.' Studemund. Sprichwörtlich war bei den Griechen 'Ἰλιὰς κακῶν,' von Libanius I p. 102 B erklärt: καὶ δὴ ὅστις βούλεται μέγα σημῆναι πάθος, Ἰλιάδα προσαγορεύει κακῶν, nachgeahmt von Cicero Att. VIII 11, 3 *tanta malorum impendet Ilias*. — *dies* Synizese, Einl. Trin. S. 19.

745. *instruxi mihi* angeschafft (geschult, gezogen) als *serv. servit.* (zu Trin. 302), was dann in den Relativsätzen weiter ausgeführt wird. Ter. Heaut. III 1, 40 ut tu scias quam ea nunc *instructa* pulcre ad perniciem siet.

747. *meo rem remigio gero* 'handle nach meinem Kopfe', vgl. Bacch. IV 4, 100 *meo periclo rem gero*. Asin. I 3, 5 *remigio veloque* quantum poteris festina et fuge. Die Vermuthung von Klotz in Jahns Jahrb. Bd. 71 S. 203 f. *meo remigio remigo* ist zwar sehr ansprechend, aber nicht nothwendig.

749. In *quod occepi* ist *quod* nicht = *quo* mit altlat. *d*, sondern Accus., Plaut. wechselt mit *ut* occepi und *quod* occepi ab.

750. *commodulum*, mit Mass, schützlich, von Plaut. selbst mit *ne magno sumptu* erklärt. — *mihi quidvis sat est* sprichwörtlich, 755. Turpilius 144 Rib.

751. *veterem atque ant.*, s. zu Trin. 381.

752. *proletario*, gemein.

753. *i*, zu Trin. 17, über die Beziehung auf *proletario* s. zu 187.

'Quíd opus fuit *tibi* ístoc sumptu tánto nostra grátia?
Insaniuisti hércle: nam idem hoc hóminibus sat erát decem.'
Séd eidem homines númquam dicunt, quámquam adpositumst ámpliter:
'Iúbe illud demi: tólle hanc patinam: rémoue pernam, níl moror:
Aúfer illam offám porcinam: próbus hic conger frígidust:
Rémoue, abi, aufer': néminem eorum haec ádseuerare aúdias,
Séd procellunt sése in mensam dímidiati, dum áppetunt.
Quód eorum causa óbsonatumst, cúlpant et comedúnt tamen.
PL. Fít pol illuc ad íllud exemplum: ut dócte et perspecté sapit.
PA. Bónus bene ut malós descripsit móres. PE. Haud centénsumam
Pártem dixi atque, ótium *mihi* sí sit, possum exprómere.
PA. Ígitur id quod ágitur, huic rei prímum praeuortí decet.
Núnc hoc animum aduórtite ambo. míhi opus est operá tua,
Périplecomene: nám ego inueni lépidam sycophántiam,

756. *obsonatumst* passiv., s. zu 172. — *ampliter*, s. zu Trin. 1060.

758. *frigidus*, so dass er besser aufgehoben wird, vgl. Pers. I 3, 25 *pernam quidem meliust adponi frigidam postridie* und ib. 31 *nam nimio melius oppectuntur frigida.*

760. *procell. sese dim.*, sie stürzen sich mit halbem Leibe über den Tisch, indem sie gierig zulangen. Men. I 1, 27 *standumst* in lecto, si quid de summo petas. Fest. Paul. p. 225 '*Procellunt*, procumbunt'. *dimidiatus* auch Cato bei Gellius III 14 homines defoderunt in terram *dimidiatos.*

761. *culpant*, s. zu 736.

762. *ĭllud ad ĭllud*, s. 713.

763. Capt. II 3, 61 me haud *centensumam partem* laudat *quam* ipse meritust ut laudetur laudibus, wo *quam* wie hier *atque* κατὰ σύνεσιν gesetzt ist, da eine Vergleichung wohl im Sinne dieser Worte liegt, aber nicht den formellen Ausdruck gefunden hat, der dort *minus de me dixit quam*, hier *haud perinde* dixi *atque* wäre. Zu dem Indicativ *possum* neben *si sit* vgl. 803. Curc. II 1, 11 si non *ferat*, tormento non retineri *potuit* quin . . II 2, 15 nil *est* mirandum, melius si nil *sit* tibi. Epid. V 1, 4 si undecim deos praeter sese *adducat* Juppiter, ita non omnes ex cruciatu *poterunt* eximere Epidicum. Truc. I 2, 38. Most. II 1, 4. II 2, 31. Merc. IV 2, 3. V 1, 12. Men. V 2, 8. Die freie Anwendung des *atque* machte den Ausdruck ungleich kräftiger, der Wechsel der Modi aber ist bei *possum, decet, longumst, parumst* u. dgl. in der Umgangssprache die Regel.

765. Nach der breit ausgeführten Sittenschilderung, dem ersten Theil der Scene, nimmt nun Palästrio wieder das Heft in die Hand und die Handlung schreitet nach langem Stillstande weiter fort. — *igitur* 'demnach' d. h. da wir nicht *otium* haben. *id quod agitur*, unsre Aufgabe. *huic rei* nach *id* wie Trin. 1122 ut *quae* cum eius filio egi, *ei rei* fundus pater sit potior. Pers. III 1, 65 si *hoc* adcurassis lepide, *quoi rei* operam damus. Poen. III 6, 20 quando *id*, *quoi rei* operam damus, impetravimus, woraus sich dann weiter bequeme aber deutliche Anknüpfungsweisen entwickelt haben wie 1114. 1156 und Curc. II 1, 35 *quod* eis respondi, *ea* omnes stant *sententia*. — Ueber *praevorti* s. zu Capt. V 4, 29.

766. *hoc* = huc, s. zu Capt. II 2, 79. III 1, 20. Die Allitteration wie Ter. Andr. IV 3, 23 quod mea *opera opus* sit vobis.

Qui ádmutiletur míles *us*que caésariatus, átque uti
Huíc amanti ac Phílocomasio hanc éсficiamus cópiam,
Ýt hic eam abducát habeatque. PE. Dári istanc rationém uolo.
PA. Át ego mi anulúm dari istunc tuóm uolo. PE. Quam ad rem úsuist?
PA. Quándo habebo, igitúr rationem meárum fabricarúm dabo.
PE. Ýtere, accipe. PA. Áccipe a me rúsum rationém doli,
Quam ínstiti. PE. Perpúrigatis dámus tibi ambo operam aúribus.
PA. Érus meus ita mágnus moechus múlierumst, ut néminem
Fuísse *ad*aeque néque futurum crédam. PE. Credo ego istúc quidem.
PA. Átque Alexandrí praestare praédicat formaé suam
Ítaque omnis se ultró sectari in Épheso memorat múlieres.
PE. Édepol qui te dé isto multi cúpiunt nunc mentírier:
Séd ego ita esse, ut dícis, teneo púlcre. proin, Palaéstrio,
Quám potis, tam uérba confer máxume ad conpéndium.

768. *admutiletur*, s. zu Capt. II 2, 16 ff. — *uti* im zweiten Gliede, da es ja auch im ersten dem Sinne nach enthalten war.

769. *hanc copiam* i. e. huius rei cop., vgl. 971. So *gratia ea* Capt. II 2, 108, *gratiam istam* ib. III 5, 63, *hanc gratiam* Cist. II 3, 84, *eas grates* Pers. V 1, 3, *eas gratias* Poen. V 4, 84, *eam potestatem* Capt. V 1, 14, *ea aegritudo* Men. *prol.* 35.

770. *hic eam:* die Personen erscheinen jetzt nach ihrer verschiedenen Stellung zu dem *abducat* und *habeat* gesondert, während sie für das *hanc ecficiamus copiam* dasselbe Interesse hatten.

771. Palästrio spielt mit *dari volo* (bei *rationem* = ich bitte mir aus) wie gleich nachher mit *accipe*.

772. *igitur* 'dann', s. zu Trin. 676.

773. *rusum*, zu Trin. 37.

774. *institi* wie Stich. III 1, 26 sic hanc *rationem institi*. Caes. B. G. III 14, 3 quid agerent aut quam *rationem* pugnae *insisterent*. Die Bücher geben *institui*, was wohl zu *dolum* oder *astutiam* (wie 237) passt, aber nicht zu *rationem doli*, vgl. auch 929. — *perpurigatis*, s. zu Trin. 68, vgl. *purgatam aurem* Hor. Ep. I 1, 7; über *operam dare* s. zu Capt. *prol.* 6.

775. *magnus moechus* wie *magnus amator* mulierum Men. II 1, 43. Der Plan wird ganz so vorbereitet und motiviert wie 235.

776. *adaeque* sc. magnum moechum.

777. *Alexandri*, gemeint ist der trojanische Paris wie Bacch. IV 9, 23, der Macedonische Alexander kommt nur einmal und da mit dem Zusatze *magnus* vor: Most. III 2, 88.

778. S. zu 91.

779. *edepol qui* s. zu Capt. III 4, 21. Sinn: 'viele wünschen, dass du dich über diesen Punkt *(de isto)* täuschtest (über *mentiri* zu Trin. 362), aber . . .'; *multi* ist ganz allgemein gesagt, so dass nicht bloss an Ephesische für ihrer Frauen Treue fürchtende Ehemänner zu denken ist, sondern auch an Pleusicles, der ja die Philocom. nicht verloren hätte, wenn der miles nicht ita magnus moechus mulierum wäre. — *isto* Neutrum wie Men. IV 2, 53 credit iam tibi *de isto:* illuc redi. Pers. IV 4, 90 *de istoc* rogare omitte. Curc. IV 2, 6 *de istoc* quietus esto.

780. *ita esse* sc. eum.

781. *quam potis* sc. est fieri, s. zu 457; im folgenden Verse und 788 ist *es*, 965 *est* zu *potis* zu den-

PA. Écquam tu potís reperire fórma lepida múlierem,
Quoí facetiárum *cor* corpúsque sit plenum ét doli?
PE. Ingenuamne an líbertinam? PA. Aequi ístuc faciam, dúm modo
Eám des quae sit quaéstuosa, quaé alat corpus córpore
Quoíque sapiat péctus: nam cor nón potest, quod núlla habet.
PE. Laútam uis an quaé nondum sit laúta? PA. Siccam, *at* súcidam:
Quám lepidissumám potis quamque ádulescentem máxume.
PE. Hábeo eccillam meám cluentam, méretricem adulescéntulam.
Séd quid ea usus ést? PA. Vt ad ted eám iam deducás domum
Itaque eam huc ornátam adducas ad matronarúm modum:
Cápite compto crínis uittasque hábeat adsimulétque se

ken. — *verba conf. ad conp.* nur hier, ähnlich *ponere addere ad compendium* Cas. III 1, 3—5 und häufig *(verba) in pauca conferre.*

783. *cor corpusque,* s. zu 617.

784. *aequi faciam* i. e. das wird mir gleich sein, ähnlich *aequi parare* und *parvi tanti flocci facere,* in etwas anderem Sinne Ter. Heaut. IV 5, 40 *istuc aequi bonique facio* und Cic. Att. VII 7, 4 tranquillissimus animus meus totum istuc *aequi boni facit.* Vgl. *aequi bonique consulere* ʻmit etwas vorlieb nehmen'.

786. *cor* ist einerseits wie *pectus* und unser Kopf der Sitz der Intelligenz (zu 203), anderseits wie unser Herz die Quelle des Gefühlslebens; in dem letzteren Sinne wird der meretrix das *cor* abgesprochen wie Cist. I 1, 67 *Si.* At mihi cordoliumst. Gy. Quid id? *unde est tibi cor*, commemora, obsecro? *quod neque ego habeo neque quisquam alia mulier*, ut perhibent viri.

787. Welcher Nebensinn hier in *lauta* liegt, ob, wie die älteren Erklärer meinen, auf die vielen Bäder nach dem Wochenbett angespielt wird oder an eine feine Hetäre zu denken ist oder ob sonst eine obscöne Beziehung dahinter steckt, ist schwer zu sagen; Palästrio, sich an die eigentliche Bedeutung von *lauta* haltend, will eine *sicca*, eine ʻkerngesunde' *(siccus* vom Körper gesagt bezeichnet das Freisein von überflüssigem Fett, von allem Aufgedunsenen und Schwammigen) und *sucida*, eine ʻvollsaftige'. — *nondúm sit*, dieselbe Betonung an derselben Versstelle Amph. I 1, 200 *horúm sum* (geändert freilich von Müller Pros. S. 641), ib. 291 *idém sum (sum idém* Müller S. 448), auch mochten wohl in *nondum* wie in *vixdum* selbst zusammengeschrieben noch zwei Wörter gefühlt werden.

788. *potis*, s. zu 781.

789. *eccillam* von einer abwesenden Person wie Stich. IV 1, 30. Aul. IV 10, 51. Pers. II 2, 65. III 1, 64, wie *eccam* 545. Epid. IV 1, 36, *eccum* Capt. V 4, 18 u. ö.

792. „Mit frisiertem Kopfe trage sie die Haarlocken und Haarbänder (der Matronen)", denn aus Fest. p. 339, 23 ʻ*senis crinibus nubentes ornantur*' lernen wir, dass die *matronae*, sobald sie heiratheten, das Haar in sechs mit Bändern zusammengehaltenen Haarflechten trugen, wie denn überhaupt eine genau geregelte Kleiderordnung die *meretrices* von den *matronae* unterschied. Darauf spielt auch Most. I 3, 67 ff. an: si tibi sat acceptumst fore tibi victum sempiternum atque illum amatorem tibi proprium futurum in vita, soli gerundum censeo morem et *capiundas crines.* Bis zur Verheirathung scheinen die Mädchen die Haare in einen Zopf zu-

Túam esse uxorem: ita praécipiundumst. PE. Érro, quam insistás uiam.
PA. Át scies. sed écquae ancillast ílli? PE. Ést *ad*primé cata.
PA. Eá quoque opus est. íta praecipito múlieri atque ancíllulae,
Ýt simulet se túam esse uxorem et déperire hunc mílitem:
Quásique hunc anulúm suae faueae déderit, ea porró mihi,
Míliti ut darém: quasique ego *ei* reí sim interpres. PE. Aúdio:
Né mi *ut* surdo uérbera auris: égo recte edoctás meas
Tíbi dabo. PA. A tuá mi uxore dícam delatum ét datum,
Ýt sese ad eum cónciliarem. ille — eíus modist — cupiét miser,
Quí nisi adulterió studiosus reí nulli aliaest ínprobus.
PE. Nón potuit reperíre, si ipsi Sóli quaerundás dares,
Lépidiores duás ad hanc rem quam égo *habeo.* habe animúm bonum.
PA. Érgo adcura, séd propere opus est. núnc tu ausculta, Pleúsicles.
PL. Tíbi sum oboediéns. PA. Hoc facito: míles domum ubi aduénerit,

sammengeflochten getragen zu haben; vgl. unser: unter die Haube kommen.

793. *erro* = ambigo, incertus sum wie *dubito quam insistam viam* Pacuv. Atal. 50, s. auch zu Capt. IV 2, 14.

794. *ancilla,* s. zu Trin. 799. — *adprime* auch Trin. 373. Rud. III 4, 30. Cist. I 2, 6; *prime,* worauf die Palat. Handschriften *(primi)* führen, ist sonst dem Plaut. wie der Latinität überhaupt fremd und hat hier auch den Hiatus gegen sich.

797. *quasique* mit veränderter Construction von *simulet* abhängig, da *simulare, adsimulare* bei Plaut. gleich üblich mit dem accus. c. inf. wie mit *quasi* verbunden werden, vgl. 992. — *„favea παιδίσκη. faveus παῖς“* Glosse, in den Handschriften findet sich im Text daneben noch die Erklärung *ancilla.*

798. *interpres* Vermittler, 910. 952 = *internuntius* 963.

799. *meas*, die *cluenta* mit der *ancilla;* vgl. 258 *docte tibi illam perdoctam dabo* und 903.

800. *dicam*, näml. militi.

801. *ut sese* Absicht der uxor, als ginge vorher uxor detulit et dedit (eo consilio) ut . . — *eius modi est:* Parenthese wie Amph. II 1, 45 quo id, malum, pacto potest nam (mecum argumentis puta) fieri nunc . . Truc. II 2, 50 nil mirum (vetus est maceria), lateres si veteres ruont. Pseud. IV 2, 36 sed propera hanc pellegere quaeso epistulam (ita negotium est) atque accipere argentum actutum. Poen. IV 2, 69 loquere (locus occasioque est) libere hic. Amph. I 1, 286. Asin. V 2, 85. Cist. I 1, 55. Men. IV 2, 52. 92. Die Andeutung der Parenthese wird durch den folgenden Relativsatz ausgeführt.

802. *studiosus* mit dem Dativ nach Analogie von *studere* nur hier, über *aliae* s. zu 356.

803. *potuit . . dares*, s. zu 763. — *Soli, ὃς πάντ᾽ ἐφορᾷ καὶ πάντ᾽ ἐπακούει* Hom. Il. III 277.

805. *sed:* mit dieser Partikel pflegen einschärfende Zusätze zu Befehlen eingeführt zu werden: Capt. I 2, 6. II 1, 19 u. ö.

806. *domum,* natürlich in sein eigenes. Die hier dem Pleusicles gegebene Instruction lässt vieles aus. Palästrio kann nur meinen:

Mémineris ne Phílocomasium nómines. PL. Quem nóminem?
PA. Glýceram. Pl. Nempe eandém quae dudum cónstitutast.
PA. Páx, abi.
PL. Méminero: sed quid meminisse id réfert, *rogo* ego té tamen.
PA. Égo enim dicam túm, quando usus póscet. intereá tace:
† Vt quom etiam hic agét actutum pártis defendás tuas.
PL. Éo ego intro igitur. PA. Eí, praecepta sóbrie adcurés face.

PALAESTRIO. LVRCIO.

PA. Quantás res turbo, quántas moueo máchinas!
Erípiam ego hodie cóncubinam míliti,
Si cénturiati béne sunt manuplarés mei.
Sed illum éuocabo. heus Scéledre, nisi negótiumst,
Progrédere ante aedis: té uocat Palaéstrio.
LV. Non óperaest Sceledro. PA. Quíd iam? LV. Sorbet dórmiens.
PA. Quid sórbet? LV. Illud 'stértit' uolui dícere:
Sed quía consimilest quóm stertas quasi sórbeas . . .
PA. Eho, an dórmit Sceledrus íntus? LV. Non nasó quídem:

wenn der miles nach Hause kommt und durch Sceledrus von der Existenz einer gemina soror der Philocom. unterrichtet die soror sehen will, dann vergiss nicht, wenn er mit Sceledrus in des Periplec. Haus kommt, sie *Glycera* zu nennen, damit nicht etwa Sceledrus, wenn er von Philocom. statt von Glycera hört, die Sache merkt und doch noch die Anzeige von dem von ihm belauschten Rendezvous macht. Das Seltsamste ist, dass diese ganze Instruction gar nicht zur Ausführung kommt; der ganze zweite Act, bemerkt O. Ribbeck treffend, ist im weitern Verlauf so gut wie verschollen, s. auch crit. Anh. zu 811.

807. *memineris:* dies ist wohl das einzige Beispiel eines Coniunct. perf. (ohne Negation) als Imperativ. — *quem,* s. zu 361.

808. *pax* (πάξ) als particula silentium imponentis 'genug' noch Stich. V 7, 3. Ter. Heaut. II 3, 50. IV 3, 39. Hesych. s. v. πάξ und s. v. κόγξ erklärt es durch τέλος ἔχει = damit Basta! Ganz anders steht es Trin. 891, s. Ritschl opusc. II 254.

810. *enim,* s. zu Trin. 705.

811. *defendas*, durchführen, behaupten kannst (s. crit. Anh.).

812. *ei* = *i,* s. zu 521.

813. Vgl. zu 138 und Cist. II 2, 5 *quot admoenivi fabricas, quot fallacias!*

815. *bene centuriati*, 'gut organisiert, instruiert', s. zu 219.

816. *mihi negotiumst,* 'ich habe zu thun' wie Amph. IV 3, 1, s. zu 252.

818. *non operaest,* zu 252. — *quid iam?* zu 277.

819. *quid,* zu 316. — *illud* (quidem) *volui dicere* oder bloss *volui dicere* war die Formel, mit welcher der Redende sich verbesserte („wollt' ich sagen"), wobei mit Ausnahme von Mil. 27 der substituierte Begriff (hier *stertit*) vor *volui dicere* trat: Most. III 2, 145. Rud. II 4, 9. Pseud. II 4, 21. III 2, 55 und nach Fleckeisens Verbesserung auch: Amph. I 1, 228. Cas. III 5, 58.

820. *sed quia* . . *sorbeas* mit leicht zu ergänzendem Nachsatze.

821. *eho an,* s. zu 301.

Nam eo mágnum clamat. PA. Tétigit calicem clánculum:
Deprómpsit nardini ámphoram cellárius.
Eho tú, sceleste, qui ílli suppromú's: eho.
LV. Quid uís? PA. Qui lubitumst ílli condormíscere?
LV. Oculís, opinor. PA. Nón te istuc rogitó, scelus.
Procéde huc: iam periísti nisi uerúm scio.
Prompsísti tu illi uínum? LV. Non prompsí. PA. Negas?
LV. Nego hércle uero: nam ílle me uotuit dícere.
Neque équidem heminas ócto exprompsi in úrceum,
Neque ílle calidum hic éxbibit in prándium.
PA. Neque tú bibisti? LV. Dí me perdant, sí bibi,
Si bíbere potui. PA. Quíd iam? LV. Quia enim obsórbui:
Nam nímis calebat, ámburebat gútturem.
PA. Alii ébrii sunt, álii poscam pótitant:
Bonó suppromo et prómo cellam créditam!
LV. Tu idem hércle faceres, sí tibi esset crédita:
Quoniam aémulari nón licet, nunc ínuides.
PA. Eho, an úmquam prompsit ántehac? respondé, scelus.
Atque út tu scire póssis, edicó tibi:

823. *magnum* wie Most. II 2, 57, nicht nur bei Dichtern, sondern auch Cic. Tusc. II 24, 56 qui volunt *exclamare maius*, vgl. *μέγα βοᾶν*. — *tetigit* ctt. (spricht Palästrio für sich): ‘er hat die Nase ins Glas gesteckt’.

824. *cellarius*, als Kellermeister, s. zu Trin. 81. — *nardinum* sc. vinum wie *murrinum* = vinum murra conditum; mit Narde und Myrrhe pflegten die Alten Weine zu parfümieren.

825. *eho* (s. zu 415 und 301) wiederholt, weil Lurcio nicht geneigt ist zu hören; *suppromus* scherzhaft gebildet wie *subcustos* 868, *sublingio* (Unterlecker) Pseud. III 2, 103, *Subballio* (Vice-Ballio) ib. II 2, 13.

826. *qui* = *cur*, von Lurcio im Sinne von *quo modo* gefasst, ein iocus ex ambiguo, s. zu Trin. 709. Dieselbe Verdrehung Merc. I 2, 71 Ch. *Qui potuit videre?* Ac. *Oculis.* Ch. *Quo pacto?* Ac. *Hiantibus.*

827. *scelus* von einer Person wie wir ‘Laster’, 841. 1434.

828. *periisti*, s. zu 162 und Capt. III 5, 91.

830. *ĭlle*, s. zu 713.

831. *hemīna*, ein Nöselchen, $^1/_{96}$ einer Amphora, etwa $^3/_8$ preuss. Quart, etwas mehr als $^1/_2$ Flasche = 0,44 Liter.

832. *calidum*, s. zu Trin. 1013, *exbibĭt*, s. zu 214, *in prandium* ‘zum Frühstück’ wie *in cenam* Ter. Andr. II 2, 32.

833. *di me perdant, si* ‘Gott straf mich, wenn’. Cas. II 3, 30 *di me atque te infelicent*, *si* ego in os meum hodie vini guttam indidi. Truc. II 3, 10 *di me perduint, si te revocavi.* Trin. 992. Aul. IV 4, 18.

834. *quid iam?* zu 277; *quia enim*, zu Capt. IV 2, 104. Trin. 705.

835. *gutturem*, zu Trin. 1014.

836. Sinn: Sceledrus und Lurcio berauschen sich in Wein, während ich nebst den Andern mich mit der *posca* begnügen muss. *posca*, Essigwasser, das gewöhnliche Getränk der Soldaten im Felde und der Sklaven.

841. *eho an*, zu 301. — *scelus* wie 827.

842. *ut tu scire poss.*, damit du dich danach richten kannst.

Si fálsa dices, Lúrcio, excruciábere.
LV. Itan uéro? ut tu ipse mé dixisse délices:
Post *é* sagina ego éiciar cellária,
Vt, tíbi qui promptet, álium suppromúm pares.
PA. Non édepol faciam: age éloquere audactér mihi.
LV. Numquam édepol uidi prómere. uerum hóc erat:
Mihi ímperabat, égo promebam póstea.
PA. Hoc ílli crebro cápite sistebánt cadi.
LV. Non hércle tam istoc uálide cassabánt cadi,
Sed in célla paulum lóculi erat nimis lúbrici:
Ibi erát bilibris aúla sic proptér cados:

843. „Da der harmlose Bediente des Keller- und Küchenmeisters doch einen griechischen Namen haben muss, so kann er nicht *Lucrio* (a lucrando), sondern nur *Lurcio* geheissen haben d. i. *Λυρκίων*, ein gut griechischer männlicher Name, wenn er auch noch nicht bei Pape-Benseler verzeichnet ist; aber wenn *Λύρκος Λύρκιος* und *Λυρκίας* beglaubigt sind, so wird auch gegen *Λυρκίων* nichts einzuwenden sein.“ Fleckeisen in Jahrb. 1870 S. 848.

844. *itan vero?* ironisch: So? wirklich? Curc. V 3, 47. Rud. IV 3, 32. Merc. III 3, 6. Ebenso den Unwillen und die Verwunderung aber im Ernst ausdrückend ist *ain vero?* Amph. I 1, 128. 188. Asin. III 3, 132. Truc. II 2, 51. Pers. II 2, 2. — *delices: deliquare* eigentl. ‘eine trübe Flüssigkeit abklären’ wie Varro l. l. VII 106 *turbida quae sunt deliquantur ut liquida fiant,* in übertragener Bedeutung nur in der Form *delicare* (s. zu 852), von Nonius p. 98 mit *explanare*, *indicare*, p. 277 mit *aperire, explanare* erklärt und mit Stellen aus *Titinius, Caecilius*, *Accius* und *Lucilius* belegt.

848. *promere* bildet keinen Creticus an sich, da die Länge dieser Infinitivendung sicherlich der vorplautinischen Zeit angehört, sondern die starke Sinnespause hat, wie es scheint, hier die syllaba anceps zu verantworten. Leichter zu entschuldigen ist *dicere* 1316, wo volle Interpunction und Personenwechsel ihre Kraft geltend machen. Müller Pros. S. 23 hält jedoch auch dort die Einsetzung von *eae*, wie hier von *eum* nach *promere* für nothwendig. — *verum* ist Conjunction.

851. *hoc* ‘darum (also)’, weil ihr so fleissig im Ausleeren waret; das causale *hoc* wie Pseud. II 2, 48. III 2, 18. 33, s. Hand Tursell. III S. 92 ff., ihm entspricht in Lurcios Erwiederung *istoc* = istac de causa wie Cist. I 1, 120. Truc. I 2, 50. II 4, 22, vielleicht auch Men. V 1, 34, *isto* Rud. IV 7, 8. — *capite sist.*, s. zu Capt. IV 2, 13. Bei reichen Leuten standen die Weinkrüge *(cadi, amphorae)* in den kegelbahnförmigen Kellern, wie die Bücher in der Bibliothek, dicht an einander schräg in den Sand gesteckt; je mehr man aus dem *cadus* in einen *urceus* (831) oder eine *aula* (854) einlaufen liess, desto mehr senkte sich der *cadus,* bis er, leer geworden, ganz umgekippt war *(capite sistebat)*, vgl. Stich. V 4, 39 *quamvis desubito vel cadus vorti potest.* Hor. carm. III 29, 2.

852. Auf *non tam istoc* sollte folgen quam quia paulum loculi lubrici erat, wofür aber ein selbständiger Satz eintritt, ebenso Trin. 688. — *cassare* = quassare (vgl. *delicare deliquare* 844, *cocus coquos, aecus aequos* u. a.) ‘sich schütteln, sich neigen, kippen’: der geriebene Bursche schiebt das, was das Werk des *promus* und seines Helfershelfers war, auf das schlüpfrige Plätzchen und den nimmersatten Topf.

853. *lubrici*, so dass die Krüge nicht grade stehen konnten.

854. *aula*, ältere von Plaut. ausschliesslich gebrauchte Form für

Ea saépe deciens cónplebatur *ín* die:
Vbi bácchabatur aúla, cassabánt cadi.
PA. Abi, abi íntro. iam vos ín cella uinária
Bacchánal facitis: iam hércle ego erum adducam á foro.
LV. Perii: éxcruciabit mé erus, domum si uénerit,
Quom haec fácta scibit, quía sibi non díxerim.
Fugiam hércle aliquo atque hoc ín diem extollám malum.
Ne díxeritis óbsecro huic uostrám fidem.
PA. Quo té agis? LV. Missus sum álio: iam huc reuénero.
PA. Quis mísit? LV. Philocomásium. PA. Abi: actutúm redi.
LV. Quaesó tamen, tu meám partem, infortúnium
Si díuidetur, me ábsente accipitó tamen.
PA. Modo íntellexi, quám rem mulier gésserit:
Quia Scéledrus dormit, húnc subcustodém suom
Foras áblegauit, dum áb se huc transirét: placet.
Sed Périplecomenus quam eí mandaui múlierem
Nimis lépida forma dúcit. di hercle hanc rem ádiuuant.
Quam dígne ornata incédit, haud meretrície.
Lepide hóc succedit súb manus negótium.

PERIPLECOMENVS. ACROTELEVTIVM. (MILPHIDIPPA.) PALAESTRIO.

PE. Rem omném tibi, Acroteleútium, tibique úna, Milphidíppa,
Domi démonstraui iam órdine. hanc fabricám fallaciásque

olla nach dem zu Trin. 396 bemerkten Vocalwechsel. — *sic* deiktisch wie 1021, s. zu Men. I 2, 22.
855. *complebatur*, füllte sich.
856. *bacchabatur,* ins Tollen kam, wie Bacchantinnen.
857. *iam*, bereits ist's so weit gekommen; der Accent *ín cellá* ist nicht auffallender als *quóm stertás* 820, s. zu 502.
858. *iam* 'gleich' wie 863, zu Men. I 3, 31.
860. *scibit,* s. zu Capt. III 4, 86. — *sibi* als Jambus gemessen wie *mihi tibi*, s. zu Trin. 761.
861. *malum*, s. zu Trin. 1045.
862. Apostrophe an die Zuschauer wie 1131, s. zu Men. V 3, 4. — *dixeritis*, über die Prosodie s. Neue II 396 f. — *huic*, dem Palästrio.
863. *revenero*, zu 201.
865. Keck und unverschämt, wie in der ganzen Scene, so hier beim Abgehen. *infortunium* stärker als *malum* 861; *dividetur*, da Sceledrus, sein Mitschuldiger, die andere Hälfte der Strafe empfangen würde.
866. In *me absente* liegt das concessive Moment zu *tamen*, s. 1341. Amph. I 3, 44 ut quom absis me ames, me *tuam absentem tamen*. Capt. II 3, 44.
869. *ab se,* s. zu 154.
870. Er sieht den Periplecomenus mit dem Mädchen aus der Thür treten.
873. *succ. sub manus*, dieselbe Phrase 1143. Pers. IV 1, 2, offenbar dem Handwerk entlehnt, vgl. *prae manu, aliquid est mihi in manu.*
874. Palästrio tritt zunächst etwas bei Seite, um sie zu beobachten, nähert sich aber 896.
875. *ordine*, s. zu Capt. II 3, 17

Minus sí tenetis, dénuo uolo pércipiatis pláne:
Satis si íntellegitis, áliud est quod pótius fabulémur.
AC. Stultítia atque insipiéntia *mea quídem sententia* haéc sit,
Me ire ín opus alienum aút tibi meam óperam pollicitári,
Si in ópificina ea nésciam aut mala ésse aut fraudulénta.
PE. At méliust *te* monérier. AC. Meretrícem conmonéri
Quam sáne magni réferat, nil clámst. quin égomet últro,
Postquam ádbibere aurés meae tuae lóream oratiónis,
Tibi díxi, miles quem ád modum potísset deasciári.
PE. At némo solus sátis sapit: nam ego múltos saepe uídi
Regiónem fugere cónsili prius quám repertam habérent.
AC. Si quíd faciundumst múlieri male átque malitióse,
Ibi ei ínmortalis mémoriast meminísse et sempitérna:
Sin béne quid aut fidéliter faciúndumst, eaedem euéniet

und Ed. Becker in Studem. Stud. I 1 S. 299 f.

878. S. crit. Anh.

880. *opificina* lautet später *officina*. — *mala*, s. zu 190.

882. Uebermüthig: wie nöthig es ist (ironisch), ein Mädchen meines Schlages zu instruieren, weiss jedermann *(nil clamst)*. *clam me (te) est* steht bei Terenz einige Male mit einer indir. Frage: Andr. I 5, 52. Hec. II 2, 19. IV 1, 53, bei Plaut. nur hier.

883. *lorea*, Tresterwein (s. lex.), setzt das mit *adbibere* begonnene Bild fort. Die Lesung ist nicht sicher, dem in den Handschriften stehenden *moram* würde *muriam*, wie Haupt Herm. III 184 schreiben wollte, näher kommen, wenn nicht der Ausdruck selbst für die schnippische Soubrettennatur der Acrot. dem Periplec. gegenüber etwas zu stark wäre.

884. *potisset, potissit, potisse* sind nach Lachm. Lucr. p. 316 die richtigen alten Formen für *potesset* (schon im Senatsconsult de Bacchan. *potisit)* = *posset* etc., ja nach Fleckeisen Krit. Misc. S. 45 f. hätte sogar Cicero in der Jugendrede pro S. Rosc. § 65. 70 und de imper. Cn. Pomp. § 9 *potisset* gesagt (wogegen Bergk Philol. XXVIII S. 463 ff.), wie aus *Lucilius'* Satiren Nonius p. 484, 32 und 445, 29 zweimaliges *potisset* und einmaliges *potisse* anführt. Dagegen *potis sunt* Poen. I 2, 17, *pótĭs sis* ib. IV 2, 53, *potís siem* Merc. II 2, 59 (wegen des doppelten Jambus am Versende fehlerhaft, wenn man nicht *potissiem* als ein Wort nimmt, und es kann wohl, wie Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 36 annimmt, ein Wort wie *mihi* oder *dolis* am Ende ausgefallen sein), *pótĭs sum* Poen. V 2, 26, und *potis es, potis est* hat noch Niemand in ein Wort verbinden mögen. Ferner wird nicht *potisse*, sondern *potesse* gelesen Cist. I 1, 32. Truc. I 1, 73 (aus CD, *potest. se* B). Bacch. III 6, 30 (aus BC). Most. IV 3, 23 (aus allen Mss.). Pseud. V 2, 10 (*potasse* Mss., wofür *posse* im iamb. Dimeter zu lesen räth Müller Pros. S. 219). Rud. prol. 55; *potesset* hat Fleckeisen des Metrums wegen geschrieben Rud. II 3, 59, so dass unsre Stelle die einzige ist, wo die Form *potisset* nicht verbürgt ist. Bei Terenz steht einmal *potesse*, Eun. IV 3, 24, wo nur A das nicht versgerechte *posse* hat. Eine Erklärung und Rechtfertigung der Formen *potisset* etc. hat noch Niemand gegeben, vgl. Bergk l. l. S. 465 f. — *deasciari*, s. zu Capt. III 4, 108.

885. *multos saepe*, s. zu Capt. *prol.* 44.

886. *regionem*, s. 233. — *repertam habere*, zu Capt. II 2, 95.

888. *meminisse* bequem angeknüpfter Infinitiv.

889. *eaedem* nach *mulieri*, Uebergang zum Plural, s. zu 164.

Oblíuiosae extémplo uti fiánt, meminisse néqueant.
PE. Ergo ístuc metuo, quód uenit uobís faciundum utrúmque:
Nam id próderit mihi, míliti male quód facietis ámbae.
AC. Dum né scientes quíd bonum faciámus, ne formída.
PE. Mala múlier mers est * * * * *
* * * * * né paue, peióribus conuéniunt.
PE. Ita uós decet. conséquimini. PA. Cesso égo illis obuiam íre?
PE. Bene ópportuneque óbuiam es, Palaéstrio. em tibi ádsunt,
Quas mé iussisti addúcere et quo ornátu. PA. Eu, noster ésto:
Veníre saluom gaúdeo. lepide hércle ornata incédit.
Palaéstrio Acroteleútium salútat. AC. Quis hic amábost,
Qui tám pro nota nóminat me? PE. Hic nóster architéctust.
AC. Salue, árchitecte. PA. Sálua sis. sed díc mihi, ecquid híc te
Oneráuit praeceptís? PE. Probe meditátam utramque dúco.
PA. Audíre cupio quem ád modum: ne quíd peccetis, páueo.
PE. Ad túa praecepta dé meo nil hís nouom adposíui.
AC. Nempe lúdificari mílitem tuom erúm uis? PA. Exlocúta's.
AC. Lepide ét sapienter, cómmode et facéte res parátast.
PA. Atque huíus uxorem *ésse* te uolo ádsimilare. AC. Fíet.
PA. Quasi míliti animum adiéceris simuláre. AC. Sic futúrumst.
PA. Quasique éa res per me intérpretem et tuam áncillam ei curétur.

891. *istuc*, die Vergesslichkeit; *quod*, weil; *utrumque*, Gutes und Böses thun; *venit* fast = *evenit*, *obtingit* wie Most. I 1, 70 nimio celerius *venit* quod modeste quam illud quod cupide petas. Capt. III 4, 18. Pseud. I 1, 67.

895. *mala mers* (= merx, s. zu Men. V 2, 6) sprichwörtlich und plebejisch 'ein schlechtes Geschöpf', eigentl. vom Markteinkauf entlehnt: ein schlechter Kauf, häufig von Frauen: Truc. II 4, 55. Cas. III 6, 22. Cist. IV 2, 61. Pers. II 2, 56, vgl. Mil. 1023, von einem *leno* Pseud. IV 1, 44, vom Greisenalter Men. V 2, 6. In der zweiten Vershälfte ist die richtige Lesart noch nicht gefunden, daher auch die Beziehung des folgenden *ita vos decet* noch nicht klar gestellt.

896. *cesso*, s. zu Trin. 1062.

897. *em*, zu Trin. 3.

898. *et quo ornatu* sc. me adducere eas iussisti. — *eu, noster esto*, s. zu 350.

899. *ornata*, die Acroteleutium in matronarum modum 791.

901. *architectus* 'der Baumeister' als der Erfinder und Leiter der ganzen Intrigue, ἀρχιτέκτων, bei Plaut. stets nach der 2. Decl. (Amph. *prol.* 45. Mil. 901. 902. 915. 919. 1131. Truc. prol. 3), nur der Accusativ lautet im Senarschluss *architectonem* Most. III 2, 73 (760) und Poen. V 2, 150. So heisst der Sklav in der Mostellaria zwanzig Mal *Tranio*, zwei Mal *Tranius* (III 1, 33 = 560. V 2, 47 = 1169) aus Ἀλκμέων ward Capt. III 4, 30 *Alcumeus*, aus Ἠλεκτρύων Amph. *prol.* 99 *Electrus*.

903. *meditatam*, s. zu Trin. 871, *probe*, zu Mil. 609.

905. *his*, den beiden Mädchen.

906. *nĕmpe*, Einl Trin. S. 17, s. auch Corssen Ausspr. II 640 f. und zu Trin. 196. (*nepe* Trin. 328 in BCD, 966 in B.)

909. *militi* wie Cic. Verr. II 15, *ad aliquem* oculos adicere Asin. IV 1, 24. Cic. leg. agr. II 10.

910. *ei*, militi.

AC. Bonus uátes poteras ésse: nam quae súnt futura, dícis.
PA. Quasique ánulum hunc ancíllula tua abs té detulerit ád me,
Quem *pórro* ego milití darem tuis uérbis. AC. Vera dícis.
PE. Quid istís nunc memoratís opust, quae cónmeminere? AC. Méliust.
Nam, mí patrone, hoc cógitato: ubi próbus est architéctus,
Bene líneatam sí semel carínam conlocáuit,
Facile ésse nauem fácere, ubi * * * * *
Nunc haéc carina sátis probe fundáta et bene statútast:
Adsúnt fabri architécti ego, tu atque haéc haud inperíti.
Si nón nos materiárius remorátur, quod opust quí det,
Noui índolem nostri íngeni, cito erít parata náuis.
PA. Nempe tú nouisti mílitem, meum erúm? AC. Rogare mírumst:
Populi ódium quidni nóuerim, magnídicum, cincinnátum,
Moechum únguentatum? PA. Núm ille te nam nóuit? AC. Numquam uídit:
Qui nóuerit me quís ego sim? PA. Nimis lépide fabuláre:
Eó potuerit lépidius pol fíeri. AC. Potin ut hóminem
Mihi dés, quiescas cétera? ni lúdificata ero lépide,
Culpam ómnem in med inpónito. PA. Age ígitur intro abíte:
Insístite hoc negótium sapiénter. AC. Alia cúra.
PA. Age, Périplecomene, has núnciam duc íntro. ego ad forum íllum

911. Pers. IV 5, 7 *quod futurumst praedicas.*

914. *commeminere,* die beiden Mädchen.

915. „significatur per *navem* negotium de decipiendo milite, per *carinam* commentum et fallacia, totius denique fabricae ratio et fundamentum, per *fabros* Periplecomenus et meretrices, per *architectum* Palaestrio, per *materiarium* miles.“ Lambinus.

916. *si semel*, zu 700.

917. Die ausgefallene Vershälfte kann gelautet haben: ubi *probi fabri non desunt* oder ubi *fabri adiuvant periti* oder (nach Ribbeck) ubi fabri *operi adsunt periti.*

920. *materiarius* (sc. negotiator), der Bauholzlieferant.

921. *indoles nostri ingeni*, die Natur (angeborne Art) unseres Geistes. „*ingenium* verhält sich zu *indoles* wie der Saame zum Keime; jenes wird als erstes Princip gedacht, dieses als die beginnende Entwickelung desselben.“ Doederlein.

922. *nĕmpe*, zu 906.

923. *odium* in concretem Sinne von einem unausstehlichen Menschen, so Curc. I 3, 34 f. Truc. II 1, 1. II 2, 65. Asin. V 2, 77. Poen. I 2, 139. 180 *(meum).* Rud. II 2, 13 *deorum atque hominum odium*, Bacch. IV 7, 22 *terrae odium.* Ter. Andr. V 4, 38, vgl. *scelus* 827.

925. *qui* = quo modo. — *me*, s. zu Trin. 373, *quis*, zu Mil. 361.

926. *potine* = potisne est fieri, s. zu Trin. 628.

927. *des*, schaffst, bringst. — *quiescas* (wie Men. III 2, 1) *cetera*, das Gegentheil von *cetera cura* 1029.

928. *age* neben *abite*, s. zu Men. V 7, 5.

929. *insistite*, s. zu 774. — *alia cura* (auch 934 wie *aliud cura* Cas. III 4, 23. Ter. Phor. II 1, 5) besagt: dies negotium ist meine Sorge und in guten Händen, ähnlich ist das ungeduldige *potin ut aliam rem cures?* Pseud. I 3, 6. Merc. II 4, 27.

930. *ad forum conveniam:* sowohl *ad forum* (Pseud. IV 7, 138. Most.

Conuéniam atque illi hunc ánulum dabo átque praedicábo
A tuád uxore míhi datum esse eamque íllum deperíre.
Hanc ád nos, quom extemplo á foro ueniémus, mittitóte,
Quasi clánculum ad *eum* míssa sit. PE. Faciémus: alia cúra.
PA. Vos módo curate: ego illúm probe iam onerátum huc admouébo.
PE. Bene ámbula, bene rém gere. at ego hóc si ecficiam pláne,
Vt cóncubinam mílitis meus hóspes habeat hódie
Atque hínc Athenas áuehat: *si* hodie húnc dolum dolámus,
Quid tíbi ego mittam múneris? AC. * * * *
* * * * dat nunc eápse mulier óperam,
Lepidíssume et compsíssume confído confutúrum.
Vbi fácta erit conlátio nostrárum malitiárum,
Haud uéreor ne nos súbdola perfídia peruincámur.
PE. Abeámus ergo intro, haéc uti meditémur cogitáte,
Vt ádcurate et cómmode hoc quod agúndumst exequámur:
Ne quíd, ubi miles uénerit, titubétur. AC. Tu moráre.

III 2, 158. IV 3, 7. Ter. Phor. IV 2, 8) wie *apud forum* (Asin. II 2, 63. Aul. II 4, 2. Curc. IV 1, 13. Epid. III 2, 22. III 3, 41. Pseud. III 2, 106. Ter. Andr. I 5, 19. II 1, 2. IV 4, 6) bei den Komikern 'am Markte', wie *apud villam* Ter. Adel. IV 1, 1. Cic. Rosc. Am. XV 44, *ad villas tuas* Verr. IV 16, 36.

933. *hanc*, er zeigt auf die Milphidippa, s. 985 ff. — *quom extemplo*, zu Trin. 242. — *mittitote*, Periplec. und Acroteleutium.

935. Vgl. Bacch. II 3, 115 *ille est oneratus recte et plus iusto vehit.* Most. II 1, 83 *advenienti sarcinam inponam seni.* III 2, 91 ff., wie auch wir von einem Belogenen oder Beschwindelten sagen: der hat gut geladen, oder: dem hat man was aufgebunden. — *admovebo*, 'heranschroten' als *oneratum.*

936. *bene ambula*, s. zu Capt. II 3, 92. — *at ego*, nach Palästrios Abgang zur Acrotel. gewendet.

938. *dolare* 'drechseln', ein kühner Ausdruck, aus der Schreinerwerkstatt auf geistiges Schaffen übertragen; *dedolare* in eigentl. Bedeutung Men. V 2, 106, *edolare* übertragen Cic. Att. XIII 47a *quod iusseras edolavi* und ein Paar Mal bei *Varro*, s. lex.

939. Nach Ritschl stand in der Lücke etwa: Acr. Non edepol munus curo: Sed si adiutabilem illa dat ctt., wo mit *illa* die vorher genannte concubina militis gemeint ist.

941. *compsissume* von κομψῶς (bei Aristoph. = listig, verschlagen), ähnliche Bildungen waren oben 214 *dulice et comoedice*, vgl. den Namen *Pasicompsa* im *Mercator.* Bemerke die gehäufte Allitteration. *confuturum* nur hier, *confore* Ter. Andr. I 1, 140, *confit* Trin. 408.

946. Alle drei gehen ab und in das Haus des Periplec.

ACTVS IIII.

PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

PY. Vólup est, quod agas, si íd procedit lépide at*que ex* senténtia.
Nam égo hodie ad Seleúcum regem mísi parasitúm meum,
Ýt latrones, quós conduxi, hinc ád Seleucum dúceret,
Qui éius regnum tútarentur, míhi dum fieret ótium.
PA. Quín tu tuam rem cúra potius quám Seleuci. quaé tibi
Cónditio noua, lúculenta fértur per me intérpretem!
PY. Ímmo omnis res pósteriores póno atque operam dó tibi.
Lóquere: auris meás profecto dédo in ditioném tuam.
PA. Círcumspicedum, né quis nostro hic aúceps sermoní siet:
Nam hóc negoti clándestino ut ágerem, mandatúmst mihi.
PY. Némo adest. PA. Hunc árrabonem amóris primum a me áccipe.
PY. Quíd hic? undest? PA. A lúculenta atque *á* festiua fémina,
Quaé te amat tuamque éxpetessit púlcram pulcritúdinem.
Eíus hunc mi anulum ád te ancilla pórro ut deferrém dedit.
PY. Quíd ea? ingenuan án festuca fácta *e* serua líberast?
PA. Vah,
Égone ut ad te ab líbertina esse aúderem internúntius,
Qui íngenuis satis résponsare néqueas, quae cupiúnt tui?

947. Palästrio kommt mit dem miles vom Forum.

948 knüpft an 72 ff. an. — *nam*, s. zu Trin. 23.

949. *latrones*, s. zu Trin. 599.

952. *condicio*, Antrag zur Anknüpfung eines Verhältnisses, s. zu Trin. 159. — *nova, luculenta*, s. zu Mil. 663.

954. *aures* ctt. sehr starker Ausdruck für 'ich bin ganz Ohr'.

955. Stich. I 2, 45 *numquis hic est alienus nostris dictis auceps auribus?* vgl. 990. 995.

956. *clandestino* ἅπ. εἰρ.

958. *a*, s. zu 154. Ueber die hier bemerkenswerthe Wiederholung der Präposit. vergleicht Müller Nachtr. S. 77 folgende Beispiele: 607. Rud. IV 4, 126. Poen. III 1, 46. Bacch. 11. Merc. I 2, 84. Aul. II 2, 44. Cist. I 2, 22. Men. II 3, 67. Amph. prol. 111. In ähnlicher Weise wird nach metrischem Bedürfniss auch das Relativum (Pseud. I 5, 25 *nam tu quod* damni et *quod* fecisti flagiti) und Coniunctionen (ib. I 5, 1 *si* de damnosis aut *si* de amatoribus) wiederholt.

959. *pulcra pulcr.*, etymol. Figur, s. zu Capt. I 2, 35.

961. Ueber das der Frage vorausgeschickte *quid ea?* vgl. 958. 1021. Capt. II 2, 20 *quid tu?* servosne esse an liber mavelis memora mihi. Pseud. II 2, 16 *quid tu?* servos esne an liber? Trin. 330 *Quid is?* egetne? Epid. I 2, 45. Capt. III 5, 59. Rud. IV 3, 54. Trin. 116. Men. V 9, 58 *(quid vos?)* — „per festucam *liber* quis fieri potest, *ingenuus* non potest, nisi quis ante fuerit. Est autem *festuca* idem quod vindicta [Curc. I 3, 56], nimirum virga praetoris manu mittentis a lictore imponi solita.“ Douza.

964. *cupiunt tui*, s. zu Trin. 841.

PY. Núptan est an uídua? PA. Et nupta et uídua. PY. Quo pactó potis
Núpta et uidua esse éadem? PA. Quia aduléscens nuptast cúm sene.
PY. Eúge. PA. Lepida et líberali fórmast. PY. Caue mendácium.
PA. Ád tuam formam illa úna dignast. PY. Hércle pulcram praédicas.
Séd quis east? PA. Senis húius uxor Périplecomeni in próxumo.
Éa demoritur te átque ab illo cúpit abire: odít senem.
Núnc te orare atque óbsecrare iússit, ut eam cópiam
Síbi potestatémque facias. PY. Cúpio hercle equidem, si ílla uolt.
PA. Quaén cupiat? PY. Quid illá faciemus cóncubina quaé domist?
PA. Quín tu illam iube ábs te abire quó lubet: sicút soror
Eíus huc gemina aduénit Ephesum et máter arcessúntque eam.
PY. Ého tu, aduenit Éphesum mater éius? PA. Aiunt quí sciunt.
PY. Hércle occasiónem lepidam, ut múlierem extrudám foras.
PA. Ímmo uin tu lépide facere? PY. Lóquere et consiliúm cedo.
PA. Vín tu illam actutum ámouere, a te út abeat per grátiam?
PY. Cúpio. PA. Tum te hoc fácere oportet. tíbi diuitiarum ádfatimst:

965. Dass in der Antwort *(et nupta et vidua) est* von Plaut. stehend nicht zugesetzt wird, ist zu Trin. 535 mit Beispielen belegt, denen noch Epid. V 1, 42 beizufügen ist. — *potis,* s. zu 781.

967. *cave mendacium* sc. dicas wie Asin. I 1, 15 *cave mihi mendaci quicquam.*

968. *ad*, s. zu Trin. 873.

969. *quis*, s. zu 361. — *proxumo* ohne *est* wie gleichfalls in der Antwort 176. 276. Trin. 1070. 1177. Pseud. II 4, 22.

971. *orare obsecrare*, Reim, s. zu 718, *eam copiam*, zu 769.

973. *quaen cupiat?* i. e. illane nolit quae *cupiat* nach 614, vgl. Merc. III 3, 12 *quodne amem?* i. e. id non osculer, quod amem? über das angehängte *ne* s. zu Trin. 360.

974. *sicut* scheint hier wie Epid. II 2, 87 und viell. auch Pers. I 3, 57 (obwohl da wegen der von Ritschl wohl richtig angenommenen Lücke die Bedeutung von *sicut* nicht sicher festzustellen ist) causale Bedeutung 'zumal da' zu haben.

976. *aiunt qui sciunt*, hier weicht Palästrio aus, bestimmter erklärt er sich über seine Kenntniss der Sache 1104 ff.

977. '*extruditur* qui intus est, *excluditur* qui volt quidem introire, sed prohibetur introitu.' Lambinus, aus welchem constant festgehaltenen Sprachunterschiede erhellt, dass die Lesart der Bücher *excluditur* mit Recht von Lambin. in *extruditur* geändert wurde.

979. *per gratiam* 'in Güte', *per amicitiam et gratiam* 1200, *per gratiam bonam* 1125.

980. *cupio* sagt mehr als das gefragte *vin,* vgl. 972 f.

Iúbe sibi aurum atque órnamenta, quae ílli instruxti múlieri,
Dóno habére, auferre et ábs te *abire*, quo lubeát sibi.
PY. Plácet ut dicis. séd ne *et* istam amíttam et haec mutét fidem,
Víde modo. PA. Vah délicatu's: quaé te tam quam oculós amet.
PY. Vénus me amat. PA. St, táce: aperitur fóris: concede huc cláncul um.
Haéc celox illíust, quae hinc egréditur, internúntia,
[PY. Quae haéc celox? PA. Ancíllula illius ést quae hinc egreditúr foras:]
Quae ánulum istunc áttulit, quem tíbi dedi. PY. Edepol haéc quidem
Béllulast. PA. Pithécium haec est praé illa et spinturnícium.
Víden tu illam oculis uénaturam fácere atque aucupium aúribus?

MILPHIDIPPA. PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

MI. Hásce ante aedis círcust, ubi sunt lúdi faciundí mihi.
Díssimulabó, hos quási non uideam néque esse hic etiamdúm sciam.
PY. Táce: subauscultémus, ecquid dé me fiat méntio.
MI. Núm quis hic prope adest, quí rem alienam pótius curet quám suam?

981. *iube sibi: sibi* bezieht sich auf das erst bei *dono habere* zu setzen beabsichtigte Subject *illam mulierem*, das aber nach *illi mulieri* überflüssig war.

984. *delicatu's* 'du scherzest' (= *delicias facis*, zu Men. II 3, 30), da fein und scherzend im Leben oft sich verbunden findet. Most. IV 2, 32 puere, *nimium es delicatus*. — *tam quam*, zu Trin. 913. — *oculos* 'ihren Augapfel'.

985. *huc*, zur Seite.

986. *celox* κέλης κελήτιον, etwa 'Jacht, Avisoschiff', *publica celox* Capt. IV 2, 94. Uebertragen auch Asin. II 1, 10 und Pseud. V 2, 12 *onustam celocem agere* vom betrunkenen Pseudolus. Das Gegentheil *corbīta* (woraus die Corvette) Poen. III 1, 40 obsecro hercle *operam celocem* hanc mihi, ne *corbitam, date*.

989. *pithecium* von πίθηκος. Affe war bei den Alten sprichwörtlich zur Bezeichnung der Hässlichkeit und überhaupt Schimpfwort, so *simia* Most. IV 2, 4, s. auch griech. lex. s. v. πίθηκος und πιθηκίζειν; *Simia* ist der Name eines Sklaven im Pseudolus wie *Pithecium* einer Sklavin im Trucul. II 5, 24. — *spinturnicium* von spinturnix, Uhu? s. Fest. p. 330^b sq. „spinturnix est avis genus *turpis figurae*. ea graece dicitur, ut ait Santra (Grammatiker, Ciceros Zeitgenosse), σπινθαρίς."

990. S. zu 955.

992. Die Negation in quasi *non* videam ist in *dis*simulabo anticipiert, s. auch zu 797.

993. *ecquid* wie 902, ferner vgl. Pseud. I 3, 136 *ecquid te pudet?* Poen. I 2, 114 *ecquid amare videor?* Truc. II 6, 24 *ecquid mei similist?* wonach ich auch Mil. 1106 (mit den Handschriften und Nonius) und 1111 (gegen die Handschriften) *ecquid fortis* schreibe, vgl. *num-*

Qui aúcupet me quíd agam? qui de uésperi uiuát suo?
Eós nunc homines métuo ne obsint míhi neue obstent úspiam,
Dómo si clanculum húc transibit, quae húius cupiens córporist,
Quae ámat hunc hominem nímium lepidum et nímia pulcritúdine,
Mílitem Pyrgópolinicem. PY. Sátin haec quoque me déperit?
Meám laudat speciem. PA. Édepol huius sérmo haud cinerem quaéritat.
PY. Quo árgumento? PA. Quía enim loquitur laúte et minume sórdide.
[Quídquid istaec dé te loquitur, níhil attrectat sórdidi.]
Tum aútem illa ipsast nímium lepida nímisque nitida fémina.
PY. Hércle uero iam ádlubescit prímulum, Palaéstrio.
PA. Príusne quam oculis tuís *uidisti?* PY. Vídeo id quod credó tibi:
Tum haéc celocula ílla absente súbigit me ut amem. PA. Hercle hánc quidem

quid iratus es? Pseud. V 2, 30 und über *quippiam* zu Capt. I 2, 24.

995. *aucupet,* s. zu 955. 172 und zu Trin. 373. — *qui de vesp. vivat suo* i. e. der aus seiner Tasche, von Niemandes Gnade lebt, also Zeit hat sich unberufen aus Neugierde um anderer Leute Angelegenheiten zu kümmern; *vesperi* sagt der gemeine Mann, weil auf die am Abend genommene *cena* der grösste Theil der täglichen Unterhaltungskosten fällt. Rud. I 2, 91 *si tu de illarum cenaturus vesperi es* (als in ihrem Dienste stehender), *illis curandum censeo, si apud med esuru's, mihi dicari operam volo.* Truc. I 2, 35 *tuo vestimento et cibo alienis rebus curas* i. e. du befassest dich mit Anderer Angelegenheiten, während du doch nicht in ihrem Dienste stehst, sondern dich auf deine Kosten kleidest und erhältst. Vgl. Becker Gall. I 126; über die Form *vesperi* s. zu Capt. IV 2, 27.

997. *huc,* zunächst auf die Strasse (1069), dann ins Haus des Periplec. (1186. 1276). — *cupiens corporis,* s. zu Trin. 841.

999. *satin,* s. zu Trin. 925.

1000. *sermo haud ciner. quaer.* d. i. ihre Rede braucht keine Asche, um (wie Metallgefässe abgerieben und) blank gescheuert zu werden, denn sie spricht *laute et minume sordide.*

1001. *quo argumento?* 'wie meinst du das?' 1015. Cas. IV 3, 13. Rud. IV 3, 84. Truc. I 2, 68. Asin. II 2, 36, wo es durch den Zusatz von *et quo modo* erklärt wird. — *quia enim,* zu 834.

1002. Dieser Vers, eine offenbare Erweiterung der vorigen Worte, fehlt nach Ritschl in A.

1003. *illa ipsa,* die angebliche Herrin der Milphidippa.

1004. *iam adlubescit* unpersönlich: 'es fängt mich an nach ihr (der Gebieterin) zu gelüsten'. — *primulum* noch Men. V 5, 18. V 9, 57. Ter. Adel. III 1, 2, im Adjectiv *primulo diluculo* Amph. II 2, 105 und nach Scaligers sicherer Verbesserung in einem Fragment des *parasitus piger* bei Varro l. l. VII 77.

1005. *vidisti* sc. illam ipsam, die Gebieterin. — *video id quod credo tibi* d. i. ich glaub' dirs (dass sie *nimium lepida* und *nimis nitida* ist) und was ich dir glaube; ist so gut als sähe ich es.

1006. *tum* gibt ein neues Motiv an; *celocula,* die Lüsternheit des miles drückt sich durch Deminutiva aus (vorher *primulum*), vgl. *celox* 986; die Form *celocula,* sonst zwar nicht nachgewiesen, ist doch regelrecht gebildet (wie *vox vocula,*

Níl tu amassis: mí haec desponsast. tíbi si illa hodie núpserit,
Égo hanc continuo uxórem ducam. PV. Quíd ergo hanc dubitas cónloqui?
PA. Séquere hac me ergo. PY. Pédisequos tibi sum. MI. Ýtinam, quoius grátia
Fóras sum egressa, cónueniundi míhi potestas éuenat.
PA. Erit ét tibi exoptatum óbtinget: bonum habe ánimum, ne formída.
Homo quídamst qui scit, quód quaeris ubi sít. MI. Quem ego hic audíui?
PA. Sociénnum tuorum cónsiliorum et párticipem insidiárum.
MI. Tum pól ego id, quod celo, haúd celo. PA. Immo étiam sic non célas.
MI. Quo argúmento? PA. Infidós celas: ego súm, tibi firme fídus.
MI. Cedo sígnum, si harum Báccharum es. PA. Amat múlier quaedam quéndam.

fax facula u. a.) und scheint in der verkehrten Ueberlieferung *elocutam* oder *locuta* zu liegen. — *illa absente subigit me ut amem* ist zweideutig, der miles meint: die Zofe bezaubert und zwingt mich, obwohl jene nicht gegenwärtig ist, zu lieben (sc. illam), Palästrio versteht aber: die Zofe zwingt mich, da j e n e abwesend ist, sie (sc. *hanc*) zu lieben, und dieser Auffassung entspricht seine folgende Aeusserung. (Doch ist Lesart und Erklärung der ganzen Stelle nichts weniger als sicher.)

1007. *mi haec:* die uns auffällige Wiederholung desselben hinzeigenden Fürworts ist nicht gar selten bei Plaut., 275. 1053. 1163 ff. 1169 ff. Pers. IV 4, 59 adduco *hanc*, si quid vis ex *hac* percontarier, ib. 14. IV 3, 29 f., 42 f. — *desponsast,* Improvisation des Augenblicks, denn weder kannte sie Palästrio, noch war dieser Umstand in dem gegen den miles entworfenen Feldzugsplan enthalten.

1008. *égo hănc* und *quíd ĕrgo,* s. Einl. Trin. S. 14.

1010. *evenat*, s. zu Trin. 41.

1011 bis 1093 anapästische Septenare, die hier ausnahmsweise zu einer ganzen Dialogscene verwendet werden. Palästrio, während der letzten Worte der Milphidippa näher getreten, sagt ihr die Erfüllung ihres Wunsches mit geschraubtem Pathos zu; im Folgenden erfolgt die scheinbare Verständigung nach Art von Verschworenen, die sich in nur dem Eingeweihten verständlichen Andeutungen einander enthüllen. So

1012. *homo quidam* für *ego, quod quaeris* für *miles.* — *quaerĭs:* in der Diäresis des anapäst. Septen. und Octon. ist die syllaba anceps und der Hiatus (1014. 1055) gestattet; über den Hiatus *quem* — *ego* s. Einl. Trin. S. 20.

1013. *sociennus* = socius, hier aus Vermuthung eingesetzt, führt aus Aul. IV 4, 32 auch Nonius p. 172, 21 an.

1014. *tum*, s. zu 325. — *celas* näml. *me*, wie *te* vorher zu *celo* gedacht, aber bei dem affectiert diplomatischen Character der Wechselreden nicht gesetzt ist.

1015. *quo argumento?* zu 1001. — *infidos,* n u r den Unzuverlässigen, aber ich . . .

1016. *signum:* die geheime Gesellschaft der Bacchae, deren Ausschweifungen und Verbrechen 186 v. Chr. bei den röm. Behörden zur Anzeige kamen, hatte natürlich Erkennungszeichen *(tessera?* s. Lobeck Aglaoph. I p. 27) und Parole. Obwohl nun die Anspielungen auf

MI. Pol istúc quidem multae. PA. At nón multae de dígito donum míttunt.
MI. Enim cógnoui nunc: fécisti modo mi éx procliuo plánum.
Sed hic númquis adest? PA. Vel adést uel non. MI. Cedo té mihi solae sólum.
PA. Breuin án longinquo sérmoni? MI. Tribus uérbis. PA. Iam ad te rédeo.
PY. Quid ego? híc astabo tántisper cum hac fórma et factis frústra?
PA. Patere átque asta: tibi ego hánc do operam. PY. Propera: *éxpectando* excrúcior.
PA. Pedetémptin tu has scis tráctari solitás esse huius modi mércis.
PY. Age age, út tibi maxume cóncinnumst. PA. Nullúmst hoc stolidius sáxum.

diesen Geheimbund ziemlich zahlreich bei Plaut. sind (Amph. II 2, 71. Aul. III 1, 3. Bacch. I 1, 19. III 1, 4. Cas. V 4, 10 ff. abgesehen von einigen zweifelhaften Stellen), so lässt sich doch aus ihnen kein bestimmter Anhalt für die Zeit der Aufführung der einzelnen Stücke entnehmen, da die Aeusserungen theils zu allgemein sind, theils ebensowohl auf die Zeit der Anrüchigkeit dieser Orgien als ihrer Unanstössigkeit passen.

1017. *istuc* sc. faciunt, s. zu 220.

1018. *enim,* s. zu Trin. 705. — *ex procl. plan.*, *proclivis*, vor- und nachclassisch und dichterisch *proclivus* (s. Neue II 68), bedeutet eigentl. abwärts geneigt, *planus* eben, daher hier übertragen: was dunkel, undeutlich war, hast du mir klar gemacht. So sprichwörtlich auch Rud. IV 4, 88 faciam ego hanc rem ex *procliva planam* tibi. Asin. III 3, 73 istuc *proclive est* quod iubes me *plane* conlocare. Steht aber *proclive* ohne den Gegensatz *planum*, so bedeutet *in proclivi est* ‘auf abschüssigem Boden’, übertragen ‘sich leicht bewegend’ und überhaupt leicht wie im Vergleich mit dem Regen Capt. II 2, 86.

1019. *adest?* näml. der uns belauschen könnte. — *vel adest vel non* (sc. adest), wir Ja und Nein! *vel — vel* nicht = *aut — aut,* sondern ‘wie du willst, ist Jemand da oder nicht da’, worauf sie das Letztere zu wollen erklärt. — *solae solum,* über diese beliebte Nebeneinanderstellung vgl. zu Trin. 153, über die Form *solae* s. zu Mil. 356.

1020. *brevi sermoni* wie *tribus verbis*, Dative des Zweckes zu *cedo,* während *te tribus verbis volo* (wir: auf zwei Worte) Trin. 963 und das häufige *paucis* mit oder ohne *verbis* (Mil. 375. Trin. 160. Men. II 1, 27. Poen. I 2, 196. Aul. II 2, 22 u. ö.) Ablativ ist. Die Worte *iam ad te redeo* (ich bin gleich wieder bei dir) sind an den miles gerichtet.

1021. *tantisper*, während des Zwiegesprächs mit der Milphidippa.

1022. *tibi,* nur für dich handle ich.

1023. *has huius modi*, echt plaut. Zusammenstellung, ebenso Pseud. III 2, 34. Poen. IV 2, 2, *merces* von Frauen, s. zu 895.

1024. Mit *age age* drückt der Sprechende seine Einwilligung in eine unerwünschte Sache aus, indem er ärgerlich zum Fallenlassen derselben auffordert, s. Hand Turs. I p. 208. So Asin. II 2, 61. Ter. Phor. III 3, 26. IV 3, 57. Heaut. IV 3, 44. So auch *age igitur* Merc. II 3, 43. Bacch. I 1, 56, *age sane igitur* Men. I 2, 44. Pseud. V 2, 27 (wo gewöhnlich *igitur* falsch von *age sane* getrennt wird), *age ergo*

Adeo ád te. quid me uóluisti? MI. Quo pácto hoc occipiam, áperi.
PA. Vetus ádfero *ego* ad te cónsilium, quasi hunc dépereat . . . MI. Teneo ístuc.
PA. Conlaúdato formam ét faciem et uirtútis conmemoráto:
Ad eám rem habe omnem aciém, tibi uti dudúm iam demonstráui.
Tum cétera cura et cóntempla et de meís uenator uérbis.
PY. Aliquám mihi partem hodie óperae des deníque: iam tandem ades ígitur.
PA. Adsum: ímpera, si quid uís. PY. Quid illaec narrát tibi? PA. Lamentári
Ait íllam miseram, crúciari et lacrumántem se adflictáre,
Quia tís egeat, quia té careat: ob eám rem huc ad te míssast.
PY. Iube adíre. PA. At scin quid tú facias? face té fastidi plénum,
Quasi nón lubeat: me inclámato, quia síc te uolgo uólgem.
PY. Memini ét praeceptis párebo. PA. Vocon érgo hanc quae te quaérit?
PY. Adeát, si quid uolt. PA. Sí quid uis, adi, múlier. MI. Pulcer, sálue.
PY. Meum cógnomentum cónmemorat. di tíbi dent quaecumque óptes.
MI. Tecum aétatem exigere út liceat. PY. Nimium óptas. MI. Non me díco,

Curc. V 3, 49, auch einfaches *age — patiar* Bacch. V 2, 73 (1201), vgl. Most. III 2, 154. — *concinnum* wohl nur des Metrums halber für *commodum.* — *saxum*, s. zu 236.

1025. *aperire* = explicare auch Men. V 1, 38. Truc. IV 2, 50. IV 3, 21. Trin. *prol.* 17.

1026. *quasi hŭnc dép.* (so die Handschriften, *hunc quasi dep.* Ritschl) ist nicht zu beanstanden nach den in der Einl. Trin. S. 16 gegebenen Beispielen ähnlicher Licenzen, zumal im anapäst. Metrum, das in unserer Scene Verkürzungen aufweist wie *ĕxóptatum* 1011, *amăt múlier* 1026, *brevĭn án* 1020, *máxumĕ cónc.* 1024, *adĕs* 1030, *imperă* 1031, *adĭ* 1037, *digniŏr* 1043, *sĭt* 1051, *nisi huĭc vérri* 1059, *talĕntum* 1061, *merĭ* 1077, *postriduŏ* 1082, *abĭs* 1085. 1087, *gubĕrnabunt* 1091. — Die Worte, in denen Palästrio die erbetene Instruction ertheilt, sollten vollständig heissen: quasi hunc depereat, era tua simulato, da aber Milph. dies schon weiss, so schneidet sie diesen Punkt mit *teneo istuc* ab, worauf jener weitere Anweisung ertheilt.

1028. *rem — habe* wie *quem — ego híc* 1012. — *acies,* Verstandesschärfe.

1029. *contempla,* s. zu 172. — *de* = secundum, s. zu Men. V 5, 32 (934).

1031. Palästrio eilt zu dem vor Ungeduld ärgerlich gewordenen miles hinüber.

1033. *tis*, s. zu Trin. 343.

1034. *facias*, coniunct. iussivus wie in derselben Wendung Pers. I 3, 74. Cas. II 8, 54, vgl. 1094. 1097.

1035. *quia*, s. zu Trin. 290. — *volgo volgem,* etymol. Figur, zu Capt. I 2, 35. II 1, 53.

1036. *vocon*, über den Indicativ s. zu Trin. 1062.

1039. *exigere,* sie lässt absicht-

Sed erám meam, quae te démoritur. PY. Aliaé multae idem istuc cúpiunt,
Quibus cópia non est. MI. Écastor haud mírum, si te habes cárum,
Hominém tam pulcrum et praéclarum uirtúte et forma *et* fáctis.
Deus dígnior fuit quisquam, hómo qui esset? PA. Non hércle humanust érgo:
Nam uólturio plus húmani credóst. PY. Magnum me fáciam
Nunc, quóm illaec me sic cónlaudat. PA. Viden tu ígnauom, ut sese ínfert?
Quin tu huíc responde: haec íllaec est ab illá quam dudum *díxi*.
PY. Quanam áb illarum? nam ita me óccursant multaé: meminisse haud póssum.
MI. Ab illá, quae digitos déspoliat suos ét tuos digitos décorat:
Nam hunc ánulum ab *illa* tuí cupienti huic détuli, hic *ad te* pórro.
PY. Quid núnc tibi uis, muliér, memora. MI. Vt, quae te cupit, eam ne spérnas:
Quae pér tuam nunc uitám uiuit: sit nécne sit, spes in te únost.

lich den gedachten Subjectsaccus. weg *(eram meam)*, um durch Behebung des Missverständnisses des miles *(me)* seine Erhabenheit herausstreichen zu können.

1040. *aliae multae* (die Handschriften haben *multae aliae)* ist die übliche Wortstellung in dieser Verbindung: 698. Curc. V 2, 9. Truc. V 55. Aul. III 5, 58. Ter. Andr. II 2, 17, Eun. *prol.* 17, desgl. *alii omnes* Cist. V 8. Pers. V 1, 3, wie auch im Griech. *ἄλλοι πολλοί* und *ἄλλοι πάντες* fast ohne Ausnahme.

1041. *ecastor haud mirum* ohne *est*, s. zu Men. II 2, 63. — *te habes*, dich hältst; *carum*, vergl. *vilis* 1062. 1243.

1042. Vgl. 53.

1043. *deus dignior fuit quisquam homo qui esset* entsprechend der durchweg geschraubten Redeweise der Milphid. für: *homo* quisq. dignior fuit *deus* qui esset. Die gewöhnliche Lesart *heus* für *deus* gibt keinen Sinn oder einen nichtssagenden Gedanken. — *non hercle ergo* d. h. in der That (ergo) ist er auch kein Mensch (sondern ein Gott); das Adject. *humanus* braucht er, um die folgende (bei Seite gesprochene) Bemerkung anzuknüpfen.

1044. *volturio*, der doch ein Gegenstand des Abscheus ist.

1045. *sese infert*, sich in die Brust wirft.

1047. *quanam ab ill.*, die Anastrophe der Präposition findet sich nur vereinzelt bei *ab ad advorsus ex inter per pro secundum*, häufiger bei *erga penes propter*, am häufigsten in qui*cum* u. dergl. — *occursant*, 'überlaufen mich', stärker als adeunt, mit dem accus. wie *obrepere* Trin. 60 (61). 974, *accumbere* Men. III 2, 11. Lucil. sat. fr. XIII 7, *incumbere* Cas. II 4, 29, *instare* Poen. IV 2, 96, *inhiare* Mil. 715, *inservire* Most. I 3, 33. 59. Poen. IV 2, 105, *impendēre* Ter. Phorm. I 4, 2. Lucr. I 326. — *mem. haud possum:* nach *ita* Hauptsatz für *ut* meminisse haud possim, s. zu Men. I 1, 19.

1051. *vitam vivit,* s. zu Trin. 302.

PY. Quid núnc uolt? MI. Te conpéllare et conplécti et contrectáre.
Nam nísi tu illi fers súppetias, iam illa ánimum despondébit.
Age, mí Achilles, fiat, quód te oro: serua íllam pulcram púlcer.
PA. Expróme benignum ex te íngenium, urbícape, occisor régum.
PY. Heu,
Hercle ódiosas res: quótiens hoc tibi, uérbero, ego interdíxi,
Meam né sic uolgo póllicitarere óperam. PA. Audin tu, múlier?
Dixi hóc tibi dudum et núnc dico: nisi huic uérri adfertur mérces,
Non hic suo seminió quemquam porcéllam inpertitúrust.
MI. Dabitúr, quantum ipsus pretí poscet. PA. Talentúm Philíppum huic opus aúrist.
Minus áb nemine accipiét. MI. Heu, ecastór nimis uilist tándem.
PY. Non míhi auaritia umquam ínnatast: satis hábeo diuitiárum.
Plus mi aúri millest módiorum Philippí. PA. Praeter thensaúros.
Tum argénti montis, nón massas habet: Aétna non aeque áltast.

Die prosodische Härte *néc ne sĭt spés* geht über das Mass dessen, was die plaut. Anapästen vertragen, nicht hinaus, s. zu 1026. Der Sprachgebrauch des Plautus verlangt aber bei einer indir. Doppelfrage mit dem Hilfsverb die Wiederholung des *sit:* Epid. III 1, 3 *sit ne quid necne* sit scire cupio. Pseud. I 5, 36. Cas. III 3, 9, denn Bacch. III 2, 16 ist nicht von Plautus.

1053. *iam,* gleich, anim. desp., s. zu 6. — *illa,* s. zu 1007.

1054. *Achilles,* zu 57, *fiat* wie *sciat* durch Synizese einsilbig.

1055. *exprome,* zu 666, über den Hiatus zu 1012, vermieden wird er durch Ribbecks Vermuthung *muricape* (Rhein. Mus. XXIX S. 18). Das Pathos steigert sich bis zur Parodie eines Gebetes an die Gottheit.

1056. *heu,* s. zu 394.

1059. *verri* .. inpertiturust: starke Kost, die hier der Sklav dem Herrn und Plautus seinem Publicum bieten durfte.

1060. *quemquam porcellam,* s. zu 361.

1061. *Philippum* = Philipporum sc. nummorum, davon wieder *auri* abhängig, s. zu Trin. 1158, über diese Goldmünze ib. 152 und 844.

1062. Die Messung von *nemine* (mit Ausstossung des *i),* die Verlängerung der Endsilbe von *accipiet* und der Hiatus *heu — ecastor* geben zu Zweifeln an der Richtigkeit der Ueberlieferung dieses Verses Veranlassung. — *vilis est* sc. miles wie 1243. Most. I 3, 139 *istuc verbum vile est viginti minis.*

1064. *mille* mit dem Genetiv *modiorum,* s. zu Trin. 425. — *thensauros:* besondere Schatzkammern mit Goldbarren (massae 1065 aus μάζα latinisiert, s. zu Trin. 425) und Edelgestein, während er von Silber nicht nur Barren, sondern ganze Berge (vgl. Pseud. I 2, 55 quibus cunctis *montes maxumi* frumenti acervi sunt domi) hat, höher wie der Aetna.

1065. *Aetna* mit langem Schluss-*a,* s. zu Trin. 251. Andere erklären

MI. Eu, ecástor periurum. PA. Ýt ludo? MI. Quid ego? út sublecto? PA. Scíte.
MI. Sed amábo me mitte áctutum. PA. Quin tu huíc respondes áliquid,
Aut fácturum aut non fácturum? quid illám miseram animi excrúcias,
Quae númquam male de té meritast? PY. Iube eámpse exire huc ád nos:
Dic me ómnia quae uolt fácturum. MI. Facis núnc ut *te* facere aéquom*st*,
Quom, quaé te uolt, eandém tu uis. PA. Non ínsulsum huic ingéniumst.
MI. Quomque óratricem hau spréuisti sistíque exorare éx te.
Quid est, út ludo? PA. Nequeo hércle equidem risu ádmoderarier. MI. *Érgo*
Ob eám causam huc abs te áuorti. PY. Non édepol tu scis, múlier,
Quantum égo honorem nunc ílli habeo. MI. Scio et ístuc illi dícam.
PA. Contra aúro alii hanc uendére potuit operám. MI. Pol istuc tibi crédo.
PA. Meri béllatores gígnuntur, quas híc praegnatis fécit,
Et púeri annos octíngentos uiuónt. MI. Vae tibi, nugátor.

die Länge aus der dorischen Form *Αἴτνα* (für *Αἴτνη*), in der das Wort ins Latein überging.

1066. Die Reden dieses Verses darf der miles nicht hören. *eu*, s. zu 394. — *periurum* näml. Palaestrionem, s. zu 21. — *sublecto* 'ködere, foppe' *ἅπ. εἰρ.* von *sub-licere* wie *allectare* von *allicere.*

1067. Sie wünscht bald beschieden und entlassen *(me mitte)* zu werden, und Palästrio bläst sogleich in dasselbe Horn.

1069. *eampse*, s. zu Trin. 800.

1071. *velle aliquem* in erotischem Sinne, s. zu Trin. 948, *huic*, der Milph.; Palästrio spricht ihrer Geschicklichkeit seine Anerkennung aus.

1072. *ex te* nur hier bei *orare* (*exorare* u. dergl.) und ist dafür wohl *abs te* nach dem stehenden Gebrauche (Aul. II 4, 30. Cas. II 3, 51. Bacch. V 2, 51. 58. Trin. 325. 759) zu schreiben *(ixste* BC *exste* D), wie ja auch umgekehrt ein Paar Mal die Handschriften *ab* bei den Verba audiendi haben, wo Plaut. nur *ex* braucht.

1073. Sie wechseln hinter dem Rücken des miles Zwischenbemerkungen wie 1066. — *risu* Dativ, s. 270. — *admoderarier ἅπ. εἰρ.*, *ergo* 'demnach' ist neben *ob eam causam* eine sehr unsichere Ergänzung (von Ritschl).

1074. *avorti,* s zu 204.

1076. *contra auro,* s. zu 658, *potuĭt,* zu 214.

1077. *quas* für *ex iis quas,* einer der bemerkenswertheren Fälle der Auslassung des demonstrativen Fürworts vor dem relat., vgl. Poen. III 5, 19 ita mihi renuntiatumst (sc. *ab iis),* quibus credo satis. IV 1, 4 servire amanti miseriast, praesertim (sc. *ei)* qui (sc. *eius)* quod amat caret. Pers. II 1, 13 eius auris (sc. eis) quae sunt mandata onerabo.

1078. *vae tibi,* Verwünschung als Zeichen des Beifalls und der Bewunderung wie Cas. III 1, 14 *attatae: caedundus tu homo es: nimias*

PY. Quin mílle annorum pérpetuo uiuónt ab saeclo ad saéclum.
PA. Eo mínus dixi, ne haec cénseret me aduórsum se mentíri.
MI. Perií, quot hic ipse annós uiuet, quoius fílii tam diu uíuont?
PY. Postríduo natus sum égo, mulier, quam Iúppiter ex Ope nátust.
PA. Si hic prídie natus forét quam illest, hic habéret regnum in caélo.
MI. Iam iám sat amabost: sínite abeam, si póssum, uiua a uóbis.
PA. Quin érgo abis, quando résponsumst? MI. Ibo átque illam huc addúcam,
Proptér *quam* operast mihi. númquid uis? PY. Ne mágis sim pulcer quám sum:
Ita mé mea forma habet sóllicitum. PA. Quid hic núnc stas? quin abis? MI. Ábeo.
PA. Atque ádeo, audin? dicíto docte et cordáte. MI. Vt cor ei sáliat.
PA. Philocómasio dic, si ést istic, domum ut tránseat: hunc hic ésse.
MI. Hic cúm *mea* erast: clam nóstrum hunc *hinc* sermónem sublegérunt.
PA. Lepidé factumst: iam ex sérmone hoc gubernábunt doctius pórro.

delicias facis, ähnlich *abi*, worüber zu Trin. 830.

1080. *mentiri advorsum quem* auch Aul. IV 7, 9 *apud* quem Poen. I 1, 24, sonst mit dem blossen Dativ belügen, s. zu Capt. III 5, 46.

1081. *perii* Ausdruck nicht einer wirklichen, sondern einer komischen Verzweiflung, wir 'um Gottes Willen! Gott steh' mir bei'. Truc. III, 2, 21 *Perii,* rabonem! quam esse dicam hanc beluam?

1082. *postriduo ἅπ. εἰρ.* = postridie. — *Ops*, auch Cist. II 1, 39 = Rhea, die Gemahlin des Saturnus (Kronos), über ihren Tempel auf dem Capitolium s. die Erklärer zu Liv. XXXIX 22, 4.

1086. *numquid vis?* s. zu 259.

1088. Palästrio, der abgehenden Milphid. nachgehend, thut als wolle er ihr noch etwas Vergessenes einschärfen, benutzt dies aber um sich 1189 ff. noch mit ihr zu verständigen. — *cordate*, s. zu 203, das Wortspiel *cordate cor* ist deutsch nicht wiederzugeben; *ut cor ei saliat*, dass ihr das Herz im Leibe hüpfen soll. (*ei* hier als Jambus wegen *cŏr*, wenn nicht Plautus *cōr* gesprochen und gemessen hat, wogegen keine einzige Stelle aus der älteren Latinität zu sprechen scheint.)

1089. *istic,* bei Periplec., Gegensatz zu *hic.*

1090. *sublegerunt* = captaverunt, venati sunt; eine Placidusglosse: *sublegi* est te legente insidiando furatus sum. Aulul. fr. bei Nonius: hinc ex occulto sermonem eius *sublegam*, andere Stellen aus Vergilius und Turpilius führt Nonius an derselben Stelle (s. v. *legere* p. 332) an. Rud. III 4, 44 sind liberi *parentibus sublecti* den Eltern heimlich weggefangene, geraubte Kinder.

1091. *gubĕrnáb.*, vgl. *gubĕrnátor* Titinius 127 R., *tabĕrnáculum* Trin.

MI. Remoráre: abeo. PA. Neque té remoror neque té tago neque te — táceo.
PY. Iube máturare illam éxire huc: iam istí rei praeuortémur.
Quid núnc mi's auctor út faciam, Palaéstrio,
De cóncubina? nám nullo pactó potest
Prius haéc in aedis récipi, quam illam amíserim.
PA. Quid mé consultas, quíd agas? dixi equidém tibi,
Quo pácto id fieri póssit clementíssume.
Aurum átque uestem múliebrem omnem habeát sibi,
Quae illi ínstruxisti: súmat, habeat, aúferat:
Dicásque tempus máxume esse, ut eát domum:
Sorórem geminam adésse et matrem dícito,
Quibus cóncomitata récte deueniát domum.
PY. Qui tú scis eas adésse? PA. Quia oculís meis
Vidí sororem hic éius. PY. Conueníitne eam?
PA. Conuénit. PY. Ecquid fórtis uisast? PA. Ómnia
Vis óptinere. PY. Vbi mátrem esse aiebát soror?
PA. Cubáre in naui líppam atque oculis túrgidis
Nauclérus dixit, quí illas aduexít, mihi.
Is ad hós nauclerus hóspitio deuórtitur.
PY. Quid is, écquid fortist? PA. Ábi sis hinc: nam tú quidem

726, viell. *cóntubĕrnále* Pompon. 73 R.

1092. *remorare,* wie es scheint, küsste und liebkoste er sie zum Abschiede. — *tago,* alte Form für *tango* noch bei Turpil. 131 R. Pacuv. 165. 344, während das Compositum *attigas attigat* nicht nur bei Pacuv. 228. Accius 304. Turpil. 106, sondern auch ziemlich oft bei Plautus steht: Bacch. III 3, 41. Epid. V 2, 58. Truc. II 2, 21. Pers. V 2, 35, *attigatis* Most. II 2, 37, *ne me attigas* selbst noch bei Ter. Andr. IV 4, 50, s. auch Diomed. I p. 382 K. Non. p. 75, 30 ff. 246, 3. — *neque te* sc. osculor.

1093. *praevortemur*, s. zu 765.

1096. *omittere* bedeutet: einen loslassen, den man angefasst hat, 445 f. 454 ff. 1337. Cas. III 6, 13. Truc. IV 2, 38. Bacch. I 2, 39. Pseud. I 3, 23. Stich. II 2, 11 (iube me *omittere* igitur hos *qui retinent).* Rud. III 2, 14 *(omitte genua).* Ter. Adel. II 1, 18. Dafür kann, wenn die specielle Beziehung durch den Zusammenhang klar ist, auch das allgemeine *mittere* eintreten: 449. 1424. Truc. IV 2, 38. Cist. II 3, 41, nicht aber *amittere*, was bei Plautus = *dimittere* (s. zu Capt. prol. 36) ist und allein hier in den Zusammenhang passt.

1097. *agas* nicht = acturus sis, sondern coniunct. iussivus, s. zu 1034. — *dixi* 980.

1100. *instruxisti*, zu 745.

1101. *ut*, s. zu 72.

1103. *concomitata*, ἅπ. εἰρ.

1105. *convenitne eam?* 'hat sie (soror) ihr *(eam* sc. Philoc.) einen Besuch gemacht?' natürlich in des miles Hause *(hic)*, so dass auch Palästrio sie gesehen hatte.

1106. *ecquid*, s. zu 993. — *fortis,* stramm, robust, wie 1111. Bacch. II 2, 38 *sed Bacchis etiam fortis tibi visast?* nicht ganz richtig von Nonius p. 306 durch *formosa* erklärt.

1107. Ueber das dreisilbige *aiebat*, das hier auch die guten Handschriften sämmtlich bieten, s. crit. Anh. zu Trin. 944.

1110. *ad hos*, er zeigt auf das Nachbarhaus des Periplecomenus.

1111. *nam tu quidem*, nicht bei

Ad equás fuisses scítus admissárius,
Qui cónsectare quá maris qua féminas.
Hoc áge nunc. PY. Istuc quód das consiliúm mihi,
Te cúm illa uerba fácere de ista ré uolo:
Nam cúm illa sane cóngruost sermó tibi.
PA. Qui pótius quam tute ádeas, tuam rem túte agas?
Dicás necessum tíbi esse uxorem dúcere:
Cognátos persuadére, amicos cógere.
PY. Itán tu censes? PA. Quíd ego ni ita cénseam?
PY. Ibo ígitur intro. tu híc ante aedis ínterim
Speculáre, ut ubi illaec pródeat, me próuoces.
PA. Tu módo istuc cura quód agis. PY. Curatum
íd quidemst.
Quin sí uoluntate nólet, ui extrudám foras.
PA. Istúc caue faxis. quín potius per grátiam
Bonam ábeat abs te: atque íllaec quae dixí dato.
[Aurum ornamenta quae illi instruxisti ferat.]
PY. Cupio hércle. PA. Credo fácile te impetrássere.
Sed abi íntro: noli stáre. PY. Tibi sum oboédiens.
PA. Numquíd uidetur démutare atque út quidem

Seite gesprochen, sondern dem miles ins Gesicht, für dessen Elephantenhaut ja 1059 f. nicht zu stark gewesen war.

1112. Men. I 2, 50 *edepol ne tu, ut ego opinor, esses agitator probus.*

1113. *qua . . . qua,* s. zu Men. 666.

1114. *hoc age*, s. zu Capt. II 3, 84. — *istuc consilium . . . de ista re,* s. zu 765. — *quod das*, zu 162.

1116. D. h. ihr Beide versteht euch recht gut; das Adjectiv *congruos* nur hier in der älteren Latinität, erst von Apuleius wieder aufgenommen.

1117. *qui potius . . . adeas?* echtplaut. Wendung elliptischer Art, vollständig: qui potius ego adeam (oder cum illa verba faciam) quam tute adeas? 'warum soll lieber ich als du . . .?' oder kurz 'warum gehst du nicht lieber selbst zu ihr?' So Merc. II 4, 18 Eut. Visne eam ad portum? Char. *Qui potius* (sc. eas) *quam voles?* Eut. Atque eximam mulierem pretio? Char. *Qui potius quam auro expendas?* d. h. warum lieber gehen als fliegen? oder: warum nicht lieber fliegen? mit Gold aufwiegen? Cas. II 8, 59 St. Soleas (sc. emito). Ch. *Qui quaeso potius quam sculponeas . .?*

1118. *necessum*, über diese Form s. Lachm. Lucret. p. 396 f. und Corssen Ausspr. II 238.

1120. *quid ego ni* kann nicht als Tmesis gelten, da *quid ni* am besten getrennt geschrieben wird: 1311. Pseud. I 1, 94. II 2, 57. Amph. I 1, 278. Ter. Heaut. III 2, 18 (s. Bentley). Adel. IV 5, 28.

1122. *illaec,* die Acroteleutium.

1124. *volŭntate*, s. Einl. Trin. S. 15 g. E.

1125. *per gratiam bon.,* s. zu 979.

1128. *credo* ctt. ironisch. — *impetrassere*, s. zu Capt. I 2, 65.

1129. *oboediens,* zu 611.

1130. *numquid vid. demutare atque ut* . . „scheint er etwas anders zu machen (d. i. hinter dem Bilde zurückzubleiben) als wie ich euch vor einer Weile sagte, dass dieser miles ein moechus sei?" *demutare* hat sein Object in *numquid;* in der Partikelverbindung *atque ut* abundiert *ut* nach dem in *demutare* latenten comparativen Sinn, s. zu 400 und Amph. I 1, 118 neque se luna quoquam *mutat atque ut* exortast semel. Aehnlich ist der Ge-

Dixi ésse uobis dúdum hunc moechum mílitem?
Nunc ád me ut ueniat úsust Acroteleútium,
Ancíllula eius ac Pleúsicles. pro Iúppiter,
Satin út commoditas úsquequaque me ádiuuat?
Nam quós uidere me éxoptabam máxume,
Vna éxeuntis uídeo *iam* hinc e próxumo.

ACROTELEVTIVM. MILPHIDIPPA. PLEVSICLES. PALAESTRIO.

AC. Séquimini: simul círcumspicite, né quis adsit árbiter.
MI. Néminem pol uídeo nisi hunc quem uólumus conuentum.
PA. Ét ego uos.
MI. Quíd agis, noster árchitecte? PA. Egone árchitectus? uáh.
MI. Quid est?
PA. Quía enim non sum dígnus prae te, ut fígam palum in párietem.
AC. Héia uero. PA. Nímis facete nímisque facundé malast:
Vt lepide derúncinauit mílitem! MI. At etiám parum.
PA. Bóno animo es: negótium omne iám succedit súb manus.
Vós modo porro, ut óccepistis, dáte operam adiutábilem.

brauch von *prae ut*, wenn darauf noch ein Relativum folgt wie Merc. II 4, 2. Ter. Eun. II 3, 10.

1131. *vobis*, s. zu 862, *dudum*, 775 ff.

1134. *satin ut*, zu Men. I 2, 67. — *commoditas* 'günstiges Geschick', eigtl. die Göttin des Zurechtkommens (καιρός), s. Men. I 2, 31.

1137. In dieser Scene findet der Hauptrath statt, worin Palästrio der Acroteleutium und dem Pleusicles die nöthigen Verhaltungsregeln für die entscheidenden Scenen ertheilt. *simŭl*, s. zu 357.

1138. Der Vers würde durch Streichung von *hunc* ungleich glatter, wie wenig aber die Weglassung des deiktischen Demonstrativs beliebt war, sieht man aus Stellen wie Rud. IV 2, 8 neque piscium ullam unciam pondo hodie cepi nisi *hoc* quod fero hic in rete. Stich. I 3, 102 neque aliud quicquam nisi *hoc* quod habeo pallium. Da nun ähnliche Licenzen in der Einl. zu Trin. S. 14 nachgewiesen sind, so wird die Annahme der Verkürzung von *hunc* gerathener sein als die von Manchen empfohlene Zweisilbigkeit von *neminem*, wobei zu scandieren wäre: *némnem pól videó nisi húnc quem* ctt. Aber selbst im anapästischen Rhythmus 1062 ist diese Aussprache bei *nemine* sehr zweifelhaft, wenn ihr auch Bentley zu Ter. Hec. III 1, 1 das Wort geredet hat. — *et ego vos* sc. conventos volo, über *et* s. zu Mil. 259.

1139. *vah* lehnt den Ehrentitel *architectus* ab.

1140. *quia enim* wie 834, *dignus ut* s. zu Capt. II 3, 62. Für 'einen Nagel in die Wand schlagen' (was Jeder kann) brauchen wir: einem die Schuhriemen auflösen, jener Ausdruck hält die Vorstellung des *architectus* fest.

1141. *heia vero*, 'ei der Tausend' wie Epid. II 2, 77. Rud. II 3, 9. — *nimis* ctt. zur Acroteleutium gewendet, *mala*, s. zu 190.

1142. *deruncin.*, s. zu Capt. III 4, 108 (640). — *etiam parum:* Amph. I 1, 218 So. Perii. Me. *Parum etiam*, praeut futurumst, praedicas.

1143. S. zu 873.

1144. *adiutabilis* auch Pers. IV 5, 1 (nach wohlbegründeter Vermuthung) mit activer Bedeutung, s. zu Capt. prol. 54.

Nám ipse miles cóncubinam intro ábiit oratúm suam,
Áb se ut abeat cúm sorore et mátre Athenas. PL. Eú, probe.
PA. Quín etiam aurum atque órnamenta, quae ípse instruxit múlieri,
Ómnia dat dono, á se ut abeat: íta ego consiliúm dedi.
PL. Fácile istuc quidémst, si et illa uólt et ille autém cupit.
PA. Nón tu scis, quom ex álto puteo súrsum ad summum escénderis,
Máxumum perículum inde esse ab súmmo ne rursúm cadas?
Núnc haec res apud súmmum puteum géritur: si praesénserit
Míles, nihil ecfíeri poterit húius. nunc quom máxume
Ópust dolis. PL. Domi ésse ad eam rem uídeo siluaí satis:
Múlieres tres: quártus tute's, quíntus ego, sextús senex.
PL. Quód apud nos falláciarum séx situmst, certó scio,
Óppidum quodvís videtur pósse expugnarí. PA. Dolis

1149. *istuc*, näml. *a se ut abeat.* — *autem* 'andrerseits', zu Men. V 9, 31. — *cupit*, zu 980.

1152. *apud summum put.*, die Sache bewegt sich am Rande des Brunnens, ist in grosser Gefahr.

1153. *ecfieri* wie Pers. V 1, 9 quorum opera mihi facilia factu facta haec sunt quae volui *ecfieri.* — *nihil huius:* nichts in dieser Sache (von unserm Plane); nur in diesem partitiven Sinne und abhängig von einem daneben stehenden *nihil*, *quod*, *quidquid* werden *huius eius* und (seltener) *istius* als Genetive des Neutrums gebraucht: Cas. IV 1, 14 quasi nesciant fore *huius quod* futurumst. Ter. Eun. V 5, 10 *quidquid huius* factumst, culpa non factumst mea. ib. V 8, 40. Heaut. V 2, 8. Hec. III 2, 3. Cas. III 2, 26 si *quid eius* esset (wenn etwas davon der Fall wäre), esset mecum postulatio. Merc. IV 3, 37 *nil* hercle *istius* quicquamst. Ter. Heaut. III 3, 10 at mihi fides apud hunc est, *nil* me *istius* facturum. Nur ein Mal *huius rei:* Aul. IV 10, 72 ibo intro ut quid huius rei sit sciam, wo das zweisilbige *rei* kaum richtig ist und da B *veri* hat, wohl *verum* geschrieben werden muss nach Rud. IV 4, 98 ut *quid sit verum* quam primum sciam. Bei Cicero herrscht dieser Gebrauch noch ausschliesslich in der Phrase: *quod eius* fieri (facere) potest (poteris potueris), z. B. Epist. fam. III 2, 2. V 8, 5 extr. Att. XI 12, 4, ohne *eius* Att. I 5, 7. VIII 2, 2 (wo Baiter *quoad* statt *quod*). X 2, 2, fam. XIV 4, 6.

1154. *silvai* (s. zu 84) 'reicher Stoff, Material', nur hier in dieser Bedeutung.

1156 f. muss noch Pleusicles sprechen, für den Palästrio, der eben noch zur Vorsicht mahnte, wäre diese Sprache zu zuversichtlich. Das dem *quod* entsprechende *eo* ist bei dem Demonstrativgliede zu ergänzen. *dolis* durch den Versschluss von *date modo operam* getrennt ist nicht auffallender als 1261 militem pol | Tu aspéxisti? 173 de tegulis | Módo nescio quis inspectavit, vgl. 365 f., 462 f., 1031 f. Zu *certo scio* neben *videtur* vgl. Aul. V 4 *certe* enim ego vocem hic loquentis modo mi audire *visus sum*. Bacch. V, 1, 18 *Certe* hic prope me mihi nescio quis loqui *visust.* — *situmst:* wie ein Schatz oder Kapital, welches, wenn erhoben, die Mittel zu Allem bietet, vgl. Curc. II 3, 66 immo apud tarpessitam *situmst* (argentum). Der Vergleich der Ueberlistung eines Menschen mit der Bestürmung und Eroberung eines festen Platzes ist häufig bei Plautus, s. 266. 334. 813. Pseud. I 3, 150. II 4, 76 und namentlich die Scenen Bacch. IV 9. Pseud. II 1.

Dáte modo operam. AC. Id nos ad te, sí quid velles, vénimus.
PA. Lépide facitis. múnc tibi hanc ego ímpero prouínciam.
AC. Impetrabis, ímperator, quód ego potero, quód uoles.
PA. Mílitem lepide ét facete *et* laúte ludificárier
Vólo. AC. Voluptatém mecastor ímperas. PA. Scin quem ád modum?
AC. Némpe ut adsimulém me amore istíus differrí. PA. Tenes.
AC. Quásique istius caúsa amoris éx hoc matrimónio
Ábierim, cupiéns istius núptiarum. PA. Omne órdine.
Nísi modo unum hoc: hásce esse aedis dícas dotalís tuas:
Hínc senem abs te abísse, postquam féceris diuórtium:
Né ille mox uereátur introd íre in alienám domum.
AC. Béne mones. PA. Sed úbi ille exierit íntus, istic té procul
Ita uolo adsimuláre, prae illius fórma quasi spernás tuam
Quásique eius opuléntitatem réuerearis: ét simul
Fórmae amoenitátem illius, fácie pulcritúdinem
Cónlaudato. sátin praeceptumst? AC. Téneo. satin est, sí tibi
Méum opus ita dabo éxpolitum, ut ínprobare nón queas?
PA. Sát habeo. nunc tíbi uicissim quae ímperabo, díscito.
Quom éxtemplo hoc erit fáctum, ut intro haec ábierit, ibi tu ílico
Fácito uti ueniás *ornatu* ornátus huc nauclérico.

1158. *id* = desswegen, in der Absicht. Amph. III 2, 28 *id* huc revorti. Ter. Eun. V 6, 4 *id* prodeo, sogar *id quod* Hec. III 3, 8 laetae exclamant 'venit', *id quod* me repente aspexerant, s. auch zu Men. IV 3, 3, wo Most. III 2, 60. Stich. I 2, 70 und Ter. Heaut. *prol.* 3 nachzutragen sind. Ueber den Hiatus s. Einl. Trin. S. 20.

1159. *lepide facitis* 'das ist hübsch von euch', auch eine formula gratias agentis, s. zu Trin. 384. — *imperare provinciam*, eine Aufgabe (Amt) anweisen; so steht *provincia* Trin. 190. Capt. I 2, 53. 55. III 1, 14. Cas. I 1, 15. Stich. V 4, 16 f., im Plural Pseud. I 2, 15. 25.

1160. *inperator*, weil vorher *tibi inpero.* — *quod* ego potero i. e. *quoad*, s. zu Capt. III 5, 12.

1163. *differri* 'vergehen' wie hier *amore* so *laetitia* Truc. IV 1, 3, *cupidine* Poen. I 1, 28. — *tenes*, eben so kurz wie 1173, sonst mit Zusetzung von *istuc* 1026, *rem* Cist. II 3, 6, *omnem rem* Merc. II 4, 10, *omnia* Pseud. IV 1, 30 (941) oder von Adverbien wie *pulcre* 780, *recte* 43. Curc. I 1, 44, *satis* Cist. II 3, 69 oder einer indir. Frage wie *quid sit* Poen. III 5, 23, vgl. 1165.

1165. *omne ordine* sc. tenes, über *ordine* s. zu 875.

1166. *unum hoc* sc. adde. — *dotalis*, als in der Mitgift zugebracht.

1168. *vereatur*, s. 1276, *introd*, zu Trin. 10.

1169. *intus* ἔνδοθεν, zu Capt. I 2, 70. — *istic* dort wo du stehst, also auch *procul* vom miles.

1170. *illius*, über die tribrachysche Messung s. Ritschl. opusc. II 682.

1171. *reverearis*, über die Endung s. zu 554.

1172. *facie* Genetiv, s. zu Trin. 117.

1174. *dabo expolitum*, zu Capt. II 2, 95.

1175. *tibi*, zu Pleusicles.

1176. *quom extemplo*, s. zu Trin. 242. — *ut abierit* epexegetisch zu *erit factum*, s. zu Trin. 429 und Haase zu Reisig S. 549. — *abierīt* wie *adduxerīt* Merc. V 2, 83, *obtīgerīt* Truc. II 3, 23.

1177. *ornatu ornatus*, etymol.

Caúsiam habeas férrugineam et scútulam ob oculos láneam:
Pálliolum habeas férrugineum, nám is colos thalássicust:
Íd conexum in úmero laeuo, éxpapillato brácchio
[*Cóniciens in cóllum, tam autem lúmbis subligáculo*]
Praécinctis, aliqui ádsimulato quási gubernatór sies.
Átque apud hunc senem ómnia haec sunt: nám is piscatorís habet.
PL. Quíd? ubi ero exornátus, quin tu dícis quid factúrus sim?
PA. Húc uenito et mátris uerbis Phílocomasium arcéssito,
Ýt, si itura sít Athenas, eát tecum ad portúm cito
Átque ut iubeat férri in nauim, sí quid inponí uelit:

Figur, s. zu Capt. II 1, 50. — *ornatus nauclericus*, ναυκλήρου τρόπος Soph. Phil. 128.

1178. *causia ferruginea*, ein eisenrostfarbiger (dunkelgrüner? dunkelbrauner?) macedonischer Hut, der wegen seiner breiten Krämpe Schutz gegen Sonne, Regen und Schnee bot und desshalb auch im Felde, ferner von den Schiffern (s. auch Pers. I 3, 75) und seit Caligula's Zeiten von den Römern sogar im Theater getragen wurde (Martial. XIV 29). — Zu *habeas ferrugineam* bemerkt Ribbeck Rhein. Mus. XXX S. 19 mit gutem Grunde: 'Schon die Erklärung der Farbe erst im zweiten dieser Verse so wie das Mittelglied *scutulam . . laneam* beweisen, dass jene gleichlautenden beiden Wörter an derselben Versstelle nur durch Versehen des Schreibers hinein gerathen sind. Man erwartet 1) ein anderes Verbum, 2) eine Ortsbezeichnung, dem *ob oculos* entsprechend, also etwa: *causiam portes in capite*'. — *scutula*, jedes viereckige Stück Zeug, hier eine wollene Binde oder ein kleines Wollenkissen, das ausser dem Krämphut Augen und Gesicht möglichst verdecken und für den Sceledrus, der ihn am Morgen mit der Philocom. kosen gesehen hatte (nicht für den miles, der den Pleusicles überhaupt nicht kannte), unkenntlich machen sollte. — *ob oculos*, 1306 (und 1430) wird genauer nur von einem Auge gesprochen.

1180. *conexum*, zusammengeknüpft (genestelt), s. zu 29, über *umerus* zu Capt. IV 2, 17. — *expapillato bracchio* erklärt Nonius p. 103, 4 mit *quasi usque ad papillam renudato*. Müller Pros. S. 264 hält *expapillato* für verdorben („dann reichte also bei den Römern der Arm bis zur Brustwarze?") und Ritschl sagt in der Anmerkung: vetusta fuit obscuritas et turbatio, unsere Handschriften haben *exfafillato*. Die Archäologen erkennen in diesem Verse eine getreue Beschreibung der ἐξωμίς d. i. eines χιτών mit einem Armloch für den linken Arm, während der rechte mit der Schulter und einem Theile der Brust ganz frei blieb. Die *Exomis* (ἑτερομάσχαλος sc. χιτών) war nicht nur die Tracht der Sklaven, sondern auch der arbeitenden Klasse (ἐργατικός oder ὁ τῶν ἐργατῶν sc. χιτών). Ueber die Prosodie von *expapĭllato* s. Einl. Trin. S. 15. Nach diesem Verse hat Ritschl den Ausfall eines Verses angenommen: *coniciens in collum, tum autem lumbis subligaculo*, so dass *id conexum* von *coniciens* abhängt und *praecinctis* mit *lumbis* zu verbinden ist; über *coniciens* s. zu Capt. IV 1, 12.

1182. *aliqui* = aliqui modo 'so gut wie's geht', steht in instrumentalem Sinne noch Aul. *prol.* 24. Most. I 3, 18. Pers. II 2, 10. Truc. V 30 f.

1184. Ueber den letzten Fuss s. Einl. Trin. S. 12.

1186. *ut*, das vorige *matris verbis arcessito* schliesst den Begriff einer Aufforderung ein. — *sīt*, Einl. Trin. S. 18, *eat* Synizese, ib. S. 19.

1187. *inponere*, der eigentliche Ausdruck für 'an Bord bringen, einladen'.

Nísi eat, te solúturum esse náuim: uentum operám dare.
PL. Sátis placet fictúra: perge. PA. Ille éxtemplo illam hortábitur,
Vt eat propere, né morae sit mátri. PL. Multimodís sapis.
PA. Égo illi dicam, ut me ádiutorem, qui ónus feram ad portúm, roget:
Ílle iubebit me íre cum illa ad pórtum: ego adeo, ut tú scias,
Prórsum Athenas prótinam abibo técum. PL. Atque ubi illo uéneris,
Tríduom seruíre numquam té, quin liber sís, sinam.
PA. Ábi cito atque orná te. PL. Numquid áliud? PA Haec ut mémineris.
PL. Ábeo. PA. Et uos abíte hinc intro actútum: nam illum hinc sát scio
Iam éxiturum esse íntus. AC. Celebrest ápud nos ímperiúm tuom.
PA. Ágite abscedite érgo. ecce autem cómmodum aperitúr foris.
Hílarus exit, ímpetrauit: ínhiat, quod nusquámst, miser.

PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

PY. Quód uolui, ut uolui, ímpetraui per amicitiam et grátiam
Á Philocomasió. PA. Quid te intus fuísse tam dicám diu?
PY. Númquam ego me tam sénsi amari quám nunc ab illa múliere.
PA. Quíd iam? PY. Vt multa uérba feci, ut lénta materiés fuit.

1188. *nisi* lässt den Gegensatz zu *itura sit* (dessen Ausdruck *si non eat* erfordert hätte) fallen. — *operam dare tibi* d. h. sei günstig, s. 1317.

1189. *fictura*, s. zu Trin. 365. — *ille*, der miles.

1190. *multimodis*, zu Trin. 931.

1191. *illi*, der Philocomasium, *onus*, Gepäck.

1193. *prorsum* hier in seiner Grundbedeutung (= proversum): 'graden Wegs, gradezu' wie Pers. IV 5, 5 und vielleicht Pseud. IV 1, 45. Ter. Adel. IV 2, 11. — *protinam* temporal wie sonst *protenus*, nach Corssen Ausspr. II 419 A. aber räumlich 'vorwärts, fürbass' mit Vergl. von Curc. II 3, 84. Bacch. III 1, 7. Pseud. II 1, 13, in welchem Falle *prorsum* = *continuo* sein müsste.

1194. *numquam*, s. zu Men. V 7, 21. — *quin* 'ohne dass' wie in der ganz ähnlichen Stelle Curc. I 3, 53, s. Haase zu Reisig S. 581.

1195. *numquid aliud?* (sc. vis, wovon das folgende *ut* abhängig), s. zu Capt. II 3, 88.

1196. *et*, s. zu 259.

1197. *intus* wie 1169. — *celebre*, aus der Bedeutung 'zahlreich besucht, belebt' ergibt sich weiter 'gefeiert, in Ehren gehalten'.

1198. *commodum*, s. zu Trin. 400.

1199. *inhiat quod nusquam est*, er schnappt nach einem Nichts, s. zu 1047.

1200. Pyrgopolinices tritt triumphierend heraus, Palästrio geht auf ihn zu.

1201. *dicam*, s. zu Trin. 2.

1203. *quid iam?* s. zu 277. — *feci*, nicht *fecit* mit den Handschriften, denn er will sagen, dass es ihm viel Worte gekostet habe, sie zur Abreise zu bewegen, da sie wie zähes *(lenta)* Zimmerholz *(materies)* gewesen sei, denn sie hatte nach 1202 den Schein angenommen als könne sie gar nicht von ihm lassen. Ist die Wahl der

Vérum postremo ímpetraui ut uólui: donauíque ei
Quaé uoluit, quae póstulauit. *té* quoque *ei* donó dedi.
PA. Étiam me? quo módo ego uiuam síne ted? PY. Age, animó bono *es:*
Póstilla ego te líberabo. nám si possem ulló modo
Ímpetrare, ut abíret nec te abdúceret, operám dedi:
Vérum oppressit. PA. Deós sperabo téque. postremó tamen
Étsi istuc mihi acérbumst, quia ero té carendumst óptumo,
Sáltem id uolup est quom éx uirtute fórmas euenít tibi
Méa opera super hác uicina, quam égo nunc concilió tibi.
PY. Quíd opust uerbis? líbertatem tíbi ego et diuitiás dabo,
Si ímpetras. PA. Reddam ímpetratum. PY. At géstio. PA. At modicé decet.
Móderare animo: né sis cupidus. séd eccam ipsa egreditúr foras.

Form *materies* (auch Epid. I 1, 35. Poen. IV 2, 93) ein Beweis gegen *materiā?* vgl. *segnities* Trin. 796, *mollities* Ter. Eun. II 1, 16, an welchen beiden Stellen der Vers gleichfalls eine Länge oder schliessenden Consonanten braucht, und *segnitiem* Asin. II 1, 6 (wo auch segniti*am* dem Verse passte und socordi*am* in demselben Verse vorhergeht); *tristitiem* steht Ter. Adel. II 4, 3 wie *nequitiem* ib. III 3, 4 und Heaut. III 1, 72 im Bemb. allein (doch an allen drei Stellen hat ein corrector recens *a* über *e* geschrieben); dagegen vgl. die Accusative socordi*am* Asin. II 1, 6. Pseud. I 2, 11, munditi*am* Cas. II 3, 9, nequiti*am* Bacch. I 2, 4, die Nominative *blanditia* Bacch. I 1, 16, *socordia* Poen. I 2, 104, *notitia* Ter. Heaut. I 1, 1, *duritia* ib. III 1, 26, und bemerkenswerth im Gegensatz zu dem späteren Gebrauch *effigia* Rud. II 4, 7, die Ablative *barbaria* Poen. III 2, 21, *blanditia* Truc. II 7, 19, *duritia* Asin. III 2, 28. Most. I 2, 75. Pseud. I 2, 18. Truc. II 2, 56, *munditia* Poen. I 2, 37. Stich. V 5, 6, *immunditia* ib., *parsimonia* Truc. II 2, 55. Ter. Heaut. III 1, 32, die Dative *luxuriae* Asin. IV 2, 10. Trin. *prol.* 8, *pigritiae* Merc. I 2, 3, *materiae* Most. I 2, 43, *segnitiae socordiae* Ter. Andr. I 3, 1, der Genetiv *tristitiae* ib. I 4, 8. Also nur im Nomin. und Accus. Sing. sehr weniger Wörter (*materies segnities tristities nequities mollities*) erscheint vereinzelt die Nebenform der 5. Decl.

1207. *liberabo* 'frei kaufen', was ihm 1194 auch Pleusicles versprochen hatte. *si* ob, zu Men. I 2, 33.

1209. *oppressit* 'sie bestand darauf' wie Merc. III 4, 6 *si opprimit pater quod dixit.* — *deos sperabo,* Ausdruck der Resignation wie Cist. II 3, 52. Cas. II 5, 38, über das Futurum s. zu 395.

1210. *acerbumst quia,* s. zu Trin. 290.

1211. *id* mit *evenit* zu verbinden, s. zu Trin. 20. — *formas,* die alte Genetivform neben *-ai* (s. zu 84), worüber s. Bücheler Decl. S. 32 und Ritschl N. Pl. Exc. I S. 115. Die Wendung *virtuti formae id evenit* auch Most. I 3, 17.

1212. *super h. vic.* in Verbindung mit *id* = τὸ περὶ τῆσδε τῆς γείτονος.

1213. *libertatem*, natürlich nicht augenblicklich, sondern *postilla* 1207.

1214. *reddam inpetr.,* s. zu Capt. II 2, 95. — *at mod. decet,* ergänze *gestire* oder den allgemeinen Begriff des Thuns nach Men. V 1, 52. Mil. 220. Zu dem wiederholten *at* vgl. Merc. II 3, 94 f.

1215. Zu *eccam ipsa* vgl. Rud. III 2, 49 sed eccas ipsae huc egrediuntur timidae e fano mulieres.

ACROTELEVTIVM. MILPHIDIPPA. PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

MI. Era, éccum praesto mílitem. AC. Vbíst? MI. Ad laeuam. AC. Vídeo.
MI. Aspícito limis, né ille nos se séntiat uidére.
AC. Video. édepol nunc nos témpus est malás fieri peióres.
MI. Tuómst principium. AC. Óbsecro, tute ípsum conuenísti?
Ne párce uoci, ut aúdiat. MI. Cum ipsó pol sum locúta
Placide ípsa, ut lubitumst mi, ótiose, meo árbitratu, ut uólui.
PY. Audín quae loquitur? PA. Aúdio. quam laétast, quia te adíbit.
AC. O fórtunata múlier es. PY. Vt amári uideor. PA. Dígnu's.
AC. Permírum ecastor praédicas, te adísse atque exorásse:
Per epístulam aut per núntium quasi régem adiri eum áiunt.
MI. Namque édepol uix fuit cópia adeúndi atque impetrándi.
PA. Vt tu ínclutu's apud múlieres. PY. Patiár, quando ita Venús uolt.
AC. Venerí pol habeo grátiam eandémque et oro et quaéso,
Vt éius mihi sit cópia, quem amó quemque expetésso,
Benígnusque erga me út siet: quod cúpiam, ne grauétur.
MI. Spero íta futurum. quámquam illum multaé sibi expetéssunt,
Ille íllas spernit, ségregat ab se ómnis extra te únam.
AC. Ergo íste metus me mácerat, quod illíc fastidiósust,

Pers. IV 3, 73 sed ecc*um* ips*e* optume advenit. Cas. II 1, 15. Most. III 1, 156. So auch Ter. Eun. I 1, 34 sed ecc*am* ips*a* egreditur, nostri fundi calamitas, s. zu Capt. V 4, 8.

1216. *militem*, Hiatus (wie 358. 394. 396. 397. 399. 415. 1226. 1228. 1236. 1239. 1267. 1269. 1273), desgl. die syll. anceps (355. 394. 397. 399. 414. 1226. 1228. 1229. 1235. 1236. 1239. 1241. 1249. 1250. 1269. 1273. 1275), beides in der Cäsur dieser Versart; der Hiatus beim Personenwechsel 1219; s. Einl. Trin. S. 19 f.

1217. *limis:* dass in diesem Ausdruck die Ellipse von *oculis* (was hier die Handschriften glossierend hinzufügen) stehend war, zeigt *limis specto* Ter. Eun. III 5, 33 und *viden limulis et intuentur?* Bacch. V 2, 12.

1218. *video* wiederholt Acrotel., da Milphid. es vorher bei ihren eigenen schnell auf einander folgenden Bemerkungen zu überhören geschienen hatte.

1220. *ne parce v.*, flüsternd gesprochen, während die vorige Frage mit dem respectvollen *ipsum* der miles hören sollte.

1221. Das doppelte *ipse* (vgl. Stich. II 2, 49 tun eum ipsus ipsum vidisti?) wie der vierfache Ausdruck der Weise sind treffend gewählt, um das überschwängliche Gefühl des eines so hohen Glückes theilhaftig gewordenen Mädchens zu karrikieren.

1222. *quia*, s. zu Trin. 290. — *adibit*, nicht *adit*, noch weniger *adiit* (wie gewöhnlich gelesen wird), denn noch 1268 sagt Milphid. zum miles: *iube ergo adire.*

1226. *namque* mit der bekannten auch im Griech. ungemein üblichen leichten Ellipse in Wechselreden.

1227. *Venus volt*, s. zu 117.

1232. *segregat spernit*, über das Asyndeton s. zu Trin. 243, über *spernit* zu Capt. III 3, 2.

1233. *ergo* 'darum auch' (s. zu

Oculi éius ne senténtiam mutént, ubi uiderít me,
Atque éius elegántia meam extémplo speciem spérnat.
MI. Non fáciet: habe animúm bonum. PY. Vt ípsa se contémnit.
AC. Metuó, ne praedicátio tua núnc meam formam exsúperet.
MI. Istúc curaui, ut opínione illíus pulcriór sis.
AC. Si pól me nolet dúcere uxórem, genua ampléctar
Atque óbsecrabo. alió modo, si nón quibo impetráre,
Conscíscam letum: uíuere sine illó scio me non pósse,
PY. Prohibéndam mortem múlieri uideó. *iam* adibon? PA. Mínume.
Nam tú te uilem féceris, si te últro largiére:
Sine últro ueniat, quaéritet, desíderet, exspéctet.
Nisi pérdere istam glóriam uis, quám habes, caue sis fáxis.
Nam núlli mortalí scio obtigísse hoc nisi duóbus,
Tibi ét Phaoni Lésbio, tam múlieres ut amárent.
AC. Eo íntro, aut tu illum huc éuoca forás, mea Milphidíppa.
MI. Immo ópperiamur, dum éxeat aliquís. AC. Durare néqueo
Quin íntro eam. MI. Occlusást foris. AC. Exfríngam. MI. Sana nón es.
AC. Si amáuit umquam aut sí parem sapiéntiam habet ac fórmam,
Per amórem si quid fécero, cleménti ignoscet ánimo.
PA. Vt quaéso amore pérditast *haec* mísera. PY. Mutuóm fit.
PA. Tace, ne aúdiat. MI. Quid ástitisti obstúpida? cur non púltas?
AC. Quia nón est intus, quem égo uolo. MI. Qui scís? AC. Scio edepol fácile:
Nam odóre nasum séntiat, si intús sit. PY. Ariolátur.
Quia mé amat, propteréa Venus fecít eam ut diuináret.

59) zunächst im Anschluss an das Vorhergehende, worauf der Inhalt der Partikel noch durch den *quod*-Satz ausgeführt wird, vgl. die Ausführung des *alio modo* 1240 durch den *si*-Satz.

1236. *se contemnit,* s. zu Trin. 323.

1239. *si pol* wie *si hercle,* zu Trin. 457.

1240. *alio modo* 'sonst', s. zu 1233.

1244. *desiderēt,* über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 18. — *exspectet* 'sehnsüchtig erwarten', auch 1386 und namentl. Ter. Eun. I 2, 114, wie immer in dem Particip *exspectatus:* Trin. 574. Amph. II 2, 26.

1247. *Phaoni Lesbio:* der grossen lesbischen Dichterin *Sappho* hatten namentlich die attischen Komiker angedichtet, sie habe sich in einen Jüngling *Phaon* unsterblich verliebt, sei von ihm verschmäht worden und habe sich zuletzt aus Verzweiflung vom leukadischen Felsen ins Meer gestürzt.

1254. *ne audiat:* die Frauen sind allmählich näher getreten, aber immer noch fingierend die Beiden nicht zu sehen. *quid astitisti?* vor der Thür steht die Acrotel. plötzlich still, als könne sie vor Angst und Erregung nicht klopfen.

1256. *nasum,* s. zu Men. I 2, 57. — *ariolatur* hier = *divinat,* sonst bei den Komikern = *nugas agit.*

1257. *fecit eam* Anticipation, s. zu Trin. 373.

AC. Nescío ubi hic prope adest quem éxpeto uidére: olet profécto.
PY. Nasó pol iam haec quidem plús uidet quam oculís. PA. Caeca *hercle* amórest.
AC. Tene me, óbsecro. MI. Quor? AC. Né cadam. MI. Quid itá? AC. Quia stare néqueo:
Ita ánimus per oculós meus *mihi* défit. MI. Militém pol
Tu aspéxisti. AC. Ita. MI. Non uídeo: ubist? AC. Vidéres pol, si amáres.
MI. Non édepol tu illum mágis amas quam ego amém, si per te líceat.
PA. Omnés profecto múlieres te amánt, ut quaeque aspéxit.
PY. Nescío, tu ex me hoc audíueris an nón: nepos sum Véneris.
AC. Mea Mílphidippa, adi óbsecro et congrédere. PY. Vt me uerétur.
PA. Illa ád nos pergit. MI. Vós uolo. PY. Et nós ted. MI. Ut iussísti,
Erám meam eduxí foras. PY. Videó. MI. Iube ergo adíre.
PY. Indúxi in animum ne óderim item ut álias, quando orásti.
MI. Verbum édepol facere nón potis, si accésserit prope ád te:
Dum te óbtuetur, ínterim linguam óculi praecidérunt.
PY. Leuándum morbum múlieri uideo. MI. Út tremit atque extímuit,
Postquám te aspexit. PY. Víri quoque armáti idem istuc fáciunt,
Ne tú mirere múlierem. sed quíd *illa* uolt me fácere?
MI. Ad se út eas: tecum uíuere uolt átque aetatem exígere.
PY. Egon ád illam eam, quae núpta sit? uir éius est metuéndus.
MI. Quin tuá causa exegít uirum ab se. PY. Quíd? qui id facere pótuit?

1258. *ubi hic*, s. zu 9. — *olet* persönlich sc. is quem expeto videre, wir: ich wittre ihn. Amph. I 1, 165 *olet homo quidam* (es riecht nach Menschen). Truc. I 2, 29 *oles unde es disciplinam*. Aul. II 2, 39 *aurum huic olet*. Men. II 3, 33 *oboluit marsuppium huic*.

1261. *per oculos* ist erklärt zu Men. I 2, 46 (160), vgl. 1271.

1262. *ita* ohne *est*, s. zu Capt. II 2, 12.

1267. *et nos ted* geben die Bücher ganz richtig dem miles, der schon 1242 ff. kaum von Palästrio abgehalten werden konnte sich zu nähern und jetzt, nachdem dieser mit *illa ad nos pergit* gleichsam das Stichwort gegeben, voll ungeduldiger Begierde die lange zurückgehaltene Initiative ergreift.

1270. *potis:* wie nicht nur *es* und *est*, sondern auch *esse* (s. zu Trin. 352. Men. 625) dabei zu denken ist, so hier vereinzelt *erit*.

1271. *obtuetur* ist natürlich Präsens, s. zu Trin. 708. Die Verbindung *dum . . interim* noch Trin. 30. 757. Men. I 2, 31. Rud. *prol.* 37. Stich. II 2, 43. Truc. IV 2, 5.

1273. *vīrĭ*, s. Einl. Trin. S. 13.

MI. Aedés dotales húius sunt. PY. Itane? MI. Íta pol. PY. Iube domum íre:
Iam ego ílli ero. MI. Vide né sies in éxpectatióne:
Ne illam ánimi excrucies. PY. Nón ero proféсto. abite. MI. Abímus.
PY. Sed quíd ego uideo? PA. Quíd uides? PY. Nescío quis eccum incédit,
Ornátu quidem thalássico. PA. It ad nós: uolt te proféсto:
PY. Nauclérus hic quidemst. PA. Vídelicet arcéssit hanc. PY. Ita crédo.

PLEVSICLES. PALAESTRIO. PYRGOPOLINICES.

PL. Alium álio pacto própter amorem ní sciam
Fecísse multa néquiter, uereár magis
Me amóris causad hóc ornatu incédere.
Verúm quom multos múlta admisse accéperim
Inhonésta propter amórem atque aliena á bonis:
* * * * * * * * *
Mitto énim, ut occidi Achílles ciuis pássus est . . .

1279. *illi* (ero) = illic, s. zu Trin. 530. — *esse in exspectatione* 'auf sich warten lassen' nach Analogie der dem Plaut. geläufigen Redensart *esse in quaestione* 'sich suchen lassen' (gewöhnlich mit beigefügtem Dativ), worüber zu Capt. II 2, 3 u. vgl. *in mora esse alicui* Trin. 278 a.

1281. *nescio quis*, zu Trin. 623.

1282. *thalassico*, oben 1177 *nauclerico*. — *it ad nos* wie Most. III 1, 39 *hic ad me it*.

1283. Die Worte *Nauclerus hic quidemst* muss Pyrgopolinices sprechen, da der eine sich nähernde Person Wahrnehmende regelmässig mit *hic quidem* hinzuzufügen pflegt, wer es ist. Demgemäss müssen auch die beiden folgenden kurzen Aeusserungen die Personen wechseln.

1284. Pleusicles tritt in dem 1177 ff. beschriebenen Costüm von der Hafenseite auf, ohne zuerst die schon auf der Bühne befindlichen Pyrgop. und Palästrio zu bemerken. — própt*er* *a*mórem: die zwei kurzen Thesissilben des Anapäst (als Stellvertreter des Jambus) können nur in einer so engen Wortverbindung, wie es hier die Präposition mit ihrem Substantiv ist, verschiedenen Wörtern angehören, so dasselbe própt*er* *a*morem 1288. Ter. Andr. I 1, 128, ánt*e* *pe*dés Merc. IV 4, 40. Ter. Adel. III 3, 32.

1285. Ueber den accus. c. infin. nach *vereri* s. Haase zu Reisig S. 569, der anführt: Cic. leg. II 22, 57 *quod timens* suo corpori *posse* accidere. Liv. II 7 extr. III 22, 2.

1286. *causad*, s. zu Trin. 10.

1287. *quom . . acceperim:* da *quom* causale bei Plaut. noch nicht mit dem Coniunct. erscheint, so ist dies ein unfreier (s. zu 1343 a) und durch den Einfluss der indirecten Rede bewirkter Conjunctiv, denn in der Lücke nach dem folgenden Verse stand nach E. Lübbert „Grammat. Studien II Theil *quom*" p. 138 ein Satz etwa folgenden Inhalts: me quoque istuc facere facinus audacter decet, es kann freilich auch noch eins oder das andere Beispiel eorum qui propter amorem inhonesta admiserunt ausgefallen sein, da das Beispiel des *Achilles* allein kaum hinreicht, um das *multos multa* auszufüllen.

Sed eccúm Palaestriónem stat cum mílite:
Orátio alio míhi demutandást mea.
Muliér profecto nátast ex ipsá mora:
Nam quaéuis alia, quaé morast aequé, mora
Minor éa uidetur, quám quae propter múlieremst.
Hoc ádeo fieri crédo consuetúdine.
Nam ego hánc arcesso Phílocomasium. séd foris
Pultábo. heus, ecquis híc est? PA. Adulescéns, quid est?
Quid uís? quid pultas? PL. Phílocomasium quaérito:
A mátre illius uénio. si iturást, eat.
Omnís moratur: náuem cupimus sóluere.
PY. Iam dúdum res parátast. i, Palaéstrio,
Duc ádiutores técum ad nauim quí ferant
Aurum, órnamenta, uéstem pretiosam. ómnia
Conpósita *iam* sunt quaé donaui ut aúferat.
PA. Eó. PL. Quaeso hercle própera. PY. Non morábitur.
Quid istúc *est* quaeso? quíd oculo factúmst tuo?
PL. Habeo équidem hercle oculum. PY. At laéuom dico. PL. Éloquar.
Amóris causa hercle hóc ego oculo utór minus:
Nam si ábstinuissem amórem, tamquam hoc úterer.
Sed nímis morantur mé diu. PY. Eccos éxeunt.

PALAESTRIO. PHILOCOMASIVM. PLEVSICLES. PYRGOPOLINICES. (SERVI.)

PA. Quíd modi flendó quaeso hodie fácies? PH. Quid ego ní fleam?
Vbi pulcerrume égi aetatem, *inde* ábeo. PA. Em hominém tibi,
Qui á matre et soróre uenit. PH. Vídeo. PY. Audin, Palaéstrio?

1290. Er bricht die Deduction ab, als er plötzlich den miles mit Palästrio bemerkt. Ueber die Interpunction s. zu Capt. V 4, 8.

1294. *ea*, s. zu Trin. 328. 850.

1295. Da dieser Vers im Ganzen matt und fade und *hoc* ohne bestimmte und deutliche Beziehung ist, so hat ihn Ribbeck gestrichen.

1296. *nam* in dem zu Trin. 23 entwickelten Sinne, wo folgende Beispiele nachzutragen sind: Amph. II 2, 5. Aul. IV 1, 17. Most. I 2, 53 (133). IV 1, 18 (874). Pers. IV 3, 2. Pseud. III 2, 3. Poen. II 4. Rud. IV 2, 19. Truc. IV 4, 3.

1305. *morabitur*, Palästrio.

1308. *hoc* wie im folgenden Verse deiktisch, s. zu Capt. II 3, 87.

1309. *abstinere* mit dem accus., s. zu Men. V 6, 20.

1311. *quid . . ni*, s. zu 1120.

1312. Der Hiatus nach *abeo* ist durch den Personenwechsel entschuldigt, s. Einl. Trin. S. 20, über *ém — hominem* ebendaselbst.

1313. *audin:* der miles will die Aufmerksamkeit des Palästrio für die folgende Frage *(quin iubes* ctt.) in Anspruch nehmen, die den ihm jetzt besonders am Herzen liegenden Punkt betrifft, da er es kaum

PA. Quíd uis? PY. Quin iubés tu ecferri ómnia isti quaé dedi?
PL. Phílocomasium, sálue. PH. Et tu sálue. PL. Materque ét soror
Tíbi salutem mé iusserunt dícere. PH. Saluaé sient.
PL. Órant te ut eas: uéntus operam dúm dat, ut uelum éxplicent.
Nám matri oculi sí ualerent, mécum uenissét simul.
PH. Íbo. quamquam inuíta facio, impíetas sit, nisi eám. PL. Sapis.
PY. Sí non mecum aetátem egisset, hódie stulta uíueret.
PH. Ístuc crucior, á uiro me táli abalienárier:
Nám tu quemuis pótis es facere ut ádfluat facétiis,
Ét quia tecum erám, propteread ánimo eram ferócior.
Eám nobilitatem ámittundam uídeo. PY. Ne fle. PH. Nón queo,
Quóm te uideo. PY. Hábe bonum animum. PH. Scío ego quid doleát mihi.
PA. Nám nil miror, sí lubenter, Phílocomasium, *cum* hóc eras:
Fórma *enim* huius, móres, uirtus ánimum attinuere híc tuom.
Quín ego seruos, quándo aspicio hunc, lácrumo quia diiúngimur.
PH. Óbsecro, licét conplecti, príus quam proficiscó? PY. Licet.
PH. Ó mei oculi, ó mi anime. PA. Óbsecro, tene múlierem,
Ne ádfligatur. PY. Quíd istuc quaesost? PA. Quom ábs te abit, animó male

erwarten kann, dass die Philocom. mit ihrem Gepäck fortkommt.

1314. Da Palästrio auf den Befehl nichts erwiedert, so scheint er sich von der Bühne gar nicht entfernt zu haben, weil er wohl meinte dem schon 1301 ff. ertheilten Befehl nachgekommen zu sein.

1315. *et tu* wie 1138, der Hiatus wie 1312.

1316. *dicere*, über die Prosodie s. zu 848.

1317. *ventus oper. dat,* s. zu 1188.

1318. Die Augenkrankheit war zwar in der dem Pleusicles 1176 ff. gegebenen Instruction nicht erwähnt worden, ihre Geltendmachung lag aber in des Palästrio (1108) Plane.

1320 *stulta* mit Rücksicht auf das vorhergehende *sapis*.

1322. *quemvis*, s. zu 361, über die Anticipation zu Trin. 373.

1324. *non queo* sc. facere.

1325. *quid doleat mihi*, welchen Schmerz ich empfinde.

1326. *nam* begründet die Rechtmässigkeit des tiefen Schmerzes der Philocom., s. zu Trin. 731. 747 und crit. Bem. zu Trin. 60 ff.

1327. *attinere* 'fesseln', in dieser Uebertragung nur hier, in eigentl. Bedeutung nicht selten wie Capt. II 2, 16. Bacch. II 2, 3. Men. IV 2, 22. Truc. IV 3, 63.

1328. *lacrumo quia*, s. zu Trin. 290.

1329. *proficisco*, noch Turpil. 81, s. zu 172.

1330. Die Häufung des Hiatus erweckt Zweifel an der Richtigkeit der Ueberlieferung, s. crit. Anh. Nach der Umarmung fingiert Philocom. eine Ohnmacht, daher ruft Palästrio dem Pleusicles zu *tene mulierem;* als nun dieser die wankende in seine Arme nimmt, ruft der miles stutzig geworden *quid istuc?*

1331. *animo:* dass dies hier und Stich. IV 1, 19 *tibi nulla aegritudo animo obviam est.* Pseud. IV 1, 42 *animo male est aedibus* Dativ ist, ergibt sich aus Stellen wie Cas. II 5, 29 *quis mihi subveniet tergo aut capiti aut cruribus?* Merc. III 4, 67 *quis modus tibi exilio eveniet?* Rud. II 4, 13 *tibi operam ludo et deliciae dabo.* Trin. 313 *istaec ego*

Fáctumst huic repénte miserae. PY. Cúrrito intro, ecférto aquam.
PA. Níhil aquam morór: quin malo *abscédas:* ne interuéneris,
Quaéso, dum resipíscit. PY. Capita intér se nimis nexa hísce habent.
Nón placet: labra áb labellis aúfer: nauta, cáue malum.
PL. Témptabam, spiráret an non. PY. Aúrem admotam opórtuit.
PL. Sí magis uis', eam omíttam. PY. Nolo: rétine. PA. Adflictór miser.
PY. Éxite atque ecférte huc intus ómnia isti quaé dedi.
PA. Étiam nunc salúto te, *Lar* fámiliaris, príus quam eo.
Cónserui conséruaeque omnes, béne ualete et uíuite:
Béne quaeso inter uós dicatis ét amice absentí tamen.
PY. Áge, Palaestrió, bono animo es. PA. Heú *heu*, nequeo quín fleam,
Quom ábs te abeam. PY. Fer aéquod animo. PA. Scío ego quid doleát mihi.

mi semper habui aetati integumentum meae. Ter. Heaut. II 2, 3 *concurrunt multa eam opinionem quae mihi animo exaugeant.* Hec. V 1, 11 *ut non siet peccato mi ignosci aequom.* Dazu Stellen wie Cas. II 2, 10 *quid est quod tuo nunc animo aegrest? nam quod tibi aegrest* ctt. S. Müller Nachtr. S. 38 A. — Die Redensart *animo male est* 'mir ist unwohl (schlecht)' steht noch Epid. II 2, 20. Curc. II 3, 33. Amph. V 1, 6. Truc. II 4, 14. Pseud. IV 1, 42, *fit* Rud. II 6, 26.

1332. *aquam* wie Trin. 1092. Amph. V 1, 6. Curc. II 3, 34.

1333. Palästrio will in diesem critischen Augenblicke die Bühne nicht verlassen, sucht vielmehr den miles von dem Paare fern zu halten.

1334. *hisce* s. zu 40 und Trin. 877. Die amantes vergessen sich ganz und gar und genieren sich vor dem miles nicht mehr.

1335. *labra* die männlichen, *labella* die weiblichen Lippen wie Pseud. V 1, 14 *labra ad labella adiungit.* — *auferre* wie Bacch. III 3, 76 *labra a labris numquam auferat.* — *nauta*, s. 1430.

1337. *adflictor miser* wie Ter. Eun. I 1, 31 *ne te adflictes.* Dieser Stossseufzer Palästrios ist gleichsam die Einleitung zu der folgenden valedictio. (Der Schluss des Verses ist noch nicht sicher hergestellt.)

1338. Dem miles wird die Situation unheimlich und da ihm alles ohnehin schon zu lange dauert, ruft er ins Haus hinein, dass die zur Fortschaffung des Gepäcks bestimmten Sklaven sich beeilen sollen.

1339. *etiam* 'noch einmal' wie 1373.

1340. *bene* gehört auch zu *vivite,* s. zu Trin. 50.

1341. *amice* auch Merc. III 1, 1. — *absenti tamen* i. e. tamen, etsi absens ero, s. zu 866.

1343a. *abeam* unfreier Conjunctiv, veranlasst durch den Conjunctiv des übergeordneten Satzes (Modusassimilation), s. 1287. Gleichartige Stellen s. bei Lübbert grammat. Stud. II S. 126. 252. — Wenn Palästrio sich hier derselben Worte bedient wie oben Philocomasium 1325, um das *aequo animo ferre* zurückzuweisen, so wird durch diese Parodie die Fopperei des miles noch pikanter und die ganze Situation noch lächerlicher.

1343b. Philocomasium erwacht aus ihrer Ohnmacht. *quid hoc?* Ausdruck der Verwunderung bei unerwarteten Dingen wie Pers. II 4, 19. Pseud. I 1, 20. I 3, 17. V 2, 1b. Epid. III 2, 8. Amph. V 1,

PH. Séd quid hoc? quae rés? quid uideo? *ó* lux salue *cándida.*
PL. Iám resipisti, *Phílocomasium?* PH. Óbsecro, quem ampléxa sum
Hóminem? perii. súmne ego apud me? PL. Né time, uoluptás mea.
PY. Quíd istuc est negóti? PA. Animus hánc modo hic relíquerat:
Métuoque et timeó, ne hoc tandem própalam fiát, nimis.
PY. Quíd id est? PA. Nos secúndum ferri núnc per urbem haec ómnia,
Né quis hoc tibi uítio uortat. PY. Méa, non illorúm dedi:
Párui ego alios fácio. age, ite cúm dis beneuoléntibus.
PA. Túa ego hoc causa díco. PY. Credo. PA. Iám uale. PY. Et tu béne uale.
PA. Íte cito: iam ego ádsequar uos: cúm ero pauca *uólo* loqui.
Quámquam alios fidéliores sémper habuistí tibi

20. 78. Asin. II 1, 14. Poen. V 5, 17. Rud. I 4, 33. Cist. IV 1, 3. Most. V 1, 14. Ter. Andr. III 1, 10. IV 4, 2. Eun. V 6, 4. Heaut. V 2, 47. Phor. I 3, 25. — *quae res?* ohne *est*, wie stets in dieser Frage, wenn kein Demonstrativ dabei steht: Cas. IV 4, 7. 20 (aus A). Asin. II 4, 71. Poen. V 4, 29. Dagegen Pers. V 2, 65 quae *haec* res *est?* desgl. Truc. II 7, 50. Cas. III 6, 8 (nach A). — Der Schluss des Verses ist verloren gegangen, s. crit. Anh.

1344. *resipisti* aus *resipivisti* von der älteren Form *sapivi* für *sapui* wie *imposisse* Most. II 2, 4 aus *imposivisse.* So *sapisset* Rud. IV 1, 8.

1346. Der miles, dem die Zärtlichkeit des ganz aus seiner Rolle fallenden Pleusicles gegen Philocom. *(ne time, voluptas mea)* nach allem Vorausgegangenen endlich doch die Augen öffnet, fragt unwillig, was denn das bedeuten solle *(quid istuc est negoti?)*, worauf Palästrio zuerst laut in derselben kurzen Weise wie vorher Pleusicles *(temptabam spiraret an non)* entgegnet: sie war eben hier ohnmächtig geworden *(animus . . reliquerat)*, dann aber für sich und das Liebespaar hinzusetzt: mir wird Angst und Bange, dass dies endlich doch zu Tage kommt *(metuo . . ne hoc propalam fiat)*, wo *hoc* doch nur den gegenwärtigen Vorgang, den dem miles gespielten Betrug, bezeichnen kann, den derselbe merken müsse, wenn das Paar sich so wenig in Acht nähme, sich vor seinen Augen als *amantes* zu gerieren. Der miles hat aber doch die letzten Worte gehört und fragt mit *quid id est* nach der Beziehung des *hoc,* worauf Pleusicles sich schnell fassend eine ausweichende Antwort gibt, so gut und so schlecht, als sie ihm eben der Augenblick eingibt, mit der aber der stumpfe miles zufrieden ist. Die Partikeln *que et* sind gebraucht wie in 1315 *materque et soror,* Amph. *prol.* 5 *peregreque et domi,* Asin. II 2, 17 *gnatoque et patri,* Capt. II 2, 63 *auditque et videt,* Ter. Phorm. V 9, 62 *Faciamque et dicam.*

1348. *nimis* gehört zu *metuoque et timeo*, s. zu 609 und Trin. 665.

1349. *nos secundum* 'hinter uns her', die Präposition in dieser Bedeutung und mit Anastrophe (s. zu 1047) nur hier, als Adverb in derselben Bedeutung Stich. III 1, 45. Amph. II 1, 1, übertragen Capt. II 1, 42 *secundum patrem* tu es pater proxumus, und räumlich *secundum littus* Rud. I 2, 61. 68.

1351. *age,* s. zu 928.

1352. *et* wie 1138.

1353. Palästrio spricht zu den Abgehenden.

1354. *alios . . quam me,* bemerke

Quám me, tamen tibi hábeo magnam grátiam rerum ómnium:
Ét si ita *tibi* senténtia esset, tíbi seruire máuelim
Múlto quam alií libertus ésse. PY. Habeto animúm bonum.
PA. Heí mihi, quom uenít mi in mentem, ut móres mutandí sient,
Múliebres morés discendi, oblíuiscendi stratiótici.
PY. Fác sis frugi. PA. Iám non possum: amísi omnem lubídinem.
PY. Í, sequere illos: né morere. PA. Béne uale. PY. Et tu béne uale.
PA. Quaéso ut meminerís: si forte líber fieri occéperim,
Míttam nuntium ád te: ne me déseras. PY. Non ést meum.
PA. Cógitato idéntidem, tibi quám fidelis fúerim.
Si íd facies, tum démum scibis, tíbi qui bonus sit, quí malus.
PY. Scío: perspexi saépe uerum, quom ántehac, *tum* hodie máxume.
PA. Ímmo hodie me uérum factum fáxo post dicés magis.
PY. Víx reprimor, quin té manere iúbeam. PA. Caue istuc féceris.
Dícant te mendácem nec uerum ésse, fide nulla ésse te:

den geschickten Ausdruck der Zweideutigkeit, welchen Character dieser ganze Abschied des Palästrio zur Schau trägt, bes. 1360. 1367.

1356. *esset . . mavelim:* nach der hypothetischen Form des Vordersatzes folgt im Nachsatz ein Potential wie Stich. IV 1, 6 *vocem* ego te ad me . ., frater tuos ni *dixisset* (καλοίην ἄν, nicht ἐκάλουν ἄν, εἰ μὴ εἶπε, ich möchte wohl, nicht ich würde, dich einladen).

1358. *hei mihi quom* wie Men. II 2, 29, s. Lübbert l. l. p. 101 f.

1359. *obliviscendi*, über die Synizese s. zu 379 und Einl. Trin. S. 19. Ausser dieser Stelle finden sich in der ganzen scenischen Poesie der Römer nur noch zwei Verse mit dreisilbigem *oblivisci:* Accius 488 ân ego Ulixem *obliscar* umquam aut quemquam praeponi velim? und ib. 190 véritus sum arbitros atque utinam memet possem oblíscier, wo die syncopierte Form sich in zwei sehr guten Handschriften des Nonius (500, 4) erhalten hat, daher Fleckeisen in Jahrb. 1870 S. 73 auch im Miles *obliscendi* herstellen will.

1361. *et* wie 1138.

1363. *non est meum*, s. zu Trin. 123.

1364. *fŭerim*, s. zu Capt. II 2, 12.

1366. *perspexi saepe verum* sc. te, 'ich habe dich oft wahr (und treu) erfunden', *verus* statt *fidelis* ist absichtlich gewählt, damit Palästrio die Zweideutigkeit anbringen kann: „im Gegentheil, dass ich dir mich heute als wahr gezeigt habe, wirst du in Zukunft noch mehr (als heute oder jetzt) sagen", sarkastisch statt: in Zukunft wirst du inne werden, wie ich dich heute belogen und betrogen habe. *verus* wie 1369 und Ter. Andr. II 5, 12 *sum verus?* wo Donatus: id est veridicus ut *falsus* pro falsidicus. Hor. ars poet. 425 noscere mendacem verumque beatus amicum, obwohl *verus* und *falsus* (z. B. Sall. Catil. 10) keineswegs aufs Reden beschränkt ist, sondern auch das Handeln und überhaupt das ganze sittliche Wesen des Menschen begreift. *faxo* 'verlass dich drauf', s. zu Trin. 64. (Irrthümlich wird gewöhnlich nach saepe interpungiert und *verum* als Conjunction gefasst.)

1369. *fidĕ* ist Jambus, s. Einl. Trin. S. 13.

[Dícant seruorúm praeter med ésse fidelem néminem.]
Nám si honeste cénseam te fácere posse, suádeam.
Vérum non potést: caue faxis. PY. Ábi: iam patiar, quídquid est.
PA. Béne uale igitur. PY. Íre meliust strénue. PA. Etiam núnc uale.
PY. Ánte hoc factum hunc sum árbitratus sémper seruom péssumum:
Eúm fidelem míhi esse inuenio. quom égomet mecum cógito,
Stúlte feci, qui húnc amisi. íbo hinc intro núnciam
Ád amores meos. séd quis exit? sónitum hinc fecerúnt fores.

PVER. PYRGOPOLINICES.

PV. Ne mé moneatis: mémini ego officiúm meum.
Ego iám conueniam mílitem, ubi ubist géntium,
Inuéstigabo *eum:* óperae non parcám meae.
PY. Me quaérit illic: íbo *ego* huic puero óbuiam.
PV. Ehém, te quaero: sálue, uir lepidíssume,
Cumuláte commoditáte, praeter céteros
Duo dí quem curant. PY. Quí duo? PV. Mars ét Venus.
PY. Facétum puerum. PV. Intro te ut eas óbsecrat:
Te uólt, te quaerit téque expectans déperit.
Amánti fer opem. quíd stas? quin intro ís? PY. Éo.
PV. Ipsús illic sese iam ínpediuit ín plagas.
Parátae insidiae súnt: stat in statú senex,
Vt ádoriatur moéchum, qui formást ferox,
Qui omnís se amare crédit, quemque aspéxerit:
Quem omnés oderunt quá uiri qua múlieres.
Nunc ín tumultum ibo: íntus clamorem aúdio.

1370. Dieser Vers kann nicht echt sein; der Gedanke, dass Palästrio allein treu sei und er ihn desshalb behielte, hat nichts für den miles unehrenhaftes, auch musste die Beziehung auf den miles erst durch einen Zusatz wie *te putare* hergestellt werden; im Ausdruck ist die Wiederholung des *dicant* anstössig, in der Prosodie *ésse fidēlem,* da sich weder die unter dem Verston stehende erste Silbe von *esse* verkürzen lässt noch die 1284 für *propter amorem* geltend gemachte Ausnahme für diese Wortverbindung gültig ist.

1372. *iam patiar, quicq. est:* Ausdruck der sich in Alles ergebenden Resignation.

1373. *etiam nunc* wie 1339.

1374. Diese Aeusserung verräth, dass in 1366 *quom antehac* nur Phrase war.

1376. *nunciam*, s. zu Trin. 3.

1380. *cum* zur Tilgung des Hiatus von Ritschl eingesetzt, ist vielleicht zu entbehren, da die Interpunction eine Pause bewirkt, s. Einl. Trin. S. 20.

1388. *ĭllĭc*, s. zu 586.

1389. *stat in statu* 'ist fertig zum Ausfallen', Fechterausdruck, status, die Stellung zum Angriff; Beispiele, auch vom metaphorischen Gebrauch, bieten die lex.

1391. *quemque* = quemcunque, s. zu 361. Men. V 1, 7.

1392. *qua — qua* wie 1113.

ACTVS V.

PERIPLECOMENVS. PYRGOPOLINICES. CARIO. LORARII. SCELEDRVS.

PE. Dúcite istum: sí non sequitur, rápite sublimém foras.
Fácite inter terram átque caelum utí siet: discíndite.
PY. Óbsecro hercle, Périplecomene, té. PE. Nequicquam hercle óbsecras.
Víde ut istic tibi sít acutus, Cário, cultér probe.
CA. Quín iam dudum géstio moecho hóc abdomen ádimere.
Vín faciam quasi púero in collo péndeant crepúndia?
PY. Périi. PE. Haud etiam: número hoc dicis. CA. Iámne *ego* in hominem ínuolo?
PE. Ímmo etiam prius uérberetur fústibus. CA. Multúm quidem.
PE. Cúr es ausus súbigitare álienam úxorem, ínpudens?
PY. Íta me di ament, últro uentumst ád me. PE. Mentitúr: feri.
PY. Máne, dum narro. PE. Quíd cessatis? PY. Nón licet mihi dícere?
PE. Díc. PY. Oratus sum, ád eum ut irem. PE. Quáre's ausus? ém tibi.
PY. Oíei, satis sum uérberatus: óbsecro. CA. Quam móx seco?
PE. Ýbi lubet: dispénnite hominem díuorsum et disténnite.

1394. Das Strafgericht ist über den Verbrecher hereingebrochen, schon am Schluss der vorigen Scene war Lärm und Geschrei zu hören, der Missethäter war weidlich durchgebläut worden (1406. 1412) und jetzt stürmt die tolle Meute mit dem entkleideten (1423) und gebundenen (1425) Venussohn heraus, um weiter ihr grausames Spiel mit ihm zu treiben. — *rapite sublimem* 'hebt ihn in die Höhe und schleppt ihn fort' wie Asin. V 2, 18. Men. V 7, 6. Ter. Andr. V 2, 20, *sublimem auferre* Men. V 7, 3, *subl. ferre* ib. 13. V 8, 3, *subl. arripere* Ter. Adel. III 2, 18.

1395. *discindite,* 'reisst (spannt) ihm die Beine auseinander' (zur Ausführung der 1398 und 1406 angedeuteten Operation), dasselbe bedeuten die 1407 gebrauchten Verba.

1396. *nequicquam;* s. zu Trin. 440.

1397. *sīt,* s. zu 1186. — *probe,* zu 609.

1398. *hoc* i. e. cultro, das er in der Hand hält, *abdomen* i. e. *testes* (1420) oder *testiculi* (bei Hor. Sat. I 2, 43 decent *corpus),* die bekannte an den *moechi* vollzogene Strafe.

1399. *vin faciam* wie 335. Asin. III 3, 57.

1400. *haud etiam,* 'noch nicht', *numero* 'zu früh', s. Men. II 2, 13, *hoc,* nämlich perii. — *involo,* der Indicativ wie 896.

1405. *em tibi,* bei Applicierung von Schlägen, s. zu Trin. 3 S. 32.

1406. *quam mox,* s. zu Men. V 1, 4, *seco,* der Indicativ wie vorher *involo.*

1407. *dispennite* und *distennite* war volksthümliche Aussprache für *dispendite* (mit Umlaut aus *dispandite)* und *distendite,* indem *d* sich dem vorhergehenden *n* assimiliert hat, s. zu 359. Corssen Ausspr. I S. 210 und zu Phorm. II 1, 16 rete accipitri tenditur bemerkt Donatus: „legitur et *tennitur.* Habet enim *n* littera cum *d* communionem."

PY. Óbsecro hercle té, mea uerba ut aúdias, prius quám secat.
PE. Lóquere, dum non níhili factu's. PY. Víduam *illam* esse cénsui:
Ítaque ancilla, cónciliatrix quaé erat, dicebát mihi.
PE. Iúra te nocitúrum non esse hómini de hac re némini,
Quód tu hic hodie uérberatu's aút quod uerberábere,
Sí te saluom hinc ámittemus Vénerium nepótulum.
PY. Iúro per Jovem ét Mavortem, mé nociturum némini,
Quód ego hic hodie uápularim: iúreque id factum árbitror:
Ét si hinc non abeo íntestatus, béne agitur pro nóxia.
PÉ. Quíd, si id non faxís? PY. Vt uiuam sémper intestábilis.
CA. Vérberetur étiam: postibi ámittundum cénseo.
PY. Dí tibi bene fáciant semper, quom áduocatus béne mi ades.
CA. Érgo des minam aúri nobis. PY. Quam ób rem? CA. Saluis téstibus
Ýt ted hodie hinc ámittamus Vénerium nepótulum.
Áliter hinc non íbis, ne sis frústra. PY. Dabitur. CA. Mágis sapis.
Dé tunica et chlamyde ét machaera né quid speres: nón feres.
LO. Vérberone etiam án iam mittis? PY. Mítis sum equidem fústibus:
Obsecro uos. PE. Sóluite istunc. PY. Grátiam habeó tibi.
PE. Sí posthac prehéndero ego te híc, carebis téstibus.
PY. Caúsam hau dico. PE. Eámus intro, Cário. PY. Serués meos
Éccos uideo. Phílocomasium iám profectast? díc mihi.

1409. dum non nihili factu's, so lange du noch nicht in ein Nichts verwandelt, dir noch nicht der Garaus gemacht ist.

1410. *itaque*, s. zu 108. — *conciliatrix* wie conciliare 801. 1212, s. zu Trin. 136.

1411. *non . . nemini*, über die doppelte Negation s. zu Men. II 3, 20.

1413. *Venerium nepotulum*, s. 1265.

1416. *intestatus* wie intestabilis = sine testibus (1398).

1417. *id*, das *non nocere*. — *faxis* Spondeus, s. Ritschl Prol. Trin. p. 226 not. — *ut vivam*, abhängig von einem aus *faxis* leicht zu ergänzenden *patiar*.

1418. *postibi* nur plautinisch: Cist. II 3, 76. Poen. *prol.* 108. IV 2, 80. Rud. III 1, 8. IV 7, 37, kein Compositum, s. Ritschl Opusc. II 634.

1419. *tibī* Jambus, s. zu Trin. 761, über die Dankesformel zu Trin. 384, über *quom* Lübbert Grammat. Stud. II 240.

1422. *sis frustra*, s. zu Men. IV 3, 18.

1423. *feres* = auferes.

1424. *verbero*, der Indicativ wie 896. — *mittis* und *mitis* (windelweich) Paronomasie.

1425. Einen Versuch den Hiatus zu rechtfertigen s. bei A. Luchs in Studem. Stud. I S. 22 f.

1426. Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 23 setzt *cito* vor *carebis* ein und mit diesem oder einem ähnlichen Zusatz wird Plautus sicherlich dem kahlen *carebis testibus* den nöthigen Nachdruck gegeben haben.

1427. *causam hau dico* 'ich mache keine Einwendung' erklärt sich aus der zu Capt. II 2, 103 gemachten Bemerkung. — *servos*, sie kommen eben vom Hafen zurück.

SC. Iám dudum. PY. Hei mihi. SC. Mágis *id* dicas, sí scias quod égo scio:
Námque illic, qui ob óculum lanam habébat, nauta nón erat.
PY. Quís erat igitur? SC. Phílocomasio amátor. PY. Qui tu scís? SC. Scio:
Nám postquam porta éxierunt, níl cessarunt ílico
Osculari atque ámplexari intér se. PY. Vae miseró mihi:
Vérba mihi data ésse uideo. scélus uiri Palaéstrio,
Ís me in hanc inléxit fraudem. SC. Iúre factum iúdico:
Sí sic aliis moéchis fiat, mínus hic moechorúm siet:
Mágis metuant, minus hás res studeant. PY. Eámus ad me. CANTOR. Plaúdite.

1431. *Philocomasio*, über den Dativ s. zu 271.
1433. *inter se* = ἀλλήλους.
1434. *scelus viri*, ähnliche Ausdrücke s. zu Men. III 2, 24.
1435. Wie hier einem Sklaven, so legt Plautus die Moral Merc. IV 6, 10 einer Sklavin, Pers. I 2, 21 einem Parasiten in den Mund. Dass Sceledrus hier ganz aus seiner Rolle fällt, ficht den Dichter nicht weiter an.
1437. *mágis metuánt*, über den Proceleusmaticus im ersten Fusse s. zu 451; über die Person des *cantor* zu Trin. 1189.

Angabe der im Miles Gloriosus vorkommenden Metra.

1—155. Jambische Senare.
156—353. Troch. Septenare.
354—425. Jamb. Septenare.
426—480. Troch. Septenare.
481—595. Jamb. Senare.
596—812. Troch. Septenare.
813—873. Jamb. Senare.
874—946. Jamb. Septenare.
947—1010. Troch. Septenare.
1011—1093. Anapäst. Septenare.
1094—1136. Jamb. Senare.
1137—1215. Troch. Septenare.
1216—1283. Jamb. Septenare.
1284—1310. Jamb. Senare.
1311—1377. Troch. Septenare.
1378—1393. Jamb. Senare.
1394—1437. Troch. Septenare.

Kritischer Anhang*).

4. *aciem in acied* Bücheler Decl. S. 48. Ritschl glaubt *acri* vor *in acie* ausgefallen, da „es der Plautinischen Rhythmik nicht gemäss sei, denselben Begriff in einem und demselben Satze mit gleichem Accent (*áciem* in *ácied*) zu wiederholen". Aber wenn sich schon an sich die Durchführbarkeit eines solchen Gesetzes bezweifeln lässt, so wird es auch durch zahlreiche Gegenbeispiele hinfällig (häufig *álius álium, ípsus ípsum, neútri neúter, lépidum lépide, scítum scíte, bonós bonásque, hérbis hérbas* u. a.), abgesehen davon, dass bei einem Wortspiel wie hier die Pointe desselben nur dann hervortritt, wenn das wiederholte Wort möglichst nahe steht und kein fremder Zusatz wie hier *acri* dazutritt. — Dagegen Koch im Rhein. Mus. XXV S. 618 verbessert: *praestringat oculorum in acie aciem fostibus,* wie er auch ein *fostilis* für Truc. I 2, 68 und *fariolus* für Mil. 692 annimmt.

8. *misera* H. O. Seyffert Progr. 1874 p. 8. — *misere* Dousa, die neueren Herausgeber.

9. *Artotrogus hic est.* Art. *Stat* H; *Artotrogust?* Art. *Hic est, stat* R.

13. *curcuslisdonis* H, *curculioniis* Bx, *gurgulioniis* Guyet, *Gorgonidoniis* R.

22. *quam illic est* H, von R als Glossem ausgeworfen und exempli causa durch *hercle is quidem* ersetzt.

23 f. So hat diese Stelle geschrieben R in Fleck. Jahrb. 1868 S. 341 bis 343, mit dem bis auf eine kleine Abweichung in der Wortstellung (*me ei* statt *ei me*) Haupt Herm. 1868 p. 147 übereinstimmt, nur *Siculum* (*unum* H) ist Vermuthung von Umpfenbach.

27. *illud dicere volui femur* H, *illud feminur volui dicere* R. Statt *quid? brachium?* ist nach Müller Plaut. Prosod. S. 176 A. interpungiert: *quid bracchium?,* s. zu 316.

28. So H, *hau diligenter* R.

30. *transmineret* aus A und den Spuren der übrigen H Studemund Herm. I S. 293, *transtineret* R.

33. *has* H, aber *hasce* ist, wie regelmässig vor Vocalen, so auch hier zu schreiben, s. F. Schmidt Herm. VIII S. 478—487 „die Pluralformen des Pronomen *hic* bei Plaut. und Terenz". So *hisce* 290. 332, wo *his* H, dagegen vor Consonanten ist 583 *hae* und 1016 *harum* zu schreiben, wo *haec* und *harunc* in H. Sonst steht in diesem Stück vor Consonanten: *has* 310. 930. 1437, *hos* 992. 1110, *his* 368, *horum* 284. 689, vor Vocalen: *hisce* (nomin.) 486. 1334, *hisce* (abl.) 374. 421 (*istisce?*), *hasce* 991. 1166.

---

*) H bedeutet Handschriften d. h. nur die critisch wichtigsten BCD, über diese s. Ritschls Ausgabe, A = Palimpsest, R = Ritschl, Fl = Fleckeisen, Bx = Brix.

34. *Peraudienda sunt ne* ABD, *peraurienda sunt ne* C, *perhaurienda sunt ne* Pareus.
36. '*Ehem* A ut videtur' R, *hem* CD, *em* B.
39. *Scytholatronia* Geppert Plaut. Stud. II S. 11 f., der handschriftlichen Ueberlieferung näher kommend als Ritschls *Cryphiolátronia*, wofür Lorenz *Κρυφιολαθρονία*.
40. *Sardeis* A nach Ritschl, während Geppert l. l. p. 12 *Sardos* darin gelesen hat.
41. *omnes* Studem. in Fl. Jahrb. 1866 S. 62, *homines* H, *tu quos* (wie 20 *tu quae)* Pylades, *quos tu* H, mit Beibehaltung dieser Wortstellung setzt R *una* vor *uno* ein.
50. *At peditastelli quia erant* Studem. Herm. I 282 ff. aus A.
53. *invictissumum* ein Ungenannter in R's adnot. crit., dann R selbst praef. Stich. p. XVIII, *invictissumis* H.
54. So mit H jetzt auch R Neue Plaut. Exc. I S. 37, unnöthig und mit unschöner Wiederholung des *unum* (52) Müller Pros. S. 735: *amant te unum omnes.*
55. *heri,* s. R. opusc. II 255.
57. Man erklärt gewöhnlich: Sie fragten: „ist das nicht Achilles?" sagte (die eine) mir, aber wie soll *hicine Achilles est?* sowohl von *rogitabant* als von *inquit* abhängig sein und wie kann nach *rogitabant* der Singular *inquit* ohne ein specialisierendes *altera* folgen? Es scheint nicht zweifelhaft, dass der Versschluss *inquit mihi* (so A, *inquit tibi* die andern Bücher) aus 59 hierher gerathen und dadurch der echte Schluss verdrängt worden ist, ganz wie Capt. IV 2 60 (837).
62. *aibat* las Gepp. l. l. p. 12 in A und geben auch die übrigen Bücher mit leichter Verderbniss, *aibant* R. — *quin* Guyet, *quae* oder *que* BCD. — *obsecraverunt* Lorenz, *obsecraverint* R, *obsecraverit* BC.
63. *illac* R in der Anmerk., *illã* H, *illa* gewöhnliche Lesart seit *Scioppius.* Nicht nur im Gegensatz zu *hac* steht stets *illac* wie Rud. I 3, 31 (213). Cas. V 4, 6 Gep. Cist. IV 2, 11. Ter. Heaut. III 2, 1. Eun. I 2, 25, sondern auch sonst bei localer Bedeutung: Most. III 3, 27 (931) in A *(illa* BCD). Asin. III 3, 152. Truc. II 1, 37 (nicht nur in BCD, sondern auch in A nach Gep. Stud. II S. 98), so dass auch in der einzigen noch übrigen Stelle, Most. V 1, 4 (wo BCD *illa* haben) *illac* herzustellen sein wird.
64. *pulcrum* Fl., *pulchrum* R mit H; so 59 und sonst.
65. *molestae* H, *molestiae* R. — *orant ambiunt obsecrant* R mit H; da aber *ambiunt* unmöglich einen Spondeus bilden kann, so schrieb *Fritzsche* im Rostocker Sommerindex 1850 dafür *ambae et,* ich halte *ambiunt* für verderbt aus *ambae adeunt* und nehme an, dass dies ursprünglich vor *orant* gestanden hat.
67. *dare operam* H, *operam dare* R.
68—71 in den Büchern nach 37, hierher versetzt von *Danz* und *Lorenz.*
68. Wenn Geppert Stud. II 22 aus A anführt, dass er *habes* habe für *haben* (was R darin zu stehen schien und was der Sprachgebrauch des Plaut. entschieden verlangt) und *tabellas* nicht mehr dem *miles* gebe, sondern dem *Artotrogus*, so kann ich in den Beifall, den er dieser Aenderung zollt, nicht einstimmen. Die Einfachheit und Klarheit der plautinischen Sprache muthet dem Hörer niemals etwas derartiges zu wie hier, nach der allgemeinen Andeutung *tuo negotio* ein nacktes *habes* ohne Object zu verstehen, um aber das folgende *praeolat mihi quod tu velis* zu motivieren, genügte es, dass der Parasit sogleich den von den *tabellae* zu machenden Gebrauch errieth. Und wie *tabellas* bei *haben* unentbehrlich ist, so steht es bei *vin rogare?* unnatürlich, denn wer sagt denn: willst du ein

Notizbuch borgen *(rogare)* statt: Wünschest (brauchst) du ein Notizbuch?

73. *hic eri* die Ausgaben vor R, *hicaeri* H, *interim* R.

74. *ibus* Non. p. 486. Donat. Eun. III 1, 42. Lachmann Lucr. p. 262. *(latronis bus* oder *latronibus* H.)

77. *ei rei* R, *rei* BC, *regi* D Lorenz. Auch Pseud. I 5, 118 steht *rei* in BCD statt *regi*.

84. *quam nos* Pylades, *quandos* C, *quando* Ba, *quam modo* Bb R (aber modo kann nicht = *iam* sein), *quam* die übrigen H.

88. *illest* O. Seyffert Progr. 1874 p. 19, *inde est* Lipsius, *inde* Bothe, *idẽ* B, die übrigen H lassen es weg. Die Verbindung des *inde* mit V. 91 ist wegen ihrer Härte anstössig, auch findet sich keine Andeutung, dass der miles aus Ephesus gebürtig sei.

89. Nach *abiit* Doppelpunkt (für das gewöhnliche Komma) Bx.

95. 96. 97 H, 97. 95. 96 R.

96. *sed* für *id?*

100. *itidem* Bx, *matre* H, *altam* R.

105. Dass die von Camerarius herrührende Ergänzung des Versschlusses *(mei* fehlt in H) nicht das Richtige treffe, glauben wir Luchs in Studem. Stud. I p. 37 gern (s. crit. Bem. zu 1206 und 1207), für seinen eigenen Vorschlag aber *ad amicam erilem* [dum ille abest] wird er jetzt wohl selbst keine Wahrscheinlichheit in Anspruch nehmen.

115. *possum* H, *potissum* R.

117. *fit quod di volunt* Fritzsche l. l. p. V, in den H fehlt *di,* was schon Lipsius hinzusetzte. *sicut voluerunt* Bothe. R.

122. Komma nach *illam* Müller Nachtr. S. 109.

134. *is* BD, *hic* Bothe. R.

142. *conclavid* R Neue Pl. Exc. I S. 72, während er früher in der Ausgabe den Hiatus durch Einsetzung der Form *perfodivi* beseitigte, Müller aber Nachtr. S. 7 zu demselben Zwecke *clam* aus dem folgenden Verse in diesen vor *ego* hinübernimmt.

151. *hinc et illinc* mit einem Theile der H R opusc. II 706 und Lorenz, *hic et illic* frühere Lesart.

156. *defregeritis* H, *diffregeritis* O. Ribbeck com. Rom. fragm. coroll. p. 56 „ut hic (Titinius 31) *diffringam* et in Juventii versu 7 *diffregero* scripsi, item in Plauti mil. glor. 156 *diffregeritis talos,* 722 *diffregisset crura,* in Sticho I 3, 37 (191) *lumbos diffractos velim,* in Asin. II 4, 68 (474) *diffringentur* restituendum est, atque hoc ipsum ad Palatt. fidem olim edidit Pareus.“ Vgl. damit das von Studemund aus A wiederhergestellte *dilidam* caput Poen. II 46, wo man früher *elidam* las, und die bekannten Ausdrücke *dimminuere* und *disrumpere* (Bacch. III 3, 37) *caput.*

158. *mihi quidem* H, *mi equidem* E. Becker in Studem. Stud. I 1, 246; über den Gebrauch von *equidem* s. crit. Bem. zu Trin. 611.

166. *hic* A, *huic* die übrigen H.

167. *elidi,* vielleicht *dilidi*, s. vorher zu 156.

169. So Fritzsche l. l. p. VII (nur *venit* Fl. ep. crit. p. XXIII für *advenit)* und diese Lesung hat später Studemund „Zur Kritik des Plautus“ im ‘Festgruss an die 26. Versammlung deutscher Philologen’ S. 73 durch A (der nur *avenit* abweichend hat) ganz bestätigt gefunden.

170. *hau* A nach Geppert Stud. II S. 31.

177. A. Luchs im Hermes VI 270 will entweder *ita* streichen oder so umstellen: *néscio: íta* repente abripuit sese subito, beides gegen plautinischen Brauch.

182. *I seis iube* hat Geppert l. l. S. 24 aus A eruiert; *transire huc* BCD, *huc transire* A.

186. Dieser Vers ist nur in A erhalten, R hat ihn gestrichen.
187. *Earumque* H, auch A, *ne hercle usquam* R.
188 bis 195 in der von B. Schmidt in Fl. Jahrb. 1866 S. 629 festgestellten Aufeinanderfolge. *is se* A nach Geppert l. l. S. 13.
190. *habeat* B. Schmidt l. l., *habet* H.
194. *mores* oder *moris* A nach Studemund im 'Festgruss' S. 76.
202. *curans*, *cogitans* hat Th. Bergk aus den Varianten der H combiniert in der Zeitschr. für Alterth. 1848 S. 1228.
204. *nisam* Guyet, ein Nothbehelf für das noch nicht evident verbesserte *nixus* A *nisus* BCD, wofür R *rusus* schrieb.
205. *fervit* Studem. in Stud. I 1 p. 51, *ferit* A, *feries* BCD.
206. *Dexterum*, *ita vehementer icit* Studem. l. l. aus A; *dextera micat* R.
209. *expromet* A nach Geppert Stud. II S. 29, des Acidalius Vermuthung bestätigend, *expromit* die andern H.
214. *et dulice* H (nur *dulce); sic dulice* R. Die nach diesem Verse in den H stehenden Worte: *numquam hodie quiescet prius quam id quod perfecit* hat O. Ribbeck Rhein. Mus. XII 594 als eine an falsche Stelle gerathene Dittographie von 209 erkannt.
217. So hat Madvig advers. crit. II p. 7 diesen Vers verbessert, indem er *ah feriatus ne sis* statt *anheriatus vestis* (so BCD) schrieb und *te adloqui* (so H hinter *heus)* strich; und *feriatus ne sis* hatte schon Pylades gefunden. R schrieb: an, heureta, me hauscis te adloqui? Palaestrio, worin der Dactylus *heureta* (durch die Umstellung *me heureta* leicht zu beseitigen) und das fragende *hauscis* (s. crit. Bem. zu 1023) anstössig ist.
219. *viden tu* empfiehlt Müller Nachtr. S. 17, die H *vident,* vgl. 1045.
221. *aut* Bx, *aliquo saltu* A. Kiessling Rhein. Mus. XXIV S. 115 f., *aliquos autu (auttu)* H. Dagegen Madvig l. l. *ántevenito aliqua íllos aut tu círc. ex.*
223. Obwohl die von R in der Ausgabe gebilligte Fassung dieses Verses schwere Bedenken gegen sich hat, so habe ich mich doch derselben einstweilen angeschlossen (nur *moeni* mit Fl. ep. crit. p. VIII statt *muni*, s. zu 228), da unter den zahlreichen Verbesserungsvorschlägen keiner recht befriedigt. Die H haben *intercludite inimicis commeatum*, und man hat in *intercludite* nicht ohne Wahrscheinlichkeit *interclude iter* (Lorenz, Madvig advers. crit. p. 8) zu finden geglaubt, wobei das schon an sich durch die Wiederholung im nächsten Verse verdächtigte Wort *commeatum* von selbst wegfiele, aber weder das Supplement *cate* (Lorenz), noch *ad tu* (Madvig) vor *tibi* klingen plautinisch. Ganz unbrauchbar ist der Vorschlag des Recensenten von Lorenz im Philol. Anzeiger 1869 S. 119: *intercludito inimicis meatum* und wenig wahrscheinlich der von Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 71: *interclude inimicis omnis aditus* mit Berufung auf Cic. Tusc. V § 27.
224. *legionis* H, *legiones* R.
226. *comminísceré cedo* H, *comminíscere cédodum* R, *comminísce cédodum* L. Müller in Fleck. Jahrb. 1870 S. 68.
227. *fácta ut facta né sient* A. Spengel de vers. cret. thes. VI, *facta infecta ne siet* H, *fácta infecta utí sient* Camerar., R, zurückgewiesen wegen des schliessenden Doppeliambus von A. Luchs in Studem. Stud. I p. 37.
228. Mit Ritschl bin ich in der Schreibung dieses Verses Meursius, Gruter und Bothe gefolgt. Aber *illic homo* ist bei Plaut. überall zu verbinden: 334. Pseud I 3, 147. II 3, 1. II 4, 17. IV 7, 18. Asin. II 2, 6. 22. Stich. IV 2, 25. Amph. I 1, 161. 167. 171. Men. I 1, 22. I 2, 16. V 7, 3. V 9, 28. Poen. III 2, 26. Aul. II 2, 8. Cas. V 4, 5 (806 Gep.). Trin. 276. 862. Rud. III 6, 13. V 2, 10. 11 und wohl

auch I 2, 59. Epid. I 1, 43. V 2, 1. Truc. II 7, 35. Wenn nun *homo* nicht Vocativ sein kann, so muss es auch *incipisset* und *moenit* heissen, wie schon Salmasius wollte und worauf auch die Fehler der Ueberlieferung (incipis*sed* und mu*nit*is) führen. Dann aber gehört der Vers überhaupt nicht in diesen Zusammenhang, wie er denn auch, selbst wenn die obige Schreibung sonst ohne alles Bedenken wäre, die directe Beziehung des *hoc* in 229 auf den Gedanken von 227 unterbricht und an dieser Stelle nicht haltbar ist. Es kann aber der Vers nur da gestanden haben, wo Periplecomenus noch fern von Palästrio stand und dessen Meditation mit verdeutlichenden Bemerkungen begleitete, vielleicht nach 214 an Stelle des von O. Ribbeck beseitigten Verses.

229. *Tu* mit Beibehaltung der handschriftlichen Wortstellung Bx und Müller Nachtr. S. 77, *tute* die früheren Herausgeber, *tude* H.

232. *Auden participare* Sophus Bugge in der skandinavischen Zeitschr. für Philologie und Pädagogik Bd. VI S. 10; *at tu inperti, amice* R, aut inparte mici pare H.

236. *sapientiai* Müller Pros. S. 62; *sapientiae* H; *ego istuc scio* F Z, während die übrigen Bücher *aegom* oder *egom* für *ego* haben, ohne Bedeutung, wie es scheint, vgl. 231 *dicom* in BCD für *dico.* — *istuc egomet scio* R.

238. *Ut Philocomasio hanc* BCD, *Ad Philocomasium huc* R.

242. *illic* H, vertheidigt von Müller Nachtr. S. 109, *illanc* Bothe R.

254. *mentibimur* R aus B in praef. Stich. p. XVII, *mentibitur* aus CD in der Ausgabe R.

255. *haec ei dice, monstra, praecipe* aus A Studem. 'zur Kritik des Pl.' S. 71, *haece bene ei monstra, praecipe* R.

260. *hominem* H, gerechtfertigt von Bx in Fl. Jahrb. 1870, S. 769, *homini* R. — *dissimulabiliter* Studem. aus A, *dabo* Lorenz, *dissimulabo me dare* R.

262. Müller Nachtr. S. 14 fordert *suo sérmone* oder *súo quin sermone,* s. auch A. Luchs Herm. VIII S. 118.

263. *erili si vidisse* Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 61, *eri sese vidisse* A, *eri vidisse sese* R in der Ausgabe, während er praef. Stich. p. XVII die Lesart des A billigt.

265. *quód solús* Bx nach BCD, die *quod* ganz auslassen, also es nur nach *nequeo* gehabt haben können, *sólus quód* R mit A, wie Plautus am Ende dieser Versart nicht zu accentuieren pflegt, vgl. 587 *plús multó suem* (statt der gewöhnlichen Wortstellung *múlto plús),* Trin. 851 *sé totúm tegit* (nicht *tótum sé tegit* mit der Mehrzahl der H des *Fulgentius),* Capt. III 4, 70 *sólus te solúm volo*, daher wohl auch Pseud. I 3, 156 richtiger *quí certí sient* mit BCD als *cérti quí sient* mit A geschrieben wird, wie es auch gleich darauf heisst *quí certús siet*, desgl. Ter. Andr. I 5, 41 *si ín te sit soló situm* (statt *sólo sít)* und Eun. prol. 41 *quód non sít dictúm prius* (statt *díctum sít)* mit einem Theile der H.

273. *proxumae* H, auch A; *proxume* R.

277. *quid hic negotist* A nach Geppert Stud. II S. 24, doch hat *hic* keine Beziehung (daher Fl. *hoc)* und die übrigen H. lassen es weg, haben dagegen im folgenden Verse *quantum hic familiariumst,* wo A *quantumst familiarium* bietet. In beiden Versen schien mir die Fassung in A nicht den Vorzug zu verdienen.

279. *hic* Fl. hier, die H haben es im nächsten Verse hinter *nil.*

280. *nám ego istam* Fl. mit H, *nám ego istanc* R.

282. *scias* Gulielmus, Haupt im Berliner Sommerindex 1868 p. 3. — *scis* H, *sci* Bothe, R.

286. Die Interpunktion nach *aequomst* und *occepisti* ist von Lorenz.

290. Ich bin den H gefolgt, nur dass ich *hisce* statt *his* (s. crit. Bem. zu 33) geschrieben habe. *Pol profecto* R mit Streichung von *duobus,* während Fl. *hercle* statt *profecto* schrieb, s. zu 186.

292. *tibi istuc* R in der Ausg. wie 318. 570. 618. 827. Poen. IV 2, 55. Capt. III 5, 74. Epid. I 2, 25. Bacch. IV 4, 31. Most. I 1, 55. 67. Men. IV 2, 58 (604), auch Pseud. IV 7, 68 hat R richtig *míhi istuc* umgestellt, wogegen Mil. 1076 *istuc tibi* ohne Anstoss im anapäst. Metrum steht. — *istuc tibi* mit den H R praef. Stich. p. XVII.

298. So H, nur *perieris,* wofür ich versuchsweise *disperieris* geschrieben habe. — *si id est vérum, custos ádditus tu ei périeris* R, *si id est vérum, tu ei cústos additus périeris* Fl., während O. Ribbeck Rhein. Mus. XII 595 *bis,* O. Seyffert Philol. XXVII 451 *hoc* vor *perieris* einsetzen mit Beibehaltung der Wortfolge ,der H, endlich Koch emend. Plaut. p. XII so zu helfen glaubt: *Iterum perierís, si id verumst, tú ei custos ádditus.*

301. *eho an non* H, *eho an* R.

303. *facere ita* Müller Prosod. S. 655 wie 344 *consiliumst ita facere.* — *facere* H, nur Ba *faceret.*

306. Das offenbar dem Gedanken und dem Verse fehlende *interii* hatte R hinter *si taceo* eingesetzt, sicherer stellten es vor *si taceo* Klotz im 42. Supplementbande der neuen Jahrb. S. 464 und Haupt Herm. 1868 p. 148.

308. *illacc suo se ex hospitio edit foras* Bx, *illa ex suo se hospitio eduxit foras* R, der später in 'Neue Plaut. Exc. I' p. 51 und 68 zur Auswahl stellt: *illacc hac sed hospitio (se hospitiod* und mit Streichung von hac: *sed hospitiod) edit foras.* Müller Nachtr. S. 88 zieht vor: *illa hinc huc se ex hospitio edit foras* zu schreiben, endlich A. Luchs in Studem. Stud. I S. 41 f. will: *illaec se subito hospitio edit foras.*

310. *atque me in* Fl. in Jahrb. 1872 S. 72, *atque hunc in* R, *atquẽ hic* H.

313. *in terra te alter est* R in der adnot. crit., *in terris alter test* R praef. Stich. p. XVII, *in terrast alter ted* R im Text nach Bergk; über *in terra, in terris* s. crit. Bem. zu Trin. 1125.

314. *natus* H, *natust* R. Wenn mehrere Glieder die *copula esse* haben, so genügt es dieselbe zum ersten Gliede *(audacior est)* zu setzen, s. 663. Curc. I 3, 11. Asin. I 3, 38. Most. I 1, 46 u. ö.

323. *nam illam equidem vidi* Bx, *nam illam quidam illa* BCD (wo *illa* = *vidi,* wie schon in F Z steht), *nam eccillam quidem domi* R, was A. Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 37 wegen des schliessenden Doppeliambus verwirft und vorschlägt: *nam ego illam vidi;* Soph. Bugge im Philol. XXX S. 641 will: *nam eccillam vidi,* über *eccillam* von Abwesenden s. zu 789.

325. *Tum* Bx, Bugge l. l. S. 642; *iam* R, *tam* Ba CD, *tum* Bc.

326. *Tuo* vor *istuc* eingesetzt Fl., *immo tuo* R.

328. *concrepuerunt* H, *crepuerunt* R mit Vergleichung von 270. 410. — *íllas observávero* Bx (wie *huc concessero* u. dgl.) mit Streichung von *foris, ílli observassó foris* R, aber eine attributivische Verbindung von *illi* mit *fores* ist kaum zulässig, auch die Wiederholung von *fores* sehr schwerfällig, über dessen Weglassung Trin. 871. Stich. II 2, 5 (329) zu vergleichen ist. Die vollen Formen des fut. ex. braucht Plaut. mit Vorliebe am cretischen Ende der Verse: *exsignavero* Trin. 655, *adlegavero* Pers. I 3, 55, *cenavero* Cas. IV 2, 2, *servaveris* Amph. I 1, 157, *curaveris* II 2, 109, *curaverit* Capt. II 2, 64, *cruciavero* III 5, 33, *inspectavero* Rud. III 4, 50, *investigavero* V 2, 53, *condemnavero* V 3, 27, *expugnavero* Bacch. IV 9, 53, *delectaverit* Pseud. I 5, 160, *servavero* II 2, 35, *consudaveris* ib. 71, *narravero* II 4, 31, *exornavero* ib. 61, *gustaverit* III 2, 93, *narraveris* Stich. I 2, 87, *excruciavero* III 1, 32 und ebenso häufig in

den andern Conjugationen *iussero cavero videro fecero abscessero venero audivero adiero* u. a. — E. Lübbert Grammat. Stud. I S. 4 will in den verderbten Zügen der H (*observis* CD, *obserui* B) die Urform des fut. ex. *observaviso* (syncopiert auszusprechen) finden, worin ihm wohl Niemand folgen wird. *Madvig* advers. crit. II p. 8 gibt den ganzen Vers dem Sceledrus und liest *at ego illic* (oder *illas*) *obserui fores*, worin *obserui* = *obseravi* sein soll. Endlich nimmt *Ladewig* an, die erste Hälfte von 328 sei durch Versehen der Abschreiber aus 270 hierher gerathen und die andere Hälfte nach Analogie von 399 zur Ausfüllung des Verses gebildet, 329 aber gehöre hinter 333.

332. *deterrebit* Haupt im Berliner Sommerindex 1866 p. 9, *deterruerit* R nach Camerarius, *detere uti* CD, *deteruti* B. — *sit ea* Müller Prosod. S. 70, *ea sit* H; über *sīt* s. zu 242, über *hisce* crit. Bem. zu 33.

335. *ut te stultividum tute fateare* Müller Prosod. S. 597, auch *tute stultividum ut te fateare* und *vin iam te faciam ut stultividum tute fateare* ist möglich, vgl. 661; *vin iam faciam uti stultividum te esse fat.* R, *ut stultividum* $^{te}_{ut}$ B, *ut stultividum* CD.

339. *hinc huc* Müller Nachtr. S. 88, *huc hinc* R, *hinc* H, die Stellung *hinc huc* ist die übliche, s. 143. 329. 377. 418.

341. *quid nunc?* interpungiert O. Seyffert Progr. 1874 p. 18 not., *quid? nunc* R. — *quid nunc?* bildet eine vorbereitende Frage, durch welche die Aufmerksamkeit auf eine zweite Frage gelenkt wird, s. 531. 545. Amph. I 1, 277. II 2, 123. Most. III 2, 33. Asin. III 3, 71. 121. Aul. II 2, 77. Bacch. V 2, 48. Trin. 468. Pseud. I 2, 22. Epid. III 4, 80. Ter. Eun. V 7, 1. Adel. V 8, 24. Dafür sagte man so wenig *qui nunc* wie *qui iam* statt *quid iam*, s. zu 277.

351. *quoiiquam* Bx, *quoiquam alii* R, *quoiquam aeque* Müller Pros. S. 751.

357. Ich habe mit den H diesen Vers dem Palästrio zugetheilt, bei R gehört er noch der Philocomasium. — *abs te* H, *huc* R.

360. *istuc* hat Fl. eingesetzt in Jahrb. 1867 S. 634 nach Curc. III 72. V 2, 67.

361. *illaec quis est* R mit Bothe, *quis illaec est* H mit der üblichen Wortstellung (s. O. Seyffert Progr. 1874 p. 26), aber gegen die Gesetze dieses Metrums.

363. *nunciam* wie 357 und immer statt *nunc ïam*.

365. *em tibi: hic mihi dixit hoc quidem.* Ph. *dixti* Geppert aus A in Stud. II 24 ff., worin ich nur *dixtin* mit R geändert habe.

367. *Ac* R praef. Stich. p. XVII, *atque* H, *quin* R im Text.

368. So A nach Geppert Stud. II 26, *tun vidisti? — atque his quidem oculis. — Oculis carebis credo* R.

370. *Ego stulta et mora multum* A nach Gepp. l. l. S. 27 und Ba, *ego stulta moror multum* R mit BcCD.

374. So R nach A in Opusc. II 650, Müller Pros. S. 215: *Non possunt mihi minaciis tuis hisce oculi exfodiri* nach B.

376. So R im Text, nur statt *me viden?* später praef. Stich. p. XVII *me vide* verbessernd. *unde exit haec* stützt sich auf A, da aber die Palatinischen H *hac huc* (nur D *hec huc*) statt *haec* geben und die Verkürzung des zweiten *unde* hier sehr hart ist, so hat Müller Nachtr. S. 52 nicht ohne Wahrscheinlichkeit mit Streichung von *exit* vorgeschlagen: *unde haéc huc?* Pal. *Unde nisi domo?* Bedenklicher sind die Vorschläge von Fl. in Jahrb. 1851 S. 24: *opsecro, únde haec* | *Huc éxiit? unde nisi domo?* und von R praef. Stich. l. l. unde éxit? Pal. Unde nísi domo? Sc. Domo? Pal. Mé vide.

Sc. Etsi vídeo, | *Nimis mírumst facinus,* wo *nimis* aus A (der aber nicht *mirum,* sondern *miserum* hat, s. Gepp. l. l. S. 27) entnommen auch von *Fuhrmann* in Fl. Jahrb. 1872 S. 831 in dem Sinne befürwortet wird, dass den ganzen Vers Sceledrus für sich gesprochen habe, was die nächstbeiden unmittelbar mit 377 zusammenhängenden Verse verbieten.

379. *hic* fehlt in H. nach Geppert l. l. S. 29 (so dass *ted* zu schreiben wäre), wohl nur aus Versehen, da *hic intus* den stehenden Brauch für sich hat, s. 138. 301. 338. 406. 460. 483 u. ö., vgl. *huc intro, huc in proxumum, huc in viam* u. a.

382. *advortito* aus BbCD R praef. Stich. p. XVII, während er im Text *advortite* hatte, was vielleicht in A steht.

393. *vigilanti* A nach Gepp. l. l. S. 14, nach Ritschls Angabe hätte A ein *in* davor, was auch in den übrigen H nicht steht.

396. *falso inpune* H, auch A; *inpune esse* R mit Hermann.

399. *ubi est* Acidalius und (nur leicht verderbt) die H; *ubi ubi est* Bothe, R.

400. *quam simile* Bx, *consimile* R, *quasi simile* BcCD, *quia simile* Ba.

401. *osculantem* A nach Studem.

402 f. So aus A Studem. 'zur Kritik des Pl.' im Festgruss S. 71. Das eingeklammerte *iam* streicht Fl. in Jahrb. 1873 S. 504 A. als aus Versehen aus dem folgenden Verse dem Abschreiber in die Feder gerathen. Dann trifft wie gewöhnlich ein Sinnesabschnitt mit dem Ende der ersten rhythmischen Reihe zusammen, während sonst *iam* in die zweite Vershälfte hinüberreicht, was sich wohl in Fällen wie 743 entschuldigen lässt.

404. So R. In A lautete dieser Vers nach R's von Studemund l. l. bestätigter Lesung: *resipisces. si ad erum haec res prius devenerit, peribis pulcre.* In BCD steht nach *res* nicht *prius,* sondern *prius ob oculos* und die Worte *prius ob oculos* stehen in denselben H im folgenden Verse noch einmal hinter *experior,* woraus erhellt, dass sie durch Abschreiberversehen in diesen Vers gekommen sind, wobei nur auffallend bleibt, dass *prius* auch in 405 Interpolation ist, gleichwohl aber nicht dort in A steht, sondern in 404. Für *devenerit* hat Ba *creverit,* BbCD *pervenit.* Man könnte mit Beseitigung des nicht hierher gehörigen *prius* die Ueberlieferung von A ohne alle Aenderung festhalten, wenn Plautus, wie es Terenz zuweilen gethan, in dieser Versgattung die Cäsur je vernachlässigt und nicht stets im vierten Fuss den reinen Jambus gebraucht hätte, wofür aber sichere Beispiele nicht zu finden sind.

405. *mihi ob oculos caliginem obstitisse* hat wirklich A nach Geppert l. l. S. 28.

418. Die Personenvertheilung nach O. Ribbeck im Rhein. Mus. XII 595. R lässt nach den H den Palästrio ununterbrochen von *Hercle opinor* bis *si quidem ea est* sprechen.

421. *in istisce aedibus* O. Seyffert Philol. XXIX 397, *in hisce* (aed.) BbCD, *insce* Ba, *hisce in aed.* Camerar. R.

426. *me* BCD, *men* F Z R, vgl. Men. IV, 2 77 (640) *me rogas?* V 1, 13 (713) *rogas me?* Amph. II 2, 184 *ex me quaeris quid deliqueris?* Daneben auch Merc. III 4, 48 *men rogas?* Men. V 2, 36 *men interrogas?* wonach R auch hier *men* geschrieben hat. — *homo* schon Acidal. *(hem* H), aber nicht als Anrede! *quis* für *qui* Bx, denn die Frage war *quis* tu homo es?

430. *persectari* BCD, *perscrutari* R aus Z.

431. *quispiam* Bx mit den H; *quidpiam* Bothe, R; *quipiam* Fl. nach R's Vorschlage.

436. *iniuria es* Dousa, nur das *est* der H corrigierend, was Bothe und R streichend *iniuria* mit dem Folgenden verbinden.
438. Ich habe *abi scelesta* nach R, *non decet te* nach Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 62 geschrieben; in den H steht sinnlos: *a dice testu non* (oder ñ) *dicat ei et meo ero non (ñ) facis iniuriam.*
441. *Quid hic tibi in Epheso est neg.* H, *quid tibi in Epheso hic est neg.* R.
443. *fabulem* R praef. Stich. p. XVII, *fabuler* im Text.
448. A. Luchs in Studem. Stud. I über 'Genetivbildung der lat. Pron.' nimmt an dem Accent *eiús* (denn nach H lautet der Schluss *eiús similís siet)* wie an dem unklaren und schwer verständlichen Gedanken Anstoss und findet es sehr wahrscheinlich, dass, wenn *atque* echt ist, *atque* [an] *alia eius similis siet* zu schreiben sein dürfte. An der Echtheit von *atque* zu zweifeln liegt kein Grund vor, der Ausfall des *an* im zweiten Gliede ist sehr leicht möglich.
449. *mittis* R mit den H, *mittin* Fl.
451. So Fl. und R praef. Stich. l. l., *domust* und *hic erust* R im Text.
452. *vos* [*duos*] *qui homines sitis* Müller Nachtr. S. 133.
456. *omissa* Fl. nach R's Vorschlag in der adnot. crit., *missa* R mit den H im Text.
457. *e manibus* Fl., *manibus* R mit den H.
458. *hic* statt *hoc* Müller Nachtr. S. 133.
466. *docte divisit suam* Luc. Müller in Fl. Jahrb. 1870 S. 66. *docte et astute edidit* R, *doctam meditate institit* Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 63.
467. *incauto* Soph. Bugge Philol. XXX S. 642, da die guten H *it* oder *ut* vor *cauto* (wie gewöhnlich gelesen wird) haben.
469. *quid iam haud opust?* Luc. Müller l. l. S. 67, *quid iam haud quid opus est* BCD, wo *quid* aus Versehen wiederholt ist; *quid iam? aut quid est?* R, welche Doppelfrage zwar auch Epid. I 1, 54 steht, aber hier matt und müssig erscheint, wo *quid iam?* vollkommen genügt hätte.
472. *quia istam* Bx, *qui hanc* Reiz (s. Fl. praef. p. XXV), *quia hanc* H. — *iste* und *hic* sind auch sonst in den H verwechselt: 421. 754. Men. II 3, 28. Most. I 3, 18 *(ob istoc verbum)*. Epid. III 3, 17 *(sed tu istanc intro iube sis abduci)*. IV 2, 6 *(istanc quae siet)*. 26. Truc. V 44.
475. *Id quidem* A nach Geppert Stud. II S. 30, *et quidem* die übrigen H.
476. *elocutus* Müller Nachtr. S. 3, *locutus* H. Auch Trin. 358 ist aus A *eloquere audacter patri* statt *loquere* zu schreiben und *vis tolerare* umzustellen.
479. Als unecht von mir in Klammern gesetzt, da, wie *tuae mihi turbae non placent* eine Variante von *nequid tecum consili conmisceam,* so *apud hunc vicinum* (wozu A allein noch *ero* setzt) offenbare Erklärung zu *hic ero* im folgenden Verse ist. Es wäre auch mehr als umständlich, zu sagen wohin er gehe und wo er zu finden sein werde, wo eine Angabe von beiden genügte.
481. *erili negotio* Bx, wie *curare* mit dem Dativ noch drei Mal bei Plaut. vorkommt: Trin. 1057. Rud. I 2, 58. Truc. I 2, 35. — *erile negotium* ABCD, *erile hic negot.* R, *eri sui neg.* O. Ribbeck fragm. comic. Rom. coroll. p. 76.
484. *nostrae* schob R hinter *modo* ein, *eam* einsilbig messend.
485. So die H mit A, *observationist nunc* R.
486. *hisce* auch A nach Geppert Stud. II S. 28.
497. So R opusc. II 431, die H: *expurgare volo me.* Pe. *tune te expurges mihi.*
502. *virgarum* H, *virgeum* R nach Bentley zu Ter. Adel. IV 2, 52.
505. *sectatus* H, *sectaris* R aus *Servius* zu Verg. Georg. IV 296.
508. *quod* C, *quodque* BD, *quin* R.

515 ff. Ueber die Unsicherheit in der Schreibung dieser Stelle s. *E. Becker* in Studem. Stud. I 1 p. 218, der wenigstens das bewiesen hat, dass nach *nesciam utrum* nicht *aequom est* stehen kann, sondern aus B der Conjunctiv herzustellen ist. Ganz anders als R, dem ich im Ganzen gefolgt bin, will *Madvig* advers. crit. p. 9 diese Stelle geschrieben wissen: ut nesciam | Utrum me expostulare tecum aequomst prius, | Si istaec non est haec neque visast istaec mihi, | An me expurgare tibi videtur aequius, wo *si* = *num* sein soll. *Prius*, was die H vor *tecum* bieten und R nach *Pylades* an das Versende gesetzt hat, kann sicherlich nicht neben *utrum — an* bestehen und ist hier wie 404 Glossem.

517. *me expurigare haec* R opusc. II 431, *med expurgare* R im Text.

519. So Bothe. *Ita istast huius similis nostrai tua* R, *ita ista hospita huius similis est nostrae tua* Müller Nachtr. S. 133, wenig wahrscheinlich, da Sceledrus hier wie 516 die beiden Frauen geflissentlich nur mit *haec* und *istaec* unterscheidet und erst 548, wo er von der Nichtidentität beider überzeugt ist, die *istaec* als *hospita* bezeichnet. *itast ista* C, *itast istac* D, *istas* Ba, *ista* Bb.

521. *ei* Bx, *i et* R, *et* H, s. crit. Bem. zu 812.

530. So im Wesentlichen die H, dagegen R nach *magisque eandem* so: *eadém quae non sit, non reor,* Fl. *tam quae non sit eadem, non reor* (so auch *Brugman* de iamb. senar. Bonn 1874, nur *tamen* statt *tam),* Müller Nachtr. S. 133 *quae non sit tamen eadem, non reor.*

534. Zur Beseitigung des Hiatus will Müller Pros. S. 655 *tandem* oder *ergo* nach *ean* einsetzen.

542. So die H. R dagegen: *perqué tua genua.* Pe. *Quid iam?* Sc. *Meae ut inscitiae* | *Et meae stultitiae* ctt.

546. *exibeas* BaCD, *exhibeas* R, s. zu Capt. IV 2, 37 (813).

547. *me quidem* R.

552. *aeque* A, von *Fuhrmann* in Fl. Jahrb. 1870 S. 688 in der zu 551 wiedergegebenen Weise gerechtfertigt und schon früher von *Bergk* Zeitschr. für Alterth. 1851 S. 217 und *A. Spengel* '*T. M. Plautus*' S. 86, später auch von *O. Ribbeck* Rhein. Mus. XXIX S. 229 gebilligt.

554. *fateor* H, auch A, *fatebor* R; *fatearis ego* A, *fateare ego* R aus Db, *fatearet ego* die übrigen H, *fateare tu ego* Müller Nachtr. S. 7.

558. *ratun* O. Ribbeck Rhein. Mus. XII 596, *ratusne* H, *es tu* Bx, dafür *istic* ABCD, woraus Ribbeck *es, dic* machte, R: *ratús'ne esse hominem me,* während in A die Wortfolge ist: *me hominem esse.* Müller Pros. S. 136 schreibt *es sic* für *istic* und im folgenden Verse *ut* statt *si.*

569. *esse abs te* H, *abs te esse* R.

574. *sed satin oratu's* Acidalius, bestätigt durch A nach Geppert Stud. II S. 28 und (nur mit leichter Verderbniss) auch durch die andern H; *satin exoratu's* R nach Guyet.

579. *comprehendar* R mit Acidalius, auch durch A bestätigt nach Geppert l. l. S. 29, *comprehendat* BCD.

582. *aut* Bx, *et* H, aber wenn BC auch *aut* vor *aliquot* haben, so hat sich dies offenbar nur dahin verirrt und gehört zu *me occultabo,* denn *aufugere* und *occultare* können nicht mit *et* verbunden, sondern da eins das andere ausschliesst nur mit *aut* disjungiert werden. Wer *aufugit,* kann wieder gegriffen und eingebracht werden *(retrahi),* wer sich ein Paar Tage versteckt hat, kommt freiwillig wieder zurück. Sein erster Gedanke ist: 'ich will Reissaus nehmen', dann setzt er sich eines Bessern besinnend hinzu: oder (wenigstens) mich einige Tage verstecken.

583. *hae* Bx aus CD, *hec* B, s. crit. Bem. zu 33.

584. Die Richtigkeit der von mir aufgenommenen Ritschlschen Schreibung dieses Verses (die Palat. H haben *populo impio)* wird zweifelhaft durch die Mittheilung Gepperts l. l. S. 15, der in A *nam uni . . . plus nimio merui mali* gelesen hat, was er durch *capitulo* ergänzt mit. Vergl. von Asin. II 4, 89 *scibam huic te capitulo hodie facturum satis pro iniuria.*
585. O. Ribbeck Rhein. Mus. XII 597: „Diese Worte enthalten eine ganz unmotivirte Sinnesänderung und rühren von einem Leser her, der den scheinbaren Widerspruch mit der 2. Scene des 3. Actes tilgen wollte, wo Lurcio erzählt, wie sich Sceledrus im Keller gütlich gethan hat und auch Palästrio 816 ihn ohne Weiteres im Hause des miles glaubt.“
587. Ich habe mit Lorenz den Ausfall eines Verses angenommen.
588. Madvig advers. crit. II p. 9 *quoi id adimatur, ne id, quod vidit, viderit.*
596. *coibete* B, *cohibete* R mit den übrigen H, s. crit. Bem. zu 546.
600f. Ueber die Unechtheit dieser Verse s. R praef. Stich. p. XVIII.
604. *hercle* von Müller Pros. S. 436 A. eingesetzt nach dem zu Trin. 457 behandelten Sprachgebrauche; *si resciverint* R mit Camerar., *scire sivere* BCD.
606. *tum* Bx, *illi* R.
613. *gerimus rem* H, *si gerimus rem* R, *num geremus rem* Becker in Studem. Stud. I 1 p. 142. Das Folgende habe ich nach B hergestellt, in dem nach Lorenz steht: magis ñ potest ẽẽ at (ad) rẽ ut sibile (*s* ausradiert); R gibt im Text: ímmo magis esse ad rem utibile non potest.
614. *immo quid tibi?* habe ich mit den H dem Palästrio gegeben, bei R gehört diese Frage noch dem Periplecomenus.
615. Der Rhythmus der ersten Vershälfte ist ungewöhnlich schwach und haltlos, weshalb R *tute* statt *tu* schrieb, aber *tute* steht nie im Sinne des einfachen *tu;* auch *vos,* wie Seyffert Philol. XXIX S. 397 statt *tu es* verlangt, ist entschieden falsch, da das Gesagte nur auf den Periplecomenus passt, wie auch nur dieser dafür dankt. Wahrscheinlicher ist: quis homo sit magis *tam* meus quam tu es?
616. *miserum* H, *misere* die neueren Herausgeber, s. zu 8.
619. *neque te* H, *et neque te* R.
623. *me tibi* Fl. mit den H, *tibi me* Bothe, R.
624f. Diese Verse hat Ribbeck Rhein. Mus. XII 597 dem Palästrio mit B zugetheilt, bei R spricht sie Periplecomenus. — *homo* möchte man gern mit Fl. streichen.
627. *tam* Nonius p. 4, *itane* H.
630. *sum pernix pedibus, manibus mobilis* S. Bugge Philol. XXX 643, *pernix sum manibus pedibus mobilis* H (nur CD abweichend *pedes),* wodurch die doppelte Allitteration zerstört wird.
631. *ne utiquam* Fl., *neutiquam* R. — *ab ingenio senet* Koch Rhein. Mus. XXV 620 nicht ohne einige Wahrscheinlichkeit (wie *anet* Merc. IV 4, 15), da *est* in den H fehlt und *senere* im Gebrauch der *antiqui* war; doch konnte *est* vor *senex* auch leicht ausfallen und dass Nonius *senes* statt *senex* hat, will nicht viel bedeuten.
633. *quidem experior* H, *experior equidem* R.
637. Die Lücke hat R dem Sinne nach so ergänzt: *Ipsum amasse oportet, si amanti ire opitulatum voles.* Vor die Lücke hat R gegen die H V. 656 gesetzt.
638. *ted* und *experiundo* Ribbeck Rhein. Mus. XXIX 23, *te* und *experiundi* H, *ne quaeras* Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 35, *neu roges* R, *ne . . as* Ba i. e. *neq. ras.*
640. *et* Ribbeck l. l. mit H, *set* Bothe, R.

643. Nach Rs Vorschlag in der adnot. crit.; *itidem ero: neque ego oblocutor sum* R im Text, die H lassen *sum* weg.
644. *commodos* Müller Nachtrag S. 36 A.
653. So hat diesen Vers verbessert Bücheler in Fl. Jahrb. 1863 S. 774, nur für *Animulae* hat Lorenz nach Scaliger *Aminulae* hergestellt; *non sum in Apulis, non Animulae* R, *non enim in Apulis non suminimula* BC.
654. *o lepidissumum hominem* Bx, denn weder *senecionem* noch *senĭcem* noch *senem*, sondern nichts weiter als der verschriebene Superlativ scheint in *lepidum semine* B *lepidum semisemne* CD zu liegen. Mit Recht haben mit den H Ribbeck und Bugge diesen und den folgenden Vers dem Palästrio gegeben, statt mit R dem Pleusicles.
655. *equidem* H, s. zu Trin. 611 crit. Bem., *quidem* Bothe, R; *educatum* Bothe, *eductum* H, *pol* plane eductum R.
656. *praedicavi* Bugge, Lorenz, *praedicabo* H. R hat diesen Vers nach 636 gestellt.
657. *Tu* BCDa, *Et* Db, *Tui* Camerar. R; *omnis moris* BC, *omnis mores* D, *veges* Bx, *vacet* B, *vicet* C, *vegit* Db, *valent* Camerar. R.
660. So Bergk vor dem Hallenser Sommerindex 1866 p. VI, *nec qui amico sit amicus magis* R, *nec magis qd amicus amicos sint magis* BaCD *magis amicus amico sit* Bb.
662. *ego ad* R, *apud* H.
675 in Klammern gesetzt Bx. Mit *et* (wofür *ut* erst R) pflegen Glossatoren ihre Erfindung anzuknüpfen, auch zeigt *sumas sumptus* (wofür erst R das metrische *sumptumst* eingesetzt hat), dass der Glossator nicht darauf ausging einen Vers zu leisten.
676. So Haupt im Berliner Sommerindex 1858 p. VII und Bergk im Hallenser Index 1858/9 p. V (nur in der Herstellung von *accipiem* aus BCD als alter Futurform abweichend). *Deum virtute satis est unde accipiam te apud m. c.* R.
678. *liberum autem me volo vivere* Haupt Herm. 1868 p. 148, wo Lorenz noch *ego* hinter *autem* aus den H hinzugesetzt hat, *liberum autem esse egomet me volo* R, *liber sum autem ego et volo vivere* Seyffert Philol. 1867 S. 440, *liber autem egomet volo vivere* Bugge.
682. *cur* BD, *qur* C, *quor* R.
684. *si qua educta sic sit u. g., ubi ea possit inveniri?* Bx, *si ea duci potis est* R (aber *sit* in BCD ist ganz richtig), *si ea deductust usquam cuiquam gentium* Bergk Beitr. I S. 98 (wo *deductust* wie *neglectust* Ter. Heaut. II 3, 116 stehen soll), aber *cuiquam* würde im Folgenden ubi *ego* possim invenire erfordern, wo Bergk und R *ubi eam possiem invenire* nach B geschrieben haben (über die Bedenken gegen die Form *possiem* in der Mitte des Verses s. Müller Nachtr. S. 83), indess diese Handschrift verdient bei ihrer im miles fast constanten Verderbtheit in den Endungen weniger Vertrauen als die Uebereinstimmung von CD in der passiven Fassung.
686. Ich habe mit Müller Pros. S. 372 die Ueberlieferung der besten H festhaltend nur *mihi* nach *quae* getilgt; R hat *mi* vor *vir* gestrichen, aber gerade hier ist das schmeichelnde Fürwort ganz an seiner Stelle; Bücheler 'Grundriss der lat. Decl.' S. 58 misst in der zweiten Vershälfte prosodisch unmöglich: *vír, lanam, ŭnde tibi pállium.*
689. *e somno* Fl., *somno* R mit H.
690. *iuverim* Bx, *munerem* R anstössig wegen der Wiederholung in 693, auch durch die Ueberlieferung wenig empfohlen, denn BC *venerit* (in B *iuverit* darüber geschrieben), D *ueuerit.*
692. *praecantatrici* CDFZ, Lambin., *praecantricem* R aus B (mit Ausfall einer Silbe wie 693 *patricam* BCD statt *plicatricem);* die erstere Form wird bestätigt durch Augustin. enarrat. in psalm. 127 nr. 11:

istos parietes intrant multi . . euntes ad *praecantatores* et *praecantatrices,* auch ist als Verb häufiger *praecantare* (praecentare) als *praecinere* und man sagte, wie es scheint, nur *praecantationes* und *lapilli praecantati* (Petron. sat. 131).

693. *plicatricem* aus A Studemund Herm. I S. 289 f.

698. *horum* R, *huius* die Palatin. H, aber *horus* A nach Geppert Stud. II S. 22.

699. So die H, *me prohibent uxore, quae mi huius* R im Texte, während er in den 'Neuen Plaut. Exc.' I S. 34 die Wahl lässt zwischen der Fassung der H oder: *Méd uxore próhibent, mi quae huius.*

700. *sunt: nam hercle si istam semel amiseris* A nach Geppert l. l. S. 16, *sunt hercle: nam istam semul amiseris* R im Texte, *sunt hercle: si istam semel amiseris* R opusc. II 260, *sunt hercle: nam si istam amissis semel* Fl.

701. *in eundem* Bx aus A, *eundem* R im Texte, *te in eum* mit Lindem. R. opusc. l. l., *in eundem eam* oder *in eum rem* Gepp. l. l. S. 15.

702 ist von R hierhergestellt: „quem nec A hic habet et reliqui post v. 683 collocant.“

704. Vielleicht *et* generi, da BaCDa *educaret* statt *educare* haben, während *et* 733. 983 ganz ausgefallen ist.

705. *quid opus sit mihi* die Palat. H, *opus m* . . . in A lesbar, daher Haupt Herm. II 214 vielleicht richtig: *opus mihi sit;* R: *quid mihi opus est.*

707. *mea bona* die Palat. H, *nam mea bona meis cognatis* R mit Streichung von *in morte; bona mea* Haupt l. l., derselbe *didam,* wofür die Palat. H *dicam,* A *dedam* nach Geppert l. l. S. 18.

708. *Ei apud med adsunt, me curant* Bx, *hi apud me aderunt* A nach Geppert l. l. S. 17, *ederunt* die Palat. H, und so haben die H (A eingeschlossen) auch im Folgenden die (wohl durch *didam* und *partiam* eingedrungenen) falschen Futura *curabunt* und *visent.* — *ei apud me sunt, ei me curant* Haupt l. l., *quid* vor *velim* ACD, nur B hat *hic* vor *quid,* woraus in FZ *ecquid* gemacht worden ist. Nach Bergk Beitr. I S. 42 liegen hier zwei Recensionen, beide möglicher Weise von der Hand des Plautus vor, von denen die eine die Verse 706. 707. 708. 710, die andere 705. 709. 711 ff. umfasste. Und allerdings vertragen sich wegen des wiederholten *adesse* 708 und 709 schlecht genug neben einander.

715. *at* von R aus Vermuthung eingesetzt, hat Geppert l. l. S. 28 in A gelesen.

716. Hier fehlt in BCD die Angabe der sprechenden Person, die bisherigen Ausgaben setzen Palästrio, ich Pleusicles ein.

721. *cecidisset ebrius aut de equo uspiam* Bx, *cecidissetne* H, da man das noch unter dem Einflusse von *sin* stehende Glied fälschlich für eine Frage hielt, woraus sich auch *an* (für *aut)* in A erklärt, wenn in A wirklich so steht, wie Geppert l. l. S. 18 f. berichtet.

722. *diffregisset,* Ribbeck, s. crit. Bem. zu 156, *defregisset* B, *defrigisset* CD.

723. *dari* von Camerar. vermuthet hat Geppert l. l. S. 21 in A gefunden, *dare* die Palat. H. — Es spricht aber Pleusicles (bei R. Palästrio) die beiden sehr matten Verse, die Ribbeck Rhein. Mus. XII 598 getilgt wissen wollte und Lorenz in Klammern gesetzt hat.

724. *suisque amicis usuist* von R in der adnot. crit. vorgeschlagen hat Geppert l. l. durch A bestätigt gefunden.

725—735 hat Ribbeck dem Palästrio zugetheilt, R im Texte dem Pleusicles.

726. *parasse ut uno* Lorenz sehr ansprechend für *paravisse uno,* da *ut* vielleicht auch in A steht und ein dem *ne* vorausgeschicktes *ut* der Gewohnheit des Plautus vollkommen entspricht: 227. Rud. III 2,

20. Poen. I 2, 183. II 33 (s. Luchs Herm. VIII 112). Curc. IV 3, 17 (s. Luchs l. l.). Pers. I 3, 30.

727. *qui probust agor.* zu schreiben ist nicht nöthig, der Rhythmus *quí probús agoránomus* ist derselbe wie Aul. II 8, 8 *ómnibús adií manum* und in den übrigen von Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 17 angeführten Beispielen; s. auch zu 618.

728. So Klotz in Jahns Jahrb. 1852 S. 202 und nach ihm A. Spengel in 'T. M. Plautus' S. 37 f. unter Beistimmung von Studem. und Fl. in den Jahrb. 1866 S. 52, während R in der Ausgabe und Opusc. II 656 die nur von Nonius p. 157 überlieferten Worte *mers pretium ei statuit* für ein Glossem hält und exempli causa dafür *aut luculenta* einsetzt.

731. *darent* H, *ut darent* R.

738. *nunc volo obsonare* seit Pius gewöhnliche Lesart, bestätigt durch B und im Wesentlichen auch durch CD, die nur in *volom* (vgl. 220 *properem* statt *propere*, 231 *dicom* für *dico* und so oft bedeutungsloses *m* an Verbalendungen) abweichen, worin R volo *me* fand und *nam* statt *nunc* schrieb.

742. *ibi* setzte R nach *triduom* ein.

743. *sit east odiorum Ilias* aus A Studemund im Festprogr. S. 59 ff. und aus Vermuthung schon vorher R. Klotz Programm Leipz. 1868 p. 7 ff.

760. Nach *dimidiati* hat das Komma gesetzt Klotz in Jahns Jahrb. 1852 S. 204 mit Acidal., vor *dim.* R.

761f. hat Bothe hierher gestellt, in den H folgen sie nach 755.

763. *centensumam* Fl., *centesimam* R.

764. *mihi* statt *rei* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 769.

765. *huic rei* Bx l. l., *hic* BCD, *huice* R, *huic nunc* Müller Nachtr. S. 82, vielleicht ist *ei rei* zu schreiben.

766. *hoc* Fl. mit den H, *huc* R aus FZ. — *mihi opus est* H, von Müller Prosod. S. 582f. in Schutz genommen, dieselbe Wortstellung auch Epid. I 2, 38. Bacch. IV 4, 56, *opus est mihi* R.

770. *ut hic eam abducat habeatque* Fl. nach den H, *ut eam abducat hinc hab.* R, die Entbehrlichkeit des hinc zeigt Bacch. I 1, 57 *ille quidem hanc abducet* in ähnlicher Situation.

774. So Fl. im Rhein. Mus. XIV (1859) S. 633, die H haben *institui perpurgatis ambo damus tibi operam,* R im Texte: *institui.* PE. *Tibi perpurgatis operam dabimus auribus.*

776. *quidem* Bergk, s. Müller Prosod. S. 241 A. 1, *idem* H, *item* Bothe, R.

777. *is* setzte R nach *Atque* ein.

779. *qui* mit den H Fl. Krit. Misc. S. 31, *quin* mit Camerar. R.

781. *potis* hier und 782 mit den H R zu Stich. 325, *potest* und *potes* R im Texte.

787. *quae nondum sit lauta* H, *nondum lauta quae sit* R.

788. *potis* Fl. aus BCDa, *potes* R im Texte.

791. *ad* matr. *modum* A nach Geppert Pl. Stud. II S. 27, die H haben *modo* ohne *ad,* R im Texte: *ut* matr. *modo.*

794. *adprime* Scaliger, Koch emend. Plaut. p. 12, *primi* H, *prime* R.

798. ego *ei* rei R adnot. crit., *ei* ego rei R im Texte, Seyffert im Progr. 1874 p. 25 Anm. 17 ist geneigt *ego* nach *sim* zu stellen.

799. *Ne mi ut surdo verbera auris: ego recte edoctas meas* | *Tibi dabo.* PA. *A tua . . .* So habe ich diese verzweifelte Stelle in Ermangelung einer sicheren Verbesserung gegeben, *ne . . . auris* mit R, das übrige nach eigener Vermuthung; die H haben im Wesentlichen übereinstimmend: *ne me surdum verberavit si audis ego recte meis dabo tua,* die früheren Verbesserungsvorschläge von Seyffert s. Philol. XXIX S. 397, von Bugge Philol. XXX S. 643, von Koch in

Fl. Jahrb. 1870 S. 63; R im Texte: PA. *egomet recta semita* | *Ad eum ibo: a tua* ctt.

801. *eius modi est* H, als Parenthese gefasst von Madvig advers. crit. II p. 10, *eius domi* R.

804. *habeo* hat Müller Prosod. S. 177. 687 eingesetzt, dieselbe Corruptel 1263; R schreibt *egomet* statt *ego*.

805. *adcura*, *sed* Bx. in Fl. Jahrb. 1870 S. 769, *accuras et* BCD; *propere* Bx l. l., *properā* B, *properas* CD; *accures: properato* R.

806. Die von Seyffert Progr. 1874 p. 2 Anm. 2 vorgeschlagene Interpunction *hoc facito, miles domum ubi advenerit, memineris* kann ich nicht billigen, da in der Formel *facito memineris* nirgends ein Zwischensatz zwischen *facito* und *memineris* tritt.

809. *rogo* eingesetzt Bx, sonst nach den H, *id rogo te tamen* Luchs Herm. VI S. 269, s. auch Becker in Studem. Stud. I 1 p. 150.

811. In der Ueberlieferung der H: *ut cum (nunc* B) *etiam hic agit, actutum partis defendas tuas* ist fast jedes Wort unverständlich und ohne klare Beziehung. Wie kann *ut defendas* von *tace* als Finalsatz abhängig sein? Welchen Sinn hat *etiam?* Wie konnte *actutum* defendas gesagt werden, da es noch lange bis dahin ist, wo Pleusicles in die Action eingreift und er überhaupt nicht zu gleicher Zeit mit Periplecomenus zu handeln hat? Auch das absolute *agit* ist undeutlich. Die Aenderung von *agit* in *aget* macht die Sache nicht besser, eher schlimmer, da Periplecomenus, der doch unter *hic* verstanden werden muss, gleich *(iam* 790) seinen Antheil an der Düpirung des miles (d. h. die Herbeischaffung der *cluenta* nebst *ancilla* und ihre Schulung) ausführen soll. Wenn aber V. 805 Palästrio, nachdem er mit Periplecomenus den Antheil desselben an der Action weitläuftig festgestellt hat, sich mit den Worten *nunc tu ausculta* an Pleusicles wendet, so sieht das ganz so aus, als wenn nun auch diesem eingehende Weisungen ertheilt werden sollten, wozu auch die Schlussworte 812 *praecepta sobrie adcures face* vollkommen passen würden, während Palästrio ihm hier nichts weiter sagt, als Pleusicles solle ja die Philocomasium als Glycera anreden und noch dies in einem Falle, der weder zunächst in Aussicht steht noch überhaupt genau bezeichnet wird; fürs erste hat er also eigentlich gar nichts zu thun und die Worte *praecepta sobrie adcures face* sind ohne Inhalt. Auch sieht man nicht, warum die Weisung wegen des Namens vor der Zeit, *quando usus poscet*, gegeben, die Mittheilung des Grundes dazu aber bis zum Bedürfnissfalle aufgespart wird. Erst von 1175 an werden dem Pleusicles *praecepta* gegeben, wie er seinen Antheil an dem Betruge durchzuführen habe. Endlich erregt Verdacht, dass das Weggehen des Periplecomenus, der allerdings nach früherer Ankündigung (738) nach dem Markte gehen will, nicht wenigstens nach Plautus' stehender Gewohnheit mit einem kurzen *eo ego* oder im Anschluss an das *eo ego intro* des Pleusicles mit einem *et ego ad forum* ausgesprochen wurde. Da nun alles dieses unmöglich mit einer Nachlässigkeit des Dichters erklärt werden kann, so bleibt wohl keine andere Annahme übrig, als dass hier (d. h. schon von 806 an) Bruchstücke von zwei verschiedenen Theaterrecensionen in unsere Ueberlieferung übergegangen sind (s. auch zu 672).

812. *ei* Gulielmus, *et* H, *i et* Bothe, R, s. crit. Bem. zu 521.

816. *evocabo* Müller Nachtr. S. 3 A., *vocabo* H.

817. *vocat* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 770, *voca* B, *voco* R mit CD, s. 900. Epid. I 2, 24. Cist. IV 2, 39. Truc. II 6, 34. Poen. III 3, 72 f. Trin. 435. Amph. II 2, 44.

820. *nisi* für *sed* Acidal. vielleicht richtig, R behält *sed* bei mit An-

nahme des Ausfalles eines Verses wie: *ideó sorbere eum nárravi imprudéns.* PA. *Eho,* was für das kurzangebundene und naseweise Wesen des Burschen zu umständlich erscheint.

822. *Eho*, *an* H, während R *eho* ans Ende des nach seiner Annahme ausgefallenen Verses stellte.

827. *non te rogito istuc* Müller Nachtr. S. 49 wegen *istúc;* sollte geändert werden, würde ich vorziehen: *haú istuc te rogitó,* vgl. Capt. III 4, 94 *haud istuc rogo.* Epid. I 1, 49 *haud istuc te rogo*, und die Stellung des *istuc* vor dem Verbum ist ja auch die naturgemässe.

828. *periisti* H, *peristi* R.

832. So Fl., die H haben *hic* hinter *ille.* R im Texte: *neque illic calidum expromptum bibit in pr.*

838. *idem hercle* Acidal., *hercle diem* H, *hercle itidem* Müller Nachtr. S. 133.

843. *Lurcio* Fl. im Jahrb. 1870 S. 846 ff., *Lucrio* Haupt Berl. Sommerindex 1858 p. 6 und Herm. IV p. 148, *serio* R, *votio* BC, *vocio* D.

846. *promptet* R adnot. crit., *prompsit* R im Texte, *promtis* B, *proptis* CD.

849. mihi ille imperabat Müller Nachtr. S. 133.

851. *Hoc illi crebro* Bx, *hic illecebro* B, *hic illi celebro* CD, *Hem*, | *Ibi crebro credo* R.

852. *istoc* Bx mit den H, *istic* R. Nach *cadi* setzt R Punkt, Bx Komma.

853. So Fl., die H: *erat paulum nimis loculi*, R: *sed érat in cella paúlum loculi lúbrici*, aber das echt plautinische *nimis* darf nicht angetastet werden.

857. So die H, nur B lässt ein *abi* weg; *abi intro. nempe in cella vos vin.* R.

860. *sibi* H, *ego sibi* R.

863. *alio* H, *aliquo* Haupt Herm. 1868 p. 148 wie 582. 861.

865. So mit den H A. Spengel Philol. XXII 704, *tu partem infortuni meam*, *Si div.* R.

874. *tibi, Acroteleutium* Studem. in Stud. I 1 p. 299, *Acroteleutium, tibi* R.

875. *iam ordine* Müller Nachtr. S. 136, *in ordine* H, *ordine* R.

878. *insipientiā falsta hae sit* CD und nur *falsa* abweichend B, woraus R *insipientia insulsitasque hercle haec sit* gemacht hat, was wegen des im Munde eines Frauenzimmers anstössigen *hercle* (s. Gellius XI 6) nicht gebilligt werden kann. Da nun in den beiden folgenden Versen die Zweigliedrigkeit herrscht, so wird sich Plautus wohl auch hier mit *stultitia atque insipientia* begnügt und etwa einen Zusatz wie *mea quidem sententia* gemacht haben.

882. *nihil clamst* H, *mihi clamst* Lambin., R, aber ein Dativ ist nie mit *clam* verbunden worden; vielleicht schrieb Plautus: *clam me est.* — *quin egomet ultro* Acidal., quid? egone frustra . . .? Bothe, R. Madvig advers. II p. 10 vermuthet: *quin ego*, *ni frustror*, *Priusquam adbibere* ctt.

884. *potisset* H, vertheidigt von Fl. in crit. Misc. S. 46, *potesset* R.

888. *et sempiterna* H, *id sempiterno* R.

890. *fiat* und *nequeat* Fl.

891. *quod* R mit Acidal., *quom* Müller Nachtr. S. 34, *quo* H; bei der constanten Verwechselung dieser Formen in den II kann auch *quia* (s. zu Trin. 290) hier gestanden haben.

894f. Diese Stellung ist noch nicht geheilt, die Schreibung *mala muliermers est* ergibt sich aus der Combination der Ueberlieferung von B und C; betreffs der Annahme einer Lücke theile ich die Ansicht

von R, dass „uno versu comprehensa sententia vix ullo modo e librorum memoria eruitur," denn *peiores convenibis (invenibis)* kann doch nur als eine Nothbesserung für das handschriftliche *peioribus conveniunt* gelten.

897. *em* die H (nur leicht verderbt), *en* R.

899. *ornata* Lorenz, *ornatus* H, *incedit* Lorenz mit den H, *ornatas ducis* R, *ornatae incedunt* Haupt Herm. 1868 p. 148.

905. *his* von R mit Unrecht gestrichen, da *nihil* bei Plautus nie zweisilbig ist.

908. Das in den H fehlende *esse* habe ich mit Camerar. nach *uxorem* eingesetzt, R nach *volo*.

910. *ei* aus B Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 17, zugleich schreibt derselbe mit Haupt Herm. II p. 215 *coeretur,* da in B *cccretur,* in CD *ceretur* steht. — *adcuretur* R.

919. So Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 770, dagegen Ribbeck l. l. *adsunt fabri architectoni probo ad eam* (sc. carinam) *haud inperiti*, R: *adsunt fabri architectones ad eam rem haut inperiti.* Ueber *architectus* s. Erklärung zu 901.

926. *eó potuerit lépidius* Camerar., eo pótuerit rem lépidius R nach Lindem., *eo potiverim lep.* BCD, wo das Richtige für *potiverim* noch nicht gefunden zu sein scheint.

927. *ludificata ero lepide* Bx, *ludificata lepide* ‖ *Ero* H, *ludificata ero hominem* R, wo *hominem* dem Nonius entlehnt ist, der indess das Object zu dem Verbum aus dem vorigen Verse entnommen zu haben scheint.

930. *ego ad forum illum* H, *ego eo ad forum, illum* R.

931. *illi hunc* H (nur B *illi hoc), hunc ei* R.

932. *tuad* Bücheler Grundriss der lat. Decl. S. 50, R Neue Pl. Exc. I S. 68, über die Möglichkeit von *tua voxore* s. zu Trin. 111; *tua* R mit Umstellung von *esse* hinter *tua*.

935. *huc admovebo* Bx, *hunc aciebo* BCD, dafür R *runcinabo*, was wegen der dem Plautus nicht zuzutrauenden Vermischung zweier Bilder keinen Beifall gefunden hat.

936. *ego hoc* Seyffert Philol. XXIX S. 399, *ego nec (ne* B) *hoc* H, wo Bothe *nunc* aus *nec* gemacht und R dies annehmend *hoc* hinter *efficiam* gestellt hat, während *nec* wohl nur Dittographie von *hoc* ist und hier wenig zu dem Gedanken passt. *ego hoc nunc si* Müller Nachtr. S. 82.

940. *eapse* Acidal., R Neue Pl. Exc. I 52, *ab se* H, R im Texte, was Ribbeck trag. Rom. fragm.[2] coroll. p. 39 in der Schreibung *apse* = *eapse* (s. zu Trin. 800) hier gehalten wissen will.

941. *compsissume* Hertz Prisc. II p. 59, *comptissume* R.

958. *quid hic?* Fl. mit den H, *quid id?* R.

960. *hunc* Acidal., *nunc* R mit den H, s. 797. 912. 931. 1049. 771. 988.

961. *quid ca?* Bx mit Seyffert Progr. 1874 p. 18; *quid? ca* die frühere Interpunction.

962. *Vah* wird seit Bothe ausserhalb des Verses gesetzt, doch ist die Richtigkeit dieses Verfahrens zweifelhaft, da *vah* sonst stets im Verse steht. Aber da sowohl die Elision *(Vah égone)* als auch die Scansion *Váh egone ŭt ăd te,* noch mehr die Streichung von *ut* eben so schwere Bedenken gegen sich hat, so habe ich von Bothe nicht abweichen mögen.

965. *et nupta et vidua* H, *et nupta et viduast* R.

969. *in proxumo* H, *in proxumost* R.

971. *eam* BCD, *tui* R aus FZ.

975. *advenit* Bx, *venit* R mit den H, das Compositum erfordert die Wiederholung im Folgenden und etwas wie *ad* scheint in dem vorher-

gehenden überschüssigen *m* der Ueberlieferung *(geminam* BCD statt *gemina)* zu liegen. — *accersunt* R mit BC, *arcessunt* Fl., s. crit. Bem. zu 1185.

976. *advenit* H, *advenitne* R.

977. *extrudam* Lambin., *excludam* H.

982. So Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 18, indem er *abire* einsetzt (vgl. 974. 979. 1208) und *auferre et* aus *aufcret* (so BCD) herstellt, während R *auferreque* mit Camerarius schrieb und *omnia* vor *dono* einsetzte.

983. *et* vor *istam* Bx. Die fehlende Silbe suchte Acidalius, dem R folgt, durch Einschiebung von *enim* nach *sed* (aber die Partikelverbindung *sed enim* kennt Plautus nicht) zu gewinnen, Müller Prosod. S. 602. 747 schlägt vor *sed ne hinc istam* oder sed ne istam a me amittam (*hinc* findet sich einige Male bei *amittere*, nie *a me, a se* u. dgl.), Koch Rhein. Mus. XXV S. 622 *sed nec istam* (wo *nec* = *ne* prohibitivum für Plautus nicht erwiesen ist).

986. Ich habe mit Seyffert Progr. 1874 S. 12 hinter *egreditur* interpungiert (denn der Gedanke ist nicht: sie kommt als *internuntia* heraus, sondern: die heraustretende ist die *internuntia)* und den folgenden Vers als neben diesem nicht haltbar eingeklammert. Er ist offenbar aus einer späteren Bühnenredaction des Stückes hervorgegangen, Plautus hätte entweder bloss *quae celox?* gesagt wie *quam salutem?* Pseud. I 1 44, *quam pugnam?* I 5, 112, oder bei der Hinzusetzung des Demonstrativs *est* hinzugesetzt, worüber s. zu 1343 b.

991. *Jamst ante aedis circus* R, aber *iam* ist ohne Sinn, wenn man es nicht zu dem Nebensatze *ubi sunt ludi faciundi mihi* beziehen will, *ante aedis* sagten kurzweg nur die, welche zum Hause gehörten, für Andere war die Zusetzung eines Genetivs oder eines hinzeigenden Fürwortes nöthig, daher konnte die Milphidippa kaum anders sagen als *hasce* ante aedis *circust*, wie Messenio Men. V 8, 4 *apud hasce aedis* von einem ihm fremden Hause sagt; auch haben BCD nicht *iam* (was nur in FZ steht), sondern BD *tam*, C *am.* Der Vers hat ähnliche Stellung wie Pseud. II 2, 1 *hi loci sunt atque hae regiones, quae mi ab ero sunt demonstratae* und Trin. 866 *has regiones demonstravit mihi ille conductor meus: apud illas aedis sistendae mihi sunt sycophantiae.*

993. *ecquid* Bx nach B, ecqui R aus CD.

994. *num quis* H, *numqui* R.

997. So Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 64, *domina ubi actutum huc* Haupt Herm. II 215, *domina si clam domo huc* R, *domina domo si clam huc* Fl., *domo sibit ac dum huc* H.

1000. *Meam laudat speciem* H, *laudat speciem meam* R.

1004. *haec* vor *iam* setzte R ein.

1005. *illam* vor *oculis* habe ich getilgt und *vidisti* zugesetzt, sonst die Ueberlieferung der H wiedergegeben. Mit Streichung von *tuis* hatten schon Reiz und Fl. *vidisti,* R *videas* zugesetzt, am Ende R: *quod video, id credo mihi.*

1006. *Tum* Bothe aus FZ, *cum* BCD; *celocula* Bugge Philol. XXX S. 650, *elocutam* CD, *locuta* B; *illa absente* Bx, *illam autem absentem* H; *subigit me ut amem* Bx mit den H; bei R lautet der ganze Vers so: *Nam haec lacerta nullo absente me adigit se ut amem.* PA. *Hercle hanc quidem.*

1008. *Ego hanc* und *ergo hanc* H, während R das erste *hanc* nach *uxorem* setzt und in der zweiten Vershälfte *Ergo hanc quid* umstellt.

1009. *gratia* Müller Pros. S. 184, *causa* H, *causa foras Huc sum egressa*

R, *sum foras Causa egressa* Haupt Herm. II p. 148, die H schliessen den Vers mit *causa* und beginnen den folgenden mit *Foras sum egressa.*

1013. *sociennum* am Anfang und *insidiarum* am Ende des Verses Haupt Herm. II 215, *socium* . . . *consiliarium* H.

1015. *firme fidus* R, *firme firmus* Bergk ind. lect. Hal. 1862/3 p. IV, *firma fidelis* CD, *firma fides* B, die Endung *us* a. E. fand R in A.

1016. *harum* Bx, *harunc* BCD, s. crit. Bem. zu 33. So ist *horum* statt *horunc* herzustellen Capt. II 3, 71. Pers. I 3, 81. Curc. I 1, 71. Cist. I 1, 53, umgekehrt *horunc* Poen. V 2, 8 zu schreiben, Amph. I 1, 200 *servos sum horunc* mit Müller Prosod. S. 641 umzustellen und Epid. II 2, 54 *earum operam sermoni dare* mit A (nach Studem.) zu schreiben.

1021. quid ego? interpungiert Seyffert Progr. 1874 p. 18, quid? ego gewöhnliche Interpunction. — *hic astabo* H, *astabo hic* R; *sic frustra* Camerar., R, *frustra* Bx, in den H steht nicht *sic*, sondern *sit* oder *si sic*, was ich an der Hand des Metrums gestrichen habe.

1023. *has scis* Bx, *hec* oder *haec scis* H, *scis* R, *hauscis* Haupt ind. lect. aest. Berol. 1858 p. V, aber weder ist die Frage hier passend, noch kommt überhaupt *haud* in der Frage vor.

1025. So Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 64 (nur *hunc quasi* gegen die H). Anders Bugge Philol. XXX S. 647, R: *quo pacto hoc dudum accepi, Calidum refero ad te consilium, hunc quasi depereat.* PA. *Teneo istuc.* Die Stelle ist noch nicht sicher geheilt.

1028. *habe* Bx, *habeo* H, worin *o* aus dem folgenden *omnem* stammt. Bei R spricht Milphidippa diesen Vers, da diese aber 906ff. mit Palästrio kein Wort gesprochen, geschweige denn ihm etwas demonstriert hatte, es auch nicht ihre, sondern Palästrios Sache ist zu demonstrieren, sie auch nicht *ad eam*, sondern *ad istam rem* gesagt hätte, so habe ich auch diesen Vers dem Palästrio gegeben, so dass er der Milphidippa in drei aufeinander folgenden Versen Verhaltungsmassregeln gibt. Dass strenggenommen auch Palästrio das hier erwähnte vorher nicht speciell demonstriert hatte, ist wieder eine kleine Unachtsamkeit des Dichters, der vor 914 auch der Milphidippa ihren Antheil an der Action hätte angeben lassen sollen, indess könnte dieser Punkt in dem *commeminere* 914 inbegriffen sein, wenn hier *demonstratast* (sc. a Periplecomeno) statt *demonstravi* gelesen würde.

1029. *tum* Bx, *tu* H; *cetera* H, *contra* R.

1039. *iam tandem ades ilico* H; *ilico* habe ich in *igitur* verändert, *tandem ilico adesdum* R.

1036. *vocon* R adnot. crit., *voco* H, *ego* setzte zwischen *voco* und *ergo* Hermann ein.

1040. *aliae multae* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 771, *multae aliae* H, *multae idem istuc aliae* R.

1041. *ecastor haud mirum, si te habes carum* H, s. Müller Pros. S. 47 A., *hem ecastor haut mirumst: te habes carum* R, ebenso, nur *si* für *te* Haupt Herm. II 215.

1042. *et forma et factis* R adnot. crit., *forma (formā B) factis* H, *virtute et fortem factis* R im Texte.

1043. *deus* Bx, *heus* H. — *humanust ergo* Haupt Herm. II 215, *humanum stergeo* H, *humanust spurcus* R.

1045. *tu* ist zu streichen geneigt Fuhrmann in Fl. Jahrb. 1872 S. 817, s. crit. Bem. zu 219.

1046. *illa* H, nur B *illā; illac* Bothe, R.

1049. *ab illa tui cupienti* Bugge Philol. XXX S. 649, *illa* fehlt in den H, statt dessen setzte R *ego* vor *ab* ein.

1050. *te* H, *tis* Fl.
1051. *necne sit spes in te uno est* H, *sit necne, in te spes unost* R.
1054. *Achilles* H, *Achille* R. — *pulcram pulcer* Bx, *pulchram pulchre* H, *pulcer, pulcre* R.
1055. „Die Handschriften geben diesen Vers mit Recht dem Palästrio.“ Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 18 f.
1058. *pollicitarere* Müller Pros. S. 630, *pollicitere* R, *pollictare* B, *polliciteres* CDa, *pollicitares* Dc.
1059. *nisi huic* H, *ni huic* R.
1062. *hoc* R aus Vermuthung vor *nimis*, wofür eher *istuc* zu erwarten gewesen wäre. — *vilist* Acidal., Fl., *vilest* R mit den H.
1064. *Plus mi auri mille est modiorum* H, *plus pol mi auri millest modium* R. — *thensauros* R, *thensaurumst* Fl., *thesaurus* B, *tensaurus* CD.
1065. *Aetna non aeque altast* Camerar., Kayser Heidelb. Jahrb. 1869 S. 334, die H haben das Glossem *mons* hinter *Aetna*, was die Prosodie auch im anap. Metrum wohl nicht verträgt (*Aétnă mŏns*); *non aeque* H, *aeque non* R, aber *non aeque* ist echt plautinisch z. B. Pseud. II 4, 55 *turbo non aeque citust.*
1066. *eu* Bx mit BCD, *heu* R.
1071. *quae te volt, eandem* Bothe, Haupt Herm. III p. 148, *quae illaec volt, eadem* R.
1075. *habeam* wünscht Becker in Studem. Stud. I 1 p. 219, *habeo* schützt im Relativsatz Fuhrmann in Fl. Jahrb. 1872 S. 831.
1078. *Et* H, *Ei* Müller Nachtr. S. 134, als Genetiv *Luchs* ‘zur Lehre von der Genetivbildung der lat. Pron.’ S. 28, wofür *quoius* 1081 spricht.
1081. *quoi* Luchs l. l. als Genetiv, da *cui* in B steht.
1087. *quid hic nunc stas* H, nur B *nunc hic,* R lässt *hic* fallen.
1089. *istic* Bx, *hic* H, daher R *si east hic.*
1090. *hinc* schiebt ein Müller Nachtr. S. 134, während R *nam* vor *clam* zusetzte.
1092. *neque te tago* Bothe, Fl., *neque tango* R, *neque et ago* B, *neque te tango* CD.
1095. *nullo pacto* H, *nullo ea pacto* R, *nulla haec pacto* Fl.
1096. *prius haec* H, *prius a me* R; *amiserim* Scaliger. Fl., *obmiserim* R aus BCD.
1100. *habeat* H, *abeat* Acidal. R, zurückgewiesen von Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 18 wegen des folgenden ut *eat* domum.
1105. *convenitne* H, *convenistine* R.
1106. *convenit* H, mit dem vorhergehenden *convenitne* gerechtfertigt von Müller Pros. S. 656, *conveni* R; *ecquid* Bx mit CD und auch B hat *et quid; ecqui* R, *ecqui tibi* Fl.
1107. *aiebat* H, *aibat* R.
1110. *devortitur* Fl., *divortitur* H gegen den Sprachgebrauch.
1111. *ecquid* Acidal., *ecqui* H, s. erkl. Anm. zu 993. — *nam tu quidem* H, *nae* (richtig geschrieben *ne*, s. zu Trin. 64) *tu quidem* Haupt Herm. III 148 ohne Noth; mit demselben Rechte könnte man *nimis tu quidem* (Cas. V 2, 38. Most. I 3, 20. Pers. IV 4, 42) vermuthen. Es steht aber *nam tu quidem* Asin. I 3, 15. Cas. II 2, 34. Truc. I 2, 104. Men. II 2, 39, *nam te quidem* Asin. III 1, 39.
1112. *fuisses* Dousa, Haupt l. l., *fuisti* H.
1117. *qui potius quam tute adeas?* in engem Anschluss an die Ueberlieferung Bothe, Seyffert Philol. XXV S. 451 f., *quid potiust quam ut tute adeas?* R.
1118. *necessum tibi esse uxorem* R adnot. crit., *tibi uxorem ésse necessum* R im Texte mit prosodischem Fehler, *uxorem tibi necessum*

esse H, was man durch Weglassung des unentbehrlichen *esse* versgerecht zu machen gesucht hat. Da jedoch die überlieferte Wortstellung an sich vollkommen angemessen ist, so hat man die Heilung vielleicht auf einem andern Wege zu suchen. Vergleicht man Asin. I 3, 65 *Aves adsuescunt. necéssest facere súmptum, qui quaerít lucrum*, Pseud. IV 2, 38 *Nám necessest hodié Sicyoni me ésse aut cras mortem éxsequi*, den von *Nonius* p. 337, 10 und p. 354, 3 angeführten trochäischen Septenar des *Lucilius: Mális necesse est lautum e mensa pure capturis cibum?* (wo Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 121 corrigiert *Malisne opus est)* und Ter. Eun. V 8, 45 (1075) *Quód des paululúmst et necesse est múltum accipere Tháidem* (wo gegen A und die meisten andern H *paulum* geändert zu werden pflegt), so springt in die Augen, dass diesen Versen ohne Aenderung geholfen würde durch eine Form, in der *necesse (necessum)* einem trochäischen Fusse *(nécĕsse* oder *nésse)* gleichkäme, wofür bis jetzt freilich ausser diesen Stellen weder von Seiten der Etymologie noch der handschriftlichen Ueberlieferung irgend ein Anhalt geboten zu werden scheint.

1120. *itan* Fl., s. P. Langen Philol. XXXI S. 109, *itane* R.

1126. *dixi* H, *dixi ei* R.

1137. *semul* Fl.

1138. *nisi hunc* H, *nisi* R.

1148. *dono, ab se ut abeat* Dc und ebenso (nur *dona* für *dono a)* A nach Geppert Pl. Stud. II S. 28, *dono, ab se ut abeat* schon Lindemann nach älteren Kritikern, *dono sibi ut habeat* R.

1150. *susum* Fl.

1151. *rusum* Fl.

1153. *ecfieri* Bugge Philol. XXX S. 651, *ecferri* A.

1154. *opust dolis* CD, *opus dolis* B, *opus dolis est* R, *opus est* führt aus A an Geppert l. l. S. 31.

1155. *ego* H, *sum ego* R (s. aber R zu Trin. 166); *sextus* H, *sextust* R, s. crit. Bem. zu 314.

1156 f. gibt Bergk dem Pleusicles, R dem Palästrio. *sex situmst* R. Klotz in 'Emend. Plaut. libellus' Leipzig 1868 p. VI mit Vergl. von Curc. II 3, 66, *sexitũ* B, *sextum st* CD, *structumst, ego* R.

1157. *expugnari. PA. Dolis* Bx nach Müller Pros. S. 603 A., *expugnari eis dolis* R, *expugnare dolis* H, *expugnarei dolis* Klotz, *dolis* adverbial = per dolum, dolose erklärend.

1158. *PA.* Bergk.

1159. *Nunc tibi hanc* R nach Bothes Vermuthung, bestätigt durch A nach Geppert l. l. S. 28, *nunc hoc tibi* BCD.

1160. *quod ego* H, *quoad ego* R.

1161 f. *ludificarier* | *Volo. AC. Voluptatem mecastor mi imperas. PA. Scin* Bx nach den H, die jedoch *et* vor und *tu* nach *scin* hinzusetzen; R so: *deludificari volo.* | *AC. Voluptatem imperas mecastor mihi. PA. Set scin tu*, indem er *laute* vor *ludificarier* streicht.

1163. *tenes* Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 64, *eu, tenes* R.

1168. *introd* R Neue Pl. Exc. I S. 81, *huc intro* R im Texte.

1170. *illius* H, auch A, *eius* R, s. zu 1007.

1171. *semul* Fl.

1176. *ut* R praef. Stich. p. XIX, *ubi* H.

1178. *et scutulam* A nach Studemund Herm. I 291 f.

1180. *umero* H, *humero* R; *bracchio* H, *brachio* R.

1183. *piscatoris* H, *piscatores* R.

1184. *sim* mit BCD Fuhrmann in Fl. Jahrb. S. 822 und Becker in Studem. Stud. I p. 175, *sum* R aus A.

1135. *arcessito* Fl., s. Fl. in den Jahrb. 1865 S. 834 A., *accersito* R mit den H.

1188. *navem* Fl. mit B, *navim* R mit CD.

1190. Da die H *ut properet* statt *propere* und dann die Wortfolge *nescit matri more* haben, so kann man auch vermuthen: *ut eat, ut properet, ne matri mora sit*, vgl. 1205 *quae voluit, quae postulavit.*

1193. *prosum* Fl.

1201. *A Philocomasio. PA. Quid te intus fuisse tam dicam diu?* Bx, die H haben *nam tam* für *te* und *te* für *tam*. R schrieb, *a Philocomasio* als Glosse ausscheidend: *A me ut abeat. PA. Quidnam te intus fuisse tam dicam diu?* und allerdings nennt der miles die Philocomasium, wenn er von ihr in der dritten Person spricht, nie mit Namen (s. 973. 1095. 1115. 977. 983), auch ist *per gratiam* sonst (979. 1125) mit *abire* verbunden.

1203. *feci* Müller Nachtr. S. 134, *fecit* R mit den H, vgl. die Verschreibungen *impetravit* in BaCD für *impetravi* 1204 und *voluit* in B für *volui* 1205. — *ut lenta* H, *lenta ut* R.

1206. *ted* Bx, *te* R. — *animo bono es* Fl., *animo bono* CD, *bono animo* B, *es animo bono* R gegen den Gebrauch des Plautus, der entweder *animo bono es* sagt wie Aul. IV 10, 2. Cist. II 3, 47. Pseud. I 3, 88 (Ter. Adel. IV 2, 4) oder *bono animo es* wie Amph. II 2, 39. V 2, 1. Aul. IV 10, 57. Cist. I 1, 75. Asin. III 3, 48. Merc. III 1, 33. Mil. 1143. 1342. Rud. III 3, 17 (Ter. Heaut. IV 6, 18) und zwar die erstere Stellung nur am Versende, um einen dijambischen Ausgang zu vermeiden.

1207. *Postilla* Bx, *et illẽ* B, *et idem* CD, was auf *postidea* zu führen scheint, welche Form jedoch Plautus nur um den doppeljambischen Versschlusse aus dem Wege zu gehen gebraucht zu haben scheint: Aul. I 2, 40. Cist. cat. 3. Stich. I 2, 40. V 5, 17, vielleicht Truc. V 18, keinesfalls Stich V 1, 8. — *Item illinc* R, *itidem illim* Ribbeck Rhein. Mus. XII S. 609, aber weder *item* noch *itidem* genügt dem Zusammenhange, auch *equidem ego te lib.*, was Seyffert Progr. 1874 p. 19 vermuthet, hat keine Wahrscheinlichkeit.

1211. *formas* R Rhein. Mus. XXIV S. 491, *formae id* R im Texte, *forme* oder *formae* H, *ex virtute ei forma hoc evenit* Müller Nachtr. S. 135, *ex virtute formaque evenit* Seyffert Philol. XXIX S. 400.

1215. *ipsa* Bx, *ipsam* R mit den H.

1216. *AC. Video* Bx mit den H, *videdum* R.

1221. Ich habe diesen Vers nach der in den jüngeren H gemachten Correctur *ut* (vor *lubitumst)* gegeben, während BCD *dum* haben. R hat *ipsa* gestrichen und *otio* geschrieben, Bergk tilgt *otiose* und schreibt *ipsi*, Reiz liess *ut volui* fort.

1222. *te adibit* Bx, *adit ad te* R, *ted adiit* Fl., *ad te* B, *te adit* CD.

1231. *multae illum* Müller Pros. S. 337.

1232. *segregat* H, *segregatque* R mit Camerarius.

1233. *iste* B, *istus* CD, wohl nur durch die Endung des Nachbarwortes entstanden, da ein *istus* bei Plautus sonst unerhört ist.

1236. *contemnit* Fl. in Jahns Jahrb. 1850 S. 254, *contempnit* R mit BCD.

1242. *iam* setzt ein Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 20, *esse* vor *video* R.

1244. *exspectet* Fl. mit den H, *expetessat* R mit Bothe, wobei *desideret* einen unstatthaften Dactylus bildet.

1247. *tam mulieres ut amarent* Bugge, s. Fl. Jahrb. 1870 S. 711, *tam vesane ut amarentur* R, *tam uiuere ut amaret* B, *tam muuete ut amaret* CD.

1248. *illum huc* Fl., *illunc* R, *illuc* H.

1251. *sapientiam hic* H unmetrisch, *hic sapientiam* R mit Bothe, zwar

metrisch ohne Anstoss, aber *hic* ist an sich anstössig, da die Frauen fingieren nicht zu wissen, dass er in ihrer Nähe ist und ihn daher auch bisher immer mit *ille* bezeichnet haben. Darum habe ich das Pronomen gestrichen.

1252. *clementi ignoscet animo* R im Texte, *clementid animo ignoscet* R Neue Pl. Exc. I S. 65, *clementi id animo ign.* Müller Nachtr. S. 135, *clementi animo ignoscet* H, mit der so häufigen Umstellung der beiden letzten Worte des Verses, vgl. 1217. 1276. 1357. Amph. I 3, 14. Rud. V 2, 23. Pseud. I 5, 31. Cas. prol. 27. II 8, 25. Stich. II 1, 21, selbst in A Trin. 358. Bacch. I 1, 32 (65).

1255. Die Worte *qui scis* hat R dem Palästrio, Ribbeck Rhein. Mus. XII 609 der Milphidippa zugetheilt.

1259. *caeca hercle* Müller Nachtr. S. 136, im Uebrigen bin ich den H. gefolgt, obschon Müller *iam* nicht ohne Grund zu streichen geneigt ist; *videt plus* R nach Camerarius.

1262. *aspexisti?* Fl., *video. ubist* Becker in Studem. Stud. I 1 p. 225, *video*, *ubist* R.

1263. *ego amem, si* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 772, *egomet si* R mit Camerarius, *ego mea si* B, *ego me sia* CD.

1267. Die Worte *Et nos te* geben die H richtig dem miles, R dem Palästrio.

1270. *non potis* H (nur B *potuistu* für *potis si), haut potis erit* R.

1272. *Levandum morbum mulieri video. MI. Ut tremit atque extimuit* Bx, die H haben noch *viden* vor *ut.* R: *mulieri esse video. MI. Vide ut extimuit, Becker* in Studem. Stud. I 1 p. 291 A vermuthet: *vide ut timida* (oder *trepida) extimuit.* Die von Ribbeck im Rhein. Mus. XXIX S. 20 vorgeschlagene Schreibung:

PY. Levandum morbum mulieri video. MI. Iuben tu adire?
[PY. Adeat. MI. Adi. non potis erit.] Viden ut tremit atque extimuit?

fällt in sich selbst zusammen mit der Wahrnehmung, dass der aus B allein eruierte Versausgang *iuben tu adire* nur die Wiederholung von *iube ergo adire* 1268 ist, veranlasst durch das an beiden Stellen vorhergehende Wort *video;* ebenso ist 1273 *iube domum ire,* wie schon Acidalius wahrnahm, aus 1278 eingedrungen.

1273. So hat jetzt auch R Neue Pl. Exc. I 43 gemessen, in der Ausgabe: *Postquám ted aspexít. Viri quoque ármati id. ist. fac.*

1274. Statt des von R eingesetzten *illa* will Ribbeck l. l. *ista* hinter *facere* zusetzen, da B *taeerit* für *facere* hat, aber auf B ist in unserem Stücke, namentlich in den Wortenden wenig zu geben, läge auch *ista* deutlicher in dessen Zügen als es der Fall ist. Wahrscheinlich ist aber auch *illa* nicht das Rechte, sondern da die H *melius mulierem* geben, so wird wohl dies umzustellen *(mulierem melius)* und in *melius* die fehlende Silbe (Bothe schrieb *plus)* zu suchen sein.

1275. *ad sed eas* R Neue Pl. Exc. I S. 33, s. Müller Nachtr. S. 113.

1279. *in exspectatione* Lorenz, wie schon in F corrigiert ist und aus den Verschreibungen der sonst besseren Ueberlieferung *(inspectatione* CD, *expectatione* B) leicht zu entnehmen war; *illi exspectationi* R.

1282. *it ad nos* Bx, *iam non* B, *iam ñ* C, *iam nos* D. — *volt te* Bx, *vult te* B, *vult ẽ* CD, *iam nos volt is* R, *iam istic nos volt* Müller Nachtr. S. 136, aber *iam* ist hier ohne Sinn und jedes Pronomen überflüssig.

1283. R lässt *Nauclerus hic quidemst* noch den Palästrio sprechen, *videlicet arcessit hanc* den miles und *ita credo* wieder den Palästrio,

ich habe die Personenvertheilung mit Bergk geändert; *arcessit hanc iam hic. PA. Credo* Seyffert Philol. XXV S. 441.

1286. *causad* R Neue Pl. Exc. I 73, *causa eum* R im Text.

1295. Diesen Vers hat Ribbeck Rhein. Mus. XII S. 610 mit Beistimmung von Kayser in Heidelb. Jahrb. 1869 S. 326 für unecht erklärt.

1296. *Nam . . arcesso* schützt Seyffert Progr. 1874 p. 19 sq., *accersam* R, *arcessam* Fl.

1302 f. bieten die H in umgekehrter Stellung, die schon Acidalius änderte, welchem Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 20 beitretend zugleich den Text herstellte, wie er hier gegeben ist, nur dass statt *heus* in 1301 mit Seyffert Progr. 1874 p. 21 *i* herzustellen war, worauf *eo* 1305 die Antwort ist. *pretiosa omnia* R.

1304. *Omnia composita iam sunt, quae donavi ei* R.

1306. *quid oculo* H, *quod oculo* R. Viel Wahrscheinlichkeit hat der Vorschlag Müllers Nachtr. S. 136: *sed quid istuc `quaeso? quid oculo . .?* denn man sagte *quid istuc (illuc, hoc)* mit und ohne *est* (Amph. V 1, 20. Bacch. II 3, 15. Pers. II 4, 19. Stich. II 1, 36. Pseud. I 1, 20. V 1, 1. V 2, 1. 22. Asin. II 1, 14. 17. Epid. III 2, 8. Most. II 2, 14) und *sed* entspricht dem stehenden Gebrauch des Plautus in solchem Zusammenhange.

1307. *ego eloquar* Müller Pros. S. 657, *ego* aus dem folgenden Verse entnehmend.

1308 f. Von R Neue Pl. Exc. I S. 71 bin ich nur darin abgewichen, dass ich mit den H im zweiten Verse *amorem* hergestellt (*amore* R) und das entbehrliche *eo* (wofür die H, auch CD nach Lorenz, *quem* geben, offenbar eine Dittographie des *quam* in *tamquam*) fortgelassen habe. Müller Pros. S. 799 schreibt: *Amoris causa hercle hoc oculo utor minus bene*, da in den H nicht *minus*, sondern *minem* steht.

1312. *Em* Bx, *en iam* R, aber *em tibi* nimmt nie ein *iam* zu sich.

1314. *isti quae* Lorenz wie 1338, *quae isti* H, *dona* für *omnia* R mit Einschub von *ego* zwischen *quae isti*.

1315. Den Hiatus will Müller Nachtr. S. 104 durch Schreibung von *salveto* für eins der beiden *salve* oder durch Einschub vor *edepol* vor dem zweiten *salve* beseitigen.

1316. *eae salvae* Müller Pros. S. 23 wenig ansprechend.

1318. *semul* Fl.

1319. *impietas sit, nisi eam* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 772, *pietas consuadet* R, *quo pietas iubet* Klotz in Jahn Jahrb. Bd. 79 S. 708 mit falschem Doppeliambus am Versende, *enim pietas sic hortat* Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 21, *hoc pietas ni subigat* Müller Nachtr. S. 137, *ni pietas cogat* Madvig advers. crit. II p. 10.

1322. *quemvis* Fl. praef. p. XXVII nach Nonius p. 305, *quamvis* R mit den H.

1323. *propteread* R Neue Pl. Exc. I S. 83; *animo* Nonius l. l., *animum* H, *ab animo* Bothe, *nimio* R im Text.

1326. *cum hoc* Bx, *hic* H, *tu hic* R.

1327 f. haben in dieser Ordnung die H, R gibt sie mit Acidalius in umgekehrter Folge, aber Palästrio kann nicht in 1326 von der Philocomasium, in 1327 von sich und 1328 wieder von der Philocomasium sprechen. Das 1327 mit Haupt Herm. 1868 p. 148 eingesetzte *enim* ist freilich nur ein einstweiliger Nothbehelf.

1328. *Quin* Gruter, *cum* oder *quem* H, *lacrumo* Bx, *lacrumum* H, *lacrumem* Pius, was mit *quom* (statt *quin*) als Potential schützt Lübbert Grammat. Stud. II S. 133. 137.

1330. Nach Müller Pros. S. 657 fehlt ein dritter Vocativ, etwa *o meum cor*, R Neue Pl. Exc. I S. 114 schreibt *oculis*.
1331. *quid istuc quaesost?* Seyffert Philol. XXX S. 433 f., *quae post* H für *quaesost.* — *Quom* Bx, *qui* H; *quid istuc? PA. Quia, postquam* R.
1332. *currito intro, ecferto* Bx, *adcurrite intro, ecferte* Bothe, *currite intro, adferte* R, aber *ecferto* liegt in der Verderbniss *(certo, cereo)* der H, und dass der Befehl nur an den Palästrio gerichtet ist, zeigt dessen Antwort *nihil aquam moror.* 'Aus dem Hause bringen' heisst aber richtiger *efferre* als *adferre*, s. 459. 463. 1314. 1338.
1334. *hisce* Fl., *hice* R, *hinc* H.
1335. *labra ab labellis* Bothe, *aufer* Müller Nachtr. S. 36 A., *nauta, cave malum* Bugge im Philol. XXXVI S. 652. R: *labra in labris ferruminat. quid agis malum?*
1336. Becker in Studem. Stud. I p. 160 not. vermuthet *spiraretne*, da die H *spirarent* haben.
1341. *amice* R Rhein. Mus. VIII S. 476 A. (opusc. II 474 A), *mihi* R im Texte.
1343. *abs te abeam. PY. fer aequod* R Neue Pl. Exc. I S. 64.
1344. Den ausgefallenen Schluss hat R adnot. crit. mit *candida* ergänzt, auch *salva sum* ist möglich, aber *salvē tu* mit Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 22? Dass *quid video* (wofür R. die hier nicht passende Formel *quid est?* einsetzte) plautinisch ist, zeigt Poen. V 5, 17 sed quid hoc est? quid hoc est? quid hoc est? *quid ego video?* quo modo? und Pseud. V 2, 1 sed quid hoc? quo modo? *quid video ego?*
1345. *Philocomasium* fehlt in den H. R hat diese Stelle, indem er die zweite Vershälfte von 1343 für aus Versehen aus 1325 wiederholt ansah, ganz anders geordnet:

Quom ábs ted abeam. PY. Aequó fer animo. PH. Set quid hoc? quae rest? quid est?
Ó lux salve. PL. Iám resipisti? PH. Óbsecro, quem ampléxa sum

1346. Die Lücke, die R nach diesem Verse angenommen hat, füllt er exempli causa so aus: Iam ille timidam consolatur. pol magis adflictor miser, in 1346 aber setzt er *quom* vor *animus* ein.
1348. Komma vor *nimis* Bx.
1355. *tam* Fl.
1357. *habeto* Bx mit Müller Pros. S. 658, *habco* H, *habe* R.
1366. Komma nach *verum* Bx, vor *verum* R.
1367. *Scies immo* H, *scis? immo* R, ich habe *scies* als Glosse zu *dices* gestrichen, dagegen *me* hinter *hodie* nach CD, in denen *hodiem eorum* steht, zugesetzt.
1370 mit Ribbeck Rhein. Mus. XII S. 611 eingeklammert.
1376. *a me amisi* Müller Pros. S. 562, *amiserim* Seyffert Progr. 1874 p. 13, über den Indicativ s. Lübbert Gr. Stud. I S. 46.
1377. *sed quis exit? sonitum hinc* Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 22, vgl. Bacch. II 2, 56. Merc. IV 2, 8, *et sensi hinc sonitum* R mit Gruter, worin Bugge nur *sed* für *et* nothwendig findet, *et sensit hinc sonitum* H.
1379. *militem* Müller Pros. S. 33, *illum* H, *illum alicubi* Ribbeck l. l., *iamiam conveniam* R, *iam conveniam* H.
1381. *puero huic* R.
1388. *Illic ipsus sese* Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 47, s. aber Capt. II 2, 29. Ter. Phor. III 2, 23.

1389. *senex stat in statu* Fl. praef. p. XXVII, Luchs l. l. p. 45, *stat in statu senex* R, *in statu stat senex* H.
1391. *quemque* Bx mit CD, *queque* B, *quaeque* R, vgl. 1264.
1394. *sublimen* R opusc. II S. 464.
1396. *nequicquam* B, s. R Neue Pl. Exc. I S. 57 f.
1398. *gestio* Camerarius, *gestit* R mit den H.
1399. *vin faciam quasi* Seyffert Philol. XXVII S. 452, *ut faciam quasi* H, *faciam uti quasi* R. Zwischen diesem und dem folgenden Verse hat in A noch ein Vers gestanden nach Geppert Pl. Stud. II S. 32.
1402. Die Form *voxorem* würde den Hiatus beseitigen.
1405. *ad eum ut irem* Ribbeck l. l. S. 23, Seyffert Progr. 1874 p. 21, *huc venire* R.
1409. *illam* Fl., *eam* R.
1414. *Jovem et Mavortem* nach A Studemund Herm. I 306 f., *per Dionam et Martem* R.
1421. *ted hodie* Guyet, *te hodie* H, *hodie te* R.
1424. *an iam mittis?* Bx, s. zu 1096, *an iam amittis?* Haupt Herm. III p. 148, *an eum amittis?* R.
1425. *gratiam habeo tibi* H mit A, *habeo gratiam tibi* R, anstössig wegen des dijambischen Schlusses, s. crit. Bem. zu 1206, *gratiam hercle habeo tibi* Müller Nachtr. S. 122 A.
1426. *carebis testibus* aus A Studemund in Fl. Jahrb. 1866 S. 60, *separabo a testibus* R.
1430. *ob oculum lanam* A nach Geppert Pl. St. II S. 29, bestätigt durch Studemund, *lanam ob oculum* R.
1437. Dieser Vers fehlt in A nach Geppert l. l.

Register

zu den Anmerkungen.*)

a vicino sene 154.
abi 291.
abstinere m. d. Accus. 1309.
Accent 67. 502. 530. 618 f. 787. 857. (727).
ad vergleichend 12, *nuntiare ad* 116.
addere 146.
Adjectiva asyndetisch gepaart 663.
adprime 794.
Adverbia asyndetisch gepaart 177.
aeque quam 464.
aequi facere 784.
Affe 162.
age age 1024.
ai Endung, s. Declin.
aiebat 1107.
aliqui 1182.
Allitteration und Assillabation: 1. 3. 10. 26. 70. 628. 657. 747. 766. 941. (630).
alter 288.
amittere argum. II 15. 1096.
amplexari cum aliquo 243.
an 448.
Anapäst. Wort im 2. Fuss des Senar 547.
aperire 1025.
arbiter 158.
architectus 901.
ariolari 1256.
Asyndeton: bei Verben 689. 707, Adjectiven 663, bei Adverbien 177.
atque statt einer adversativen Conjunction 448.
atque equidem 655.
atque ut 400. 1130.
Attraction: des Casus 140. 598, des Modus 370. 426. 1287. 1343a.
auden 232.
aula 854.
aurichalcum 658.
ausculari 390.
auscultare mit Dativ 496.
Ausdruck: Breite des Ausdr. 183. 142. 387. 622.
Kürze 81. 188. 332. 370. 399.
Komik 26. 279. 344. 373. 429.
Bequem - nachlässiger 329. 340. 400. 728.
Ironie 368. 404. 1128.
Zweideutigkeit 1006.
Abundanz 431. 613. 701.
Ungleichheit der Glieder 80.
Kriegsausdrücke 219.
Jagdausdrücke 268. 608.
Handwerksausdrücke 873. 884. 938. 1140. 1142.
Fechterausdrücke 1389.
autem 678. 1149.
Bacchae 1016.
barbarus poeta 212.
Cäsur fehlend im troch. Sept. 191, im Senar 485.
capitis perdere 371.
cassare 852.
cedo 658.
celox 986.
celocula 1004.
Chiasmus 445.
commodus 642.
communicare aliquem re 47.
compsissume 941.
coniectrix 692.

*) Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den kritischen Anhang.

coniti 29.
Conjugation: *praeolat* 71, *fervit* 205, *exfodiri* 142, *mentibitur* 35, *sectaris sectare* 505. 554, *mulcassitis* 163, *empsim* 316, *surrepsit* 333, Bedeutung des syncop. Futur. II 163, *legatus fuit* = *legatus est* 102, active statt deponentialer Formen 172.
coniunctiv. perf. imperativisch 807.
coniunctiv. iussivus 731. 1034. 1097.
consecutio temporum 131.
contra (nicht Präposition) 3, Bedeutung 101.
copulative Conjunction statt advers. 448.
cor 203. 786. *cōr?* 1088.
credo paratactisch und ironisch 368.
culpare 736.
cum istis moribus Attribut 658.
cumquam 648.
curare mit Dat. (481).
curriculo 522.
d altlat. Ablativauslaut s. Declin.
Dactylische Wortfüsse für troch. 721.
Dactylische Wortformen oxytoniert 27.
Dativ 271, Ausdrucksfähigkeit 331, zwei Dative paratactisch 1331.
Declination: *d* Ablativauslaut *acied* 4, *conclavid* 142, *tuad* 932, *causad* 1286; *introd* 1168, *ted* 54. 638. 1267. 1421. — *s* Auslaut des nom. plur. der 2. Decl. *Sardis, hisce oculis* 40. — *s* Auslaut des gen. sing. der 1. Decl. *formas* 1211. — *ai* Endung des gen. sing. der 1. Decl. *comoediai* 84, *sapientiai* 236. — *facie* gen. 1172, *risu* dat. 1073, *domu* Abl. 126, *noctu hac* 361, *solae* dat. fem. 356, *aliae* 802.
delicare 844.
delicatus es 984.
deum virtute 674.
di propitii 700.
di me perdant, si 833.
dicere: tibi ego dico 217.
didere 707.
diffringere (nicht *defr.*) (156).
dignus ut 1140.
dimidiatus 760.
discindite 1395.
dispennite 1407.
dispessus 359.
distennite 1407.
domi domo 194.
dorsus 397.
dum mit perf. indic. 397.
dum . . interim 1271.
eae (dat) = ei 348.
eccam ipsa 1215.
eccillam von Abwesenden 789.
ecferre u. ä. 315. (1332).
ecquid 993.
eductus = educatus 684.
ehem 36.
eho 301. 415.
ei (von *is*) Messung arg. I 4.
ei = *i* (von *ire*) 521.
Ellipse von: *sum* 370. 965. 969. 1041. (314).
dicere 501. 967.
facere (fieri) 220. 1017. 1214.
eloqui mit Dat. 476.
Ephesus 439.
epityrum 24.
ergo 59. 1233.
errare 793.
estur ctt. 24.
eu heu 394.
excludere 977.
exemplum: istoc exemplo 359, *uno* exemplo 726, *ad id* exemplum 400.
exercere 652.
exfodiri u. ä. 315.
exorare ex? 1072.
expapillato bracchio 1180.
expetere 393.
exspectatio: esse in exspectatione 1379.
extempulo 461.
extra portam 359.
extrudere 977.
favea 797.
fenestra (fenstra festra) 379.
festuca 961.
foras quaerere 638.
forct 49.
fortis 1106.
frons masc. 202.
fuat 299.
Futurum I. fast = Präsens 395.
glaucuma 148.
guttur masc. 835.
hau haud 95, nicht in Fragsätzen 217 (1023).
hemīna 831.
hercle vero 324.
heu, eu 394.

Hiatus 534. 1012. 1028. 1062. 1216. 1312. 1330. 1376. 1402. 1425 f.
hic und *iste* in H vertauscht (472).
hoc sis vide 201, nihil *huius* (Neutr.) 1153.
hoc collectivisch auf einen Plural bezogen 43.
hoc abl. caus. 851.
hos has hosce ctt. (33), *horum horunce* ctt. (1016).
hisce nom. plur. 40. 1334.
hoc = *huc* 766.
horsum 304.
hosticus 450.
i plur. nom. von *is* 753.
ibus 74.
ico Formen 28.
Ictus, s. Accent.
igitur 765. 772.
Ilias odiorum 743.
illac Localadverb (63).
ille 122.
illic Prosodie 22. 586.
illuc sis vide 201.
imperare 1159.
imperator 1160.
impluvium 159.
indaudire 212.
indere 411.
indoles ingeni 921.
iniurius 436.
interibi 104.
Intransitive Verba 583.
iocus ex ambiguo 826.
is in schlichter Erzählung 134.
eae dat. fem. 348.
i plur. nom. 753.
id collectivisch auf einen Plural bezogen 43.
id ein vorangegangenes Demonstrativ aufnehmend 352.
id = deswegen 1158.
quod *eius* (Neutr.) 1153.
iste und *hic* in H vertauscht (472).
isto Neutrum 779.
istoc abl. caus. 851.
istus? (1233).
itan vero? 844.
itaque 108.
iuvenix 304.
lacte 240.
lapis 236.
lātrare 681.
lautus 787.
lege agere 453.
lenire (sc. se) 583.
licetne? 501.
limis (sc. oculis) 1217.
liquidiusculus 665.
lolium 321.
loqui nicht mit Dat. 476.
machina 138.
malus, *malitia* 190.
materies materia 1203.
mers 728. 895.
meus illic homost 334, *magis meus* 615.
Moduswechsel 517. 763.
Molossische Wörter 502.
monere 45.
mussitare 714.
nam 1296.
nassa 581.
nasum 1256.
ne (ut ne) in Folgesätzen 149.
ne an Relativa angehängt 13.
ne = nonne 57.
necessum 1118 (1118).
negotiumst 522.
nequis 599.
nihil nicht zweisilbig (905).
noctu hac 381.
noenum 653.
noster est 350, *noster esto* 898.
nuntiare ad 116.
oboediens 611.
occisi sumus 172.
occursare c. accus. 1047.
odium von Personen 923.
olet persönlich 1258.
omittere 1096.
operae non est 252.
os 190.
osculari cum aliquo 243.
paenitet 740.
Parenthese 801.
pax 808.
peditastellus 50.
perii 1081, *perii hercle* 491.
periurus 21.
persectari 430.
pipulus 584.
pithecium 989.
plicatrix 693.
posca 836.
post = postremo 653.
postibi 1418.
potest unpersönlich 252.
Potential 690. 705. 1356.
potis 1270.
potisset 884.
praecantatrix 692.
praeda 457.

Präpostionen dem Nomen nachgestellt 1047. 1349.
praesens somnium 394.
Präsens histor. nach *ut* temp. 114, nach *ubi* 178.
Präsens statt Futur. 231.
prima via 253.
primulum 1004.
probrum 364.
Proceleusmaticus 451. 1437.
proclivus 1018.
proficisco 1329.
Pronomina 22. 1007. 1077.
prorsum 1193.
Prosodie: *obsecravĕrunt* 62, *sīt* 242, *astitīt* 214, *abierīt* 1176, *desiderēt* 1244, *faxīs* 1417, *dixerītis* 862, *promerĕ* 848, *profĕcto?* 186, *manŭs* Plur. 325, *forĕs* 328, *novŏ* 624, *virĭ* 1273, *uxorĕ* 699, *mortē* 707, *sibī* 860, *tibī* 1419, *cōr?* 1088, *nĕmpe* 906, *Aetnā* 1065, *nemine* zweisilbig 1062. 1138, *illius* Tribrachys 1170, s. auch *illic.* Licenzen in Anapästen 1026. 1051. 1091.
protinam 1193.
provinciam imperare 1159.
proxumae viciniae 273.
prurit dorsus 397.
pulcre ironisch 404.
quaerere foris 638.
quasi = quam si 482.
quemque 156.
qui? 277, *quidum?* 277.
qui potius quam . .? 1117.
quid 'nusquam'? 316.
quid ea? 961.
quid est? 277, *quid negotist?* 277.
quid hoc? 1343b.
quid iam? 472.
quid nunc? (341).
quidquid est 311.
quin 283.
quinquatrus 691.
quis Femin. 361.
quae res? 1343b, *quae haec res est* 1343 b.
quod ille dicat (dicit) 162.
quoiiquam dreisilbig 351.
quom caus. 1287.
rectum ostium 329.
Reim 718. 971.
res: *ei rei* nach *id* 765.
Retourkutsche 287. 326.
rogare (sc. sacramento) 68.
savium 93.
scelerum caput 494.
scelus von Personen 827.
sciente me 559.
se für *eum* 182.
secundum 1349.
sed 154. 805.
Seleucus rex 75. 949.
si = *ob* 1207.
sic deiktisch 854.
sicut 974.
sīlva 1154.
Singular für den Plural 78. 928. Uebergang vom Sing. z. Plur. 164. 889.
si quidem 28.
sociennus 1013.
solae dat. fem. 356.
solarium 340.
spicere 697.
spinturnicium 989.
studiosus mit Dat. 802.
stultiloquium 296.
stultividus 335.
sublimem rapere 1394.
sublinere os 110.
sudus 2.
sum 1051.
sumere 673.
superfieri 356.
Syncope, s. *fenestra; surrepsit,* s. Conjug.
Synesis 154. 187. 711. 753. 763.
Synizese: *scias* 282, *fiat* 1054, *eat* 1186, *oblivisci* 1359.
tago = tango 1092.
tantum collectivisch auf einen Plural bezogen 43.
tegulae Ziegeldach 156.
tenes 1163.
tibī 1419.
tis 1033.
tollere = ferre 293.
toraria 694.
totis horis 213.
transminere 30.
tum 325.
tutin 290.
ultumus 609.
Umlaut: *u* aus *a* (insuliamus) 279. *e* aus *a* (dispessus) 359.
unus den Superlativ verstärkend 52.
ut nach *tempus est* 72.
ut ne (726); in Folgesätzen 149.
utpote qui 530.
vegere 657.
vel und *velut* 25.
vel — *vel* 1019.

velle aliquem 1071.
venalis 580.
venditare se 312.
venit = evenit 891.
vereri mit accus. c. inf. 1285.
vesper: de vesperi vivere suo 995.
videri von Träumen 383.
vitiosa nux 316.
vivere = esse 678.
volup 277.
vostrum = vostrorum 174.
Wortspiele 4. 168. 289. 325. 734. 771. 1088. 1424.
Wortstellung aliae multae 1040.

Nachweis der in den Anmerkungen verbesserten Stellen anderer plautinischer Stücke:

Zu V. 3 Pers. I 1, 13.
27 Men. 327 (II 2, 52).
204 Amph. I 3, 30.
273 Most. V 1, 14.
1024 Pseud. V 2, 27.
1153 Aul. IV 10, 72.
(63) Most. V 1, 4.
(265) Pseud. I 3, 156.
(476) Trin. 358.
(1016) Capt. II 3, 71. Pers. I 3, 81. Curc. I 1, 71. Cist. I 1, 53. Poen. V 2, 8.

Berichtigungen:

Im Texte V. 188 lies **Út** für **Ut.**
V. 304 fehlt **a** vor **pabulo.**
V. 615 lies **tu es** für **tues.**
In den Anmerkungen S. 26 rechte Sp. Zl. 15 v. u. ist ausgefallen: Truc. II 6, 1 ff.
S. 37 linke Sp. Zl. 23 v. u. lies **Gedanke.**
S. 46 linke Sp. Zl. 13 v. u. ist der Punkt vor 17 zu streichen.
S. 48 rechte Sp. Zl. 13 v. u. lies **14** statt **54.**
S. 64 linke Sp. Zl. 2 v. o. lies **58** statt **68.**